

Schriften

des

Bereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar

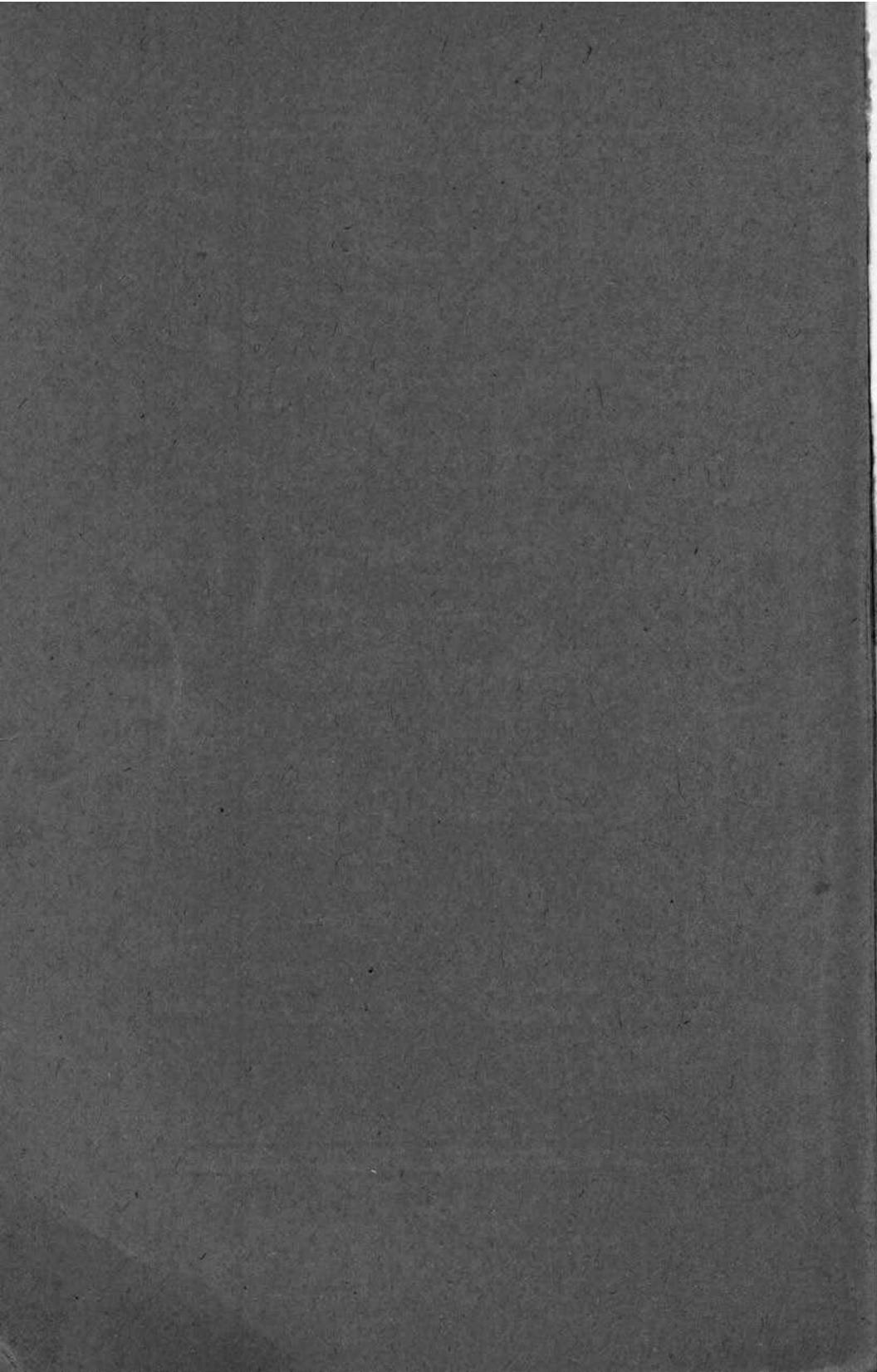
und der

angrenzenden Landesteile

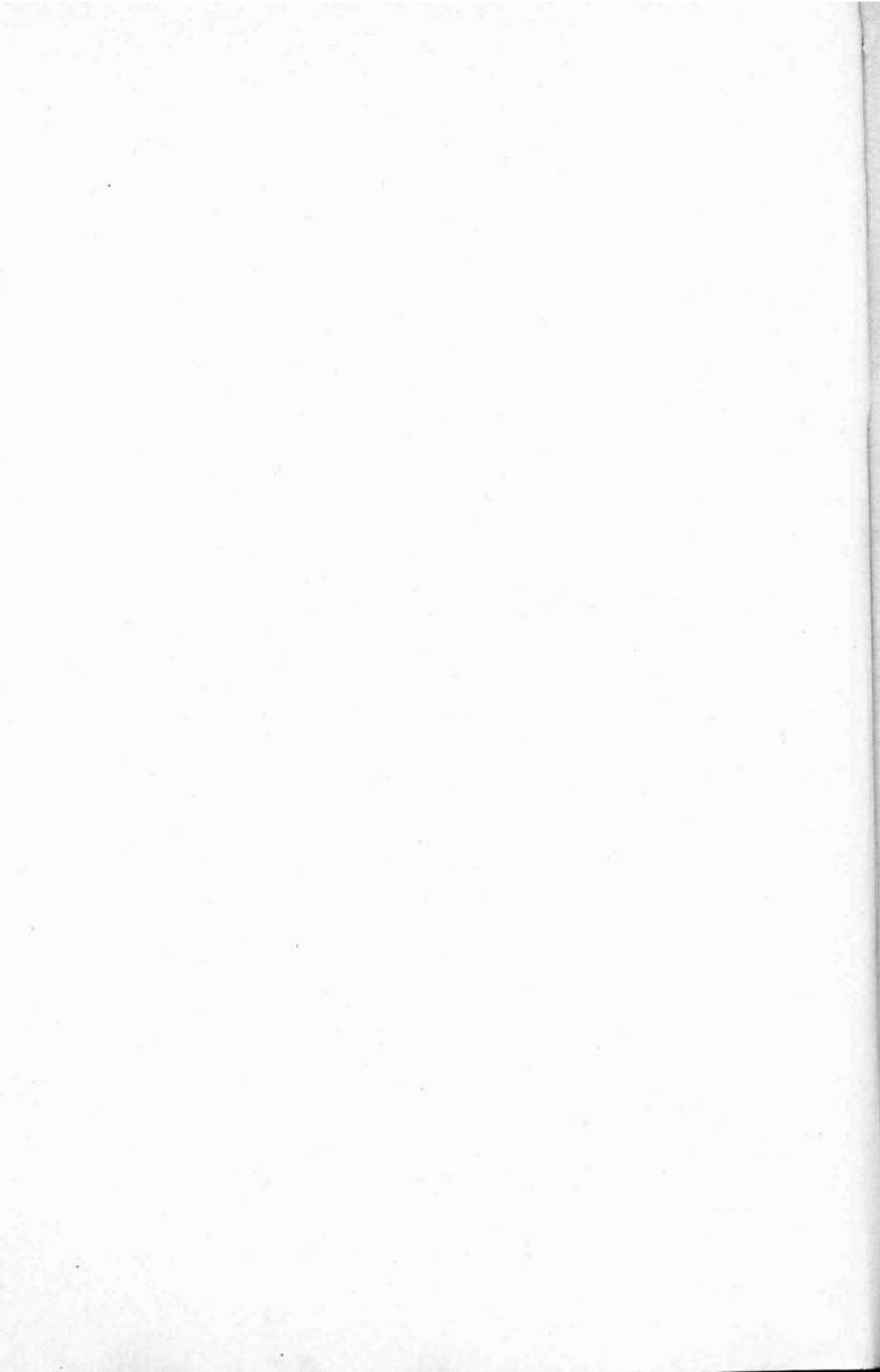
in

Donaueschingen

XX. Heft « 1937



GESCHENK VON
JOHANNES SCHERTINGER
ALS BRÄUUNGEN
Jan. 2008



Schriften

des

Vereins für Geschichte und Naturgeschichte

der

Baar und der angrenzenden Landesteile

in

Donaueschingen.

....

XX. Heft · 1937

....

Hüfingen.

Druck der Buchdruckerei C. Revellio.

1937.

Verein für Geschichte und
Naturgeschichte der Baar
Donaueschingen

Inhaltsverzeichnis.

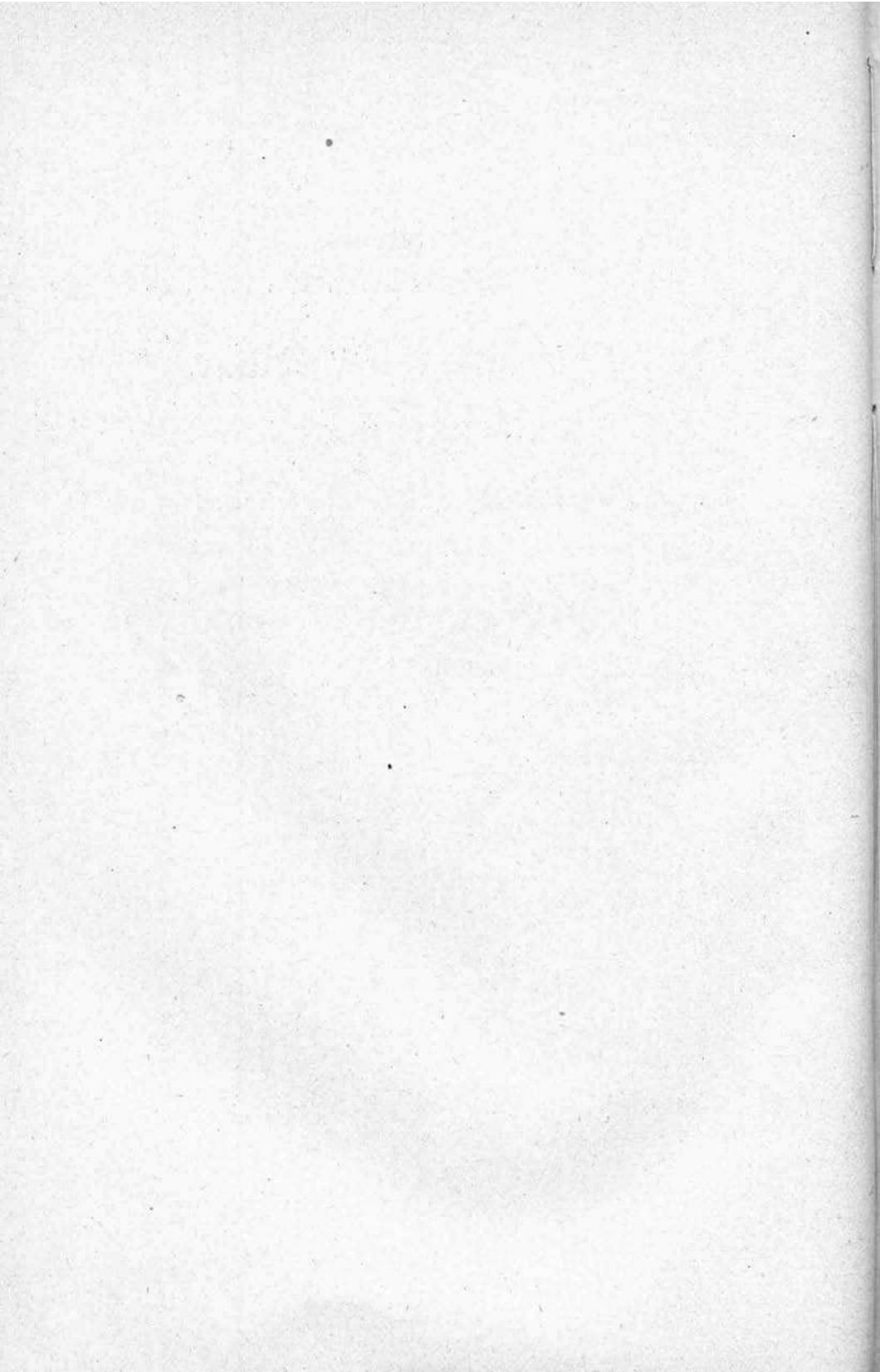
	Seite
Familiennamen der Baar und Umgebung, urkundlich gesammelt, kulturgehichtlich beleuchtet und sprachlich gedeutet. Bon Dr. Edmund Nied	1
Das Vorkommen des Weißen Störches (<i>ciconia ciconia</i>) in der Baar. Mit einer Übersichtskarte. Bon Karl Wacker	161
Der alamannische Reihenfriedhof auf Gewann „beim Tafelkrenz“ bei Donaueschingen. Mit 2 Abbildungen. Bon Dr. Paul Revellio	183
Zur Herkunft der Bildteppiche der Billinger Altertümersammlung. Bon Dr. Paul Revellio	196

Familiennamen der Baar und Umgebung

urkundlich gesammelt, kulturgeschichtlich beleuchtet
und sprachlich gedeutet

von

Dr. Edmund Nied



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	1
A. Vererbte Taufnamen	3
I. Altdeutsche Namen	4
1. Dynastisch erklärbare Namen	4
a. Deutsche Kaisernamen	5
b. Alemannische Herzogsnamen	7
c. Sonstige Fürsten- und Adelsnamen	8
2. Aus der Heldensage bekannte Namen	12
a. Aus der Dietrichsage	13
b. Aus der Nibelungensage	14
c. Aus der Walthers-, Wieland-, Gudrun- und Rotherfsage	15
3. Bodenständige Namen	15
a. Ortsnamen der Baar	16
b. Ortsnamen außerhalb der Baar	17
4. Deutsche Heiligennamen	18
II. Fremdsprachliche Namen	19
1. Namen von biblischen Heiligen	19
a. Apostelnamen	19
b. Sonstige biblische Namen	21
2. Namen von nachbiblischen Heiligen	21
a. Namen von sog. Nothelfern	21
b. Namen von Reichs- und Klosterheiligen	22
c. Namen von Standes-, Berufs- und Kirchenpatronen	23
Anhang: Mutternamen	24
B. Geographische Herkunftsnamen	24
I. Namen von Stamm und Landschaft	25
II. Namen vom Herkunftsort	26
1. Von Ortsnamen der Baar	27
2. Von Ortsnamen außerhalb der Baar	33
a. Von Ortsnamen im heutigen Baden	35
b. Von Ortsnamen im heutigen Württemberg	38
c. Von Ortsnamen der Schweiz	42
d. Von Ortsnamen in Hohenzollern	43

e. Von Ortsnamen im heutigen Bayern	44
f. Von Ortsnamen in Tirol	44
III. Namen von der Wohnstätte	44
1. Wohnbezeichnungen allgemeiner Natur	45
a. Von der Art der Wohnung	45
b. Von der Lage der Wohnung	45
2. Flurbezeichnungen	46
a. Von der Geländeart	46
b. Von der Nutzungsart	47
3. Sonstige Wohnungsangaben	48
a. Haus- und Hofnamen	48
b. Lagebestimmung im Ort	48
C. Eigenschafts- und Übernamen	49
I. Eigenschaftsnamen	52
1. Körperliche Eigenschaften	52
a. Farbe und Behaarung	52
b. Form und Fehler	53
2. Seelisch-geistige Eigenschaften	55
a. Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit	55
b. Zucht und Freundlichkeit	56
c. Mut und Kühnheit	59
d. Geistes- und Gemütsbeschaffenheit	60
3. Bekanntschaft und Verwandtschaft	61
II. Eigentliche Übernamen	63
1. Tiernamen	63
a. Namen von Haustieren	64
b. Namen von Wassertieren	66
c. Namen von Vögeln	66
d. Namen von Insekten	67
e. Namen von sonstigen Tieren	67
2. Namen aus dem sozialen Bereich	68
a. Weltliche Namen	69
b. Kirchliche Namen	70
3. Namen aus dem Bereich des Berufes oder sonstiger Beschäftigung	70
4. Münznamen	73
5. Zeitnamen	74
6. Wetternamen	74
7. Namen von Abstrakten	74
8. Satznamen	75

D. Namen von Stand, Amt und Gewerbe . . .	77
I. Namen vom Stand	77
II. Namen vom Amt	79
1. Gerichts- und Polizeibeamte	79
2. Verwaltungsbeamte	81
3. Namen von kirchlichen Diensten	83
III. Namen vom Gewerbe	84
1. Gesundheitswesen	85
2. Nahrungswesen	86
3. Bekleidungswesen	90
a. Zucker- und Schneidergewerbe	90
b. Leder- und Pelzgewerbe	92
4. Wohnungswesen	93
5. Ausstattungswesen	94
a. Metallgewerbe	94
b. Holzgewerbe	97
c. Ledergewerbe	99
d. Hafnergewerbe	100
e. Sonstige Gewerbe	100
6. Verkehrswesen	100
7. Handelswesen	101
8. Sicherheitswesen	101
9. Unterhaltungswesen	102
Anmerkungen	103
Namenverzeichnis	113
I. Personennamen	113
II. Ortsnamen	150

Abkürzungen.

- ahd. = althochdeutsch
D. = (bezeugt in) Donaueschingen
Fn. = Familiennamen
FU. = Fürstenbergisches Urkundenbuch
Kf. = Kurz- oder Koseform
Kp. = Kirchenpatron
mhd. = mittelhochdeutsch
N. = Namen
On. = Ortsnamen
R. = (bezeugt in) Rottweil
RU. = Urkundenbuch der Stadt Rottweil
Tn. = Taufnamen
B. = (bezeugt in) Billingen
< = entstanden aus
> = geworden zu

Familiennamen der Baar und Umgebung.

Von

Dr. Edmund Nled.

Familiennamen stehen, als älteste Familienurkunden, am Anfang aller Familienüberlieferung. Wenn es gelingt, durch historisch, philologisch und onomatologisch zuverlässige Methoden¹ das fast undurchdringliche Dunkel, das bislang über dem rund siebenhundertjährigen millionenstämmigen Urwald unserer Geschlechternamen lagerte, einigermaßen aufzuhellen, — eine Arbeit so mühsam, daß sich bis zur Stunde mehr Dilettanten als ernste Forscher an sie heranwagten — dann wird das nicht nur einen Gewinn für Familien- und Sippenkunde bedeuten, es wird auch — eine Augenweide für volks- und lebensnahe Wissenschaft — auf dem Grunde dieses Urwaldes das ganze reiche, gesunde, intime, bluthafte und bodenverwurzelte Volksleben unserer Vorfahren in buntester Farbenpracht und Vielgestaltigkeit wieder vor unseren Augen erstehen und in den heutigen Namenträgern tagtäglich an uns vorüberziehen.

Leider ist es dem Verfasser nicht gegönnt, das buntbewegte mittelalterliche Volksleben der Baar² im Spiegel ihrer alten Familiennamen hier wirklich lebendig vorzuführen. Die Raumnot zwingt zur Beschränkung auf das unbedingt Notwendige im Inhalt wie auch im wissenschaftlichen Apparat. Das Notwendigste aber, weil Schwierigste, ist zunächst einmal die Zuverlässigkeit der Deutung. Ihr dienen in erster Linie die beigebrachten Belege. Man werte sie also vor allem namen-, nicht familiengeschichtlich, wenn auch in dieser Beziehung gewiß nicht wenig

Fingerzeige gegeben werden. Die Auswahl ist in erster Linie für den germanistischen Fachmann, der weiß, wie viel bei der Anzahl von Konkurrenzen für eine zuverlässige Deutung von der laut-, wort-, namen- und kulturgeographisch ebenso wie laut-, wort-, namen- und kulturgeschichtlich scharf erfassbaren urkundlichen Namenform³ abhängt. Meist, nicht immer, ist der älteste Beleg der bezeichnendste. Wichtiger als Förstemanns altdeutsches Namenbuch oder gar die willkürliche Schreibung in einem modernen Einwohnerbuch ist zu wissen, ob und wann es z. B. alemannisch heißt Heinz der Hagen, Heinz Hagen oder gar Hagen (Tn.) Heinz, ob **Stehle** mhd. Stehelin oder Stehellin, **Kleiser** Kläuser oder Glihsere, **Ruhmann** Künman oder Kuoman heißt.

Die Durcharbeitung des reichen gedruckten und ungedruckten Quellenmaterials⁴ zeigt einmal eine auffällige Unbeständigkeit und fortdauernde Neubildung⁵ einzelner Fn., oft durch Abzweigung von alten Sippen, sodann einen großen Unterschied zwischen der relativ seßhaften eingeborenen oder aus der Nähe stammenden Bevölkerung des Landes, namentlich des Schwarzwaldes mit seinen fruchtbaren, weitverzweigten Sippen⁶, und der teilweise sich ebenfalls aus der Nachbarschaft ergänzenden, teilweise aber auch recht weit herkommenden, stark fluktuierenden Bevölkerung der alten gewerbereichen Stadt Billingen. Auch aus diesem Grunde sind die dort vertretenen N. im folgenden besonders gekennzeichnet (B).

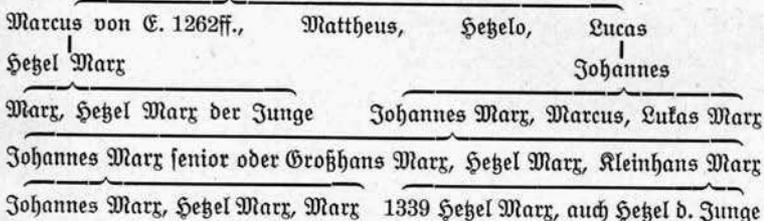
Eine übersichtliche, scharf abgegrenzte Ordnung in das wirre Durcheinander unserer Namenwelt zu bringen, ist nicht leicht, da Inhalt und Deutungsmöglichkeit sich vielfach überschneiden, Eindeutigkeit nicht immer zu erreichen ist und namentlich bei Gruppe A lokale, familiäre, traditionelle und sagengeschichtliche mit den allzeit starken dynastischen⁷ und zu Ausgang des Mittelalters rasch anwachsenden hagiologischen Einflüssen bei der Namenswahl dauernd konkurrieren. Trotzdem muß ein Versuch gemacht werden, wenn nicht darauf verzichtet werden soll, auch diese Namen dem geschichtlichen Verständnis zu erschließen. Man verstehe nur die Einreihung nicht immer exklusiv, da der Raummangel Wiederholung in und ständigen Verweis auf andere Rubriken nicht erlaubt.

Auf die Überetzung der Rufnamen ist trotz aller Überetzbarkeitsgrenzen nicht in allweg verzichtet, einmal weil sie doch größtenteils im Anfang echte Wunschnamen waren und darum als Ausdruck germanischer Weltanschauung uns heute so teuer sind, sodann, weil man sich auch dabei „doch etwas denken“ möchte. Tatsache bleibt freilich, daß man zur Zeit der entstehenden Fn. die allerwenigsten mehr verstand, wie, aus dem Widerspruch redender Wappen^s und Äußerungen von gleichzeitigen Schriftstellern zu schließen, auch das Verständnis selbst der eigenen Fn. schon zu Beginn der Neuzeit weitgehend geschwunden war.

A. Vererbte Taufnamen.

Statt langer Erklärungen zunächst ein Stück Stammbaum der Straßburger Ratsfamilie der Marge von Eckwersheim:

Hegel von Eckwersheim 1237ff.



Ersichtlich ist daraus:

1. Vorliebe für gewisse traditionelle Fn., die die Familie kennzeichnen; darum: Marge von E. (Ähnlich: Hermann Hermans de Baldingen 1439 B.; Syferlin Syferlins sun 1441 R. u. a. m.)
2. Eindringen fremder Heiligennamen seit dem 13. Jahrhundert; hier die Namen der vier Evangelisten.
3. Bildung neuer Sippennamen durch Zusatz des väterlichen oder großväterlichen Fn.: Hegelmarge und Johannesmarge. Vgl. Fn. wie Hansjakob und Hansmarg.
4. Groß und Klein in Fn. beziehen sich nicht auf Körpergröße, sondern Lebensalter. Der älteste und der jüngste Sohn tragen

beide den En. ihres Vaters und werden darum als Großhans und als Kleinhans unterschieden.

5. Hezel Mary dem Jungen steht gegenüber sein ältester Bruder, Enkel des ältesten Mary von E. und darum der eigentliche Träger des kennzeichnenden Margennamens, darum auch einfach Mary (mhd. Itel Marx) genannt.

So werden Fn. wie **Groß XIVff. R., B., Söfingen, Klein, Großhans, Kleinhans, Jung, Junghans** und **Eitel**, die heute alle in der Baar zu finden sind, verständlich; verständlich auch die **Guntfride XIVff. B.** mit ihrem seltenen N. als Zweig der **Guntfride von Egensheim**, wenn neben **Guntfrid Egensamer 1439 B.** ein **Ytal Guntfrid** aus diesem alten Geschlechte erscheint.

I. Altdutsche Namen.

1. Dynastisch erklärbare Namen.

Es wart näch im menger muoter barn
 Sit genennet als noch dik geschilt
 sagt Conrad von Ammenhusen um 1337. Nach manchem ruhmvollen Kaiser, namentlich des salischen, staufischen und beginnenden habsburgischen Hauses, nach manchem alemannischen Herzog, Grafen und sonstigem Adel ist auch in der Baar so mancher Mutter Kind genannt worden, dessen Nachkommen nun den ruhmvollen Namen durch die Jahrhunderte tragen. Als untere Grenze des für Fn. bedeutsamen Einflusses mag der Anfang des 14. Jahrhunderts gelten; die obere liegt vor der Entstehung der Fn. Die Beliebtheit des Namens Burtward z. B. auf alemannischem Gebiet ist nur aus der Beliebtheit der einheimischen Stammesherzöge dieses Namens (10. Jahrhundert) zu erklären. Einflußlos sind in der Reihe der Könige die beiden ausländischen Alfons und Richard, der halb ausländische Wilhelm von Holland und der unbedeutende Adolf von Nassau.

Bei a und b ist nach dem Grade der Beliebtheit geordnet.

a. Deutsche Kaiseramen.

Heinrich „Herr im Hag oder Heim“ (häufigster Kaiser-, Fürsten-, Adels-, zugleich auch Heiligenname): **Heinrich** 1121 Löffingen; **Heiner** (Hainz Hainer 1320 Marbach); **Heini, Heine** XIVff. D., XIVff. B. (vgl. Haini Metzger um 1400 D.); **Heinemann** XVIII D.; **Heinz** 1542 Geislingen; **Heinzmann**; **Heinzelmann** 1464 Waldkirch; **Heinzler** (Haintzler von Wolterdingen 1439 B.; vgl. Hainzli in der Guta 1300 Furtwangen); **Heiz**; **Heizmann** XVIII D. (vgl. Heitze Sygelin 1356; Heitz(e)man = Heintz(e)man Rohart von Oberkirch 1356/65); **Heizelmann** XVIII D. — Kunrat „der kühnen Rat schafft“ (auch häufiger Fürsten-, in der Diözese Konstanz heiliger Bischofsname): **Conradt** 1600 Leipferdingen; **Conrater** 1464 Riedböhringen; **Kuen** XVIII D. (<Kuono); **Ruhn** XVI B. (Ulrich Cün 1329 Spingen); **Ruhmann** (vgl. Cünman 1439 B.); **Runer** 1566 Nußbach; **Riene** XVII B. (<Kuoni); **Riener** B.; **Runle** (<Kuonlin 1592 B., Kulin 1594 B.); **Rienle** 1569 B. (= Kuenli 1595 B. = Künlin 1439 B.); **Ruenz** (< Kuonizo); **Runz(mann)**; **Rienz** (Rüdi Künzi 1329 Bachzimmern); **Rünzli** XVII D. = **Rüenzle** = **Rienzle** (< Kuonizilin); **Rienzler** (= Küentzler 1566 Furtwangen, Gremmelsbach); **Ruß**; **Rütle** (Kützli = Kunrat von Pfeffingen 1299) — **Rudolf** „Ruhm-wolf“ (altbeliebter alemannischer Sn.): **Rudolf** XVI B.; **Ruoff** 1492 Unterbaldingen; **Rueff**; **Ruf** XV B. (vgl. Ruf der Ratgeb 1364 R.; Ruff = Rudolf von Reischach 1374); **Rüffel** (vgl. Rüfli XIV Furtwangen; (Rüfeli der Munser 1282 R.); **Rud(mann)**; **Riede** = Rüdi 1439 B. (vgl. Rüdi Künzi 1329 Bachzimmern); **Riedle** (< Rüedilin); **Riehle** (< Rüelin; vgl. Martin Rullin 1523 Mundelfingen); **Ruhlmann** (vgl. Rülman Pfiffer 1468); **Rutsch** 1542 Geislingen (vgl. Rüttschi Zündli 1397 Neuenburg); **Rutschmann** 1439 B. (vgl. Rutschmann = Rudolf von Ramstein XIV); **Rüttschle** B.; **Ritzelmann** (< Rützelmann 1341 B.); **Ritzel** (vgl. Rüdolf Rützlin 1401 Neuenburg); **Ruß** (vgl. Ruß = Rüb 1597/99 D. und Sn. Rüzilo 1126); **Rußmann** (vgl. Rußman Stralenberg 1494 Jahrbuch Mariahof); **Riesch** (vgl. Rüschi Brennere 1331). — **Friedrich** „Friedensfürst“:

Friedrich XIVff. B., XIV Schwenningen, XVIff. D.; **Fried** XVII B.; **Fritz** XVff. D., XVII B.; **Fritsch** XVII D.; **Fritschi** XVIIff. D. (vgl. Fritschi Zünde = Fridrich Z. 1356 Renzingen); **Fritsche** XVIIff. D., 1523 Hüfingen; **Frisch** (vgl. Frische Halbsester 1312 = Fritsche H. 1328 Offenburger); **Frischmann** (vgl. Frischeman Smit 1351 Gengenbach); **Frick** 1542 Geisingen (vgl. Frike = Fridrich von Meckingen [Möggingen] 1317; Ott und Frick 1354 = Otte und Friedrich, söne Walters des Truchsessen von Rordorf 1339). — **Albrecht** bezw. **Albert** (schon in der gemeinsamen Urform Adalberht „durch Adel glänzend“ altbeliebter Adels-, seit 997 auch einflussreicher Heiligennamen; eine Kirche St. Albrecht [Aulbrecht] 1363 in Radolfzell); **Albrecht** XV B., 1409 Fürstenberg; **Aulbrecht** 1502 B.; **Albert**; **Alber** 1344ff. B. (vgl. Albero scultetus 1259 B.; Albero = Adalbero = Adalbert urkundlich Würzburg); **Aubrecht** 1472 B. (vgl. Aubrecht = Albertus de Falkenstein 1280/99); **Aulber** 1441 R. (auch En. R.); **Auberle** = **Aberle** XVIIff. D. (En. Aberli R. oft; vgl. Abero dictus Gruber 1250 ministerialis = Albertus dictus Gruber 1268 miles); **App** (< Appo); **Abel**, **Aebli** (dictus Äbli 1346 Aufen, 1441 R., wo Ebli Gierai 1371 = Ebelin G. 1358 = Äbli G. 1353 = Albrecht G. 1351); **Eble** (Hans Äbly 1439 = Hans Ebelin 1460 Mauenheim; Äbli = Ablin, Mengen); **Ebler** 1523 Hüfingen; **Epple** (vgl. Äppeli 1333 Markdorf; Eppeli 1329 = Abeli 1312 Dürnheim). — **Otto** (auch mehrfach Herzogs- und Grafenname in Schwaben): **Ott** 1300 Furtwangen, 1320ff. B., 1398 Unterbaldingen; **Ottli**, **Ottle** (vgl. Hildebrant Ottlin 1492 Waldkirch). — **Karl** (der letzte des großen, so ruhmlos endenden Namens starb in der Baar, die den selten gewordenen, erst durch Karl IV wieder aus dem Westen gebrachten Namen dankbar rettete): **Karl** 1312, 1329, 1398 Aafen, 1409 Sumpfohren, XVIff. D.; **Karle** XVI B. (vgl. Karli von Sumpfohren 1523), **Kerler** 1597 B. — **Ludwig** (< Chlodwig „ruhmvoller Kämpfer“): **Ludwig** 1312 Dürnheim, 1329 Söfingen, 1485 Neidingen; **Ludi** (vgl. Ludi Wildysen 1542 Geisingen); **Luz** 1434ff. Mundelfingen.

b. Alemannische Herzogsnamen.

Außer Betracht bleiben die N. des 748 beseitigten älteren Volksherzogtums wie Gottfried, Landfried, Theobald und die unter den Kaisernamen aufgeführten: Heinrich, Friedrich, Konrad, Otto, Rudolf (von Rheinfelden). Am beliebtesten waren die einheimischen Burkhard und Berthold. **Burk(h)ard(t)** XVI B., XVIIff. D.; **Burghart**; **Burgath** (vgl. Joh. Burchat 1607 D.); **Bolkart** XVff. D. (dort ganze, hier teilweise Dissimilation; Nebenformen: Bulckert, Bolckhart, Bolggat, Bolghart, alle XVff. D.); **Burg(g)** XV B., XVIff. D. (vgl. Burg Schnider 1523 Hüfingen); **Bürgi(n)** (Burkhard auch Bürgi genannt 1284); **Bur(c)t** XVIff. D. (vgl. Burk Mayer 1523 Hüfingen); **Bürk** XVII D. (vgl. Bürk Buck 1488 Sunthausen); **Birk** 1596 D. (vgl. Birckh Andreas 1634 = Bürckh A. 1631 B.); **Birgle** — **Bürgle** XVI D.; **Birkle** — **Bürk**le XVIII D., XVI/XVII B. (vgl. Bürkli Dietrich 1398 Pföhren); **Buri** 1401 B., XVIff. D. = **Bury** XVIIff. D. — **Burri** XVII D. (vgl. Burri von Fürstenberg 1364 Tannheim; Bury Bongarto 1388 = Burchardus Boungarto 1365 Schweiz); **Buck** 1312 (Cüni Bugge) Biesingen, 1488 Sunthausen, 1523 Hüfingen, 1597 D. (vgl. Bischof Burkard von Worms: Ego Burchardus qui et Buggo nominor 1143); **Buggle** D.; **Buckle** 1616 D.; **Bickel** 1542 Geislingen (Bickel = Bükel = Buckel XVII/XVIII D.); wahrscheinlich auch (vgl. Be[r]tsch = Berthold) **Butsch** 1602 Triberg (vgl. Butschi von Donaueschingen 1448; Marin Bütsche, Obervogt der Herrschaft Conzenberg, 1508), **Butschle** und (teilweise?) **Buz**⁹. — Berthold (< Berhtold „glanzvoll waltend“): **Berthold**; **Bechtold**; **Bold**¹⁰ 1439ff. B. (Told XVII D.); **Böldle** 1439 B.; **Bertsche** XIVff. B., XVI D.; **Bertschin** 1353 Sumpfhöhen; **Bertsch** (vgl. Bertsch Strichenbach 1300 Furtwangen, Bertsch Smit 1353 Baar); **Bertschmann** (vgl. Bertschman = Berchtold von Reinach 1356ff.); **Bersch** (vgl. Berschinus Bolkhart de Hüfingen um 1400 D.; Berchtold von Renningen [ausgegangen bei Sattingen] 1324 offenbar = Berschi von R. 1373); **Betsch** (vgl. **Betschold**); **Bez** XVI D., B. (vgl. Berthold von Betzinwiler 1316); Bötzlin = Betzlin XVI B.;

Benz¹¹ XVff. B., D.; **Benzmann** 1439 B.; **Citenbenz** XVII D. — Hermann „Kriegsmann“: **Hermann** XV R., B., Baldingen, 1542 Geisingen, **Herrmann**, **Hörmann** (gewöhnliche Form in der Zimmerischen Chronik); **Hezel** XV R.; **Heß**¹² (Hainrich Hessen frouwe 1312 Bietunaiche¹³, Cunrat Hesse XV B.), **Höß**. — Ernst: **Ernst** XIV Weißlingen, XV B., 1456 Biesendorf, XVI D.

c. Sonstige Fürsten- und Adelsnamen.

Außer den genannten lassen sich zu sämtlichen folgenden Fn. entsprechende En. beim alemannisch-schwäbischen Adel, vielfach der Baar und bei Grafen der Baar, nachweisen. Dazu ein Beispiel. In einer Schenkungsurkunde an das Kloster St. Georgen werden 1194 folgende Zeugen aus der Baar genannt, deren En. fast alle als Fn. der näheren oder weiteren Umgebung noch leben oder einst lebten: Walthere de Rietheim (bei Billingen), Manegoldus comes, Werinher, Walker¹⁴(!), Reginart (Reinhardt!), Rüdin de Tuichingen (Dauchingen), Amalunc, Herolt, Keinzo, (vgl. Kenzingen), Hilteboldus de Folconeswilere (bei Billingen ausgegangen), Liupret (vgl. Liebert, Leippert), Lüpelin (Ber. dictus Lübelin 1292 B.; vgl. Lieblein, Leiblein, Leible), Atzelin de Walthusen (ausgegangen bei Billingen), Cozpret (**Gosbert**).

Arnold (< Arnwalt „wie ein Nar waltend“; auch hl. Lautenspieler am Hofe Karls des Gr.): **Arnold** 1408ff. Geisingen, 1422ff. B., 1452 D., 1464 Röttenbach, 1493ff. Löffingen, schon vorher in Reifelsingen; **Nold**; **Erne** = Erni XVIII D. (vgl. Arni von Hiltelingen 1275 und Erni = Arnold von Rotberg 1387ff.); **Erndle** XVIII D. (Ernlin 1542 Geisingen, XVI Grünlingen). — Bernhart „bärenstark“ (seit XII auch angesehener Heiligensname): **Bernhard** XIVff. B., **Bernhart** 1329 Unterbaldingen; **Bär** XVff. B. (dictus W. Ber XIV D.; vgl. Ber von Rechberg 1448 R.; **Bermann** 1566 Schonach, Schönwald; **Bärle**, **Behrle** (Berli¹⁵ um 1200 R., Jacob Berli XIVff. B.); **Benni** XVIII D., **Benne**¹⁶ 1353 Baar. — Berwart XIV B. — Billung XV R.: **Billung** XVff. B., 1602 Bräunlingen. — Bruno: **Brun** 1618 D., **Braun** 1596ff. D., XVIIff. B. (Ulrich Brune 1329 Bietunaiche; vgl. Brun

von Kurnegge [Kirneck bei Billingen] 1301); **Breining** — **Breuning** (Chunrat Brüning 1394); **Bräunlein**, **Breindle** (vgl. Brünli 1312 Sunthausen). — **Degenhart** „kühner Degen“ (neben Degelin Tn. 3. B. bei den Freiherren von Gundelfingen): **Degenhardt** (Lienhart Teggenhart 1523 Hüfingen); **Degen** (Tegen 1401ff. B., 1464 Riedböhringen, 1523 Mundelfingen; Heini der Teggen 1398 Geisingen, wobei wegen der örtlichen Zusammengehörigkeit von Teggen und Teggenhart der Artikel an der sachlichen Zusammengehörigkeit nicht irre machen braucht); **Degele** (vgl. Tegenli 1317 — Tegenhart 1351 Freiburg); **Denz** (< Theginzo; vgl. Tenz der Marner 1325 Konstanz). — **Eberhart** „eberstart“ Tn. und Tn. XVff. B., Baar); **Eberlin** XIV Hausen, 1312 Tn. Immendingen, XIVff. Tn. u. Tn. D.; **Eberle** (vgl. Eberli — Eberhart von Reischach um 1400); **Eberler** XIVff. B. (vgl. Henslin des Eberlers hus 1400 B.). — **Eginolf** (< Agin[w]ulf „Schwertwolf“) mit der gleichbedeutenden, oft dafür gebrauchten Nebenform **Eglolf**¹⁷ (< Agilulf; vgl. Agilolfinger!) und der Rf. **Egino**¹⁸, die lautgesetzlich mhd. zu **Egen** bzw. **Ege** werden mußte (im Hause Fürstenberg und davon beeinflussten Kreisen in der humanisierten Form **Egon**¹⁹ heute noch lebend), war alemannisch beliebter Tn. beim Adel: **Egenolf** 1441 R.; **Eglolf** 1441 R.; **Egloff** XVIff. R.; **Egen** 1398 Oberbaldingen, 1523 Hausen v. W., 1522ff. B.; **Ege** 1597ff. B. (vgl. Egen des Propstes Knecht 1481 Waldkirch); **Egi(n)**; **Egli(n)**²⁰ 1485 Hausen im Kirchthal, XVIff. D.; **Egle** XVIIff. D. — **Engelhart** XVI B. bzw. **Engelher** XVIff. B. (**Engelhart** von Wehingen 1468); **Engelhardt**; **Englert**; **Engler**. **Enz** XVII D. (< Engizo um 1100; Engezo 956 Straßburg) ist 983 als Rf. zu Engilheri belegt. — **Gebwin** „Gebefreund“, Tn. XIII neben **Geben**: **Geben** XIVf. B., **Gebe** XVI B.; **Geps** (vgl. Gepzo de Gebinzstein [Gebstein bei Hilzingen]). — **Gerung** (oft Tn. R., B.): **Gerung** XV B.; heute: **Gehring**, **Gö(h)ring**. — **Goswin**: **Goswin**, **Gößwein** XV B., **Gößwein**. — **Gottfried** 1329 Oberbaldingen; **Göß** (< Götfrid; vgl. Hainrich Götfrid 1290 B.) XVIff. D., 1364 Sondingen, 1598 Döggingen. — **Guntram** „Rampfrabe“ 1274 B., 1508 Unterkirnach. — **Heilmann**

XVff. B. (vgl. Hailman der pffifer 1371 B.). — **Hartmann** 1398 Pfohren, XIVff. B., XVIIff. D. — **Hiltbold** „kampffühn“ (vgl. Hiltibald, Graf der Baar, um 1000; Hiltibold de Chneingen [Klengen] um 1110): **Silpert**²¹. — **Hugo**: **Hug** XVff. B. (vgl. Hug der Maiger 1312 Hochemmingen); **Hugle** 1439 B.; **Haug** XVff. B., XVII D. (Houg = Hug 1609 D.); **Hauger** — **Huger** XVff. B., D. (Johans der Huger [Nachkomme eines Hug] 1329 Aafen). — **Yrmbrecht** 1336/38 B., 1335 Renzingen. — **Lantprecht** „landberühmt“: **Lamprecht** XVIff. B.; **Lambrecht** B. — **Landold** „Landwalter“ XIV B. — **Liutold** (< Liutwalt „Leutwalter“): **Leuthold** (Lux Lütholt 1542 Geisingen); **Leute** XVIIff. B., **Leuthe** (Liutinus dictus Höwaer = Lütoldus d. H. 1307 Konstanz). — **Liutpold** „Leutfühn“: **Liebold** (Lüpold 1491 Uadingen); **Leibold**. — **Liutprand** „Leutschwert“ (vgl. Lúprant 1312 Sunthausen, Lütbrand 1439 B., Lúprand 1554 D.): **Leibbrand** (vgl. Leittbrandt 1599 D., Leiprandt 1597 Klengen). — **Manegolt** „der über die Menge waltet“: **Mangolt** 1430 Riedöschingen, XVI B. (vgl. Mangolt von Teggingen 1409), **Mangold** XVII D.; **Mangel** (vgl. Mangol 1398 Geisingen u. Lütold = Lütoldt, Lütolt von Regensberg oft XIII); **Manz** XVff. B., 1542 Fürstenberg, XVII D. (En. Mans XV B.; Manz von Roggwyl 1414). — **Markwart** „Grenzwart“ 1398 Pfohren: **Marquard(t)** XVI B., D.; **Markart** 1398 Sunthausen, **Markard** XVIII D.; **Margath** (vgl. Markhat XVI Pfaffenweiler); **Marck** XVII B. (vgl. Marck von Hailfingen 1455); **Mer(c)t** XIVff. B., XVIIff. D. (vgl. Merk Glungk 1523 Altmenshofen, Märki H. Märkis sun 1398 Aafen; Märk = Marquard von Schellenberg um 1400); **Merklin** um 1300 Löffingen; **Merkle** (vgl. Merklin = Marquard von Niuvar 1327/47); **Maç** XVff. B., XVI D. (vgl. **Maçert** = Markert); **Mackli** XVI B. — **Meingozzo** (vgl. M. von Owingen 1266): **Mengob** 1427 B. (vgl. dictus Meingos XIII Mengen); **Menges**, **Mengis**. — **Nithart** (von der Rf. Nido On. Neidingen; ahd. nit „Kriegsgroll“): **Nithart** 1484 Breitnau, **Neidhardt** XVff. Rirnach, **Neidhart** B. — **Ortolf** (ahd. ort „Speerspize“): **Ortolf** B., 1448 R., wo noch 1350 En. — **Otwin** „Freund von Eigen-

besitz" (vgl. „All-od“; her Ötwin von Homessingen 1290); Öt(t)win XIVff. Seedorf und Dunningen, 1566 Gremmelsbach; Et(t)win, **Ettwein** XVIIff. B. (schwäbisch früh entrundet: Etwin Sengli 1371 Wildenstein). — Regin(w)alt „Ratwalter“, kontrahiert Reinalt (vgl. R. Herzog von Urselingen 1290): **Regenold** 1312 En. Geisingen, 1316 Fn. Schollach, 1397 Furtwangen, 1460 Ehingen bei Engen; **Regenhold**; **Reinhold**; **Regele** 1499 (Reglis gü 1447 Dauchingen); **Renz** XIVff. D., 1485 Hüfingen, XVff. B. (vgl. Hans Reintz 1484 Siedelbach); Reinzo = Reginald bei Förstemann). — Reinbold < Reginbald „ratföhn“ (En. 1292 B.; R. von Reutti 1353): **Reinbold(t)** 1314 Weisingen; **Bold(t)** XVIff. B. (vgl. Bödelin Rebstock = Rembold R. XIV Straßburg). — Reinhart „ratstark“ (vgl. got. ragin „Rat“): **Reinhar(d)t** 1364 Hondingen, XV Sumpfohren, 1542 Fürstenberg, XVI B., D.; **Reiner** B.; 1566 Schönwald (vgl. Reinhero 1274 = Reinher 1303 = Renhart 1314 = Reinhart von Reuthin 1290). — Richhart (got. reiks „König“; ahd. richi „mächtig“): **Reichhard**, **Reichert** (vgl. Richardus de Beckoven 1439 B.); **Reich**²² 1439 B.; **Reichlin** XVI D. (vgl. Dn. Reichlingen); **Reichle** XV B.; **Reichmann**. — Rupprecht (Rütprecht „ruhmgläzend“; vgl. Zinken Rupertsberg, 1368 Ruprechtesberg, bei Peterzell; Ruadpertus, Graf der Baar, 882; auch hl. En.): **Ru(p)recht** 1320 B.; **Ruepp**, **Rupp** (En. XIII); **Rieple**, **Rieble** (Rieble = Rieplin = Rüeple XVIIff. D.; Riple = Rüepli um 1600 Grüningen; Riepli = Ruepli XVI Klengen, Rieblin = Rüblin = Rieplin = Rüplin = Ruoplin 1583/94 B.). — Rütthart „ruhmsark“ (En. Baar): **Rudhardt** XVI B. — Steinmar „stein(waffen?)beröhm“ (vgl. St. von Klingnau!): **Steinmer** 1439 B.; **Steimer** (Berschi Steimar 1329 Immendingen; Steinlin 1398 Sunthausen, XIVff. D. (vgl. Steinlins gü 1280 R., Staimars gü 1316 R.)), **Steinle**. — Swigger (oft En. R., Waldkirch usw.; älter [ursprünglich niederdeutsch] Swidger „Kraftspeer“; Suitger von Bamberg bekannt als Papsk Clemens II.): **Schweigger(t)**; **Schweikert**; **Schweiggart**; **Schweighard**; **Schweik(h)ard** (Zimmerische Chronik I, 75 u. 225: Bischof Schweigger von Bamberg;

herr Schweiggervon Gundelfingen = obgenannter herr Schweiggart v. G.). — Trütwin „Trautfreund“ (oft En.) **Trautwein** XVIff. B. — Volkwin „Volksfreund“: **Volkwein**; H. Völkwin von Schaffhausen 1439 B. — Volmar (< Volkmar „volksberühmt“ [oft En.]: Volmars muli 1310 B.; Volmars acker 1420 B.): **Vol(l)mar** XIVff. B.; **Vollmer** XVIIff. B.; **Volf** 1329 Everingen bei Oberbaldingen (vgl. Folco von Emingen 1113), 1523 Hüfingen, XVIIff. D.; **Volkmann** En. noch 1425; **Vock** 1278ff. R., XV B. (vgl. Voco, ein Zeuge, 1256 R.; Vockenhausen, alte Siedlung bei Billingen); **Volz** (vgl. Volz = Volmar von Neuneck bei Freudenstadt 1292/1322). — Waning (817 Pfohren) > Wen(i)ng: **Wenk** 1439ff. B. — Werner < Werinher „Wehrkämpfer“ (sehr beliebter En.): **Werner** 1330ff. B., XVIIff. D.; **Wörner**; **Wern** (vgl. Wern Louffer 1441 R.); **Wernz** XVI B., 1597 Klengen (vgl. Werntz Ortliep 1335 Pfullendorf); **Wehrlin** 1508 Löffingen, XVI D. (vgl. Werher der Maiger = Wernher d. M. 1329 Hochemmingen); **Wehrle** XVff. B., XVIff. D. (vgl. Werly Kob = Wernli Kob 1320 B.; Wernlin = Werner von Roggenbach um 1400); **Wöhrle** (und Wörnher in Zimmer. Chronik); **Wegel** 1307 Bräunlingen, XVIff. B., XVIII D. (Wetzelo qui et Wernherus und Werinzo = Werinhar bei Förstemann). — Wighart „kämpftüchtig“: **Weigart**, **Weigert** (H. Wighart 1317 B.; Weikhart XVII D.) — Wilhelm (einflußreicher als der N. des Gegenkönigs war der durch Wolframs Dichtung verherrlichte hl. W. von Aquitanien † 812): **Wilhelm** XVIff. D.; **Willmann** XVIIIff. D. — Winman (ahd. wini „Freund“): **Weinmann**²³ (vgl. Winman Hossinger 1383 Bauer, Schörzingen); **Weimann** (Hans Wiman 1474 R., vorher Winman).

2. Aus der Heldensage bekannte Namen.

Wenn auch Grenzen und Wege (direkt oder indirekt) der Beeinflussung der Namengebung durch die mittelalterliche Volks Sage (aus der höfischen kenne ich nur den des Priesters Ywan [Zwein] 1439 B. bzw. Hans Ywan von Gysingen [Geisingen] 1388 B.) schwer absteckbar sind, an der Tatsache lassen schon En. wie Hugdietrich

oder Dietrich und Hiltbrand für ein Brüderpaar keinen Zweifel. Im **XII** urkundet 1350ff. öfters ein Edelmann Dietrich von Bern (bei Rottweil).

a. Aus der Dietrichsage.

Dietrich (< Theoderich „Volkskönig“): **Dietrich** 1398 Pföhren, **XVI B.**, **XVIII D.**; **Dieter XVI B.** (vgl. Dieter = Dietrich Röder von Rodeck 1486); **Dieterle** (vgl. Dieterlin 1441 **R.**); **Dietsch** 1442 **R.**; **Dietsche** (Margareta Dietschin = M. Dietterin = M. Dieterich 1577 **B.**). — **Diether** „Volkskämpfer“ (Dietrichs Bruder): **Diether XVIff. D.** (Dietheer **XVII** = Dietherr = Diether **XVI D.**; vgl. DiethervonBlumenberg 1357; Diethere der Mesenere 1250 **B.**). — **Dietmar** (< Theodemêr „volksberühmt“; Dietrichs Vater): **Dietmar** 1324ff. **B.**; **Diem** **XIVff. B.** (vgl. Diemo von Tüsslingen [Deißlingen] 1100). — **Hildebrand** „Kampfschwert“ (Dietrichs Waffenmeister): **Hildenbrand** (Hiltprant 1353 Engen, 1439 **B.**); **Brandt**; **Brändle** **XIV D.**, **XV B.**, 1478 Immendingen, 1485ff. Geisingen (Brändli = Hildebrand 1353 Engen). — **Wolfhart** „wolfkühn“ (Hildebrands Nefte): **Wolfhart** 1364 Kirchdorf, 1525 Güttenbach, 1590 Engen; **Wohlfarth**. — Auch Dietrichs Neffen **Wittich** und **Heime** leben bei uns weiter: **Wid** von Pfaffenweiler 1645 **B.** (vgl. Peter Wittich 1461 Waldkirch, Widken güt 1397 Furtwangen, Widche der Has 1379 **R.**). — **Heim** **XIVff. B.**, **D.** (vgl. Heimo 817 **B.**; dictus Haime um 1364 **D.**, Wolf Haime 1542 Geisingen). — Verbunden mit der Dietrichsage erscheint auch die ursprünglich in Breisach lokalisierte Harlungensage vom treuen **Eckehart** „schwertstark“: **Eckert XVI B.**; **Eggert XVII D.** **Rf.** dazu kann sein: **Eck** bzw. **Eckmann XVIff. B.**, **XVII D.** (vgl. Eck = Eckeli = Eckhart von Reischach **XIV**; Eckelinus de Rosenberg 1288 = Eckehardus dictus **R.** 1276). **Eck** kann aber auch nach dem Riesen des Eckeliedes gemeint sein, wie denn die Riesen **Ruperan** (**Fn. Ruberan**) und **Fâsold** ebenfalls in **Fn.** leben: vgl. zu **Fasold**, **Vasolt**, **Fa(h)sel** und **Ba(h)sel** die Belege **B.**: **Fasel(l)** = **Fasoll** = **Faselt** = **Fasalt** 1576/1607 **B.**

b. Aus der Nibelungen Sage.

Neben Siegfried lebt vor allem die edle Gestalt des Markgrafen Ruedeger in unsern N. Sigifridus conversus schenkt um 1100 seinem Kloster St. Georgen Güter in Löffingen; Sifrids gut 1300 Furtwangen; Syfrid 1488ff. D.: **Seyfried**, **Seifried** XVIIff. D.; **Seifert** (Syfart 1566 Schönwald); **Seiferle** (vgl. Syferlin Syferlins sun 1441 R., Syferlin Brotbecke 1443 R.); **Seif(f)** XVIff. D. (< Sifo); **Seiß** XVIII D. (vgl. Sitze der Koch 1375 R.); **Sigg** 1300 R., **Sick** XVI B. (vgl. Sifridus cognomento Sicco 998). — Ruedeger „Ruhmesspeer“: **Rudiger** 1312 Hochemmingen; **Ruegger** XIV D.; **Rieger** bzw. **Riegger** XIVff. B., XVIff. D.; vgl. Ruedeger von Egensheim 1285, Rüdger von Beringen (Riedböhringen) 1359. Schreibformen B.: H. Rüdinger = H. Rüdger 1336, Rüdiger 1363, Rütger 1477, Rügker 1500, Rücker 1505, Riegker 1541, Rieger 1541. — Gunther (< Gundheri „Schlachtenkämpfer“): **Günther** 1300 Furtwangen, XIV B.; Adelhait die Güntherin 1329 Hausen bei Hintschingen; **Günther** XVff. B.; **Ginter** XVIIff. B.; **Güntert**; **Gunz** 1427ff. B. — Hagen (kein Beleg: der Hagen „Zuchtfier“!): **Hagen** 1312ff. Oberbaldingen, 1329 Nasen (vgl. Burk. Hagen XIII Mengen und von Hagens acker 1420 B.); **Haag** B., (vgl. Fn. Haaf < Hafen, Haid < Haiden; Erhart Hag = E. Hagen XV B.); **Häg(e)le** (vgl. Hegelin 1360 = Hegenlin 1346 Gengenbach; C. Hegelli = C. Hagen um 1400 Konstanz). — Dankwart (Hagens Bruder): **Dankwart** XIV D., XV B. — Volker („der küene spileman“ des Nibelungenliedes; ahd. Volkheri „Gefolgschaftskämpfer“): **Völker**. — Rümolt („der küene und getriuwe“): **Rummel**; **Rümmelin** XVIII D.; **Rimmelin**; **Rümmele** XV B.; **Rimmele** B. (vgl. Rumholz gut 1414 Hochmößingen; Rüm de Aschaha [Niedereschach] 1085, Schenkgeber an St. Georgen; Rümelli von Hohenfels 1397). — Ortlieb (Egels und Kriemhildens Sohn): **Ortlieb** 1300 Furtwangen. — Nibelung: **Nibel** (vgl. Nibelungus de Loubigassun 1185 Rufach, dicta Nibelungin XIII Mengen und Hans Nybel von Villingen 1432).

c. Aus der **Walther-, Wieland-, Gudrun- und Rother-**sage.

Walther 1512 Güttenbach, XVII D.; Wälti 1398 Heidenhofen, **Welti** 1523 Mundelfingen, 1599 D., **Welte** (vgl. auch Walto de Sitingen 1085); **Walz** (< Waltizo; vgl. Walz Frank 1456 Überlingen). Das Waltharilied entstand in St. Gallen. — **Wieland**: vgl. dictus Wielant de Constantia 1296; Mangold Wielant 1448 Dunningen. — Ortwin „Speerfreund“ (Gudruns Bruder): Örtwin 1362 R.; Orden XVII D. (vgl. Geben < Gebwin); **Orth** (vgl. Orte Bissigel 1364 = Ortwin B.); **Örtle** (Örtlin) 1596 D. — **Hartmut** „Starfmüt“ XVII D. — **Rother** (vgl. auch Rotharius = Hruadharius „Ruhmeskämpfer“, Graf der Baar um 800): **Ruther** (vgl. Rütherus miles 1258). —

3. **Bodenständige Namen.**

Was gemeint ist, zeigen Belege wie Wolf von Wulflingen 1392, Liutoldus de Liutoldeshusen 1101 oder Immo de Immen-
dingen (Ingmutingen) 1101: lokal gebundene Tradition bei
der Namenwahl. Dafür, daß **Imm**, **Ihm** und **Imle** nichts mit
Imme „Biene“ zu tun haben, zeugen ferner: Imli Walburg um 1325
und Cunrat Ymmeli 1329 Gutmadingen, Elli Ymli 1364 Nei-
dingen, Claus Ym und Haintz Yme 1364 Tamnheim, Jäkli Imli
1409 Fürstenberg. Lauter Dn. der Baar in nächster Nähe des
Ausgangspunktes, wobei sogar die Wanderwege raumzeitlich
nachgezeichnet werden könnten! N. wandern und In. sterben;
je später der Beleg, um so mehr ist damit zu rechnen. Das
ist bei den folgenden Zusammenhängen zu beachten. Die Tat-
sache bleibt, daß seltene (Fälle wie Braun: Bräunlingen scheiden
darum hier aus) und schwer deutbare, weil uralte, anderswo
niemals gebräuchliche oder längst verschwundene In., für deren
Wahl offensichtliche anderweitige Gründe nicht aufzufinden sind,
sich inhaltlich und kausal oft überraschend aufklären, wenn man
sie mit entsprechenden Dn. der näheren oder (wegen Wanderung)
weiteren Umgebung zusammenhält. Was Trachten gegenüber
der Mode, was Wortschatz und Lautstand der Mundart, ja

Untermundart gegenüber Gemein- und Stammessprache, das sind die vielen nicht nur wort- und laut-, sondern auch namengeographisch von Landschaft zu Landschaft eigenständigen N., für die erst jahrzehntelanges Urkundenstudium den Blick öffnet. Ein Fn. wie **Bub** (dictus Bûbe 1270, des Bûben hof 1288) kann durch einen jungen Dn. wie das benachbarte Bubenbach natürlich nicht mit der Wahrscheinlichkeit als Fn. erwiesen werden wie durch einen Vergleich mit Bubikon (1264 Bubinchon < Bubinghoven) in der nahen Schweiz.

Im folgenden ist dem Dn. der des namengebenden Siedlers jeweils beigefügt. Es entsprechen:

a. Ortsnamen der Baar.

Baldingen (Baldo < Baldolf): **Baldoff**; **Balduf**; **Baldauf** (Baldolf um 1325, H. Baldolf 1329 im nahen Kirchen, Baldolff 1401 B., Baldlouf 1450 R., Balduff 1544 B.). — **Dossingen** (ausgegangen bei Röttenbach): **Doß** (Lux Doß 1523 Mundel-fingen). — **Geisingen** (Giso): **Gisy**, **Geis**, **Geiß** XVI. D. (vgl. Giso de Hiltenburc 1152 in einer Schenkung an St. Blasien). — **Gossingen** (aufgegangen in Neidingen): **Goosß**, **Goos**²⁴ (vgl. Gosso Müntzer 1284 und Gosso bezw. Gößlin Rebstock XIV Straßburg, wo auch Gosso = Götzo [Gottfried] Kurnagel 1325/26); **Gößle** (1601 Góslin D.). — **Gutmadingen** (1307 Gutmütigen): **Gut(h)**²⁵ XVff. B., XVff. Altmenshofen, D. (Peter Guot 1474 Engen, Marte Guet 1599 Bräunlingen); **Gütlin**, **Gütle** (Hans Gütlin 1542 Geisingen); **Gutmann** B., D., 1488 Konstanz (vgl. Gütman Hiller 1441 R., Gütman Hevenler 1312 Freiburg). Vgl. unten E.I,2,a. — **Hüfingen** (Hüfo): **Häufler** (Segau; vgl. **Hauff** in Schwaben, Hüfli XIV Schweiz und R. dictus Hüffelin miles Straßburg). — **Leipferdingen** (778 Liutfridingas): **Leibfried** (Liutfrit XII Bräunlingen, XIIIff. B.). — **Rappeneck** (Rappo): **Rapp** XVff. B., **Räpple** schließen sich im Hauptverbreitungsgebiet nordöstlich an und sind Rf. zu Rabenolt bezw. Rappolt, wie Raven neben R. Ravenolt 1312 Hochemmingen und G. Ravenolt 1329 Immendingen, Rapolt 1441 R. zeigt; vgl. Rappilis güd 1300

Furtwangen. Der Rabe im Siegel eines Rapp 1452 ist auch so berechtigt; denn Wodans waltende Raben flogen im Geiste auch hinter dem ersten Hraban(w)alt bezw. Hraban. — Reisslingen (Risolf): **Risle**, **Reisslein** XVIII Sunthausen, **Reisle** (vgl. Ryslins gültli 1523 Altmenshofen; mhd. rise „Riese“ schaltet aus). — Roggenbach (Roggo): **Rogg** 1613 D., **Rock** XVII. D. — Böhrenbach (1244 Verinbach) enthält, wie Beringen, den En. Faro (vgl. den Hegauer Fn. **Fahr**), der mit Hans Varo saec. XIV und der Rf. dictus Verli 1289 bei Socin 171 bezeugt ist, durch die ländlichen Belege aus der Baar und Umgebung aber noch deutlich auf den Zusammenhang mit dem Varo von Verinbach weist: Cûnrat Verlin 1307 Sondingen, Ferlin 1388 Steißlingen, Vierlin²⁶ Snyder 1396 Aulfingen, heute **Fehrle**. Vgl. auch Verlinsbach 1252, heute Börlinsbach, Gem. Oberried. —

b. Ortsnamen außerhalb der Baar.

Binningen (Buno; 1278 Bünigen): **Bünz** (Cunrat Bünze 1312 Bachzimmern), **Binz**. — Nöggenschwihl (1280 Noggerswiler: Nogger < Notker [wie zwei bekannte St. Galler Mönche hießen] < Notger „Speerschwinger“): **Rock**, **Rogg** (vgl. Nogge de Lienheim 1094, Nogger de Hornelina [Hürlingen] 1092). — Tuttingen (Tutilo; N. eines berühmten St. Galler Mönches, Rf. zu N. wie Tutmar; vgl. Tutmaringen, heute Dautmergen, Nl. Rottweil): **Dutt** (vgl. Tuto de Honstetin 1050), **Dauth** (vgl. Dautenstein, Gem. Seelbach; 1291 Tutenstein); **Duttle**, **Dutel** (vgl. M. Düttel um 1480 Wolfach). Bei **Deusch** (1483 A. Tüsch, Büchern bei Haslach i. R., H. Theusch 1602 Schonach, Joh. Tüschli de Loufen XIII/XIV; Deutsch = Deusch auch urkundlich in Freiburg) konkurriert der Volksname: mhd. tiusch = tiutsch = diutsch „deutsch“, wofür der Tüsch neben Hensli Tüsch, 1397 Furtwangen, zu sprechen scheint. Auffällig aber wäre in diesem Falle die Form **Deuschle** (Tüschli 1398 Marbach), während der Artikel auch bei Fn. < En. in der Baar vorkommt. Beachte auch die Einnamigkeit hier sowie Tutcho und Tüschelin bei Socin. — Wehingen, Nl. Spaichingen (Wähingen

XIV): **Weh** (dictus Wähe 1289 Schwarzwald); **Wehle** XVII D. (Hans Wäheli 1353 Baar, Wäheli 1405 Dunningen; Wehilo de Heidoltsberg [Heidelberg im Thurgau] 1137). —

4. Deutsche Heiligennamen²⁷.

Urbogast „Erbgast“ (Bischof von Straßburg; Rp. Breisgau): **Urbogast** 1598 Aufen. — Ehrhart „ehrenfest“ (alte Verehrung in Fürstenberg): **Erhardt** 1523 Mundelfingen, 1576ff. B., XVI. D.; **Ehrat**, **Ehret**. — Gebhart „gebefreudig“ (Bischof v. Konstanz, † 995): **Gebhart** 1464 Riedböhringen, XVff. B., XVII D., Bräunlingen; **Gebert**, **Geppert**. — Leonhart „löwenstark“ (Volksheiliger, Patron der Fuhrleute; alte Verehrung in Billingen, Kapelle seit 1479 in Hüfingen): **Lienhart** 1484 Rudenberg, XVII D.; **Lienle** 1596ff. D.; **Lele**, **Lehle** (so noch heute Kf. im Volksmund), **Löhlein**, **Löhle** (Jac. Löhlein 1636 = Jac. Lehle 1569 B., Martin Lölin 1595 = M. Lehlin 1636 = M. Lele 1592 B.; vgl. auch C. Lonli 1409 und Hainrich Lönlin 1441 Niedereßbach). — Magnus (latinisierter N. des aus St. Gallen stammenden, als Apostel des Allgäus verehrten Gründers von Kloster Füssen [† um 750]; ursprünglich Magnoald, Maginold „mit Kraft waltend“, beim Volk St. Mang genannt): **Mang** 1398 Pföhren (vgl. Mang Kraft 1451 R.). — Meinrat „Krastrat“ (Kult von Einsiedeln aus): **Meinrad**, **Menrad(t)** XVI. D. — Oswald „Gottwalt“ (angelsächsischer, in Kult, Legenden und Spielmannsdichtungen bei uns gefeierter Heiliger; Haupt in Schaffhausen; Kapelle im Höllental; Rp. in Stockach und Lienheim): **Oswald** 1443ff. Engen, XVIff. D., **Oschwald** 1451 Engen, XVII D. (vgl. auch Oschlin Mogk 1464/66 Riedböhringen, Claus Oswalds genannt Oschlin's güter 1493 Rantach, Gem. Oberwolfach); **Schwald**. — Otmar „durch Reichtum berühmt“ (Abt von St. Gallen; Weinheiliger): **Othmar** 1295 B., 1566 Triberg, 1685 D. — Theobald „volkskühn“ († 1066, bald hoch verehrt): **Diebold**. — Ulrich < Udalrich „Erbguthsherr“ (Bischof von Augsburg [† 973], Held und Heiliger; der erste, der feierlich kanonisiert wurde 993): **Ul(ri)ch** XVff. B.; **Uhl**;

Ahler = Uohler XVIIff. D.; **Sehle** (< Ülin 1408 wie Zettenhofen < Ütenhöfen 1308); **Ueh, Uh.** — Walburga (früher Rp. Geisingen): **Wallburg**; Jmli Walburg um 1325 im Nachbarort Gutmadingen. — Wolfgang (kanonisiert 1052; Kapelle bei Erwattingen 1476): **Wolf** En. XIIIff., Fn. 1401ff. R. (Wolf = Wolfgang von Schellenberg 1580); **Wölfle** 1597 Marbach. —

II. Fremdsprachliche Namen.

In Betracht kommen fast²⁸ nur Heiligennamen. Seit 15. Jahrhundert werden diese auch in der Baar herrschend. Ihr verhältnismäßig geringer Anteil an Gruppe A unserer Fn. ist Beweis für das hohe Alter dieser Gruppe.

1. Namen von biblischen Heiligen.

a. Apostelnamen.

Andreas (grch. „mannhaft“; Rp. Blumberg, Möhringen, Neidingen): **Andres** = **Anderes** = **And(e)ris** = **Andreas** XVIIff. B., D.; **Andre**; **Anderer**; **Andreae**; **Ender** = **End(e)res** = **Andreas** XVIff. B.; **Andres** 1324 Heidenhofen, 1327 B., 1394 Sumpfohren; **Dres**; **Rees**; **Resle** < Reslin XVI. D. (magister Reslinus XV). — **Bartholomäus** (aramäisch „Sohn des Tholmai“; Rp. Mauenheim): **Bartholme**; **Bartle** (vgl. Bartlin Nops 1488 D.); **Bartler** B. — **Jakobus** (Jakob hebr. nach 1. Mos. 25, 25 „Fersenhalter“. Verehrt wurde besonders der ältere: Pilgerpatron; Rp. Marbach, Nordstetten, Unterfirnach, Welschingen, früher auch in Grüningen): **Jacob** 1322ff. B., 1388 Marbach, 1523 Hüfingen (Pfarrer), XVI Bräunlingen; Jäckli 1437 Rudenberg, **Jä(c)kle** XVff. B., D., (Jäckle = Jacob Lechler um 1340 B.), **Jäggle**, **Jeckle** (Jecklin = Jöcklin = Jäckli XVI/XVII D.); Kob 1320ff. B., später **Ropp**, XVIIff. auch D.; **Röbele** (vgl. Köbli 1398 Waldkirch, XVII D.). — **Johannes** (hebr. Jochanan „Jahve ist gnädig“. Häufigster En. vom 14. bis 18. Jahrhundert; Namens- und Rp. viel öfters der Täufer als der

Evangelist, in der Baar nur Täuferpatrocinien: Donaueschingen, Dürnheim, Friedenweiler, Hammereisenbach): **Hans**; **Junghans** (vgl. Jung Hanns Krepis 1545 B.); **Hansmann** 1488 Sunt-
hausen, XVII D.; **Hanser**; **Hensle** D. (vgl. Hensli von Eschingen 1364 Sondingen); **Hensler** 1480 Löffingen (Pfarrer), XVIff. D. (Hans der Hensler 1364 Sondingen); **Kleinhans** XV Kirchdorf, XVIff. D.; **Großhans** XVIff. D. (vgl. Hans Kefer, genannt Kleinhans; Hans Lang, genannt Großhans; beide 1584 D.); **Honsel**, **Honsell** (vgl. Hons Schragger; Honsli Götli u. a.); **Henny**, **Henne**; **Hemann**; **Hamann** XV Bräunlingen = **Hannmann** (vgl. Henmann = Hamann von Offenburg 1379ff.; Hemmann = Hanemann von Liebeck 1391; Hemmann = Hennin = Johann Löselin von Rappoltswiler 1350ff.). — **Matthäus** (hebr. „Geschenkter“): **Matthes**, **Mattes**; **Debus** (vgl. Theibus Gut 1570 Löffingen), **Debaß** 1623 Engen (vgl. Debaß Reinhart 1542 Fürstenberg), **Debes** (vgl. Thebeß Frieß 1554 D.), **Dewes** (vgl. Dewes Karrenknecht 1542 Geisingen). — **Matthias** (hebr. „Geschenk Jahves“): **Mathis**, **Matheis** XIV D.; **Deis** (vgl. This Weber 1554 = Dyas W. 1488 D.; Thys Bächli = Mathys B. 1523 Almenshofen). — **Paulus** (lat. „klein“; Ersatzname für Saul, hebr. „Erbetener“. Mit Petrus Rp. in Bachheim, Hausen v. W., Hochemmingen): **Paul** B., XVII D. — **Petrus** (grch. Übersetzung von aram. Rephas „Fels“): **Peter** 1396 Mauenheim; **Petermann** XVI B. (vgl. Peterman²⁹ zum Wiger 1450 = Peter z. W. 1448 Waldkirch). — **Philippus** (grch. „Pferdefreund“, Vorbild in Galiläa war Alexanders Vater. Der staufische Königsname kommt für Lipps nicht in Frage): **Lipps** (En. Lippus 1523 Hüfingen, 1542 Geisingen); **Lipp** (En. Lipp 1599 D., 1602 Bräunlingen). — **Simon** (hebr. Schimeon „Erhörung“): **Simon** XVIff. D., Bräunlingen, Pfaffenweiler (vgl. Sima Früe 1523 Mundelfingen). — **Thomas** (hebr. „Zwilling“): **Thoma** XVff. B., 1570 Friedenweiler, XVIIff. D.; **Thomann** 1485ff. Hüfingen; **Thum** (vgl. Thuma Pfrengele 1543 Viertaler; Jacob Thumma 1554 D.).

b. Sonstige biblische Namen.

Alttestamentliche: Adam (hebr. „Mensch“): **Adam**, **Ade** (vgl. Sebastian Ade 1636 = Bastian Ada 1595 = B. Adam 1590 B., Michael Adi 1626 B.). — **Isaak** (vgl. 1 Mos. 18, 12): **Isak** (christlich). — ? **Jonas** (hebr. „Taube“): **Jonas** XVIII. D.; doch daneben 1695 D. Jonnes (Johannes!). — Michael (hebr. „Wer wie Gott?“). Unter seiner Fahne kämpften die Deutschen schon auf dem Lechfelde 955): **Michel** B., 1596ff. D. — Gabriel (hebr. „Gottesheld“): **Gabriel** XVI B., D. — Neutestamentliche: **Markus** (lat. Erfasname für Johannes. Eine Margenkapelle in Drossingen; Rp. Mistelbrunn, Deißlingen): **Mary** 1599 Schönwald (vgl. Marx Vischer 1554 D.). — **Lukas** (grch. „Lukaner“): **Luz** 1542 Geisingen, **Laur** 1576 Fürstenberg (En. Lux 1542 Geisingen, 1554 D.). — **Stephanus** (grch. „Kranz“): **Steffan** 1300 Furtwangen, 1439 B. — **Balthasar** (babylonisch „Gott schütze sein Leben“): **Baldas** (En. Balthas 1523 Mundelfingen, Balthas Hirt 1554 D.), **Valdus** (nicht Sebaldus, dessen Verehrung sich auf Nürnberg beschränkte! Vgl. Balthus = Baltus = Baltas = Baltasar Mäder um 1600 Pfaffenweiler und Rietheim). — **Christian** (vgl. Apg. 11, 26): **Krist**, **Christ** XVIII D.; älter: **Christa**, **Christan** XVff. D., B. —

2. Namen von nachbiblischen Heiligen.

a. Namen von sog. Nothelfern.

Ägidius (zu grch. Ägis, Zeus' Schild; vgl. frz. St. Gilles): **Gilg** 1523 Hüfingen, 1597 B. (vgl. Gilg Crützer 1542 Geisingen). — **Christophorus** (grch. „Christusträger“): **Stoffel** (vgl. Stoffel Gylg 1523 Hüfingen). — **Dionysius** (zum grch. Götternamen Dionysos): **Nies?** (Michel Nysy 1523 Mundelfingen; aber schon 1466 R.: Michel Nies und Niess). — **Georg** (grch. „Landmann“; Patron der Ritter, des Klosters St. Georgen; Rp. Sattingen, Leipferdingen, Mundelfingen, Mühlhausen, Anadingen): **Jörg**, **Jerg**. — **Nikolaus** (grch. „Volksieger“; Kinder-, Kaufmanns- und Schifferpatron; Rp. Uchdorf, Aulfingen,

Geisingen, Schönenbach, 1364 auch Neidingen): **Niklaus**; **Nickel** 1597 Klengen; **Klaus**; **Kleinklaus** (vgl. C. Kleinkläwe 1542 Geisingen), frz. **Petitcolas** XVIII D.; **Klausmann** 1566 Schönwald; **Klauser** 1464 Waldkirch, **Klaiser** 1602 Furtwangen (noch 1608 hier auch Kläuser); **Gleiser** = **Kleiser** XVIII D.; **Kleisle**; **Klöß**, **Klees**; **Klesel**; **Kleu**, **Kley** (dicta Clöselin 1324 Baar, H. Klösl 1405ff. B.; Clewi Amman gen. Clösi 1456 D., L. Cläwe vor 1466 D.; Hanns Clösin 1488 Aufen; vgl. auch Cläs = Clas = Cläwi = Claus Marschall v. Zimmern). Einen Nachweis für **Lösle** (Eb. Lös[e]li 1322ff. B.) = Nikolaus, wie er für Straßburg erbracht ist (vgl. auch Loselinus [En.] dictus Broger 1294 Straßburg), vermag ich für die Baar nicht beizubringen, ebensowenig für einen naheliegenden Übernamen; der N. kann zugewandert sein. — **Pantaleon** (Patron der Ärzte und Ammen): **Bentele** 1613 = Bentelin 1608 D., **Bantle** 1645 B. — **Sebastian** (von grch. Sebastos = lat. Augustus; Pest- und Schützenpatron; Rp. Hubertshofen, Stetten): **Bastian**, **Bastion** (vgl. Bastion Weltin 1523 Mundelfingen); **Bäst** = **Best** XVIff. B.; **Bestle** (vgl. Caspar Bastlin 1554 Duchtlingen). — **Valentin** (< lat. Valens „gesund, stark“; Patron gegen Fallsucht): **Velli** = **Välli** = **Veldli** = **Feltn** XV B.; **Feltn**. — **Vitus** (Patron gegen Weitsstanz; Rp. Füßen): **Veit(t)** XVI B., **Veit(h)** = **Veidt** = **Vidt** XVII D. —

b. Namen von Reichs- und Klosterheiligen.

Als ältester Rp. der Baar gilt der fränkische Nationalheilige **Martin** (lat. „Marsmann“; Rp. Hondingen, Kirchdorf, Riedöschingen, Böhrenbach, früher auch Ewattingen 797 und Klengen 888): **Martin** 1429 Möhringen, XVIIff. D.; **Marte**, **Märte** (Marti um 1290 Löffingen). — **Michael** s. S. 21. — **Bonifatius**: **Fazi** XVII D. (vgl. Fatz Gerber 1523 Hüfingen; dicta Vatzin um 1300 D.). — **Franziscus** (lat. „Französchchen“): **Franz** 1441 R. — **Gallus** (Rp. Ewattingen, Hüfingen, Unterbaldingen, Zimmern bei Geisingen; meist auf altem St. Gallischem Befiß): **Gallus** 1599 B.; **Gall** (vgl. Galle Hug 1506); **Gallmann**.

Hilarius (zu grch. hilaros „heiter“; Rp. Heidenhofen; Kult von Säckingen aus): **Gläre** (B. Glerin 1457 Schörzingen: vgl. Glery Luprand 1542 Fürstenberg. Kanton Glarus = Hilarius!); **Klär.** —

c. Namen von Standes-, Berufs- und Kirchenpatronen.

Cosmas (Patron der Bader und Ärzte): **Rosmann** (Jerg Cosman 1523 Mundelfingen; vgl. Cosma Beringer 1523 Hüfingen und Thoman = Thoma = Thomas). — Eligius (Patron der Goldarbeiter und Schmiede): ?**Loy** XVI Engen. Konkurrenz mit **Leu** s. C, II, 1, e; aber En. bei Loye Seng und Loye Büchamer 1441 R.! — Jodocus (Patron der Feldfrüchte; vgl. Josenkapelle Leipferdingen und Jostal bei Neustadt): **Joos** 1484 Gschweiler (vgl. Jodocus vulgo Jos Reichlin 1382ff. Konstanz; Jodocus Fischer gen. Josle 1793 D.); **Hockenjos**, **Hagios**(!) B. = **Haggenjos** B. = **Hackenjos** B. (Zweig des Geschlechtes **Hack** B. oder „Hackenschützen-Jos“; vgl. Billinger Musterungsrodel: Haggi Joß 1597 B., Hagynos der jung 1595 B., Haggenjos 1594 B., 1667 D., Hagkenjos 1508 Kirnach). — Kilian (Rp. Wolterdingen): **Kil**(ian); **Killi**, **Killy**, **Kille** (vgl. Kilion Köpf 1554 D.; Kylian Kille 1592 B.). — Mauritius „Mauretanier“ (Ritter- und Kriegerpatron. Die Lanze des hl. Offiziers war Reichskleinod seit 1032): **Moritz** XVIIff. D.; **Rizi**. — Nabor (Patron gegen Kinderkrankheiten; vgl. Dn. Nabern, Württ.): **Naber**, **Nober** XVIff. D. (vgl. Maria Noberin 1643 D. = M. Naberin 1647 D.). — Pankratius (N. vom grch. Sport Pan-kration. Kult durch Kaiser Arnulf in Deutschland verbreitet; Rp. Berau): **Graz** 1554 D. — Romanus „Römer“ (Rp. St. Roman, 1493 sant Rumann): **Roman**, **Ruhmann** (vgl. C. Ruman von Fürstenberg 1485). — Silvester (lat. „Waldmann“; Held vieler Legenden; Rp. Emmingen ab Egg): **Vester** 1541 B. — Stanislaus, † 1079: **Stenzel** XVII D. — Urban (lat. „Städter“; Wein- und Wetterpatron; Rp. Schonach): **Urban** 1595 B. — Zenon (Rp. zu grch. Zenodotos „von Zeus geschenkt“; Stadtheiliger von Radolfzell): **Zenon** (vgl. dictus Zène 1274 Weildorf).

Anhangsweise einige Mutternamen³⁰: Agnes (auch En. mehrerer Fürstinnen): **Neser** 1508 Löffingen, 1515 Neidingen, 1611 D. (vgl. Henni Nesun [Sohn einer Agnes] 1364 Neidingen; des Angnesers güd 1300 Furtwangen). — Elli: **Ellisohn**; Ehlison 1685 D.; vgl. auch Jacob vro Ellinen 1358. — Katharina (zu grch. katharos „rein“; Rp. Gütenbach): **Ketterer**, 1300 im Nachbarort Furtwangen, lautet hier 1480 noch Kätherer, 1525 in Gütenbach Käthrer, was die Zugehörigkeit zu „Räther“ (so noch heute im Volksmund) beweist. — Magdalena (Kf. Lena ist alt): **Lehn** B. (vgl. Fn. **Lehna** und Wernher Lenen 1405 Leibeigener, Niedereschach). — Verena (Kult von Zurzach aus): **Frener** XV B., **Fröhner** (nicht mhd. vroener „Froh-arbeiter“; eher vom Hof, früher Mühle [Verena ist Mühlenpatronin] Verena bei Hausen „ob Verena“ [1376 H. uff Frenen]; doch vgl. Walth. vron Frenen 1297 bei Socin und „der erbern fröwen“ Frenen von Hagenowe gesessen ze Vil. 1358, wider Clöss Frenerun 1399 B., Claus Frener von Hertzogewiller, bürger ze Vil. 1401, Klaus der Frener 1460 B.). Ob diese „Mutternamen“, die bei Leibeigenschaft besonders häufig scheinen, nicht oft „Leibeigenschaftsnamen“ sind, wenigstens beim Zusatz vron = Gen. „der Herrin“?

B. Geographische Herkunftsnamen.

Meist weisen diese N. auf die ursprüngliche Heimat des Geschlechtes, doch nicht immer. Wenn es 1602 B. von einem Jac. Beck gen. Beffort heißt: „hat ein Zug ze Ungeren gethon“, so hätte er statt Beffort, wo er wohl vorher gekämpft hatte, auch den bei uns so häufigen N. **Unger** oder **Ungerer** bekommen können. Die wirkliche Herkunft festzustellen, namentlich auch bei den vielen Konkurrenzen durch gleichlautende Dn., die hier schon aus Raummangel weder alle genannt noch genauer bezeichnet noch in ihrer aufgrund des Verbreitungsgebietes u. dgl. wohl erwogenen Zuweisung näher motiviert werden können, ist Sache

der Familienforschung an Hand eines guten, auch untergegangene Orte verzeichnenden Ortslexikons. Auf die Bevölkerungsbewegung des Mittelalters, die Beziehungen und Wanderungen von Land zu Stadt und Stadt zu Stadt sowie die Siedlungsgeschichte der Baar und des nahen Schwarzwaldes fällt auch so allerhand Licht.

I. Namen von Stamm und Landschaft.

Allgeier = **Allgaier** = **Allgäuer** = **Allgewer** = **Alge** = **Algew** XVIff. D., B. (die Algöwerin 1484 Rudenberg). — **Auer** „Reichenauer“ (Fl. VI, 57 wird 1464 erklärt, was jeder „Ower“ vom Reichenauer Kelhof in Donaueschingen zu tun hat; C. dictus Ower 1263 ist reichenauischer Lehensmann). — **Payer** = **Bayer** = **Beyer** = **Baier** XIVff. D., XVff. B., XVI Bräunlingen (vgl. Cunradus Bawarus 1274 Weildorf). — **Bea** 1709 = **Beha** 1707 = **Behem** 1708 Kirnach; **Beham** = **Behaim** 1401 B.; **Beha** = **Behem** XVI/XVII Güttenbach: aus Böhme = Böhmen (vgl. B. dictus Behaim 1288 Überlingen; der Beham 1397 Furtwangen). — **Breisger** „Breibgauer“ 1426 B. (vgl. des Brissgers acker 1420 B. und Fn. **Preußger**; **Prisger** XV B.). — **Elsäßer** 1436ff. B., XVIII D. (W. der Elsesser 1329 Spingen; des Elsässers güd 1397 Furtwangen). — **Engelsmann** XVI D. wohl = **Englischmann** 1589 Dürheim. — **Frank** 1439ff. B., 1596ff. D. ist wahrscheinlich nicht Herkunfts-, sondern **En.**, wie neben der **Rf. Fränkle** die ältesten Belege vermuten lassen: der Frank 1488 Mistelbrunn, Frank von Wähingen 1441 R., Cünze Frank 1312 Geifingen und (**En.**!) Franko de Bollingen (Bohlingen) 1214. — **Fries** von Ulm, Pfarrer in Löffingen, um 1466; **Fries** = **Frieß** XVIff. D. (1566 sind Fryß und Beham in Nußbach bezw. Furtwangen als leibeigen bezeugt. Nachkommen von Kriegsgefangenen? **Mhd. vriese** ist aber auch appellativisch „Damarbeiter“). — **Hesß** kann **En.** sein; doch Heinrich der Hesse 1439 B. scheint Herkunftsname. — **Heuberger**: vom Heuberg. — **Judt** (vgl. Leo Jude 1446 B.; Alb. Judeus, Bürger in Freiburg, 1200). — **Lamparter** 1441 R.

„Lombarde“. — **Madach** (so hieß der nördliche Teil des Hegaus; heute noch ein Madachhof, Gem. Mainwangen). — **Sachs** B.: Kunman der Sachse 1353 R., Joh. Sachs 1407 R. — **Schla** „Slave“; vgl. Schlauf 1401ff. B. — **Schott** 1439 B. (mhd. auch „Hausierer“). — **Schwab** 1566 Schönwald und Schonach, 1441 R., 1439 B., 1397 Furtwangen; vgl. Otto dictus Swabe 1314 Binsdorf. — **Schwarzwälder** 1566 Gremelsbach; vgl. auch 1445 Martdorf: Handwerksgefelle „von der Newenstatt (Neustadt) im Schwarzwald purtig, gehaißen Hans Schwarzwälder“. — **Schwei(t)zer** 1397 Furtwangen, 1437 Ebenemoos, Gem. Schwarzenbach, XVIff. B., D. — **Unger** 1485 D.; **Ungerer** 1596 B. — **Walliser** XVII D. (Ranton Wallis), **Walleiser**, **Walser** 1624 D. („alienigena ex Embs“), **Walzer**. — **Wahl**, **Walch**, **Welsch** „Welscher“: Des Walhen güt 1300 Furtwangen; Cunrat der Walhe 1329 Immendingen; Walch 1353 D.; Andreas der Wal 1542 Fürstenberg; Walch 1576ff. B.; Hans Wahlen frow 1576 B.; Welsch 1599 Niederwasser. — **Wirtenberger** 1439 B.

II. Namen vom Herkunftsort.

Formell erfolgt die Herkunftsbenennung zunächst ohne Unterschied zwischen Adel³¹ und Nichtadel, Freien und Unfreien, Geschlechtern und Zünften, Bürgern und Seldnern in dreifacher Weise: 1. durch Präposition mit Dn., 2. durch einfachen Dn., 3. durch Dn.+-er. Später bleibt bei bürgerlichen Geschlechtern die Präposition gewöhnlich weg. Bei Typus 2 ergibt sich oft eine Verkürzung des Dn. (z. B. **Furtwang** = von Furtwangen), besonders bei Dn. auf -ingen, was lange zu Verwechslungen mit unmittelbaren Patronymiken geführt hat. Belege: Eberhart Welling 1316 = E. Wällinger 1311 B., Bürgermeister (Fn. **Wellinger**, **Welling**); Hans Offttering 1441 R. neben Heinrich Offttinger 1441 R.; ferner Nl.: Hans Bochinger XVI, Benz Boching 1414, Benz von Bochingen 1380. Bei Fn. wie **Escher**, **Behler**, **Kirner** (älter auch Kürnacher), **Kirn** u. dgl. ist zu beachten, daß schon sehr alte Belege von Dn. auf -ach die heute allgemein in der Mundart übliche kürzere Endung -a bzw. -e bezeugen.

1. Von Ortsnamen der Baar³².

Aufen (1269 Asehaim [Seim eines Aso = Asolf, vgl. Asefingen], 1306 Asehain, 1343 Ashan): **Ajam?** H. Asehain ze Bietunaiche 1312; E. von Asehain, Bauer, 1329 Dürrheim. — Affenberg (ausgegangen bei Billingen; zu Affo vgl. Affental): swester Machtilt von Affinberc 1274 (altes Billinger Geschlecht). — Ahorn „Ahornwald“, Gem. Schwärzenbach: Ahorner 1543 Schildwende bei Neustadt. — Aitlingen (abgegangen bei Riedböschingen): **Eidling?** Die Aitlinger 1297 ff. waren fürstenbergische Dienstmänner. — Almshofen (Alman): H. Almshover 1465 B. gehört zum Ortsadel. — Amtenhausen: Am(p)tenhuser 1439 B. — Aufen (1310 Ufhain „Seim flußaufwärts“): dictus de Aupa um 1350 D. — Aulfingen (829 Ouuolfinga < Owolf): **Aulfinger** 1439 ff. B., Weberzunft. — Bachheim (1173 Bacheim „Seim am Bach“, 1435 Bächan): Joh. Bachan = Bachen = Bachem 1439 B.; der Bechner zu Unadingen 1523. — Bachzimmern (unterschieden von Zimmern daneben): G. Bachzimerer 1439 B. — Baldingen (s. S. 16): **Baldinger(?)** 1437 Tiengen; wohl von Baldingen, Kt. Aargau, da XIV auch in der Schweiz. — Barger „Seuhütten“: **Barger** 1542 Geisingen, 1594 D., 1602 Bräunlingen; Cünrat Barger 1396 = Cüni der Barger 1398 Kirchen. — Behla (890 Pelaha „Weidenbach“, 1155 in Belen): **Behler, Böhler**; Adelheid die Belerin von Fürstenberg 1299, B. der Beler 1307 Bräunlingen, des Belers hof 1406 Riedböhringen, B. Belar 1441 R. (vgl. der Belar weg 1452), Maria Belerin 1640 D. — Bräunlingen (Brunilo; Brülingen schon 1305): **Bräunlinger, Breinlinger**; Brülinger 1287 ff. B., 1364 Mundelfingen. — Breg: **Breger** (Linach). Vgl. H. sartor de Prägen 1439 B. — Brigach (1409 Brigen): H. Brigenner 1401 B. — Brogen, Gem. Buchenberg, (1445 Brogheim „Seim im Brog“, d. i. Lehm Boden): **Broghammer**. Vgl. H. Broghain zu Schertzingen (Schörzingen) 1473. — Bruggen bei Bräunlingen: **Brugger** 1367 ff. Aufen, **Brucker** = Brugger XV ff. D., B., XVI Pfaffenweiler, Riethheim. — Brunnen „Quelle“ (heute Brunnenhof, Gem. Möhringen; 1275 in Brunnon): **Brunner** 1300 Furtwangen,

1466 B., 1488 Mistelbrunn (dies schon 1145 Mistelbrunn, also kaum daher), 1542 Geisingen. — Bubenholz, Gem. Niedereschach: H. Bubenholz 1380ff. B. — Burgberg: H. Burgberger 1409ff. B., fürstenb. Lehenßmann. — Dauchingen (1179 Dochingen): dictus Tochinger 1324 B. — Dögggingen (1123 Teggingen < Taggo < Tagobert): **Degginger**, **Dögging**; Tegginger um 1330 D., 1334ff. B., 1353 Sumpfohren, 1439 Neuhausen (mit einer leibeigenen Frau), Deckinger 1358 Hochemmingen (Zinsbauer), 1523 Mundelfingen. — Donaueschingen (1306ff. Eschingen⁸³): **Eschinger** 1329 Nasen, 1409 Fürstenberg, 1439 B., 1477 Gutmadingen, 1508ff. Geisingen. — Dürreheim „wasserarmes Heim“ (1251 Durrehaim, 1393 Dürghan, 1525 Düeren, 1626 Diehra, wie noch jetzt): **Dürhammer** 1420ff. B.; Türhaimer 1353 Überauchen, Dirhaimer 1420 B., Metzger; Dirrer 1595 D., Dürrer 1597 Grüningen und Klengen, Dierer 1636 Klengen. — Eberspach hieß 1300 ein Hof im Schützenbach zu Furtwangen, wo gleichzeitig ein Heni Eberspach auftritt: **Ebersbach**, **Eberspächer**. — Eringen⁸⁴: Hans der Eringer 1405 B. — Eschach („Eschenbach“) bei Billingen (vgl. Äscha = Äschach = Nideräschach im N.U.): **Escher**, **Äscher** XVIff. B. H. von Escha 1341 B.; H. Äscher 1442 R. — Eschach bei Mundelfingen (1304 Eschhain „Heim bei den Eschen“): Äschamer 1523 Mundelfingen. — Eßlingen (1275 Ezzelingen < Ezzilo < Azzo [1086] < Adalbert): **Eßlinger** 1441 R., 1312 Bietunaiche. Vgl. H. von Eßlingen 1401 B. — Fallengrund, Gem. Neufirch, (güt uff dem Valgrunt um 1470): **Faller** 1482 Furtwangen, 1520ff. B., 1529 Schwärzenbach, 1595ff. D.; auch **Fallert**. Vgl. Thoman Faller auß dem Valgrund 1564, der Valler-Hans von Fallengrund 1470, Cunrat Faller (gibt) von Berschi Fallers güt . . . 1397 Furtwangen. — Fischbach: **Fischbach** 1648ff. D.; H. dictus de Vischbach 1293 Salemer Urk. — Flach (1312 Flach „Ebene“; ausgegangen bei Dfingen): **Flach** 1439 B., 1597 Rietheim bei Billingen. — Fürstenberg (Vurstenberc 1254 < mhd. vürst, der vorderste): **Fürstenberger** 1506 Vogt zu Hausach. — Furtwangen „Feld an der Furt“: **Furtwenger**; **Furtwang** 1409ff.

B. — Furtwängle (Hof, Zinken Ragensteig, Gem. Furtwangen): **Furtwängler, Fortwengler**. Vgl. Henni im Furtwenglin 1300 Furtwangen und Hans Furtwengler git vom lehen so ettwan Cleuslin im Furtwengle ingehapt . . . 1564. — Geisingen (Giso): **Geisinger** 1295ff. Freiburg, XIVff. B. Vgl. Peter von Gisingen 1290 Breisach. — Gereut „Rodung“ (abgegangen bei Sattingen; vgl. Flurn. Kräuterhof!): Hans Geritter 1417 Engen; Henni Gerütter von Zimmerholz 1456. — Gfellohof (Gem. Schollach: Stelle am Bach mit starkem Gefäll?): **Gfell, Gfäll**; Gefell 1543 Viertäler, Gefäll 1599 Breitnau. — Grüningen (< Gruno): **Grüninger** 1306 Waldkirch (Schmied), 1347 Freiburg; **Griening** = **Grüninger** XVIff. B., XVIII D. — Grünwald 1381: Grienewald 1636 B., Stadtknecht. — Guggenbühl „Ruduckshöhe“ (Hof, Gem. Oberebach und Furtwangen; zu dem Guggenbühl 1300): **Guggenbühl; Guggenbühler**; Guggenbühel 1365 Fürstenberg, 1398 Gutmadingen. — Gutmadingen (< Gütmut): Gutmatinger. Vgl. Mechtild dicta de Guotmatingen um 1350 D. — Sattingen (< Hatto): **Sattinger** 1456 Engen, 1439 R. — Hausen „zu den Häusern“: **Hausen** XVIIIff. D., 1439ff. B. Der Huser 1523 Almenshofen, 1364 Hondingen, 1312 Zimmern bei Immendingen; Eberli der Huser 1398, Eberhart d. H. 1329, Eberhart von Husen 1312, alle drei in Hausen bei Kirchen, wovon der R. stammt. — Hils bei Oberkirnach (< ahd. hulis, Stechpalme): **Hils, Hilsen**; Hülsen und Hülser 1566 Ruffbach, Hülser 1599 B. — Himlingen (ausgegangen bei Neidingen): dictus Himlinger um 1300 D. — Hintschingen (1327 Hüntschingen, 1497 Huntzingen, 1433 Hüntzingen < Rf. des nachbarlich verbreiteten Fn. **Hunold** und **Honold** XVIII D., der mit Hunolt 1300 Furtwangen und Hunolt 889, Mitbesitzer der Kirche in Löffingen, bezeugt ist): **Hunzinger, Hinzinger**; der Huntschinger XIV B., C. dictus Hinziger de Eschingen XIV. — Hippen (Hof, Zinken Hinterschützenbach, Gem. Furtwangen, wozu Hippengehr, Zinken bei Kirnach, zu vergleichen ist): **Hippach, Hipp**; Hippach = Hüppach 1566 Triberg, Nicolaus Hipp ex Kürnach 1677 = Claus Hippach 1597 Kirnach, Cläwi

im Hütbach 1397, Cunrat im Hütbach lehenman zû dem gût im Hütbach (heute „Sippe“) 1300 Furtwangen. — Hochemingen (um 1200 Ommingen, 1256 Oimingen, 1332 Emmingen < Ommo < Otmar): **Emminger** XIVff. B., XVII D.; Berthold der Emminger, Bauer, 1314 Weißlingen, Burk. der Emminger 1317 B. — Hochfirſt (1296 unter dem Hohen Virſte): Joh. dictus Honfürſter XIV D. gehört, wie die Hönfürſterin 1439 B., zum Geſchlecht derer v. H. — Hüfingen (< Hüfo): **Hüfinger** 1354 Freiburg. — Ippingen (Ippo): **Ippinger** 1364 Mundelfingen, 1401 B., 1523 Hüfingen. — Kaltenbach (Hof, Gem. Langenbach): **Kaltenbach** 1486 Rohrbach, 1529 Schwärzenbach, 1543 Joſtal, 1566 (leibeigen) Nußbach. — Kirchen (806 Chirihheim, 1372 Kilchen, 1479 Kirchen): **Kircher** XVII B. — Kirnach (1310 Kürna „Mühlbach“): **Kirner** XVIIff. D., **Kürner** (mhd. kürner „Müller“ iſt Phantafie!). Belege aus Furtwangen: Heni Kürnacher (gibt) von ſim gût im Kürnacher tal . . . 1397, etwas ſpäter des Kürnachers gût, 1602 Kürner. — Klengen (1187 Chneingen, 1313 Knengen, 1326 Kliengen, 1398 Klengen): **Klenger** 1364ff. Mundelfingen; **Klienger** 1393 R., **Kneinger** 1312 Bietunaiche; ein Hiltibolt de Chneingen um 1110. — Rommingen (um 1360 Kumingen): Ulrich der Kumminger 1384 Radolfzell. — Künſingen (abgegangen bei Löffingen): **Künſinger** 1543 Joſtal. — Langenbach (Dn. häufig; Fn. nicht ſicher aus der Baar): **Langenbach** 1602 B., 1401 R. — Lenzkirch: **Lentzkircher** 1466 Riedböhringen, 1602 D. — Löffingen (886 Leffinga, 1123 Leffingen < Laffo): **Löffinger** XV Schaffhaufen. — Marbach (< Markbach „Grenzbach“): **Marbach** XIVff. B. — Möhringen (älter Meringen): **Mehringer**, **Möhringer** (daß der Dn. häufig und nicht alle Belege bürgerlich, iſt für die Fn. zu beachten!). **Meringer** 1461 Radolfzell, 1457 Balingen, 1398 Emmingen ab Egg (Pfarrer), 1390 im Nachbarort Eßlingen; Peter der Meringer von Meringen 1368 iſt adelig, Joh. von Meringen 1439 B. Schneider, B. Möringer 1508 B. Prieſter. — Mühlhauſen: **Mühlhäußer**; **Mülhuser** 1439ff. B., 1630 D. — Neidingen (870 Nidinga < Nido < Nidhart): **Neininger** =

Neidinger, an sich wahrscheinlich durch das Fehlen alter Belege für Neininger, wird bewiesen durch das Triberger Urbar von 1655, wo in Rohrbach ein Jakob Neininger als Nachfolger Christan Neiningers genannt wird, der 1608 noch als Christen Neidinger, Nachfolger eines Hans Neidinger, erscheint. Nidinger 1364ff. Sondingen, 1439ff. B. — Neuhausen bei Billingen: **Neuhauser** XV B. — Sfingen (1302 Evingen, 1413 Efingen, 1421 Effingen < Evo bzw. Efo: einstämmige, Efro im benachbarten, ausgegangenen Efringen zweistämmige Rf. des in Efrizweiler noch erhaltenen En. Efrid „Gesetzesfriede“): **Efinger**, **Effinger**; Joh. der Evinger 1368 B., Efinger 1439ff. B., Klengen, Ephinger 1475 B., Effinger 1485ff. B., 1609 D., Öffinger 1606 B., Öfinger 1614 D. — Pfohren (1314 Pforren): Pforrer 1441 R.; vgl. Triutwin de Pforren 1085. — Raitenbuch bei Lenzkirch: **Reitenbuch** 1294ff. Freiburg, **Reutebuch** D. (1406 Raitenbüch), **Reithebuch**. — Randen, Gem. Blumberg: **Rander** 1401ff. B.; W. der Rander 1312 Bietunaiche. — Rappeneck, Gem. Langenbach: **Rappenegger**, **Rappenecker** 1632 D. — Riedböhringen (älter Beringen < Bero < Berengar = mhd. Beringer, häufiger En., mit dem der Fn. konkurriert): **Behringer** XIVff. B., R., 1632 D.; dictus Beringer um 1290 Löffingen, Joh. der Beringer 1312 Ufen. Vgl. C. von Beringen von Rietberingen gen. der Swartz Beringer; daneben Jac. Yselin gen. der Beringer, Teilnehmer am Bauernaufstand 1525. — Rietheim „Heim im Ried“ (Riethen): Rietner 1603 = **Riedner** 1613 D. — Romben, Zinken Hinterschützenbach, Gem. Furtwangen (1300 Ronbach): **Rombach** XVIIff. B., Neukirch, Furtwangen. Vgl. 1564 Galle Schwer im Rumbach git vom lehen so ettwan Jacob Rumbach ingehapt . . . Ein Claus Ronbach schon 1356 Lahr. — Röttenbach („zum roten Bach“): **Röttenbach(er)** XV Fürstenberg. — Saig (1275 Segge „Riedgras“): **Saiger**; des Seggers hofstat 1523 Hüfingen. — St. Georgen (1454 s. Jörgen, 1455 sant Jergen): **Jörger**, **Jerger**. — Schneeberg (Hof, Gem. Waldau): **Schneeberger** XVIff. B. — Schöchenbach (Hof, Zinken Ragensteig, Gem. Furtwangen: zu Schachen

„Gehölz“): Wernli Schachenbach lehenman im Schachenbach 1300. — Schura (851 Scurheim): **Schurhammer, Schürhammer** 1623; Schurhaimer 1314 Weßlingen. — Schwenningen (817 Swaningas < Swano): **Schwenninger** 1439ff. B., 1441 R., **Schwenning**; wohl auch **Schwellinger, Schwelling** (Dissimilation wie bei Knengen: Klengen). — Seitingen (Sito): **Seitinger**; Sittinger der smitt 1457 B. — Seppenhofen; dictus Sepunhofer um 1290 Löffingen. — Sinkingen (1308 Sünchingen): **Sinkinger** 1439 B.; H. Sünchinger 1401 B. — Spiegelhalde (Hof, Gem. Viertäler: Spiegel von lat. specula „Warte“): **Spiegelhalder** XVII D.; vgl. Claus Spiegelhald und Jacob an der Spiegelhalden 1543. — Stegen (ausgegangen bei Bräunlingen): **Steger** 1542 Weßlingen, XVII D. — Steppach (Hof bei Blumberg): **Steppacher**. — Stetten „zur Stätte“ (Ortschaft): **Stetter** 1329 Aafen, XVIII. B. — Stockburg bei St. Georgen: **Stockburger**. — Stöckle (Hof, Gem. Rohrbach, beim Stöcklewald): **Stöckle**; Stöckli gut 1300 Furtwangen (öfters XIII auch sonst), Stöckli XVff. B. (im Wappen mit recht ein Baumstoc). — Streichenbach (Zinken, Gem. Urach): Bertsch Strichenbach 1300 Furtwangen. — Sunthausen „das südliche S.“: H. Sunthuser von Meringen 1432, 1439 B. — Talheim: **Dalheimer**; Talhaimer 1329 Mühlhausen bei Schwenningen, Thalhamer = Dalhamer = dictus Thalhaimer XIV D. — Tannheim: Dannheimer (oft genanntes Adelsgeschlecht XIIIff.). — Trossingen (843 Trossinga < Trosso): **Trossinger** XIVff. B., XV R. — Tuningen (älter Tainingen): **Tuninger**; Tuni(n)ger = Taini(n)ger XIVff. B. — Billingen (es konkurriert Billingen bei Rottweil und Billingen in der Schweiz, wo Billinger schon XIV nachweisbar): **Billinger** 1366ff. R., 1398 Tiengen, 1439ff. B., 1483 Radolfzell; **Fülling** 1306, **Villing** 1415ff. R. Villing von Dietingen 1441 R. — Überachen bei Kirchdorf (1179 Uberah = über der Brig-ach): C. Uberacher 1494. — Vockenhausen (Vocco = Volkmar): H. der Vockenuser 1324 Freiburg. — Vöhrenbach (1244 Verinbach, Bach des Faro): Das mit einem Lehenbauer Ferabach 1300ff. in Furtwangen, mit

Wernher und Johans von Ferenbach, Metzger, 1345ff. B. bezeugte Geschlecht schreibt sich in folgenden, XVIff. D. vorkommenden Formen heute noch: **Berenbach**, **Fehrenbach**, **Fehrbach**, **Böhrenbach**, **Bernbacher**, **Fernbacher**, **Böhrenbacher**. — Watterdingen (Watertinga < Wathart 1056): **Watertinger** 1353. — Weigheim (Wigo): B. Wighain 1329 Mühlhausen, Ulrich Wighain 1334ff. Billinger Patrizier. — Weiler (villäre „Gehöft“ von lat. villa „Landsiedlung“; vgl. frz. ville „Stadt“): **Weiler** 1599ff. Bräunlingen, 1595ff. D., 1542 Geisingen, 1394ff. B.; Hans Wiler der Wagner von Villingen 1394 R.; B. Willer und Metzli von Willer 1353 in derselben Urkunde. — Weilersbach 1309ff. R., 1329ff. B. — Weissenhof (Hof, Zinken Sinterschollach): **Weissenhofer**; Wissenhoffer 1566 Furtwangen. — Wurmlingen (797 Wurmeringen < Wurmheri „Lindwurm kämpfer“): **Wurmlinger** 1423ff. B. — Zimmerholz: Rudolf Zimmerholz 1329 Immendingen.

2. Von Ortsnamen außerhalb der Baar.

Bei der großen Zahl gleichlautender Dn. ist die Zuweisung zu einem von diesen oft sehr schwer. Konkurrieren schon bei **Birhofer** XVIII D., **Heidegger** XVII D., **Honegger** D. bzw. **Honecker** D. (= Hohnnecker = Hohenegger = Hohenecker XVIIIff. D.) mehrere alemannische Dn., zu welchem der vielen Wangen „Feld“, **Hagenbach**, **Erlach** „Erlengebüsch“, **Eb(e)n(e)**, **Ebni**, **Schlatt** „Röhricht“, **Moos** (vgl. Hof auf dem Moß 1397 Furtwangen), **Griß(en)**, **Gutenberg** oder der unzähligen **Steig**, **Loch**, **Brand** „Rodung“, **Haslach** (sprich „Hasle“) bzw. **Hasel** „Haselgebüsch“, **Boll** und **Bühl** „Hügel“, die ja alle auch noch als Hof- und Flurnamen vorkommen, soll man dann ohne genaue Kenntnis der Familiengeschichte N. stellen wie **Wagner** 1566 Furtwangen, XVIff. D., **Hagenbach** XVIII D., **Ehrlacher**, **Ehrlicher** 1523 Miffelbrunn, **Ebner** (Ebni auch alter N. von Blumegg), **Schlatter** XVIII D., **Moser** XVIff. D., 1542 Geisingen, 1602 Bräunlingen, **Griesser** 1597 B., **Guttenberger** 1602 B., **Steiger** 1312ff. B., 1316ff. Gößlingen, 1525 Klengen, **Locher** und **Loch** 1336ff.

B. (vgl. Zinken „Im Loch“, Gem. Schabenhäusen bei B.), **Brander B.**, **Häfler** und **Hasler**, die schon XIV auch in der Schweiz vorkommen, **Häfler**³⁵ = **Häsler** = **Hesler** = **Höpfler** = **Hesler** XVIIff. D., **B.**, **Boller** (1329 Bauer, Rohrdorf bei Messkirch, wo ebenfalls On. Boll) 1312ff. B., R. (vgl. Boll bei Bonndorf, Sulz u. a.), **Bühler** XVIIff. D. und **Bi(e)hler** XVIII D. (Bieler = Büeler XIIIff. B.; vgl. Hof zum Bühel XIII Furtwangen)? Andere Schwierigkeiten ergeben sich bei N. wie **Dilger**. Sprachlich ist die Ableitung von Dillingen „Dill(i)gen“ im Gegensatz zum näheren Deilingen, das XVI auch gelegentlich Dillingen, älter aber Tülingen lautet, einwandfrei; findet man aber die Dilger 1566 in Furtwangen, Schönwald und Neufirch als Leibeigene und nicht nur 1482, schon 1397 als sankt georgische Lehenbauern namens Tylicher in Furtwangen, als Diliger 1439ff. B., Dilger 1605ff. D., so wird man stutzig und würde sie lieber mit dem früher in der Gegend so beliebten N. Ottilie (vgl. Dillig von Neckarburg bei Rottweil 1454 und Fn. **Ketterer** und **Neser**) zusammenbringen, da man nicht versteht, wie sie als Leibeigene so weit hergekommen sein können. Und doch müssen sie, ähnlich den gleichzeitig für Furtwangen bezugten Elsässer, Beham, Walh und Unckenberg (On. im Salzburgischen), den weiten Weg zum Schwarzwald gefunden haben, wie die nach langem Suchen gefundene Etappenstraße zeigt: Hans Tilger 1563 Niedlingen, Hutmacher; Hans Tilger von Leustetten 1468, Jäckli Tilger verkauft einen Kornzehnten zu Hausen im Hegau 1393 (Zeitwort tilgen kommt als ungebräuchlich nicht in Frage). Soviel beispielsweise. Man sieht, ohne Kenntnis der Familiengeschichte schweben die meisten Deutungen in der Luft. An sich hat nun die Namensforschung ihre Pflicht erfüllt, wenn sie z. B. den Fn. **Uicker** durch einen Beleg wie Steffan von Uicken hus (1397 Furtwangen) als Herkunftsnamen nachweist. Das Weitere, den in Frage kommenden Ort (Schweiz!) festzustellen, ist Sache der Familiengeschichte. Da aber auch dieser wie der Kulturgeschichte der Baar überhaupt mit dieser Arbeit ein Dienst geleistet werden soll, sei statt bequemerer Alphabetisierung auch im folgenden eine

cum grano salis zu nehmende, Richtung, Stärke und Grenzen mittelalterlicher Volksbewegung der Baar in etwa beleuchtende Gruppierung versucht, wobei der Hauptanteil der Stadt Billingen und ihre nahen Beziehungen zur Nachbarstadt Rottweil und ihrer Umgebung ebenso hervortreten wird wie die Tatsache, daß neben dem Zuzug aus dem Süden die offene Grenzlandschaft des heutigen Württemberg das Haupteinzugsgebiet gegenüber dem hemmenden Gebirge darstellt. Mit **Zobter** 1335/1347 B. und **Dürrheim**, **Frankfurter** um 1500 bzw. **Frankfurt** (vgl. Hans von Frankfurt 1494, Hans Bletz von Rüttspach(!) den man nempt von Frankfurt 1497 B. Schultheiß) und **Neugärtner**³⁶ (vgl. Neugartheim im Elsaß) sind wohl die entferntesten Ortsbeziehungen der Geschlechter nach Norden und Westen angegeben. Im Osten dürfte Ofenloch bei Salzburg die Heimat der **Ofenloch** sein: Jakob Ofenloch 1566 B.

a. Von Ortsnamen im heutigen Baden.

Aus dem Süden kommen von: Allensbach (1343 Alespach): **Allespach**; Alspach 1441 R., Allspach 1542 Geisingen (Pfarrer). — **Almanshausen** (Hof, Gem. Wittenhofen): **Almenshauser** um 1600 B. — **Bächingen** (ausgegangen bei Volkertshausen): **Bechinger**. — **Bannholz**: **Banholzer** 1636 B. — **Beuren** (vgl. Bürrer in decanatu Engen um 1365): **Beurer**, **Bäurer**, **Bürer**, **Bührer** XVIII D.; H. der Bürrer von Beckenhofen (Beckhofen). — **Birfingen** (1266 Birchingen): M. der Birchinger 1329 B. — **Binningen** (1278 Bünigen): **Binninger**; H. Büniger 1436 Engen. — **Büßlingen**: **Büßlinger** 1300ff. B. — **Dornsberg**, Gem. Eigeltingen: **Dornsperger** 1603 D. — **Ehinger** B., D., XIIIff. Überlingen, XIVff. Konstanz; H. der Ehinger und aber H. von Ehingen 1306 Waldkirch. — **Eigeltingen**: **Eigeldinger**, **Algeldinger**. — **Engen**: **Enger** 1408ff. B. Vgl. H. von Engen 1291 Radolfzell. — **Ewatingen** (863 Egibetinga, 1323 Egbetingen, 1524 Ebadingen): **Ewatinger** 1409 Nordstetten bei B., **Ewadinger**; **Ebding**, **Ebting**, **Epting**, **Hebding** = **Hebting** = **Hepting** XVIIff. D. Vgl. C. von Egwetingen

1345, A. v. Egbotingen 1453 B.; Ebenthinger 1439 B., Öwatinger 1523 Mundelfingen, Ebendinger 1529 B., Ebatinger 1597 Klengen, Ebetingerin 1595 = Ebigdingerin 1600 D.; Hepting 1602ff. Rohrbach. — Feuerholz wird 1337 in einer Flurbeschreibung am Schluchsee genannt (Hofname?): Fürholtz 1439ff. B., **Feierholz** 1582 B. — **Flum** lautet Fluom XVIII D. wie der alte N. der Hohen Flum (südlich Schoppsheim). — Füßen: **Füßer** 1300 Furtwangen, 1315ff. B. — Gailingen: **Gailinger** 1425 Aldingen, 1441 R. — Göggingen: **Gögging** 1392 Überlingen, 1470 Raft. — Gündelwangen: Gündelwanger 1439 B., Gündelwanger 1371 Löffingen. — Güttingen (auch Dn. bei Kreuzlingen, Schweiz): **Güttinger**, **Gittinger**; dictus Güttinger 1232 Konstanz. — Hilzingen: **Hilzinger** 1409 Gutmadingen, 1417 Engen. — Hürllingen: **Hirrlinger**, (vgl. auch Hirrlingen in Württemberg!); H. der Hürllinger von Waldshut 1317. — Indlekofen: **Indlekofer**. — Konstanz: **Konstanzer** 1580ff. B.; R. dictus de Constantia 1292 B., Costenzer 1401ff. B., 1329/1398 Unterbaldingen, Costantzer XVII D. — Krähen (Hohenkrähen mit Krähenhof; 1230 Kreigen, 1240 Craien): **Kraier**, **Krayer**; Kräger 1438ff. B. — Langenstein (Weiler, Gem. Drfingen): **Langenstein** XIV (Lehenbauer) Löffingen, XV D., **Langensteiner**. — Lembach: **Lembacher** 1523 Mundelfingen. — Liptingen: **Liptinger** 1384ff. Ippingen, 1482 B., 1558 Radolfzell. — Mettingen: **Mettinger** 1439 B. — Möggingen (1307 Mekkingen): **Mögging**, **Möking**. Vgl. Joh. von Mekkingen 1275; M. Mecking 1559 Sipplingen. — Mühlhofen: **Mühlhofer** 1439 B. (Zimmermann). — Neubrunn: **Neubrunner** 1632 D. — Drfingen: **Drfinger** 1297ff. B., 1323 Nach, XVII D. — Dwingen (auch Dn. in Hohenzollern): **Dwinger** 1437 R.; Jacob Owinger 1401 hat einen Hof in Hödingen, Joh. Owinger 1439 B. ist Hafner. — Radolfzell (1300 Celle): **Zeller** 1312 Gutmadingen, 1398 Heidenhofen. W. der Celler 1312 Biesingen, 1545ff. B. — Riedern: **Riederer** XVII D. — Rohr „Schilfröhricht“, Gem. Bierbronnen bei Waldshut: **Rohrer** 1596 D., Gutmadingen. Dictus Rorer

1261 Griesheim (Grießen, Amt Waldshut). — Rosingen: **Rosinger**. — Säckingen: **Sackinger** 1449 B. — Saubach (1589 Hof, Gem. Ebnet bei Bonndorf): Subachs güt 1300 Furtwangen. — Schnürringen, Gem. Weilheim bei Waldshut (1388 Snürringen): **Schnüringer** XVII D. — Seelfingen: **Selfinger** 1441 R. — Seldenberg (Anhöhe bei Mühlhofen; Saeldinberc XIII): **Seltenberg** 1610 D. — Sernatingen (alter N. von Ludwigshafen a. S.): **Sernatinger**. — Singeln, ausgegangen bei Waldshut: **Singler**. — Singen: **Singer** 1272 Dießenhofen, 1439 B. Konkurrenz mit mhd. singer „Sänger“! — Stähringen (1482 Starringen, 1388 Stalringen): **Starringer** 1540 B.; vgl. auch C. Stalring 1295. Herblingen (Schweiz.) — Stühlingen: **Stühlinger** 1400ff. B., 1441 R., 1485 Fürstenberg. — Talwiesen (Gegend um die Talmühle bei Engen; in Talwisen 1352, Dallwisen 1430): **Thalweiser**; Dallwiser 1584 Löffingen, XVII D. — Tannegg (Hof, Gem. Boll bei Bonndorf): **Dannecker**, **Dau(n)egger**; Burkart der Tannegger 1379 R., Joh. Dannecker 1577ff. B. — Tengen oder Hohentengen (1243 Tieingen, 1268 Teingen, 1294 Tengen, um 1360 Tiengen): R. der Tänger 1410 B., Tenger 1439ff. B., **Dienger** 1595 D., **Denger** 1597 B., Maria Deyingerin von Tengen 1623 D. — Ühlingen: **Ülinger** 1422 Geisingen. — Uttenhofen bei Tengen: **Uttenhofer** 1541 B. — Weiterdingen: **Weiterdinger** 1324 Löffingen (Leibeigener). — Worndorf: Worndorf 1441 R. — Zeilen (1166 Zila): **Zeiler**. M. die Zilerin 1329 Gutmadingen. —

Aus dem Westen kommen von: Freiburg: **Freiburger** XVII D. — St. Peter: Der Petrer 1300 und **Peter** 1397 Furtwangen. — Schliengen (1286 in Slienkein banne): **Schlenk(h)er** 1587ff. B., vorher Schlien(h)er. — Steurental, Gem. Eschbach: **Steuerthal**; Stúradal XIV Furtwangen, Steurenthaler 1599 B. — Zähringen: **Zähringer**.

Aus dem Norden kommen von: Bilsfingen bei Pforzheim (vgl. auch: die von Pfortzheim 1401 B.): **Bilsfinger** 1328 B. — Burgbach bei Rippoldsau: **Burgbacher**; vgl. H. Burgbach

1493 Frohnbach, Gem. Oberwolfach. — Dill (Unter- und Oberdill, Höfe bei Nußbach): **Diller**; Des Tüllers gut 1300 Furtwangen. — Dinglingen (1387 Tungingen): **Dinglinger**; Jacob der Tunglinger vor 1329 Gutmadingen. — Gengenbach: **Gengelbach**, **Gengenbach(er)**; Gengenbacher 1438 Pfaffenweiler (Geistlicher). — Geutsche (Zinken Oberliemberg, Gem. Nußbach): **Geutsch**; H. Gütsche 1441 R. — Gremmelsbach: **Gremmelsbach(er)**, **Gremmelspach(er)** 1496ff. B. — Hornberg: **Hornberg(er)** 1306 Waldkirch. — Koppenhöfen, (Zinken, Gem. Vorderseebach): **Koppenhöfer**. — Kuppenheim: Koppengan = Koppenhain 1439 B. — Lahr (Lore schon 1358): **Lohrer**²⁷ 1388 Marbach, XVff. B., XVII D. — Menzingen: **Menzinger** XVII D. — Offenburg: (von) Offenburg, **Offenburger** 1236ff. B. — Prechtal (1466 im Brecht tale, 1482 kirche zu Brechde, 1493 ampt zu Brecht): **Brechtaler**, **Brechtler** 1636 B. (alt-heimisch im nahen Waldkirch); Heinrich der Brechter 1280 Freiburg, Hans der Brechter 1364 Eppenhofen (= Seppenhofen). — Rechbach 1360 (heute Rechgraben, Gem. Fischerbach) soll Stammsitz des fürstenbergischen Lehensadels (von) Reckenbach XIV/XVI gewesen sein(?). — Schiltach: Schiltacher XIV Furtwangen. — Schnellingen bei Haslach: **Schnellinger**. — Staud (Zinken, Gem. Gremmelsbach): **Staud(t)** = Stud XVIff. D., **Steidle**, **Stüdle**; Steidlin = Steudlin = Stydlin 1585/87 B., Joh. Stud 1346 B., Eb. Stude 1401 B., Studlin 1441 R. — Stollenberg: **Stollenberger** 1576. B. —

b. Von Ortsnamen im heutigen Württemberg.

Aus der Nachbarschaft der Baar sind benannt von: Uggenhäuser: **Uggenhäuser** 1439 B. — Udingen: **Udinger** 1439 B. — Balgheim: Döldli Balghan 1364 Pföhren, Agnes Balga de Ashan 1439 B.; Jac. Balckhamer 1490 = Jac. Balgheymer 1505 Hall. — Böfingen: **Böfinger** 1310 R., XVff. B. — Böttingen (älter Bettingen): **Bettinger** 1442 R. — Deißlingen (802 Tusilinga): **Deißlinger**; Berschi der Tusilinger 1398 Eschach bei Billingen, dictus Tiblinger 1513 B. —

Delkhofen: Delkhofer 1441 R. — **Dellingen**, abgegangen bei Spaichingen (1369 Täligen): **Dehlinger?** Vgl. Tälinger 1439ff. B., Butz von Täligen 1411 R. — **Denfingen: Denfinger** XIVff. B. — **Dietingen: Dietinger** XIVff. B., 1375ff. R. — **Dunningen** (768 Tunningas): **Tunninger** 1331ff. B., 1368 R. — **Dürbheim: Dürbheimer, Dirbheimer** 1315ff. B. — **Egesheim: Egesheimer, Egenshaimer, Egensham(m)er** 1312 Bietunaiche, 1374ff. B. — **Frittlingen: Frittlinger** XIVff. B.; **Konrad Fritling** 1381 R., dictus Vritlinger um 1200 R. — **Gosheim: Hans Goshain** 1442 R. — **Gößlingen: Gößlinger** 1358 Horgen. — **Hardt** (1416 Hard): **Harder** 1441 R. — **Horgen: Horger** XIVff. B. — **Irslingen** (älter Urselingen): **Irslinger**; **Heinrich der Urselinger** 1343 R. (Bürger). — **Lackendorf: Lackendorfer** XIV B. — **Lauffen** (XII Louffen „Stromschnellen“): **Lauf(f)er** (nicht „Bote“, da der R. von Lauffen aus sich verbreitet). **Der Loufer** 1312 Oberbaldingen, **der Louffer** 1314 Böhringen bei Rottweil, **Louffer von Wilflingen** 1410 R., **Louffer von Dauchingen** 1439 B. — **Limberg, Gem. Nischalden: Limberger**; **Limperger** 1523 Kirchdorf, 1594 Aufen, 1595 Marbach, **Limperger = Limberger** 1594ff. D., 1602 B. **Lienbergerin** 1459 R., wozu **Lienberg** bei Schramberg 1416 und **Liemberg** bei Nusßbach zu vergleichen sind, kann lautlich kaum zu **Limberger** gehören. — **Mittelhofen** (vgl. **Hus staut in einem garten, haisset zü Mittelhöfen** 1473 **Deißlingen**): **Mittelhofer** XIVf. B. — **Nendingen: Nendinger** 1312 **Zimmern**. — **Nusplingen: Nusplinger** 1441 R. — **Rottweil: Rothweiler** 1352ff. B., 1441 **Nasen**, 1484 **Oberbaldingen**, 1642ff. D. — **Schilteck: Schiltecker** 1680 **Gütenbach**; **H. der Schiltegger** 1329 **Ippingen**. — **Schörzingen** (älter **Scherzingen** wie der **Dn. im Breisgau und Thurgau**): **Scherzinger** 1360 **Böhringen** bei **Rottweil**, XIVff. R., 1566 **Furtwangen**, **Roßbach**, **Gremelsbach**, **Eriberg**, XVIIff. D. — **Spaichingen: Spaiching** 1439ff. B., XV **Dürnheim**; **Spaichinger** XIV B., R., **Dürnheim**. — **Sulgen: Sulger** XIV R., XV B. — **Teufen, Gem. Mariazell: Duf(f)ner**. **Geschichte und Verbreitungsgebiet des Fn.**

weisen auf Teufen (1475 Tüffen) am Teufenbach, älter Tüfenbach, was lautlich auch Tiefenbach werden konnte, eine Form, die der erste Beleg Hans Tuffner aus dem Tiefenbach zum Schönen Walde 1488 in Schönwald aufweist, dessen Hof durchaus nicht an einem „tiefen Bach“ gelegen ist. Auch der Umlaut haftete einst an dem Fn., wie neben einigen unsicheren Schreibungen die im Original und Duplikat der Urkunde Fl. IV 125 deutlich geschriebene Form Tüfner beweist. Ob der Fn. Tüffer 1351ff. B., der im Schonacher Kirchenbuch auch Teufer geschrieben wird, damit oder mit Teufen bei Eglsau zusammenhängt, sei dahingestellt, da dieser Fn. nicht mehr lebendig zu sein scheint. Belege: Duf(f)ner XVIIff. D., B., Tuffner 1566 Schönwald, Furtwangen, Rohrbach, Neukirch, Nußbach, Eriberg, Gremmelsbach, der Tufner 1493 Schönenbach, wo Hans Tuffner aus dem Tiefenbach zum Schönen Walde 1488 „Jackly Hohenhoff“ gekauft hatte. — Tuttlingen: **Tuttlinger**. Tuttlinger 1439 B. — Wehingen: **Wehinger** XVIIff. D. — Wildeck bei Irflingen: **Wildegger** XIV R., XVI B. —

Aus dem übrigen Württemberg sind benannt von: Balingen: **Bahlinger**; Heinrich Balinger von Schwenningen 1412. — Baustetten: **Baustetter** 1594ff. D., XVI R. — Besenfeld: Heinrich Bersenveld 1439 B., Berthold Bersenvelt = B. Besenveld 1449 Horb. — Bissingen (769ff. Bissingen, Bisingen) oder Bisingen in Hohenzollern (älter Bisinga): **Bissinger**, **Bifinger**, möglicherweise auch **Biesinger**, wofür Biesingen in der Baar (1389 Büsenhan, 1442 Büsenhain, 1495 Biesenheim, erst 1551 Büessingen) nicht in Frage kommt, eher noch Büsingen bei Konstanz (1445 Büsingen), wie Büsinger 1315ff. Schweiz zeigt; Ulrich Bisinger, Weber, von Löffingen 1485, Sifridus dictus Bisinger 1251 B. — Brackenhofen: **Brackenhofner** 1565 B. — Digisheim (mundartlich „Digise“): **Digiser**, **Dieger**; Jerg Tygasser 1541 B., Melcher Tigisser 1592 = Melchior Digisser 1595 B., Digesserin 1592 = Digisserin 1600 B. Zur Form vgl. der Hentschüch von Bupssen (= Bubsheim bei Spaichingen) 1468. — Dornhan (älter Dornheim): **Dorner**

1439ff. B.; Michael Dornor 1595/98 = Michael Dornhan 1595/1608 B.; vgl. auch Benz Dornhaim 1400 R., Benz Dornor 1406 R. — Dürrwangen: **Dierwang** 1439 B. — Ebingen: **Ebinger** 1386 Schörzingen, 1435 R. — Emdingen: **Endinger** 1383ff. R., XV B.; Endinger XIV Schweiz kann auf den dortigen Dn. zurückgehen. — Erzingen: **Erzinger** 1383ff. R. — Frickenhofen: Frickenhoferin 1439 B. — Gambach: **Gambach** 1588 B. — Geislingen: **Geislinger** 1439 B. — Gutershofen (bei Biberach): **Gödescher** 1439 = Gederscher = Gö(u)derscher = Gouderscher XVf. B. (Maler); vgl. Guderscher 1367 Lindau. Zur Form: W. Rätershover 1295 Konstanz; vom heutigen Dn. Räterfchen bei Winterthur. — Hoffingen: **Hoffinger** 1383 Schörzingen, 1429 R. — Hülben bei Urach: **Hilber**; B. Hülwer 1386 Wolfach, 1410ff. R. — Ifflingen: **Ifflinger** 1505ff. B. — Ingoldingen: Ingeltinger 1576f. B. — Kagenstein: **Kagenstein** XVIff. B. — Klingenstein: **Klingenstein** 1576ff. B. — Ruppington: **Ruppinger** XVIf. D. — Landau, heute Landauhof bei Binswangen: **Landauer** 1542 Geisingen; vgl. Anna Landowerin von Möbckirch und B. de Landowe 1295 Memmingen bei Messkirch. — Leidringen: **Leidringer** XIVff. B.; H. der Lidringer 1312 Bietunaiche. — Mössingen bzw. Hoch- oder Waldmössingen (älter: Messingen): **Messing**, **Messinger**; C. Messing 1375 Schiltach (Leutpriester), Hans und Heinz die Messingen 1413 Neufra (Bauern); eine Hedwig von Messingen im Jahrbuch Mariahof. — Nehren bei Tübingen: **Nehrer**; Nerer 1441 R. — Osterdingen: **Ofstertinger** 1441 R. — Pfeffingen bei Balingen: **Pfeffinger** 1439ff. B. (Pfeffingen auch abgegangener Dn. bei Pföhren). — Rosenfeld: **Rosenfeld**, **Rosenfelder** XIVff. B., XVI Pfaffenweiler. — Schömberg: **Schönberger** 1317 R. — Steinhausen: **Steinhauser** 1592ff. B. — Stützenberg bei Wangen: **Stitzelberger**; vgl. Steitzenberger = Steutzenberger = Stitzenberger = Stützenberger 1595ff. D. — Sulz: **Sulzer** 1439 B. — Tieringen bei Balingen: **Dieringer**; Tieringer XIVff. R. — Trichtingen (1284 Trüchtigen): **Trichtinger**; Drechtinger 1597 B., Trüchtiger

1419 **W.**, Kunz (der) Trühtinger 1383 **R.** — Ummenhofen, abgegangener Weiler bei Hailtingen: **Ummenhofer** XVff. **W.**; Heinz Ummenhofer 1398 Hailtingen, Heinrich Um(p)hofer = Ummenhofer 1401ff. **W.** — Wellendingen (älter Wälalingen): **Wellendinger**; Heinrich der Wälalinger 1307 **R.** — Wickenhausen: **Wi(c)kenhauser**. — Zahnberg bei Königsbrunn: Zanenberg 1630 **D.** —

c. Von Ortsnamen der Schweiz.

Albikon: **Albi(c)ter**. Das in der Baar und dem südlichen Schwarzwald verbreitete Bauerngeschlecht hat mit **Albinger** XVIII **D.**, XVII Freiburg (Kupferschmied) schwerlich etwas zu tun (vgl. **On.** Albing, Pfalz). Sprachlich vgl. Stalliker 1486 = Stallikon 1485 und Melliker 1486 = Mellikon 1472. — Basel: **Basler** 1566 Triberg, **Besler** 1636 **W.** — Bern: **Berner** (Konkurrenz mit **En.**); Johann der Berner der tücher 1350 **R.**, Hans Berner von Zimmern 1397 **R.** — Bichwil, Ranton St. Gallen: **Bichweiler**; Bichwil(l)er, Bichweyler, Bichweiler 1576ff. **W.** — Binz bei Zürich: ?**Binz** 1576 **W.**; vgl. Bincz XV und Uli von Binz 1357 Schweiz (Konkurrenz mit **En.** f. S. 17). — Dörflingen: **Dörflinger**, **Derfflinger**. — Fric: **Fricter**; vgl. Frikker XIV Schweiz. — Glarus: **Glarner** 1680 **D.** — Grimmenstein: **Grimmenstein** XIV Schweiz, XVI **W.** — Hallau: **Haller**, **Hall**? Beide in der Baar seit alters verbreiteten Bauerngeschlechter gehören offenbar zusammen und sind, sachlichen und sprachlichen Erwägungen zufolge, vielleicht vom nahen Hallau abzuleiten: dictus Hallower um 1290 Löffingen; des Hallers gut 1300 Furtwangen, Haller 1398 Oberflacht, 1425 Aldingen, XVIff. **W.**; Hall 1554ff. **D.**, 1626 Sumpfohren usw. Vgl. Burcardus de Busingen dictus Hallower 1267. Ein Bernhardus dictus Haller aber schon 1200 Geisingen (adeliger Zeuge). Auch sonst erscheinen Haller und von Hall am Oberrhein unter den Adels- und Bürgergeschlechtern nicht selten, Haller aus Schwäbisch Hall schon früh in der Schweiz und ein Soldat aus Hall in Tirol 1635 **D.**; vgl. auch Alb.

dictus de Halla 1276 Mülhausen, W. dictus de Halle 1291
 Basel, Werner von Halle 1301ff. Lahr, Cunrat der Haller
 1308 Freiburg. — Häsingen, Rt. Glarus: **He(t)zinger** XV
 B., R.; auch Hetzger XIVff. B.? Der Hätzger bzw. Hetzger
 1324ff. B.; vgl. B. Hazegar de Hallowe 1273 und zur Form
 Bürkli Bergar (Berger) 1401 B. — Hugelshofen, Thurgau
 (älter: Hugolteshoven): **Hugertshofer**; Conrad Ubertzoffer
 1596 = C. Hugertzhover 1599 = C. Hugertshoffer 1601 = C.
 Hubertshoffer(!) 1610 = C. Hugelstshoffer 1602 D., Haugerts-
 hoffer 1636 B. — Hünenberg, Rt. Zug: **Hinnenberger** 1636ff.
 D. Vgl. Hünenberger XV Schweiz. — Hunzikon: **Hunziter**. —
 Jonen: **Jo(h)ner** XV Pfullendorf, XVI D., XVII Frauenfeld. —
 Klingnau: **Klingnauer** 1609 D. — Luzern: **Luzerner** 1426ff.
 B. — Mammern: **Mammer** 1522 Löffingen (Pfarrer). —
 Meggen: **Megger** XIVff. Schweiz, **Mecker** 1525 R. — Meien-
 berg: **Meienberg** XVff. B. — Mellingen: **Mölling** = **Melling**
 von Rorschach XVI B. — Mesikon, Thurgau: von Mesikon
 XIVff. B., **Messikommer**. — Regensberg: **Regensberger**
 1353ff. Baar. — Russikon: **Russinger** 1421ff. B. (aus Mur,
 Schweiz). — Salenstein: **Sallenstein**; Salunstain 1225 B. —
 Schleithem: **Schleithammer** 1398 und Cünrat der Slaithaimer
 1329 Heidenhofen. — Schneckenburg (Snegginburg XII zwischen
 Konstanz und Winterthur): **Schneckenburger** XVff. B. — Steck-
 born: **Steckbore**r 1592ff. B. — Stein: **Steiner**; B. der Stainer
 1310 R. — Thayingen: **Thaying**er 1465 B. — Toggenburg:
 Doggenburg 1441 R. — Weningen: **Weniger** = **Weninger**
 XVIII D. — Wenzingen: **Wenzinger** 1630 B. — Zuben:
Zuber 1569ff. B. — Zürich: **Zürcher** 1604 D.; vgl. Rudolf
 von Zürich 1439 B. —

d. Von Ortsnamen in Hohenzollern.

Wenzingen: **Wenzinger**, **Benzi(n)ger**, **Ben(t)zing**; Hans
 Benzing XVI Marbach. — Dettlingen: **Dettlinger**, **Dettling**
 1587ff. B. — Gruol: **Gruhler** XVII B.; vgl. Grürer 1441 R. —
 Haigerloch: **Haigerlocher** 1371 B. — Sechingen: **Sechinger**

1439 B. — Hosbach, Hof bei Weildorf: **Hospach**; Hohspach
1382 R. — Rangendingen: **Rangendinger** 1441 R. —
Steinhilben: **Steinhilber**. —

e. Von Ortsnamen im heutigen Bayern.

Alling: **Allinger** 1593ff. B. — Dillingen: **Dilger** s. S.
34. — Fleckheim: **Fleckhamer** 1596ff. B. — Gigggenbach:
Baltzer Gickenbach 1569 = Balthasar Gigggenbach 1602 B.
(Schmied). — Hindelang: **Hindenlang** 1576 B. — Hirb-
lingen: **Hirbling**; Daniel Hürbling 1488 B. (Johanniter). —
Röß bei Günzburg: **Röß** 1486ff. (fürstenbergischer Beamter). —
Lindau: **Lindauer** 1380ff. B. — Rohrsdorf: **Rohrsdorfer**
1623 D. (fürstenbergischer Rat). — Scheidegg: **Scheideck**,
Scheidegg XVIII D. — Schwambach: Schwanbacher 1636
B. — Spannbruck: **Spannbrugger** 1596 D. — Sulzschneid:
Schnaiter; vgl. Barbara von Thalheim geb. Schnaitterin von
Sultzschnaidt 1595 B. — Wolfertshofen: **Wolfertshofer**
1610 D.

f. Von Ortsnamen in Tirol.

Bofen: **Boffert**. Boffart 1592ff. = Boffert 1576 = Bofer
1585 = Boffer 1553ff. B. — Bregenz: **Bregenzer** 1439 B. —
Ludesch: **Ludesch** XVIff. B., D. — Schönstein: **Schönstein**
XIII Konstanz, XV R., XVI B. — Wildholz: **Wildhölzer**
1597 B. —

III. Namen von der Wohnstätte.

Am Inhaber, nicht Auswanderer haftet hier der Heimats-
name. Naturgemäß ist aber die Grenze zwischen II und III
fließend, da viele Flurnamen nicht nur Haus- und Hofnamen,
sondern auch direkt oder indirekt zu Dn. geworden sind und ein
Hofbesitzer zu Hause wie in der Fremde nach seinem Hof genannt
werden konnte. Ein **Grub** oder **Gruber** heißt so nach dem Hof
„(auf der) Grub“, nicht unmittelbar nach einer Grube, an der
er wohnt. Diese Hofnamen sind Dn. im kleinen und spielen in

der Namengebung eine viel größere Rolle, als gewöhnlich angenommen wird. Eine Anzahl ist bereits unter B II, 1 genannt. Zur sprachlichen Form vgl. aus Freiburg: G. zer Matten 1363, Johann der Mattmann der Suter 1348, Cl. Matter 1438.

1. Wohnbezeichnungen allgemeiner Natur.

a. Von der Art der Wohnung.

Haus, Hausz 1553 B.; vgl. her Hans Ulrich vom Hauss 1396 R. und Wolthardus de Domo 1206 Bremen. **Heißle** = Heislin = Häußlin = **Heußle** = **Häusle** XVIIff. D.; vgl. Ulrich dictus Huseli 1261 Reichenau, der Huselinun hus 1354 B. — Scheirlin = Scheurlin = **Scheurle** XVIff. D.; vgl. Schürlin 1362 Schörzingen und in der Schür XIV Schweiz. — **Stadel** „Scheuer“ (mehrfach auch Dn.) XVII D. — **Imhof** 1401ff. B.: Haintz Imhoff 1398 Oberbaldingen. — **Höfle** 1573 Glottertal, 1602 B., und **Höfler** um 1400ff. Unterbaldingen, XVff. B., 1543 Spriegelsbach, können von einem der R. Höfle, Gem. Furtwangen, Schönwald, Todtmoos usw. abgeleitet sein. Doch ist für Höfler auch Hefenler „Safner“ zu beachten: Jos Hefenler 1330, dictus Hefenler und Joh. der Hevenler 1280 Freiburg; Heffler 1463 = Hefler 1595 = Höffler 1636 B., Heffler 1542 Geisingen, Höfler = Höffler = Heffler XVIII D. —

b. Von der Lage der Wohnung.

Hoch 1397 Furtwangen, 1602 D.; **Hoh** XV B., Sunthausen; **Hohmann, Borhoh** „ganz hoch“: Borho um 1290 Löffingen. **Ebenhöch** = **Ebenho(ch)**: Ebenhoch „gleich hoch“ 1450 B. **Hochjerg** 1609 D.; **Hochhuber**. Vgl. noch H. der Hohe von Buchgieze 1361, Jacob Hohen hoff 1488 Schönenbach; Joh. Hochmann 1552 B.; „Bormännle“ (Mann im obersten Haus) noch jetzt D. — **Dobnan** 1364 Sumpfohren, 1398 Pfohren, wird klar durch W. Da obenan = W. dictus Da oben 1290 und C. Da Hindenan, Sohn Johansen Da Hindenan (de Retro) von Ufhain (Aufen) 1350 R. — **Obermann** 1541 B. **Oberst**: W. Obrost 1416 R. — **Niedermann. Niederst**: Nyd(e)risch = Niderisch = Niderist 1569/95 B. —

2. Flurbezeichnungen.

a. Von der Geländeart.

Bach 1608 D.; **Imbach** 1363ff. B.; **Bächle** 1437 Siengen, 1488ff. D., um 1600 Bräunlingen. Vgl. Hainrich Bi dem Bach 1313 Dürreheim; B. dictus Imbach um 1290 und Cüni Im Bach 1353 = Künrat sel. Im Bach 1371 Löffingen. Ein H. dictus Usdembach 1273 Thurgau. **Bächler**: C. dictus Baechiler 1259ff. Konstanz, B. der Becheler von Dürrenbach XIV, Blesy Hussibach 1523 Mundelfingen hat seinen N. von dem rivulus dictus Husebach 1252 zwischen Ebnet und Kirchzarten. — **Ursprung** „Quelle“: Blasius Ursprung 1650 D. — **Furter** 1398ff. B.: Albrecht der Furtter von Überachen (Überauchen) 1398 B. — **Steger** 1401 B.; **Stegmann** 1375ff. R.; vgl. Wernher zu dem Steg 1439 B. — **Lachmann**: Lachenmann 1592 B.; vgl. Henzi ze der Lachun der karrer 1306 Waldkirch. — **Gräble**: Vgl. H. Im Graben 1439 B., dictus An dem Graben (Stadtgraben!) 1263 Pfullendorf. — **Doller, Döller**: der Töller 1357 Irölingen, Töler 1324 Dunningen (Bauern); vgl. Peter uf der tolun 1338 und Peter uf der Tölen (Abzugsgaben, Kanal) 1380 B. — **Wuhrmann, Wuhrer** zu mhd. wūr Damm, Wehr: Würer 1439 B. — **Grub, Gruber**; vgl. die Fridrichin uf der Grüb 1493, Eberhard gen. Grube 1289, Alb. miles dictus Grüber 1268 Segau. — **Abendgrund** 1439 B. — **Dahlmann, Thalman, Thaler, Dahler**: Tallman XVI B.; Taler 1439 B., Daller = Thaller XVIII D.; vgl. C. dictus ime Tal 1287. — **Amr(h)ein**: Joh. an dem Rain = Joh. Amrain 1329 Aasen, Rudolf am Rain 1439 B. — **Halder** 1401ff. B.: Heinrich der Halder 1295 R., Hug an Haldun XIV R., Hans Halder Hugen des Halders sun 1401 B. **Sommerhalter** und **Winterhalter** bzw. **Winterhalder** 1566 Furtwangen, Rohrbach, Neufirch, XVIII. B., XVIIIff. D. heißen so von ihrem Hof an einer Süd- bzw. Nordhalde. — **Bühl** war der gewöhnlichste N. für eine Anhöhe; daher die vielen Dn. Bühl und Fn. **Bühler, Bi(e)hler**. In Hüfingen wird 1523 außer einem garten uf dem Büchel ein krutgarten hinterm Kossbüchel genannt, wo die **Rosßbühl** bzw.

Rosbie(h)l XVIff. D. einmal wohnten. — **Berger** 1312 Bietun-
aiche, 1401 B., 1437 Neustadt, 1529 Rudenberg, 1543 Alten-
weg. — **Fahrländer**: Konrad am Farnland 1406 und Farnlän-
der 1567 Waldkirch. — **Quatländer** 1520 B. (mhd. quât „Rot“). —

b. Von der Nutzungsart.

Bauland: Bulant 1312ff. Dürnheim. — **Ackermann** (nicht
„Ackersmann“) = **Acker**: Georg Ackermann 1620 = Georg
Ackher 1625 Kirnach, wo das alte Bauerngeschlecht mit Hans
Acker 1508 und Peter uf dem Aker uß der Kirnach (heute
„Ackerloch“, Gem. Unterkirnach) schon 1449 bezeugt ist; vgl. auch
Acker und Ackermann 1566 Schönwald. — **Salacker** 1636 B.
„Salacker“. — **Rot(t)acker** 1585 B. — **Offenacker** 1401ff. B.:
vgl. hoff ze offen acker in dem Hegow 1407. — **Wismann**
„Wiesenmann“: Wismann XVIII D., A. Wissenman 1542 Gei-
singen. **Wisser** = **Wieser**: Cunrat an der Wise 1312 Ober-
baldingen, der Wiser 1329 Hattingen, Chr. Wiser 1649 D.;
vgl. Joh. ad pratum 1584 Waldkirch. — **Wasser** = **Waser** XVII
D., **Wahmer** = **Wasmer** XVIII D.: vgl. dictus Waser 1298
und Katharina an dem Wassem = K. dicta an dem Wasen
„Rasen“ 1284 Basel. — **Matt**: vgl. Heinrich an der Matten
1300 Furtwangen und Mattenhans 1566 Rohrbach. — **Lehr**:
Leher 1501 B. (Ortsbezeichnung; vgl. Lehe Gem. Oberwinden;
Lehen, Gem. Nußbach und Triberg). — **Witthum**: Wittumb
XVIff. B.; vgl. Wittum, Gem. Hinterzarten. — Ein Ackermaß
liegt direkt oder indirekt (vgl. C. im Juche 1330 Beromünster
und dicta ze den Juchon diu gebrait XIII Mengen) den Bauern-
namen **Morgen** 1602 B. und **Jauch** zugrunde: Joch 1591 =
Jouch 1588 = Jauch 1615ff. B., Jauch 1429 Niedereschach, Joch
1512 Gütenbach, Barbara Jouchin 1566 Schonach; Henni Joch-
hart 1364 Neidingen. Vgl. auch H. Jöche 1280 Thurgau, H.
Joiche 1278 Wiesental. Die Lautverhältnisse fordern mhd. juch
= jüch = jouch = joch = jüchart, jüchart, jochart Jauchert. —
Komplizierter sind die Lautverhältnisse bei dem altbaarer Fn.
Wie(h)l XVff. B., XVIIIff. D.; Wül 1542 Geisingen, des Wül

güt = des Wülen güt 1398 und Wöl 1329 Unterbaldingen, Wöle 1329 und Wüle 1312 Dürrheim, H. Weli 1329 Mühlhausen bei Schwenningen, wo Fn. **Wiehl** ebenfalls noch lebt. Vgl. noch herr Hörman Wieli (Zimmerische Chronik zu 1392); dictus an dem Wäle 1274 Weildorf; dictus im Wiele 1296 (Socin) und vor allem: predium habemus in villa que vocatur Wielun 1138 Kloster St. Georgen. Zu mhd. wuole „Suble“?

3. Sonstige Wohnungsangaben.

a. Haus- und Hofnamen.

Abgesehen etwa von Wirtshausnamen (vgl. Rappenwürtt und Blumenwürtt 1602 B. und Fn. **Rapp** und **Blum**) spielen künstliche Hausnamen in der Baar einschließlich Bilingen keine Rolle im Gegensatz zu Rottweil, wo z. B. her Cunrat Blez der Helfand „Elefant“ und her Cunrat Blez der Adeler 1290 als C. Bletz zem Helfande und C. Bletz zem Adelar 1301 erscheinen und auch C. Rotenkopf 1441 schon durch seine sprachliche Form „(zum) roten Kopf“ sich als ursprünglicher Hausname erweist. Am so wichtiger sind bei uns die Hofnamen mit ihren natürlichen Bezeichnungen.

Eichmann 1415 B.: vgl. Gertrud zu der Eich 1372 R. — **Griesbaum** „Kirschbaum“: Kriespaum 1553 B. — **Holder** „Holderbusch“ 1441 R. **Hölderlin** XVIff. B., D., Holderlin 1488 Mistelbrunn, Helderlin XVI D., Talheim, **Hölderle**. — **Weidenbusch**: Widenbosch XVI B. **Boscher** = **Buscher** XVI B.: vgl. Fn. **Bosch**, **Zumbusch** und **Imbusch**. — **Schlehdorn**: Schlehdorn XVf. B. — Inhaber einer Riedmühle oder Stegmühle (M. am Ried bzw. Steg) waren die **Riedmüller** 1399ff. B., 1523 Riedöschingen und **Stegmüller** 1420 B. —

b. Lagebestimmung im Ort.

Dorer 1602 Rohrbach: vgl. Ulricus prope Portam 1227 Konstanz, Albr. Thorer 1489 und Fn. **Umdohr** = **Amthor**. — **Velletor** „Falltor“ 1312 Kirchen. — **Dirrler** = **Dürler** = **Durler** XVI Rietheim, XVIIff. D.: vgl. H. ze dem Turlin 1217, Ulr. zem

Tyrilin 1330 (Türlein im Dorfzaun oder Stadtring). — **Gaffer** 1393 Reifelfingen, 1488ff. D.: vgl. **Gassenschmidt** und Arnold in der Gassen 1266 Schwarzwald, Hainrich in Gassun 1312 Pfohren, Walther in Gassun 1312, des Gassers güt 1398 Aasen. **Gesler** = **Gäbler** 1441ff. R., 1467ff. B., XVIff. D.: vgl. dictus Gesseler 1292 Ulm; Gäbler 1372 Markdorf, 1492 Unterfiggingen. — **Engesser** XVIIff. D., B., Gutmadingen, hat anscheinend weder etwas mit dem Enggäble in Billingen noch dem Dn. Engassen (Endgassen) zu tun (vgl. Henricus de Engasse XV, Arnold von Engassen ritter 1347 Pfalz), da Heinrich Engasser, 1485 Altschultheiß zu Geisingen, offenbar zu dem Geschlecht der Endgasser in St. Gallen gehört, das in dem Konrad Entgasser 1466 von neuem verliehenen Wappen eine Ente führt. — **Straßer** XVII D. kann unmittelbar oder über Dn. Straß zu Straße gehören: Stroßer 1439 B. — **Wegmann** 1576 B.: vgl. Hainrich am Wege 1344 Stetten bei Rottweil. —

C. Eigenschafts- und Übernamen.

Zahlreich und alt, in der individuellen Entstehungsurfsache selten einmal bezeugt, vielfach dem lokalen, wissenschaftlich noch gar nicht ganz erfaßten, auch nicht immer mehr lebendigen Wortschatz einer Gegend entstammend, setzt diese Namenklasse einer sachlichen Erklärung und befriedigenden Gruppierung die meisten Schwierigkeiten entgegen. Wer kann z. B. sagen, ob **Wiest** = **Wüst** 1441 R., 1464 Riedböhringen und **Schön** XIVff. R., B. (H. der Schöne von Rotwile 1363, W. Schön 1400 = W. der Schöne 1396 B.), **Schönherr** 1306 Tettenbach und **Schöndienst** 1388ff. B. (mhd. dienest Diener) körperlich oder, wie im Volksmund noch heute, charakterlich, ob **Degen** „junger Held“ (Haini der Teggen 1398 Geisingen) und **Held** XIIIff. B., XVI Pfaffenweiler (dictus der Helt 1244 B., Hans der Helt 1398 Marbach, Hanns Held 1488 Aufen) oder **Herr** 1441 R., XVII D. und **Herre** (dictus Herre de Sultze 1292) bzw. **Heer**, wie

der „Herr“ (Geistlicher, Pfarrer) noch heute heißt, ernst, halb-ernst (vgl. Hans **Halbherr** 1427 Auldingen, **Halbritter** u. dgl. für Halbbürtige) oder ironisch gemeint sind, wenn z. B. Peter Herre 1329 und der Wül den man nempt der Herr 1398 Unterbaldingen gewöhnliche Bauern sind? Wie viel Spielraum hat die Phantasie bei **Muser** 1299 Offenburg und **Buser** 1281 B., bei **Mus** XV B. und **Buz** (s. unter Burkhart), bei Hindermutz 1259ff. B. und Winkelbutz 1577ff. B. Was so ein N. alles bedeuten kann, ist meist nicht schwer zu sagen. Bedeutet ist er aber erst, wenn feststeht, was er hic et nunc bedeuten muß, ob z. B. **Mus** (wörtlich etwas Gefügtes) und **Buz** „Knirps“, ob **Mus** „Muzenwed“, **Muser** (vgl. Mutzerer von Haslach 1399) „Muzenbäcker“ und **Hindermus** den „hinteren **Mus**“ oder (scherzhaft) „**Sinterwed**“ meint; ob **Buz** wirklich = **Burkhart** oder **Buzenmann** „**Popanz**“ (vgl. **Cunrat** der **Butze** 1284 = **C. dictus Butze** 1266 Freiburg) und **Buser** als Patronymikon damit identisch oder der Mann von **Buz** (Württ.) oder Tätigkeitswort ist, wie **Joh. der Bützer** 1330 B. neben **Burkhart Butzer** 1336 B. nahelegen könnte. Wie notwendig möglichst alte Belege für die Deutung sind, zeigt auch der N. **Winkelbus**, der durch **Bastian Winkelbutz** 1592 B. = **Sebastian Butzdenwinkel** 1583 B. als Gesellenschleifname erwiesen scheint, in Wirklichkeit aber viel älter ist und nur für einen solchen erhalten mußte. Die Lösung bringt erst ein Beleg von 1330: der **Putz** von **Winkeln**. **Arnleder** = **Armleder** (1442 Sickingen) wird als Schleifname des Kürschners gedeutet. Tatsächlich würde kaum jemand auf die Wahrheit kommen, wenn nicht zufällig **Johannes** von **Winterthur** zum J. 1337 erzählte: „Persecutor Judaeorum in Alsacia vocatus erat a vulgaribus rex **Armleder** hac de causa, quod in brachio corio pro ferro utebatur“. Wer wird weiter heute nicht **Weh** und **Wäh** kurzerhand als Eigenschaftsnamen von mhd. waehe „stattlich, schön“ erklären, zumal ein entsprechender En. saec. XIII nicht mehr nachzuweisen ist und **dictus Waehe** 1289 die Annahme zu begründen scheint? Die Nähe des **On. Wehingen** und die **Rf. Wehle** XVII D. (**Hans Wäheli** 1353

Baar) wird zwar den kritischen Forscher bedenklich machen. Bei der alemannischen Vorliebe für Rf. selbst bei Berufs- und Eigenschaftsnamen (vgl. Stainmetzli 1545 B., Schönlin 1571 B., Swartzeli 1345 Endingen bei Balingen, Rötlin und Krümlin neben Krum 1441 R.) wird der wissenschaftliche Nachweis aber erst gelingen, wenn neben dem Hinweis auf das durchgängige Fehlen des Artikels, die Einnamigkeit z. B. bei Wäheli 1405 Dunningen und das hohe Alter der Rf. (C. Weheli 1299 Freiburg) mit dictus Weheli minister de Nünkilch (Neunkirch bei Schaffhausen) 1282 der Zusammenhang des Fn., der bei uns seine Wurzeln eben noch im urkundenarmen 12. Jahrhundert hat, mit dem hier noch gebräuchlichen En. aufgezeigt werden kann durch einen Beleg wie Wehilo de Heidoltsberg (Heidelberg im Thurgau) 1137. Wie vieldeutig sind selbst N. wie **Hinderfich** XVff. D. (vgl. Deutsches Wörterbuch) und **Hindermutz**, wie **Gwinner** (K. der Gewinner 1339 B., H. der Gewinner 1401 B.) und **Streb** bzw. **Strebel** (Strebel's güet 1318 Löffingen) oder **Schmalz** und **Schmelzle** (Smaltzli 1439 B.)! Aber auch bei scheinbar klaren N. wie **Ehrsam** 1439 B. und **Klug** ist man nie sicher, ob Ernst oder Spott vorliegt, wie der Beleg 1401 B. zeigt: „Jacob Dencker der slosser hat zu widerholten malen geäußert die zunftmaister (der Schmiedezunft) hetten ainen taufften narren Joos Clägisen zu ainem zwölffer genommen“. Wenn weiter die Witwe eines Schneiders Guseren (vgl. Guseren 1267 Kleinerdingen) 1284 B. ein Eckhaus vermacht, 1380 B. dann von des Guseren hus, 1545 B. von Jerg Gubmans hus die Rede ist, wenn der Fn. **Stöckle** 1300 Furtwangen offenbar den Mann vom Stöcklehof beim Stöcklewald meint, die Fn. **Güß** und **Gußmann** also kurzerhand für Guseren „Plazregen“, Stöckle für „Bauer vom Stöcklehof“ steht, warum sollte nicht nach ebenso verkürzter Volkslogik auch sonst mit ähnlichen sprachlichen und logischen Verstümmelungen zu rechnen sein?

I. Eigenschaftsnamen.

1. Körperliche Eigenschaften.

a. Farbe und Behaarung.

Am häufigsten sind **Schwarz**, **Weiß**, **Rot**, die schon 1312 im kleinen Bachzimmern nebeneinander erscheinen: Cünrat der Swarze, Cünrat der Wisse und Cünrat der Rot. — **Schwarz** XIV ff. R., XV ff. B., XVI ff. D. — **Weiß** 1306 Waldbirch, XIV ff. B., XVIII ff. D. **Weißhaupt** 1394 Weigheim, 1576 ff. B. **Weißhaar** 1460 ff. B., 1493 Ringigtal. **Schneeweiß** 1439 B.: vgl. Hug Snewiz 1255 Konstanz. **Weißlock**: Hans Wislock und Jacob Wislocker 1523 Mundelfingen. **Graulock** 1364 Neidingen. — **Rot** 1306 Waldbirch, 1308 ff. Elzach, 1336 Dunningen, 1344 ff. B., 1376 ff. Fürstenberg usw. — **Mohr** 1632 D.: W. der Mor 1385 Neuhausen. — **Blanc**: Blenckli XVI Grüningen. — **Kraus** 1501 ff. B., 1595 D. **Kraushaar** 1439 B. — **Straub** XVII ff. D. (vgl. Fn. **Straubhaar**), **Strub** 1508 Unterkirnach, 1584 Löffingen; **Strübi** XIII ff. B.: B. der Strubi, C. dictus Strubi und dicta Striubin um 1290 Löffingen; **Strobel** 1508 Löffingen, 1609 D. und **Ströbele** bedeuten alle „Strobellopf“: H. Strobelin von Tuttlingen 1473. — Gegenteil: **Pfleghaar** 1441 R. — **Glatt**: vgl. Fn. **Glathhaar** und **Glattkopf**. — **Slecht** und **Gschlecht** = mhd. slēht, geslēht schlicht, glatt: Eberhart der Sleht 1351 B. — **Ruch** 1545 B., **Ruh**, **Rauch**, **Rau(h)** < mhd. rüch, rühe, rü haarig, struppig: Hans Ruchen wib 1484 Hausen v. W.; vgl. Joh. Irsutus (Hirsutus) 1294 Konstanz. — **Burst** 1439 B., 1441 R. < mhd. burst „Borst“: Jacob der Burst 1329 Bietunaiche, 1356 B. — **Barth** (Vom 13. Jahrhundert an war das bartlose Gesicht Mode): vgl. Fn. **Spizbarth**, **Hechelbart**, **Sägebart**, **Distelbart**. — **Glas** „Glaskopf“ 1379 Konstanz, 1571 ff. Kirnach: vgl. Joh. der Kalwe (Kahle) 1299 Konstanz. — **Blessing** = **Blässing** 1596 Kirnach, 1655 B. „Glaskopf“? Dasselbe ist **Blessig**. Meine Annahme in „Heiligenverehrung und Namengebung“, die sich auf Belege wie Blessing = Blessin (Blasius) stützte und durch Blässy = Blasius XV, St. Plässin = St. Blasien 1522, Stüdling 1586 = Stüdlin 1585 B.,

die Ottwingin = Ottwinin 1566, durch On. wie Fischingen und Kreuzlingen (1262 Crucelin) und die mundartliche Kürze von Blessy (Blasius) in der Baar weiter stützen ließe, kann ich angefaßt noch älterer Belege nicht aufrecht halten: Heinricus Blassingus 1270 = H. dictus Blassinch 1298 Ravensburg; Haintzli Plüssing = Blüssing = Blüssig um 1386 Schörzingen. Wie das Nebeneinander von Blessing = Plessing = Plessig 1414 und Plesst 1495 bzw. Blesst 1396 in Schwäbisch Hall zeigt, muß mhd. blesic = bleset „mit einer blasse (Bläß) versehen“ zugrunde liegen, aber schwerlich im Sinne von „weißer Fleck auf der Stirn“, sondern von mhd. blas „kahl“ und Fn. **Blaskopf** „Kahlkopf“.

b. Form und Fehler.

Lang XVIIff. D.: Haini der Lange 1329 Geisingen; vgl. Langburkart 1439 B., Lang Bertschi 1439 B. — **Ries** 1335 Engen. H. der Rise 1312 B.; vgl. C. der Rise 1266 Klingnau. — **Kurz** 1312 Dürheim. — **Schmeh** = **Schmäh** < mhd. smaehe klein. — **Stumpf**, **Stimpfle** XVIII D. „Stumpen, Stümple“ (kleine, unterste Person). Dasselbe bedeuten: **Knopf** 1358 Mestkirch, **Knöpfle** 1600 B.; **Bung** 1441 R. < mhd. bunge Knolle; **Brock** 1439 B. „Brocken“. — **Stark** XIIIff. B., XVIIff. D.: Bertholdus dictus Starke 1309 Baar; vgl. Eberli der Starke 1306 Waldkirch. — **Blöd** „schwach“ 1439 B., 1523 Ulmenhofen. — **Mager** 1312ff. D., 1439 B.: A. der Mager 1312 Hochemmingen. — **Dürr**: K. der Dürre von Unadingen 1324 Freiburg. — **Schaub** XVI D., **Schäuble** XVI D., **Scheuble**, **Schaible** „Strohbund, strohdürre Mensch“: „ainen magern haisset man schoub“ (Säßlerin); B. dictus Schöbeli 1300 Grafenhausen, Schöbli von Dürheim XIV, Schöblin 1420 B., Schaublin 1508 Löffingen. — **Feiß(t)** XVff. B., XVI Schwarzwald: Peter der Vais(t) 1361 Mörzingen, Ulrich der Vaisse 1376 = Ulrich der Vaiste 1374 R. — **Mast** **Mäste**, **Mäschle**, **Meschle** < mhd. mast fett, gemästet: Mast XV B., Hans Mästlin 1459 R.; vgl. Cunradus Mastilin 1246. Zu Meschle vgl. Fn. **Eschle** < Estlin < Ästlin: Michael Eschlin 1654 = Mich. Ästlin 1656 Rirnach, wo auch 1652 Joh. Estlin, 1653

Gabr. Eschlin; 1576 Michael **Ust** B. — **Link** 1545 B., XVII. D. „linkshändig, linksich“: Cunrat der Lingge 1329 Zimmern bei Immendingen; vgl. Nik. der Lingg von Tengen 1351, Eberli Vock gen. der Lingge 1382 R. — **Schieck** < mhd. schiec „schief“ (vgl. schiegen „schief gehen“): Hainrich Schiegg 1409 Sondingen. — **Zwenger** XVIII D. < zwergen, mhd. twergen „schief gehen“. — **Schrag** 1523 Hüfingen, 1541 B., **Schräggle** 1623 B. < mhd. schrage Schragen, schrägfüßiges Gestell; bildlich für einen entsprechenden Menschen; vgl. die Schragfüßin 1300. — **Hogg** = **Hagg** = Haagk = **Haack** = **Hack** XIVff. B., XVII D. „Haken“ (als liebloser Spottname heute noch gebräuchlich): B. Häge 1311 R., Kath. Hagg 1413 R., Dietrich Haken 1320 B., Hans Hagg 1502 Lenzkirch, Hockh 1623 D., Agnes Hoggin 1650 = Agnes Hackin 1644 D. Das von Oberndorf über Rottweil, Billingen, die Baar und den Schwarzwald verbreitete Geschlecht führt zwei Haken im Wappen und schreibt sich urkundlich: Hackgo, Haken, Hack, Hagk, Haggen, Haugg (schwäbisch!), Hogg und Hock. — **Krapf** < mhd. krapfe Haken. — **Krumm** 1439 B., 1441 R.: Hainrich der Krumme 1385 R., Burghart der Krumme 1420 = B. Krum 1429 B. — **Gnapper** „Knäpper“: Wernher der Gnapper 1398 Unterbaldingen; vgl. Ulrich der Knäpeller 1333 Überlingen. — **Grugger** = **Krucker** < mhd. krucken an der Krücke gehen: Cläwi Grugger 1401 B., der Grugger 1397 B. — **Stelzer** < mhd. stelzen auf Stelzen gehen: Peter Steltzer 1484 Hausen v. W. — **Stulz** < mhd. stulz, stülz Stelzfuß: Cunrat der Stulze = K. der Stülz 1303 R. — **Stammer** = **Stammler**: der alt Stammer 1300 Furtwangen; Stammler von Engen 1622 D. Vgl. Notker Balbulus von St. Gallen. — **Pfaufer** XV B. < mhd. phäusen schnauben, bildlich sich aufblähen: Benz der Pfuser 1341 R., Hainrich Pfuser = H. der Pfuser 1400 R. — **Blarer**, **Blaurer** < mhd. plarren starr sehen: Plaurer 1439 B. — **Schiel**, **Schieler**, **Schiller**, **Schelb** und **Schelble** bedeuten alle „Schieler“ < mhd. schiel = schel(w), schelb schielend bzw. schilhen schielen: Schiel 1599ff. D., Schiler 1650 D., Schelble 1364 Sondingen, 1409

Goffingen (bei Neidingen), XVff. D., B., Ewattingen; vgl. Albrecht Blarrer gen. Schilher 1416. — **Daub** XVI B. „taub“. — **Rotermund** 1685 D.; vgl. dictus Rotermund 1321 Basel. — **Sasenfraz** XVIIff. D. „Sasenscharte“; vgl. Fn. **Sasenschart** 1472 Heilbronn. — **Brutschy** 1439 B. „Hängemaul“ (Mensch mit verdrießlich verzogener Miene); auch **Brütsch** und **Britsch**. — **Giel** < mhd. giel Maul, Schlund: vgl. Cünrat der Giel 1167ff. Thurgau. — **Zahn** XIIIff. B. „Mensch mit vorstehenden Zähnen“ (lat. Dentatus), in Billingen wechselnd mit Zanner „Zähneblecker“ bzw. Zanne „zähnebleckender Mund“ von zannen schwäbisch „zähneblecken“: Rüdolfus Zannare de Volkinswilare (bei Billingen) 1225, Joh. Zannen (Gen.) 1317 B., Berthold Zan 1322 B., dictus Zân 1324 B., Burkart Zanne 1348 = B. Zan 1347 B., Peter Zanne orthus 1371 B., Peter der Zan 1385 B. usw.; vgl. Burkart der Zan 1355 R. und noch 1474 R. Peter **Zaner**. — **Zink** „Zinken“, scherzhaft für große Nase (vgl. Ovidius Naso) und obscön; persönlich junger Kerl (vgl. Schwäb. Wörterbuch): Bärtschi Zingg von Büsenhaim (Biesingen) 1399 B.

2. Seelisch-geistige Eigenschaften.

a. Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit.

Biedermann 1441 R.; vgl. Joh. der Biderman 1306 Waldkirch. — **Gut** XVff. B. (s. auch S. 16 unter Gutmadingen): vgl. H. dictus der Güte 1266 Konstanz. **Gutermann**, **Gutmann**: vgl. Dietrich Gutermann 1352, Berthold der Guteman 1293 Offenburg. **Gutg(e)sell** XVff. B., XVII D.: Conrat Kün alias gütgeselle 1438 B. Cüntz Güt Eberhart 1363 R. u. a. — **Freilich** < mhd. vrilich frei, unbefangen: Hainrich der Frilich 1364 Dittishausen. — **Schamel** XIII B. < mhd. schamel schamhaft. — **Keusch**: Magdalena Keuschin ex Kürchen (Kirchen) 1596 D. — **Unrecht** = Unrichtig = **Ungericht** < mhd. unriht, unrihtic, ungeriht einer, der unrecht ist oder Unrecht begangen hat: Nicolaus dictus Ungericht = Nic. Ungericht 1340 B., Peter Unriht 1349 B., Cunrat Unrihti 1401 B., Joh. de Dürnheim alio nomine Unrichti 1439 B.; vgl. H. Ungeriht 1323 R. —

Schad 1409 Rubenberg, 1542 Fürstenberg, 1599 D. < mhd. schade Schädiger, Schädling. — **Laur** < mhd. lüre lauender, hinterlistiger Mensch: der Lur 1398 Unterbaldingen. — **Schleicher** XVff. B.: der Slicher um 1290 Löffingen, 1398 Gutmadingen; vgl. Fn. **Rauscher** und den alten Spruch: „Hüte dich vor dem Schleicher, der Rauscher tut dir nichts“. — **Sellos** XIV B., D. < mhd. sel-los gewissenlos: Hainrich der Sellos um 1329 Unterbaldingen. — **Nievergalt** = **Nievergelt** 1456ff. D. „Niebezahler“. — **Sünder** XIV B.: Hans der Sünder 1396 B. — **Said** < mhd. heiden Seide; vgl. der Heiden von Krenkingen 1290, Hugo Paganus 1264 Konstanz. — **Hellriegel**, **Höllriegel** < mhd. helle-riegel Höllenriegel, Teufel: Hainrich Hellriegel 1400 B. — **Hellgraf** < mhd. helle-grave Höllengraf, Teufel: Hainrich der Hellegrave 1295 R., Albrecht Hellgrauf 1421 Schömburg. — **Teufel** XVff. B.: Lütolt der Tüfel 1353 Baar, Hanns Mann gen. Teufel 1458 B. (Fn. **Manteufel!**); vgl. Tiuvelsele 1250 Dstrach und dictus Halbtüvel. —

b. Zucht und Freundlichkeit.

Lotter 1441 R., XV Beuren und Lötterle < mhd. lotter Poffenreißer, Saugenichts: Hainrich Lötterli 1312ff. Bietunaiche; vgl. C. der Lotter ze Lare 1314 und Cunrat Liederli „Liederlich“ 1384 Radolfzell < mhd. liederlich leicht, leichtfertig, liederlich. — **Vos**, **Fos** (oberdeutsch) < mhd. voss, foss faul, Faulpelz, Saugenichts: Jerg Foss 1534 B.; vgl. Steffan Vos 1493 Frohnbach (Kinzigtal) und Heinz der Föse 1375 Urkundenzeuge, Oberndorf. — **Luck**, **Lück**, **Lid** < mhd. lugge, lücke locker; vgl. Hans Luck 1424 und Cüntzli Bessendorf der Lück XV, beide in Winzeln. Dagegen scheint Lugglin XIVf. B., XV R. zu Lügge = Luggart = Luitgart (Rl.) zu gehören: der alte Luggeli 1300 Überauchen, Claus Lugg(e)lin 1401 B., Hans Lugglin 1448 R., wozu Fn. **Lickert** und Cunrat Lüggart 1441 R. zu vergleichen ist. — **Fettig** 1601 D. < mhd. vëlich = vitich Fittich („loser Fittich“ = leichtfertiger Mensch)? Vgl. Vätichs lehen 1397 Furtwangen. — **Schlier** „Schluri“ (unordentlicher Mensch):

Hans Slire 1482 = Hans Schlür 1486 B. (seine Frau: Ottilie Schlürin). — **Glun(g)k** = **Glungg** XIIIff. B., später auch in Bebla und Mundelfingen, gehört zu mhd. glunken baumeln (vgl. „Semdglonter“). Das Billinger Geschlecht führt 1410 drei Glocken im Siegel, spielt also auf mhd. glunke baumelnde Glocke an; doch vgl. auch schweizerisch Glunggi „nachlässiger Mensch“ und ummi glunken „herumlatschen“. —

Zahllos sind die Schelten für plumpe, rücksichtslose, unhöfliche, „ungehobelte“ Menschen: **Knebel** „Bengel“ 1329 Immendingen; vgl. Hainr. der Knebel 1363 Affolterberg. — **Prügel** 1570 Löffingen. — **Storz** 1576 B. „Knorren“. — **Stohr** = **Storr** „Storren“ XVIff. D. — **Stoll** < mhd. stolle „Pfoften“ 1300 Furtwangen, 1314 Deißlingen, 1409 Fürstenberg, 1439ff. B. — **Kloß** XV B. — **Zolg** < mhd. zolch „Kloß“. — **Knoll** 1401 B., XV Grüningen, XVIff. D. < mhd. knolle Knollen, Klumpen, ungeschlachter Mensch: dictus Knolle de Trichtingen 1317 (Leib-eigener). — Dasselbe meint **Scholl** 1582 B., 1597 Klengen < mhd. scholle Erdklumpen, plumper Mensch. — **Knaus** XVIff. D., **Knäusle**, **Kneisle** „Knorren, grober Kerl“ (vgl. Brotknäusle): Knaus = Knus 1594 D., B. Knus 1442 R. — **Mock** 1439ff. B. „Mocken, Brocken“: Hans Trye gen. Mock 1478 B. — **Droll** 1622 D. = **Troll** 1441 R. < mhd. trolle Unhold, ungeschlachter Mensch. — **Unbehau(en)** < mhd. unbehouwen ungehobelt, unhöflich: Umbenhau 1592ff. B. — **Schnöd** < mhd. snöde rücksichtslos: Ulrich Snöde 1280 Thurgau. — **Schroff** „barsch“. — **Wild** XIV D., XVIff. B.: Cunrat der Wilde 1327 D. — **Gleichauf** „gleich aufbrausend“; vgl. Fn. **Kreuchauf**. — **Zorn** 1512 B. < mhd. zorn „zornig“. — **Raus** = **Rauf** 1600 und **Raufer** < mhd. rüz bzw. rüzen lärmern, aufgeregt hin und her rennen; vgl. dictus Rüs, Ebelin Rüsze; Jacob Russer 1450; Bentz Widerrüz 1441 R. — **Raufer** „Raufbold“: Clewy Rouffer vom Richenbach (bei Neustadt) 1437, Hans Rauffer 1543 Altenweg. — **Schnabel** „Schnabler, Schwäzler“: Schnabels gut 1300 Furtwangen: vgl. Eb. dictus Snabel 1277 Thurgau; Rud. Snabeler um 1300 (Socin) und mhd. snabel-rüz Schwäzler. —

Schaller 1439ff. B., 1478 Immendingen < mhd. schaller Prahler. — **Broger** „Großtuer“ < mhd. brogen prunken; vgl. Cunrat der Broger = C. Broger 1294 Straßburg. — **Hön** XIVff. B. < mhd. hoene höhrend, hochfahrend, schmähsüchtig: Hainrich der Hön 1388 B., Hans Hönen, dem Sailer 1492 B. — **Ho(h)ner** = **Höner** < mhd. hōnen hōnen: Honer 1439ff. B., die Honerin von Ehingen 1328; alt immer ohne -h-, darum nicht von Hohnen bei Eriberg!. — **Vozler** 1593 Dürrheim = **Fozler** < schwäbisch fotz(e)len foppen, necken, auslachen: Fotzeler 1596ff. B., Votzeler 1614 B., Vözeler 1617. — **Schwörer** (coniuratores, nicht coniuurati hießen im alten Freiburg die 24 regierenden Ratssmitglieder, eine Bedeutung, die dem N. bei erwiesener Abstammung aus Freiburg zukäme; bei ländlicher Herkunft kommt nur „Flucher“ in Frage): Schwörer 1685 D., Hans Swerer in Brunnbach bei Neustadt 1437: vgl. Hans der Flucher 1392 und Wolfacher Stadtbuch: Es ist schwern verboten und by eiden empfolhen die schwerer zü rügen. — **Brüscher** „Kreischer“: Hug der Brüscher 1364 Mauchen. — **Büller** = **Büller** < mhd. büllen bellen: Cünrat der Büller = C. Büller 1350 B. — **Schreier** 1476 R. — **Haury** „Schreier“ < schweizerisch hauren laut rufen: Franz der Haury 1685 D. — **Brümsi** 1412ff. B. < brumsen = brummen wie sumsen (vgl. Fn. **Sumfer**) = summen und humsen = hummen, lautmalende Worte, von denen nicht nur die Tiernamen Brummer = Brümmer (fränkisch) = Hümmler = Humler = Hummel (alem.-schwäbisch) oder Brummhummel, sondern direkt oder indirekt über den Tiervergleich auch nicht wenige N. für ebenso unruhige, brummige, ungebärdige Menschen abgeleitet sind: Hainrich Brümsy 1363 Schaffhausen, Johans Brumsin 1370 Geisingen; Hainrich Brumser 1432 B., Eglin Brumser sin vatter sel. = Egli Brümsin um 1415 (vgl. auch die fränk. Fn. **Brommer**, **Brummer** und **Brümmer**). **Humbler** 1599 = **Humler** 1569 B., **Hummel** 1397 Furtwangen, XVff. B., XVIII D.: Hans der Humel 1398 Geisingen, Simon Hummel ex Irndorf 1596 D. **Korhummel** XV B.: Erhardus Kürhummel de Vill. 1479 Freiburg, entstanden

aus Kü(n)rat Hummel zur Unterscheidung von den gleichzeitigen Matthäus, Melchior und Joh. Hummel; Caspar Chorhummel 1641 = Caspar Curhummel 1641 D. —

Fraß und **Fräßle** < mhd. vrâz Fresser: Chünradus Frazali miles 1225 D., C. dictus Vresseli de Vürstenberg miles 1299; vgl. dictus Brotvraz 1209 Basel. — **Brasser** 1561 B.: „Prasser“: Hans Prasser 1545 B. — **Nieß** (nicht Rf. zu Dionys) und **Nießer** < mhd. niez Genuß bzw. niezen genießen: Peter Nieß 1378, Lorentzen Niessen sel. kinder 1470 B.; Michel Nies = Michel Niess 1466 R.; Konrad der Nießer „Genießer“ 1269 Emdingen bei Balingen. —

Füg < mhd. vüege passend, angenehm: Berhtolt Füge 1304 R. — **Lechler** = **Lächler** 1244ff. B.: Walther der Lecheler 1280 B., Hainricus Lächeler (Subrisor) 1267 B. — **Zeiß** 1318ff. B. < mhd. zeiz anmutig, zart, lieb? Die Billinger Belege (Zaiss, Zaissengasse, Zaiszen des suters hus) würden lautlich dazu passen, nicht dagegen Heinricus dictus Zeise 1271 und Albertus miles dictus Zeise de Yberg 1250. Diese müssen, jene können Rf. sein zu einem Zn., der als Zeizolf 1069 und 1224, als Zeisolf mit Zaisolf von Lupfen noch 1380 in der Baar bezeugt ist. —

c. Mut und Rührigkeit.

Rech = **Reck** 1439 B. — **Frech** < mhd. vrëch mutig, feck. — **Heuß** und **Heußer** < mhd. hiuze munter, froh bzw. hiuzen kühn die Spitze bieten: Bertholt der Hütze 1298 Thurgau; Hüsser XV Schweiz. — **Frischherz** 1422ff. B.; vgl. Joh. Gotfrit Herz 1338 = Gottfrid der Herz 1329 = vormals G. das Herze 1356 Freiburg. — **Wacker** 1398 St. Märgen, **Weckerle** 1441 R., XVIII. D. < mhd. wacker wachsam, munter, tapfer, tüchtig. — **Schnell** < mhd. snelle schnell bereit, eifrig; vgl. Hainrich der Snelle 1284 Knecht. — **Resch** = **Rösch** 1401ff. B., 1613 D. < mhd. resch und rösch munter, frisch, rührig: Irmengart die Röschin 1329 Ahasen; vgl. Cunrat der Resche 1294 Breisgau. — **Fluck** „fliegend, flink“. — **Früh(e)** „Frühaufsteher“ und sein

Begenteil **Spät(h)** 1308 Gößlingen, XIVff. B., XVI R., D., Löffingen: Bertschi der früe 1353 Baar, Catharina die Spetin 1344 B. Vgl. Fn. **Frühauß** (früuf und spate im selben Geschlecht!) — **Doßer** „Schlafhaube“ XVIff. D., Grüningen < mhd. dösen dösen; älter Toser B., XIIIff. R., Thoser XVI Grüningen. Vgl. Slofer „Schläfer“ 1329 Mühlhausen bei Schwenningen. — Schy = Schüe = **Schey** = **Schoy** = **Scheuch** = **Scheu** „scheu“ XVIIff. D.; vgl. auch Schüch 1474 Schweiz und Marx Scheuch 1621 Radolfzell. — **Angst**: Hainricus Angist de Marpach 1225 B. Vgl. Fn. **Angstwurm**, **Angstmann**, **Ängstlich** und **Unangst**. Pfaffenangst 1359 dagegen erklärt sich durch Fritz von Pfaffenangst zu Breitenau 1343 als Herkunftsname. — **Faigle** „Angsthätschen“ oder „Todeskandidat“ < mhd. veige todgeweiht, angstvoll: Joh. Willerspach dem man spricht Vaigli 1401 B. —

d. Geistes- und Gemütsbeschaffenheit.

Bescheiden 1430 R. < mhd. bescheiden klug, verständig: Reginolt der Beschaiden 1312 Geisingen. — **Gauch** = **Gieg** = **Narr**: Lienhart Couch 1500 Mettingen; Waltherus dictus Giego 1270 Urkundenzeuge B. (vgl. Rüdiger von Freiburg gen. Giege 1356) < mhd. giege Narr; Hans der Sporer genannt Narr 1441 R. — **Lohr**, **Löhr** (soweit nicht < **Loher**, **Löher** Gerber) könnte zu schweizerisch Lōri, Lōri Langweiler, Dummkopf, gehören: Cunrat Lōri, Mehtilt dicta Lōrin um 1300 D. — **Loß** 1523 Hüßingen < mhd. lotze Lapp, Simpel: vgl. Conrad der Lotz 1352 Linzgau. — **Nobs** XVff. D., XVIIff. Bräunlingen „dummer Kerl“ (noch üblich in der Baar): Bartlin Nops 1488 D.; vgl. auch mundartlich Nops für Mops, anders Georg Nobis 1599 und Hann Zeberle der Nobiß 1680 D. — **Schrent** XVIff. B., XVIIff. D. „überzwerch, dumm“ (so noch in der Baar). — **Wunderle**, **Wunderlich** < mhd. wunderlich seltsam, reizbar, launisch: der Wunderly 1565 B.; vgl. Froman Wunderlich 1414 Hochmößingen. Zu **Wundermann** 1401 Beckofen, 1420 B. vgl. Fn. **Wundermacher**, einer, der wunderbare Dinge tut. — **Still** 1623 D. — **Lind** < mhd. linde lind, sanft, weich; vgl.

H. dictus Linde 1255 und Hainrich der Linde 1295 Konstanz. — **Lau** XIVff. B., XV R. < mhd. lâ(w) lau, milde: Hainrich der Lâwe 1326 B., Johans von Verembach den man nempt der Lawe 1374 B. — **Warm** 1483ff. D.: der Warm 1409 Altlingen; vgl. Fn. **Kalt**. — **Herb** 1508 Löffingen. — **Finster**: der Vinster 1398 und Berthold Finster 1312 Geisingen. — **Greiner** < mhd. grinen den Mund verziehen, weinen; vgl. dictus Griner 1283. — **Sauer** 1611 D., 1636 B. „Sauertopf“; das Gegenteil ist **Süß**: Berschin der Süess 1398 Dürheim. — **Unruh** < mhd. un-gerüwe unruhig: Johans Ungerüwe 1329 Aasen. — **Helflos** 1439 B. < mhd. helflos hilflos: Nielaus Helflos de Merspurg 1436 B. Kaplan. — **Frölich** 1439ff. B., 1595 D.; Frölich 1441 R. — **Freudenreich**: Frödenrich 1441 R. — **Seldenreich** XVIff. D.: so schreibt sich schon XV ein Pfründner zu Reutlingen; der Schneider Heinz Seldenreich 1403 Bamberg scheint aber noch eine Erinnerung an mhd. saeldenriche „reich an saelde Glück, Seligkeit“ zu haben. —

3. Bekanntschaft und Verwandtschaft.

Send XIV B. < mhd. sende = senende ein sich Sehrender, Verliebter: Hans der Sende 1322 B. — **Hübscher** 1439 B. < mhd. hübeschaere Hofmacher; vgl. Martin Hübescher 1474 Engen. — **Liebermann** XIII Furtwangen, XIV Schönenbach, XV B., 1614 D. = **Lieber** < mhd. lieben lieben, auch sich lieb machen, einschmeicheln: Liebermann 1315 und Berthold der Lieber 1306 Waldkirch. — **Liebler** < mundartlich liebeln: Bertolt der Lübeler 1280 Thurgau. — **Minner** (dictus Amator 1290) < mhd. minnen lieben: der Minner ze Phorren (Pfohren) 1284, Georg Minner 1592 B. — **Lieb** XVIff. B. < mhd. liebe Geliebter: vgl. des Lieben wisen 1383 R. — **Treutler** (vgl. treuteln liebkosen und Treutlerwochen schweizerisch = Flitterwochen) gehört sicher zu **Treutel**, **Treutle** < mhd. triutelin Liebchen, darum wahrscheinlich auch der nahe Schwarzwälder Bauernname **Tritschler** = **Trütschler** eher zu **Tritschel**, **Trütschel** (vgl. mhd. trutschel kokettes Augenspiel) als zu mhd. trütscheln

Brettspiel, wie das Nebeneinander all dieser N. im alten Bilingen nahelegt: Hainrich der Trütler brotbeck und Konrad Trütler = K. Trütlin der brotbeck 1414/27 B.; Trütschel 1439 B., Tritschele 1592 B.; Trütscheler 1529 Schwärzenbach, XVI Pfaffenweiler, Drüttscheler 1597 B., **Dritschler** = **Tritschler** XVII D. — **Buhl** < mhd. büle Liebhaber, naher Verwandter: Johans der Büle 1329 Ippingen, Benz der Bül 1372 Messkirch. — **Schaz** XIVff. B., XV R.: Cünrat Schatz = C. der Schatz 1383 B.; **Schäzle** XV R., XVI Riedböhringen. — **Rindler** XVIII D. < mhd. kindeln ein Kind zeugen, schwäbisch auch kindisch tun: Hainrich der Kindeler um 1300. — **Findel**, **Findling**: Martin Findelin XVI B. < mhd. findelin Findling. — **Regel** 1391 R., 1588ff. B., **Rögel** 1615ff. B. < mhd. kegel uneheliches Kind. — **Beischlag** < mhd. bislac Nebenschlag, Bastard (bes. von Fürsten): Boley Beyschlag XVI B. — **Schwär**, **Schwe(h)r** XVII D. < mhd. sweher, swêr Schwäher, Schwieger-vater: Hans Swaer 1300, Wernli Swer 1397 Furtwangen. — **Schwager**: vgl. Eberhart der Swager 1294 Schaffhausen. — **Tochtermann** 1441 R. — **Vater**, **Vatter** 1312 Sunthausen. — **Sohn**: dictus Sun um 1290 Löffingen. — **Stieffsohn**: vgl. Cünz der Stiefsun 1306 Waldkirch. — **Kind**: vgl. Cunradus Kindeli 1225 B. und Cunradus dictus Chint 1202 Urkundenzeuge, Salem. — Konrad Vilkind „Vielfind“ um 1370 Linach. — **Knab** mhd. auch Geselle, Junggefelle: des Knaben acker 1388 B. — **Jüngling** XV B.: Paulus J. 1424 = P. der Jüngling 1411 B. — **Kuß** 1439 B. als Kf. zu Dominikus aufzufassen, verbieten sachliche und lautliche Gründe (Vokallänge oft bezeugt!); solange ein entsprechender Zn. für den Schwarzwald nicht nachzuweisen ist, bleibt nur mhd. cus (afz. cous) Hahnrei: Kuß um 1370 Linach, Keusin 1566 Leibeigene, Kauß 1602 Furtwangen. — **Gött**, **Götte** „Götti“, **Pate**: Hensli Götti 1398 Unterbaldingen, Cunrat des Göttis akker 1329 B. — **Gettling** < mhd. getlinc Verwandter, auch Genosse, Geselle: Haintz Gätling 1441 R. — **Moog** XVII D. < mhd. mäge Blutsverwandter: vgl. Lienhart Mag 1512 Konstanz, Cunradus dir Mag 1278 Rorschach. —

Bruder XVI D., Dürrheim: vgl. der Brüder im Gelbach (bei Wolfach) und dictus Volmars brüder 1289 Zettingen. — **Eha** = **Öheim** 1441 R. = **Öhm** = **Ohm** = **Oheim**: der Ehammen güt 1398 Unterbaldingen, Hanns Öhain 1464 Röttenbach, Wolf Öhen 1542 Geisingen. — **Reef XVII B.** = **Reff XIVff. B.**: Hans den man nempt Nef 1388 R. (vgl. Nepos und Neveu). — **Di(e)chtler** = **Ti(e)chtler XV R.**: vgl. mhd. diehter, tiehter Enkel. Der Tichtler 1409 R., der Dichtler 1493 R. — **Etter** schweizerisch = **Vetter**: Rud. der Etter 1329 Oberbaldingen, Kunrat Maier gen. der Etter XIV Löffingen, Haini der Etter von Eschingen 1409, Hans der Etter XV B. — **Vetter XIIIff. B., XVIff. D.**: Otto der Vetter = Otto dictus Vetter 1307 B. **Vetterle XIIIff. B.**: dictus Vetterli 1275 usw. — **Erb**: dicti Erben = Schömans Erben 1397 Furtwangen. —

II. Eigentliche Übernamen.

1. Tiernamen.

Häufiger noch als heute diente nach Ausweis der literarischen (Tierbücher, -fabeln, -epen) und künstlerischen Überlieferung das Tier und seine Eigenschaften im Mittelalter als Sinnbild für den Menschen. Das Volk denkt lieber in Bildern als in Begriffen. Die meisten der folgenden N. werden Spott- und Rosenamen sein. Doch stecken sicher auch allerhand Übernamen vom Beruf darin: von Lebensabgaben (Hühner, Gänse), Fang (Fischnamen! Vgl. **Krefß** 1576 B., **Kreffler** 1617 B., **Gropp** neben **Gropper** usw.), Verarbeitung (vgl. Klaus Stieri, Metzger, 1415 R.; freilich auch schon 1276 Ravensburg: Willandus dictus Stier), Zucht und Verkauf (**Hühlein** und **Hühnerwadel** neben **Hühnerer** „Hühnerhändler“!). Zu den N. von Jagdwild ist zu beachten, daß noch um 1500 im Kinzigtal wegen des großen Wildschadens eine allgemeine Jagderlaubnis gegeben wurde, wobei u. a. aufgezählt werden: Bären, Wölfe, Füchse, Biber, Schweine, Hirsche und Wildkazen. Gelegentlich mag sogar verkürzte Ableitung vom N. der Wohnstätte vorliegen, wenn **Muck(le)** R. und

Muckenloch (Gem. Peterzell), **Hummel** und Hummelloch (beide in Gütenbach), **Bär** XVff. B. und Bärloch (südlich vom Stockwald; vgl. auch **Stöckle**: Stöcklehof bzw. Stöcklewald) nahe bei einander vorkommen, wobei natürlich trotzdem der Fn. das Primäre sein kann, was sich mangels alter Bezeugungen selten entscheiden läßt, selbst nicht in Fällen, wo der Zusammenhang sicher ist wie bei **Schneck** XIIIff. B., wenn es heißt: von der wis die man nempt Snäggenrain git Peter Snägg . . . 1400 B. Zum Ganzen vgl. römische Bauernnamen wie: Asinius, Ovidius, Vitellius, Porcius, Gracchus, Catulus, Catullus usw., die mit asinus Esel, ovis Schaf, vitulus Kalb, porcus Schwein, graculus Dohle, catulus, Tierjunges, junger Hund, zusammenhängen.

a. Namen von Haustieren.

Hengst 1401ff. B., 1441 R. — **Gaul** 1642 D. — **Dohse**: Syfrit der Ohse 1343 B. (Johanniter). — **Moll** 1396 Leipferdingen, 1595ff. D. „Dohse“; vgl. Fn. **Mollweide**. — **Stier** 1542 Fürstenberg; vgl. der Stier von Uri in Schillers Tell. — **Sagen** und **Hägel(e)**, alemannisch-schwäbisch „Zuchstier“, konkurrieren mit Sagenamen. — **Schump** 1525 Hüfingen und Behla, XVI B., D.: „junges Kalb“, „flegelhafter Mensch“. — **Kälble** B.: vgl. dictus Kälbelin 1286, L. Kelbelin 1469 Haslach i. R. — **Esel** 1380 Waldkirch: Waltherus de Turriheim (Dürnheim), qui vocatur Esil 1183, W. dictus Asinus de Diurrehain 1256. — **Maul** < mhd. mûl Maulesel; vgl. in Schaffhausen: Waltherus dictus Mûl 1257, Hainricus dictus Mul 1261 = H. der Mul 1294 = H. dictus Mulus 1296. — **Bock** XIVff. R.: Cunrat der Bock 1373 R. = **C. Bock** 1409 R. **Böckle** 1439 B. — **Gaisli** 1439ff. B. = **Gais** < mhd. geiz Geiß; vgl. Maria Gaislin = M. Gaisin 1602 D. — **Zickel** < mhd. zickel „Zicklein“: Henni Ziggel 1409 Fürstenberg. — **Kitz** < mhd. kitze „Zicklein“: Merklin Kitzin, Vogt zu Hüfingen, hatte einen Ziegenrumpf auf dem Wappenhelm. — **Widder**: Jacobus Widerl 1441 = J. Wider 1442 R. — **Sterr**, **Stehr**, **Stöhr** sind verschiedene Schreibungen desselben Billinger Geschlechtes, wobei die Form Sterre auf

mhd. stërre = stër(e), nicht stër = stör schließen läßt: Sterli um 1250, Martins des Sterren hus 1405, Sterren ackerly 1420, Katharina die Sterrin 1414, C. Sterre schultheiß 1420, der Stere 1434, Ster 1439, Peter Störren kinder 1440, Caspar Steren 1507 = Caspar Störren (obliquus) 1500, Ster 1516, Stör 1525, Störr 1549, Stöhr 1568, Stehr 1602, alle B. Da man in der Baar schon früh die Rundung der Vokale aufgab, geraten die Schreibungen nicht selten durcheinander: vgl. Böhrenbach für Berenbach, Hörmann für Hermann, Neudingen für Neidingen usw. — **Schaaf, Schäfle**: Hans Schäflin 1469 Dunningen. — **Lamm, Lämmle** XIVff. B.: vgl. Herr Cunrat das Lampe 1281, Conradus dictus Lamp de Tettingen 1268. — **Hund** XVIII D.: vgl. Wernherus Canis 1236 und die Latinisierung Canisius! Canis, Molossus und Malus Canis für und neben Hund und Hundubel XIII Mengen (Württ.). — **Brack** „Spürhund“ 1508 Löffingen: Bürklin Brack 1464 Weiler bei Dittishausen. — **Windspiel**: Claus Windspil 1457ff. Engen. — **Berglein** XIIIff. B. < mhd. barc, bergelin verchnittenes männliches Schweinchen: Conradus Bargeli 1225 B., Bergeli 1251 = Bârgelin 1254 B.; vgl. Reginhart Porcellus vor 1193. — **Raß, Râhle** XIVf. B. — **Roll(e)** XVIII D. „Rater“: vgl. Conrad von Hornstein gen. Rolli 1392 Zimmerische Chronik. — **Schneegans** „Wildgans“: Hans Snêgans 1353 Baar. — **Ganser** „Gänjerich“ 1300 Furtwangen: der Ganser 1364 Neidingen. — **Entrich** „Enterich“ < mhd. antrecke, entrecke „Enterich“: Hainricus Antrecke 1225 B. — **Guller** „Hahn“ 1592ff. B. **Gockel** 1598 D. — **Huhn, Hühnlein**: Conradus dictus Hunli 1284 R., Hüli 1324ff. R., Hile 1636 B. — **Gluck, Kluck** 1442 R., XIVff. B. „Bruthenne“: vgl. Fn. **Kluckhohn** und **Kluckhuhn**. — **Pfah, Pfau**: Hans Pfau 1488 Wolfach. — **Fasan** < mhd. fasân und fasant „Fasan“: Herr Hertwig Vasant 1292, H. Hartman Vasan 1303, Joh. Fassent 1318 Baar. — **Ratt**: dictus Ratte de Richenbach (bei Neustadt) 1316. — **Maus, Mâhle** (vgl. C. Müseli) „Mâusle“: Othmar Mauß 1439 B. (Rosenamen!). —

b. Namen von Wassertieren.

Häring 1415 Pfaffenweiler, XVff. B.: an Härings güt 1300 Furtwangen, des Herings hof (heute Häringshöfe) 1509. — **Hecht** XIV B., Dürrheim, XVIII D.: Burkart Hecht 1322 B., Joh. der Hecht 1337 B. — **Karpf(f)** XVI D.: Jackli Karpfen 1598 Marbach. — **Schlei** (mhd. slie): vgl. Hainrich der Slie 1333 Markdorf. — **Scharb** (< mhd. scharbe Schwimmtaucher) 1542 Fürstenberg: der Scharb zu Hondingen 1409. — **Renck**: Jörg Seltenreich gen. Renck 1558 D. — **Kress** 1576ff. B. < mhd. kresse, krebbling Gründling; vgl. Fn. **Gress** und **Kressling**. — Hoppentzer 1592 B. „Frosch“ (vgl. Alemannia III, 295) läßt sich von **Hopp** 1592 B., Höpplly 1439 B. und Höpler 1398 Kirchen, **Suppler** 1409 Fürstenberg (< mhd. hoppeln hüpfend springen wie ein Frosch) nicht trennen. Gemeint ist wohl nicht die Art des Ganges, sondern des mhd. hopp-aldei genannten Tanzes. Vgl. Dn. Hoppetenzell = cella ranarum 1225. —

c. Namen von Vögeln.

Vogel XVff. B., 1595ff. D. **Vögele** XIVff. B. — **Falk** 1364 Kirchen, 1439 B. — **Fint** XVIII D. „lustiger Mensch“: vgl. Heinricus dictus Vinke 1262 Thurgau. — **Meiß** 1464 Riedböhringen, 1542 Fürstenberg: Cunrat Meise 1310 B.; vgl. dictus Meise 1271 Freiburg. — **Gir** = **Geier**, wenn < mhd. gir; „Geizhals“, wenn < mhd. gir bzw. girer: des Girn güt 1300 Furtwangen, Nikolaus der Girer 1369, Hans der Girer 1395 R., Hermann Girer 1466 Weilersbach. Vgl. Gir (Avarus) 1167 Köln. — **Greif** 1584 Löffingen: Cunrat Griff 1439 B. — **Häher** < mhd. hēher Häher? Martin Häer und Balthus Häher 1602 Schonach. — **Hau** 1685 D. < mhd. hūwe Uhu: Adelheit die Huwin 1367. — **Rautz**: des Kautzen sel. Witwe 1468 D. — **Habich** < mhd. habech Habicht: Cunrat der Habeche 1312 Singen. — **Rautt** XVI Leipferdingen: die Kütin 1600 D. < mhd. kâte Tauber; vgl. Ruof Kut XIV Mengen. — **Specht** < mhd. spēht Specht oder mhd. speht = spehter Schwäger < spehten schwäzen. — **Spas** 1596ff. D. **Speer** XIV B. =

Sperling: der Sperr 1409 Sunthausen; Spervogel hieß ein mhd. Dichter. — **Sperber:** Hans Spärwer 1441 R. — **Reiger, Reger** < mhd. reiger, rêger Reiber: vgl. B. dictus Raiger XIII Mengen, Henni der Reger 1391 R. — **Krank** 1595 D. < mhd. kran(e)ch, kranc Kranich: des Kranchen töchterli 1300 Furtwangen. —

d. Namen von Insekten.

Bieswurm, Larve der Biesfliege, Bremse: Biswurm XIVff. B., Beißwurmb XVI B. — **Bre(h)m** < mhd. brême, hochdeutsche Form von Bremse, Stechfliege: Eberhardus Bremmo 1270 B., Hainrich Bräm 1380 B. (St. Galler Bote), Heinrich Bremlin 1582 B. — **Flaig = Fleig** „Fliege“ (mundartlich³⁸ noch jetzt): Flug ex Kürnach 1576ff., Fleig 1620 B. — **Floh** (mhd. vlô, vlôch): Jacob Floch 1488 Sunthausen, eine Flochin 1609 D.; vgl. Wernherus Pulex 1233 Straßburg. — **Hornuß** < mhd. hornuz Hornisse: vgl. dictus Hornus 1293. — **Hummel** s. S. 58. — **Kefer = Käfer** (Käfer ist heute noch Rosewort in der Baar): Käfer 1300 Furtwangen, Kefer = Keffer = Käfer 1488ff. D.; vgl. Hainrich der Kefer 1293 und Rudolf der Kever 1314 Freiburg. — **Kohlhopf** „Heuschrecke“: Kollhopf 1441 R. — **Muck, Mück, Mucke** „Mücke“: Kraft Mück sel. Benz Mücken sun 1416 R. — **Schnack** < mhd. snâke Schnake, Stechmücke: Conrat Schnaugg 1441 R. — **Schorpp** 1439 B. < mhd. schorpe Skorpion: von Schorpen hofe 1312 Efringen bei Öfingen. — **Ehren, Tren** < mhd. tren Drohne: der alte Trenn 1399 B., der junge Tren 1400 B. —

e. Namen von sonstigen Tieren.

Bär XVff. B., XVI D. (Konkurrenz mit En. Bëro): des Bern güt 1300 Furtwangen, Hugo Swenninger gen. Bäre 1483 B. Vgl. Albrecht der Bär aus der Geschichte. — **Fuchs** XV B., Fürstenberg: der Fuchs 1398 Weigheim, Konrad der Fuchs 1405 Dunningen. — **Haas** 1364 Fürstenberg, XIVff. B. bzw. **Häsle** 1488 Wolterdingen wird deutlich durch Fn. **Hasenfuß**

„Angsthase“: H. der Hase 1345 B., Frick Lepus 1441 R.; Rudi Häsli 1364 Mauchen. Joh. Hase 1429 B. führt einen springenden Hasen im Siegel. **Rornhas** XVff. B. hieß der im Freien kampierende Vagabund; vgl. Fn. **Rohlhas** und **Klee-has**. **Muzhas** 1439ff. B. ist eigentlich der Hase mit „gemuztem“ (gestuztem) Schwanz. — **Igel**: Hans Igel 1439 Baar. — **Marder** (vgl. Fn. Dieb XVII D.): Dictus Mardir um 1290 Löffingen; vgl. Ulrich der Marder 1361 Dekan in Messkirch. — **Zobel** 1636 B. — **Gei(g)ges**: vgl. schweizerisch Gigglesli Eidechse und dictus Lacerta XIII Klingnau. — **Leu** XVff. B., XVII D., Hüfingen, **Leh**, **Loy** (Konkurrenz mit Eligius s. S. 23) < mhd. löwe, löuwe Löwe (in Nürnberg hieß der Gehilfe des Scharfrichters so; aus der Geschichte ist bekannt Heinrich der Löwe): Älly die Lewin 1423 B.; vgl. Joh. der Löw 1362 Radolfzell, Petrus Leo 1261 Schaffhausen. —

2. Namen aus dem sozialen Bereich.

Diese N. gehen zum Teil auf „hängen gebliebene“ Spielerrollen zurück, wie das bei Jederman von Hüningen XIV und dem alten Billinger Fn. **Rubi(n)** XIVff. offensichtlich ist. Jedermann ist ein bekanntes, von Hoffmannstal erneuertes geistliches Volksspiel des Mittelalters, Rubin (vgl. Knecht Ruprecht) eine Figur des alten Osterspiels. Für das Alter des Gewerbes spricht Gebhart filius Gebhardi histrionis 1180. Bei N. wie **Bischof** denke man an die Sitte des Kinderbischofs, bei **Münch** und **Pfaff** kann Spott, aber auch irgend eine Art von Zugehörigkeit zugrunde liegen wie bei unseren Dn. Münchingen und Pefffingen. Ein Schulkamerad des Verfassers hieß Kaiser, weil seine Mutter meinte, er sei so gescheit, daß er Kaiser werden könnte. König hieß z. B. der Vorsteher der oberrheinischen Kesslerzunft; einen Hermann Barchentweber gen. Judenkönig nennt das Heilbronner Urkundenbuch aus Gmünd; ein König Armleder wurde S. 50 genannt; 1393 wird in der Pfalz durch feierliche Urkunde ein Musikantenkönig auf Lebenszeit ernannt: Wir Ruprecht der elter . . bekennen mit disem brief, das

wir Wernher Pfifer von Altzei in allem unserm lande und gebiete ubir alle farnde lute zu künge gemacht haben, alle furgabe und recht zu haben vor allen farnluden, als farnludenkunige billich und von gewonheide haben sollen . . . Eine ziemlich wohlhabende Hörige des Klosters St. Blasien, die 1325 eine größere Stiftung macht, hieß Mechtild die Herzogin von Löffingen. Ein Heinzmann Marggraf, 1371 markgräflicher Vogt zu Schopfheim, der als markgräflicher Bastard das Wappen der Markgrafen von Rötteln führt, offenbart eine weitere Quelle für die Entstehung solcher N. Auch **Saladin** ist sicher kein En.: Hug Salade 1364 Neidingen; vgl. dictus Salathin 1297 bei Socin.

a. Weltliche Namen.

Kaiser XIVff. B., XV Fürstenberg, XVIIff. D., XVII Bräunlingen: Cunrat der Kaiser 1329 Gutmadingen. — **King** XVff. B. = **Rönig** 1511ff. B. < mhd. künec, küniges Rönig: Hanns Kung 1488 B., des Küniges 1312 Gutmadingen. — **Herzog** XIV D., Sumpfohren, XV B., Engen, Niedermettingen. — **Fürst** XVII D.: des Fürsten gut 1300 Furtwangen. — **Prinz** 1645 B. < mhd. prinze Fürst: vgl. Benz Princeps 1410 Lübingen. — **Graf** 1441 R., 1461 B.: vgl. dicta dú Graevinne 1274 Weildorf. — **Ritter** (miles) kann, braucht aber nicht Übername zu sein, da bekanntlich selbst Unfreie Ritter werden konnten; sprachlich ist Ritter (Krieger zu Pferd) nur die höfische, ursprünglich niederdeutsche Form von **Reiter** D., und ist den Belegen nicht anzusehen, ob mhd. riter oder riter zugrunde liegt: der Riter um 1300 Schwenningen, Johans der Riter 1312 und Lugart die Riterin 1329 Marbach, Cünrat der Riter us der Lina (Linach) 1352, Hans Ryter 1488 Gutmadingen. — **Reck** XIV R. < mhd. recke heimatlos umherziehender Krieger: Hainrich Recke 1329 Marbach, Eberlin der Recke, Höriger, 1328 Löffingen. — **Flieher** XIVff. B. < mhd. vlieher Flüchtling: Hainrich der Vlieher 1300 B., Hans Flieher 1437 B. — **Wedler** XV R. < mhd. wadeler Landfahrer, Flüchtling < mhd. wadelen, wedelen herumsehweifen: Hannß Wedeler 1592 B. = H. Wadeler 1595

B. — **Bettler** 1542 Geisingen: vgl. Albrecht der Betler 1383 Konstanz. Das Adelsgeschlecht der Bettler von Herdern führt einen Bettler im Wappen. — Während **Gast** wohl zu den Ständesnamen zu rechnen ist, sind Seltengast 1329 Hausen im Rirchtal, Studengast 1324 Baar (der in den Stauden kampiert), Tüllgast „Zaungast“ (mhd. tülle Zaun) 1441 R. und **Kornhas** 1412 B., 1441 R. (rotwelsch „im Freien nächtigender Landstreicher“) sicher Übernamen. —

b. Kirchliche Namen.

Papst, Pabst < mhd. bābes(t) Papst: vgl. Geben der Babist 1331 Freiburg. — **Bischof** XIV D., 1452 Kirchdorf: Joh. der Bischof 1312 Pföhren. — **Abt** XVII B.: Joh. Apt 1396 Hondingen. — **Pfaff** 1484 Unterbaldingen, 1488 Sunthausen, 1576 B. < mhd. pfaffe Geistlicher (noch ohne Nebenbedeutung): vgl. Adelheid sel. Ulrichs des Pfaffen tochter 1358 B. — **Münch** XV B. < mhd. münch Mönch: Cūni der Münch 1329 Mühlhausen bei Schwemningen. — **Brediger** < mhd. bredi(g)er Prediger (-mönch), Dominikaner: Predier 1439 B., Bertschin der Bredyer der brotbeck 1429 = Bertschy Prediger brotbeck 1446 B. — **Barfüßer** < mhd. bar-vuoz(er) Barfüßer(mönch), Franziskaner: Michel Parfußer 1592 B., Bäckerzunft. — **Waller** „Wallfahrer“ XV B., XVI Klengen, XVII D.: von Wallerz huse 1274 R., des Wallers kinder 1312 R., des Wallers güt 1313 Dürrheim, Hans Waller 1427 B. —

3. Namen aus dem Bereich des Berufes oder sonstiger Beschäftigung.

Bei der Abneigung des Volkes gegen begriffliches und seiner Vorliebe für konkretes, bildhaftes Denken, das mit einer Teilverstellung sofort das Ganze, mit einem Erzeugnis oder Werkzeug sofort den Erzeuger oder Gebraucher lebendig-persönlich mitumfaßt, spielt die als Pars pro toto und als Metonymie bekannte Denk- und Redefigur in der Namengebung eine wichtige Rolle. Beispiele für jene sind Rotkäppchen, Langohr (Esel) oder R. wie

Zahn, Zink, Barth, Pfleghaar usw. Der Wagner kann heute noch Krummholz, der Schmied Rußwurm heißen. Eine dem Verfasser bekannte Hausierererin hieß zunächst Schächtelisfrau, dann einfach **Schächtele** (vgl. diesen Fn.!) nach den Schachteln, die sie verkaufte. In der naiveren Volkssprache des Mittelalters war solche Redeweise noch weit geläufiger als heute. So erklären sich nicht nur die vielen metonymischen Bauern-, Handwerker-, Zunft- und Schleifnamen (vgl. die vielen Schmiedeübernamen unter D, III, 5, a, die aus der sog. Gesellentaufe stammen), sondern auch manche Eier-, Produkten-, Zeit- und Münznamen, die mit dem mittelalterlichen Wirtschafts- und Sozialleben, mit Markt-, Haus-, Zunft- und Fronwirtschaft, mit Todfall und Freilassungssummen von Leibeigenen u. dgl. zusammenhängen. Wer Fastnachts- oder Herbsthühner abzuliefern hatte, konnte, ähnlich unseren „Hühnerlinachern“, Hühner-Hannes oder Hans **Huhn**; wer Kern oder Dinkel zu zinsen hatte, konnte **Kern XIIIff.** B., XIV Engen, XVIff. Furtwangen, Neukirch (vgl. dictus Kern de Loeffingen 1280, Hans der Kern 1379 St. Georgen) oder **Dinkel XIVff.** B. (Burkart des Dinkels wis 1370 B.); wer Hafer (oberdeutsch Haber!) für Hafergrüze zinst oder verkaufte, konnte **Griechhaber** heißen (< mhd. griuze, enthülste Körner, Grüze): Gryßhaber 1566 Schönwald, Triberg, Nußbach, Gremmelsbach; Greißhaber = Greußhaber = Grueßhaber 1602 Triberg, Gremmelsbach, Schonach. Wer Haferstroh gab, konnte **Haberstroh** 1566 Schönwald, Nußbach; wer statt gutem alten oder verdorbenen Hafer lieferte, konnte vom Käufer oder gestrengen Zehnter (Meier) **Birnhaber** (< mhd. virne vorjährig, alt) oder **Faulhaber** 1441 R., 1566 Nußbach, tituliert werden. Wenn weiter in der Gegend von Neustadt und Rottweil der Fn. **Pfefferle** (Hainz Pfefferlin 1442 R., Pfefferle 1405 Hechingen, die Pfefferlin 1345 Emdingen bei Balingen, Bauern) auftritt, so wird er verständlich, wenn im Rottweiler Urkundenbuch wiederholt von Pfefferzins die Rede ist und auch für Viertäler bei Neustadt eine Abgabenordnung von 1484 den Satz enthält: gît ein **W** pfeffer vom nunnenmacheramt. Zu **Dotter** 1566

Rohrbach mag der Posten einer Heiligenberger Rechnung von 1567/68 verglichen werden: um Dotter den Vögeln 10 cr. — **Wochner** 1502 Lenzkirch ist offenbar einer, der Wochendienst (mhd. wochenaere) hatte. So kann man sich auch vorstellen, daß die N. von Wochentagen, Monaten, Jahreszeiten wenigstens teilweise mit der Zeit der Frondienste zusammenhängen, wie **Neder**, **Heuer**, **Grafer** usw. mit deren Inhalt.

Nicht weniger zahlreich als die bäuerlichen sind die handwerklichen Übernamen von irgend einer Beschäftigung. Wenn eine Chronik erzählt, daß im Schwarzwald schon früh auf den Schnittstühlen der Bauernhöfe und Tannerhütten (Tanner = Tagelöhner) Reifen und Rübel, Ständen und Schlegel, Schaufeln und Schüsseln aus Holz gefertigt wurden, dann fällt daraus auch Licht auf die dort verbreiteten Fn. wie **Rais** und **Reiffsteck**, **Rübel** und **Schlegel**, **Schafele** = **Schäufele** und **Schüffele**. — N. wie **Arbeit** (dictus Arbeit 1271) und **Stucke** oder **Stucki** werden deutlicher, wenn daneben aus alten Urkunden N. wie Kornarbeit 1287 Eßlingen, Halbstucke, Vollstucke, Snelstüke und Gütstuckli angeführt werden können. Auf den beliebten Badebetrieb in den städtischen Badstuben des Mittelalters mögen nicht nur N. wie **Bader**, **Stuber**, **Stüber**, **Badstüber**, **Wasserzieher**, **Schöpfer**, **Reiber** (Masseur) und **Schrepfer** zurückgehen, sondern auch sonst unverständliche wie Kaltwasser 1542 Fürstenberg (ein Jude Joseph Kaltwasser 1287 Basel) und Hans Kern gen. Warmwasser 1479, Franz Nasswasser 1523 Hüfingen, ja vielleicht auch **Kalt** und **Warm** 1483 D., 1599ff. B. —

Apodiktisch sind diese Zuweisungen alle nicht zu verstehen. Sehen wir auch an Belegen wie Josephus Bader vulgo Speck-Joseph, gest. 1741 D., und Jos. Baader genannt Speckle 1753 D., wie **Speck**, **Schmuz** XVII D. (alemannisch „Fett“, nicht „Schmuz“), **Schmalz** und **Schmälzle** aus Übernamen zu Fn. werden konnten, so sehen wir doch nicht das Warum. Das gilt von allen Übernamen, auch den von Pflanzen und Speisen. So nahe es liegt, **Roos** (vgl. B. Rose de Kaltenbach XIII Thurgau) und **Rösle** 1439 B. (Michel Röslin 1442 R.), **Rosensti(e)(h)l** (vgl. Bertsch

Rosenblatt 1443 Heilbronn, Erh. Rosenzweig 1475 Nürnberg, dictus Violstil „Veilchenstil“ 1356, Birenstyl 1250 bei Ravensburg) als Übernamen des **Röslers** XIII ff. B. (dictus Röseler 1284 B., C. der Röseler 1290 ff. B.) oder **Rosers** (Hans Roser 1636 Marbach), d. i. Rosenzüchters, aufzufassen, so gewagt wäre es, jeden **Blum** XV B., Engen, 1595 ff. D. für einen Gärtner oder Wirt zur Blume (vgl. schon 1177 C. Flos, Zürich; Joh. Truchsess gen. Blümliglantz ritter 1378, Steffa Plum im Plumenbach! 1551), jeden **Ruch** (Johans der Kuch 1373 = Hans Kuch 1409 Fürstenberg), **Rüchlin** 1491 R. oder gar **Pfannkuch** (Greth Pfankuchen 1441 R.) für einen Kuchenbäcker zu halten, wenn daneben offensichtliche Scherznamen wie **Ruchenbeißer** und **Ruchenblaser** 1338 B. stehen. So klar die Bedeutung, so unklar ist der Grund der Entstehung auch bei R. wie **Essich** XVI B., **Gumpost** 1422 Konstanz (< mhd. gumpost < compositum, wörtlich „Zusammengesetztes“; gemeint ist die auf dem Schwarzwald neben Milch und Butterbrot bis XVII gewöhnlichste Bauernspeise), **Haberstock** 1508 Löffingen, 1625 Uadingen, **Eisenhut** 1523 Mundelfingen (< mhd. isenhüt Helm) und dgl. Soviel beispieishaft. Im übrigen siehe die Übernamen von Beruf und Beschäftigung unter Namen vom Gewerbe, von denen sie sachlich und auch des Verständnisses wegen nicht zu trennen sind.

4. Münznamen.

Wenn Ulrich von Altmenshofen 1327 eine Hube verkauft und von derselben „zwei Viertel Kernen und drei Schilling alter Prisker Pfennige jährlichen Zinses“, so braucht man sich nur an Fn. wie **Kern**, **Schilling** und **Pfennig** (vgl. auch dictus Zwenpfennig) zu erinnern, um sie und ähnliche als R. von Abgaben zu verstehen.

Schillinger XVIII D. = **Schilling** XV ff. B. < mhd. schillinger = schilling (solidus): Joh. dictus Schilling 1429 B.; vgl. Fn. **Fünffschilling** und **Zwenschilling**. — **Heller** kann wie Fn. **Siebenheller** von der seit 1208 in Schwäbisch-Hall geprägten Münze stammen: Hainrich der Heller 1329 Bietunaiche. —

Guldin 1439 B., 1441 R. < mhd. guldin (aureus): vgl. Eberhardus dictus Guldin = Eb. dictus Aureus. — Fünfpfund 1441 R.

5. Zeitnamen.

Genannt Samstags-Peter XV oder Feyrabent-Wächter 1608 mögen N. wie **Freitag**, **Samstag**, **Feierabend** und **Feiertag** (Baschi Feurtag 1602 Niederwasser) verständlich machen. Bei andern können neben Frondienstverpflichtungen auch Volksbräuche zur Entstehung beigetragen haben.

Hornung 1602 B. — **Merz** = **März** 1396 Wurmlingen, 1401ff. B., 1598ff. D.; vgl. **Abrell** < mhd. aberelle April. — **May** 1685 D. und **Maile** < mhd. meie, meige Mai und Maibaum: Jacob Keiser den man nempt Maile (Mayli) ze Fürstenberg 1435; vgl. Burgi Meige XIII. Rf. zu Meinrad kommt schwerlich in Frage; Eberhard Mailin 1368 führt einen Blumenstock (Maien?) im Wappen. — **Brachat** XVII D. < mhd. brâchat Brachmonat. — **Glänz**, **Glenz** 1533 Unterkirnach < mhd. gelenz Frühling, Lenz. —

Fasnacht; **Fastnacht**: Fasnacht 1300 Furtwangen, Vasnacht 1441ff. R. „Alte Fastnacht“ ist auch Scherzname für einen ausgelassenen Menschen. — **Gottsabend** XVff. D.: vgl. Heinrich der heilige Abunt 1310 und Johans der heilige Abent von Wolfenweiler 1339 Freiburg. —

6. Wetternamen.

Donner: Hans der Dunre 1384 B. hat im Wappen einen Feuerbrand. — **Hagelstein**: Conrad Hagelstein 1350, der Hagelstein 1285 Spaichingen. — **Rieselstein** und **Rißling** 1513 B. < mhd. kisel bzw. kiselinc Rieselstein, Hagelstein; vgl. mundartlich kisseln = hageln. — **Regenbogen** 1401 B. — **Güß**, **Gußmann** und **Gußregen** s. S. 51.

7. Namen von Abstrakten.

Persönlicher Gebrauch von Abstrakten kommt heute noch vor in Wendungen wie: Du bist mein Trost, meine Sorge, mein Kummer usw. Ähnlich sind die folgenden N. aufzufassen.

Den Übergang zeigt **Mie** = **Müh** neben und für **Mie(h)le** = **Mie(h)lich** = **Mühlich** < mhd. müe = müeje Mühe, Last bzw. müelich Mühe verursachend, beschwerlich, lästig: Hans Müllich 1410 R., Hans Müyg von Vaihingen bei Rottweil 1433 R., Hans Müg 1441 R.; Stephan Müelin 1592 B. = Steffa Müelich 1595 B., Erasmus Mielinus = Muelinus aus Billingen 1600/1601 Freiburg, Muehlin 1636 B. usw. Übersetzung dazu ist wohl **Labor** XVIff. B.: Anna Labor 1593 B. Labohr 1596 B., Matheus Labor der Glasträger 1599 B., Hans Labor 1602 Bräunlingen; doch vgl. auch Jörg Laber von Bregenz vor 1515 B. — **Kummer** XIV B., **Kummerer** XVIII D., **Kümmerle** 1439ff. B., 1570 Löffingen und **Rimmerle** < mhd. kumber, kummer Schutt, Last, Kummer, auch gerichtliche Beschlagnahme, Verhaftung: Kuno Kumber XIV B. gehört zu denen, die rechtlos sind „umbe den blutenden slach“; dictus Kumber 1324 B., Berschi Kumerli 1329 Bietunaiche, Cunrat der Kummer 1379 St. Georgen, Kümmerlin (älter Kumberli) 1401ff. B. Vgl. auch schweizerisch Kümmerling Sorgenkind und schwäbisch Kümmerer ungezogener Mensch. — **Sorg** XVIff. D. kann Sorge oder Sorger bzw. Besorger sein; für ersteres spricht Fn. **Unforge** „ohne Sorge“ und **Kleinforge**, für letzteres Jacobus Sorgo 1294 Schweiz. — **Trost** 1362ff. R., 1439 B. < mhd. trost Trost, persönlich Tröster, Helfer: Burkhart Trost 1291 Dürheim. — **Stritt** 1483 B. = **Streit** 1535 B. < mhd. strit Streit oder strite Streiter: Strit 1439 B., Cunrat Strit 1312 Immendingen. — **Glück**: Hans Glück, Lehenbauer, 1409 Fürstenberg; vgl. Joh. Felicitas 1210 und Fn. **Seltenglück**. — **Wirtschaft**: frater Cunradus dictus Wirtschaft 1280 B., frowe Hedwig Wirtschaftin 1308 B. — **Irgang** < mhd. irrogang irrer, zielloser Gang, verlaufenes Stück Vieh: Cunrat Irgang 1441 R.

8. Saznamen.

Der einfachste Satz ist der Imperativ; ein solcher scheint Hör 1566 Furtwangen, Schönwald, Nußbach, Neukirch, Rohrhardsberg; vgl. Fn. **Sprich!** Schreibung immer Hör, darum kaum

= Hörmann = Sermann. — Über Butzdenwinkel = Winkelbutz = Putz von Winkeln s. oben S. 50. — Bei „Dorothea Binverdorben, die in vergangener Zeit als Unholdin (Hexe) verbrannt wurde“, gibt vielleicht der Zusatz einen Fingerzeig. — **Künstle** mit mhd. künstlich flug, geschickt oder Konstantin gleichzusetzen, entbehrt des Beweises. In Betracht kommt nur der Beleg Hans mit der Kunst 1494 Jahrzeitbuch Mariahof; Künshle (vgl. Eschle = Estle = Ästle) 1566 = Kunstli 1602 Furtwangen; vgl. mhd. künstelin Verkleinerungsform von kunst. — **Schätz**: Lukas Schez 1597 B., Christa Schez 1593 = Christa Schätzenmayer 1597 = Christa Schetztenmayer 1596 B. < mhd. schätzen, schetzen eine Schätzung vornehmen, Geld einziehen < mhd. schatz Geldschatz, Geld, Steuer. — Viele der folgenden N. erklären sich als Schleifnamen oder Spottnamen für Saudegen, Trinker, Lustibuffe u. dgl. — Burkart Findenscharten „Find den . . .“ 1493 B. (mhd. der schart Röstpfanne). — **Springindschmitt(er)**: vgl. Diebold Spring in die Schmid 1555 Hufschmied Straßburg. — **Schaffrat** 1439 B. „Schaffe Rat“. — Schirsinor 1306 Waldkirch „Scherer sein Ohr“ (Übername des Scherers). — **Lärbecher** 1401 B.: vgl. Fn. **Leerenkrug** < mhd. laer, laeren leer machen. — **Schenkbecher** 1439 B. — **Machleid** 1645 B. < mhd. lit Obstwein: vgl. Fn. **Machlitt**, **Machmehl**, **Machemalz**, **Macherauch**. — Haudrein: Lippus, Jacob und Hans Haudrein XVI Überauchen (Bauern). — **Haudruff**: Howdruff 1525 (Bauernkrieg!) Bonndorf (Bauer). — **Zuckschwert** 1566 Nußbach < mhd. zucken zücken. — Laminit „Laß mich nicht“: Martinus Lau mich nit e Villinga 1550 Freiburg, Joh. Laminit 1646 Hüfingen. — **Lebgern**: Haini Lebgern 1364 Neidingen; vgl. Fn. Lebigern und Henni Essigerne XIV. — **Hettich** 1566 Triberg, Gremmelsbach „Hätte ich“: Haettich XIV Furtwangen. — **Nievergelt** = **Nievergelt** 1456ff. D. „der nie bezahlt“ < mhd. vergelten zurückerstatten, bezahlen; entstellt anderwärts **Niebergall**. — **Morgenweck** = **Mornhinweg** „morgen weg“ (auffässiger Gast): Bartholome Mornweg 1513 B., Bernhard Mornhinweg 1574 B., Eva Mornewägi 1595 B. —

D. Namen von Stand, Amt und Gewerbe.

I. Namen vom Stand.

Edelmann dürfte ernst gemeint sein: Hainy Edelman 1523 Anadingen; vgl. Dominus Edelmannus miles Friburgensis 1285. — **Frei, Frey** XVIIIff. B.: C. der Frige um 1290 und B. der Frige 1318 Löffingen. Die meisten Bauern waren unfrei! — **Frohmann** „Höriger“ < Fronman 1265 < mhd. vrôn einem Herrn gehörig. — **Uigenmann = Eigenmann** XVIff. D. „Leibeigener“. — Leibeigen war auch der **Hausmann** (der husman) in Döggingen, von dem 1493 als Todfall das beste Stück Kleid und Vieh genommen wurde. — **Ob Mann** XV B. < mhd. man Lehnsmann, Vasall, Dienstmann, aber auch tüchtiger Mann, Ehemann usw. hierher gehört, ist zweifelhaft; ebenso, ob **Mennle = Männle** XVIff. B. primäre Bezeichnung ist oder, wie die Verkleinerungsform so oft, nur den Sohn oder jüngeren Bruder (und deren Nachkommen) unterscheiden will. Primäre und sekundäre Form laufen oft unterschiedslos neben einander: z. B. Maria Gaislin 1602 = M. Gaisin 1602 D. u. a. Belege: Hensli der Mann der kursener 1401ff. B., Hans Man gen. Tüfel der junge 1448 B.; **Mendle = Mennle** XVIff. B.: Sebastian Mendlin 1592 = Seb. Mennle 1582 B. Vgl. auch Ulricus dictus Man de Stain (am Rhein) 1289, Cunrat Menli 1293 R. — **Rnecht** ist näher bestimmt in **Klosterknecht** XVIII D., **Stadtknecht** „Ratsdiener“ 1542 Geisingen, **Karrenknecht** 1523 Hüfingen. — **Sell = G(e)sell** < mhd. selle = geselle: B. dictus Selle 1292 B., des Gesellen güt 1300 Furtwangen. **Gutgsell** XVff. B., XVIff. D.: Cunrat Kün alias gütgeselle 1438 B. — **Meister** XVIff. B. und Füßen: C. dictus Meisterher magister 1299 Mundelfingen, Cüni der Meister 1329 Mühlhausen bei Schwenningen, Landolt der Meister 1321 und Hans Maisterli 1442 R., Meister Herman von Hailtbronnen (Heilbronn) derzeit Schulmeister in Villingen 1386 B. In Meßkirch wird ein Schulmeister schon 1271 erwähnt. — **Neumeister** 1439 B. — **Schuler** 1393ff. B., 1542 Geisingen < mhd. schüler Student,

Studierter; vgl. Ott der Schüler zu Menningen 1391. — **Bäschler** = **Betschler** „Junggeselle“ < mhd. betschelier, beschelier < frz. bachelier < lat. baccalaureus, weil dieser unverheiratet bleiben mußte: Nikolaus Bäschler von Markdorf um 1425 Pfarrer in Löffingen. — **Wittwer** 1595 B. —

Den Gegensatz zum **Burger** XIV ff. B., XVII D. < mhd. burgaere „Städter“ (vgl. Joh. der Burger 1309 B.) bildet **Bur** 1554 = **Baur** XVI ff. = **Bauer** XVIII D. bzw. **Bierle** = **Bürle** = **Beurle** = **Beirle** = **Bey(e)rle** = **Bäurle** = **Bäuerle** XVII ff. D. und **Bumann** XIV B., XV Niedereßbach = **Baumann** XV ff. B., XVI ff. D., Inhaber eines Bauernlehens im Gegensatz zum Ritterlehen. Zu **Blaubeuren** besagt eine Notiz von 1558: ain hoff ist meer dann ain lehen, ain lehen ist meer dann ain hub und ain söld ist minder dann ain hub. Demnach wäre **Vollbauer** nur der **Hoff(f)mann**, der **Huber** (Inhaber einer Hube von rund 30 Morgen) etwa **Halbbauer**, der **Söllner** = **Sellner** = **Seldner** etwa **Viertelbauer**. Doch braucht das für unsere Gegend nicht zuzutreffen. Auf dem Schwarzwald hieß jeder Inhaber von bäuerlichem Lehengut **Lehenmann**. Als N. eines Kleinbauern ist auch **Sauch** (s. S. 47) zu verstehen < mhd. jäch Joch Landes (eigentlich so viel, als ein Joch Rinder an einem Tag umzuackern vermag). **Hintersasse** ohne Gut, nur im Besitze eines Häuschens, war der **Heusler** = **Häusler**. Belege: **Hofmann** 1300 Furtwangen, 1401 B., XVII ff. D. **Lehmann** XVIII D., **Lehenman** 1300 Furtwangen, 1329 Dietingen, 1602 Gremelsbach. **Huber** XIV ff. B., XVI ff. D., **Johans der Hüber** 1329 Kirchen. Vgl. Fn. **Halbhuber** und **Halbbaur** „Halbbauer“. **K. Hüsler** 1423 R. — Auf einem **Widemhof** oder **Wittum** < mhd. widem, der Kirche „gewidmetes“ Gut, saßen die **Wittum** und **Witthum**, die **Widmann** und **Wied(e)mann**, die **Widmer** und **Wied(e)mer**, die **Widmaier** und **Wiede(n)maier**: die **Widem** 1370 Böffingen, **Witthum(b)** XVI ff. B.; **Widmann** 1439 B.; **Widmer** XIV R., XV B., XVIII D.: **Stoffel Wideman** 1542 Fürstenberg; **Eberhart Widemer** 1290 Leibeigener der Herren von **Heven**, **Petir der Widimer** um 1290 Löffingen,

Rudolf der Widemar 1329 Gutmadingen, Cüni der Widmer 1329 Mühlhausen bei Schwenningen, Widmar = Widmer 1439 B.; Michel Widemayer 1523 Mundelfingen. —

Zugügler ist der **Neukum XVII D.**: Üli der Nükomen 1324 Zeuge einer Salemer Urkunde; Nichtbürger der **Gast XIII ff.** Löffingen, XV ff. B., XVI Kirnach, später **Gästle XVI B.**: der Gast = Hugo dictus Hospes um 1290 Löffingen, H. dictus Hospes 1316 Schollach, Jakob Gesteli 1353 Hochemmingen; vgl. dictus Gast 1266 Ehurgau, XIII Mengen, H. Hospes 1290 Tüttlingen, Joh. der Gast 1306 Waldkirch. Ein Minderbürger heißt auch **Mauch** < mhd. mächen sich ducken, verstecken. Doch muß dem Fn. **Mauch, Maichle** (< Mäuchle) mhd. mouch (Brot-tunke?) zugrunde liegen³⁹: Rudolf Mouch 1317 B., Joh. Mouch 1347 B., bi Mochen orthus 1371 B.; vgl. Mauch 1591 Pfullendorf.

II. Namen vom Amt.

Ein nach Aufgabenkreis, Zuständigkeit und Titel klar geschiedenes und einheitlich organisiertes Beamtentum im heutigen Sinn gab es im Mittelalter, wo Justiz und Verwaltung, Grundherrschaft und Staatshoheit vielfach in einer Hand vereinigt waren, natürlich nicht. Außerdem wechseln entsprechend der Buntheit und Zersplitterung des öffentlichen Lebens die Bezeichnungen für die staatlichen, herrschaftlichen und kommunalen Bediensteten nach Ort und Zeit, was bei dem Versuch einer Gliederung und Abgrenzung wohl zu beachten ist.

1. Gerichts- und Polizeibeamte.

Schuldīs = Schultīs = Schultheiß XIII ff. B., 1426 Fürstenberg, ursprünglich, wie der N. sagt, Zivilrichter, später Gemeindevorsteher: C. dictus Scultetus 1270 B., genannt die Schultheißen von Hüfingen 1361. — In den Dörfern der Baar, wo er Stellvertreter der Ortsherrschaft war, hieß der Gemeindevorsteher **Vogt** < advocatus, ursprünglich Strafrichter: Vogt 1312 Bräunlingen, 1348 Grüningen, XIV ff. D., XVI ff. B. —

Während im Fränkischen auch die Heimbürgen oder Heimbürger (Fn. **Heimberger**, **Hemberger**, **Hamberger**, **Hemmerich** und **Hammerich**) im Rang eines Dorfbürgermeisters standen, scheint der **Heimburg(er)** bei uns die ältere Bedeutung eines ländlichen Polizeibeamten bewahrt zu haben: B. Haimburge 1225 B., dictus Hainburc 1244 B., Joh. Haimburger 1375 B. — **Messer** 1655 ff. B., **Mutter**, **Schaumann** 1541 ff. B. und **Schauber** 1439 ff. B. waren geschworene Beamte der Marktpolizei, die die Waren nach Güte, Maß und Gewicht zu „beschauen“ und zu prüfen hatten: Hans der Messer 1398 Oberbaldingen; vgl. D. Neidinger, Saltzmesser, XVII B. Mutter (admodiator) < mhd. mutte < modius Scheffel; vgl. salzmutter = salzmesser im alten Frankfurt. Jacob Schauber = J. Schouber = J. Schouwer 1595/1619 B. < mhd. schouwer amtlicher Beschauer von Brot, Fleisch usw. — Das Auspfänden und Verganten (Versteigern) besorgte der **Pfänder** bzw. **Pfender** 1441 R. und **Ganter** 1300 Furtwangen, 1347 Wolfach, 1437 Schollach, 1442 ff. B., 1529 Schwärzenbach, 1543 Jostal, 1554 ff. D., auch **Ganther** geschrieben 1488 ff. Wolfach, XVI ff. D., schwach **Gantner** (auch appellativisch so), umgelautet **Gent(h)er**: Burk Gentter 1458 Engen. Ganter = Küfer (Schwäbisches Wörterbuch) ist für unsere Gegend ausgeschlossen durch die Zunftzugehörigkeit bei folgenden Belegen 1442 R.: Clewin Han der Ganter brotbekenzunft, Berchtold Örlor der Ganter cromer zunft; vgl. auch Hans Ganter schuhmacher schuhmacherzunft und Jos Ganter weber zunft 1442 R. — **Waibel** XIV ff. B. < mhd. weibell Gerichtsdienner. — **Rottler** 1410 R., 1593 B., XVI ff. D. „Büttel“. — **Bittel** „Büttel“: Bütel 1439 ff. B., Büttel 1488 Mistelbrunn. — **Wachter** XIV Seitingen, 1401 ff. B., XVIII D.: vgl. Berhtold der Wahter 1312 Stühlingen. — **Dorwarth**: vgl. Haini der Torwerter 1364 Hondingen. **Dorer**, der wohl auch als Torwächter am oder im Tore wohnt, s. S. 48. — **Bammert** = **Banntwart(h)** XVI Grüningen, XVI ff. B. < mhd. ban-wart Feldhüter: Fridle Banwart 1545 B., Georgius der Banwart 1576 B. — **Waldmann** 1566 Furtwangen < mhd. walt-man, **Waldner** < mhd. waldener

und möglicherweise auch **Harder** (s. S. 39) bedeuten Waldhüter: Ulrich der Waldener 1306 Waldfirch; des Harderers Gut 1570 Löffingen. — **Stocker** 1614ff. D. < mhd. stocker = stockmeister (Fn. **Stockmeister!**) Stockwärter, Gefängniswärter; es konkurriert Ableitung von mhd. stocken ausreuten und von Dn. Stocken (Gem. Uhligen und Obermettingen) oder Stockach (XIII. Stocka; vgl. Kirner: Kirnach): die Stockarin 1364 Neidingen; vgl. dictus Stoker 1288 und Rudolf der Stokker 1299 Konstanz. — **Weißer** scheint weder Patronymikon von Weiß zu sein noch < mhd. wizaere Folterer (vgl. Fn. **Strecker**) noch < mhd. wisaere „Weiser, Führer“ (trotz gelegentlicher Schreibung Weiser), da die Belege nur Ableitung von mhd. wiseherre < mhd. wise flug, erfahren, zulassen: Burkart der Wiseherre 1339 R., der Wiseherren hus 1353 R., der Wisher von Rottweil 1390. —

2. Verwaltungsbeamte.

Am häufigsten begegnet bei der mittelalterlichen Gutswirtschaft der herrschaftliche **Maier** bzw. **Mayer** (< lat. maior „Vorgesetzter“) XIVff. D., B., Löffingen usw. Als Inhaber des Meierhofes und Meieramtes übte z. B. der Klostermeier Zwing und Bann über Leibeigene und Lehensleute des Klosters, hielt stellvertretend das Meiergericht, bestellte den Bannwart, hatte Maß, Gewicht und Faselvieh bereit zu halten, Fälle und Zinsen abzuschätzen und einzuziehen usw. Die Häufigkeit des N. verlangte Unterscheidungen: **Kornmayer**, **Strohmeier** 1389 Troßingen und **Zinsmaier** heißen so nach der Erhebung des Strohzehnten, Kornzehnten und sonstigen Zinses; der Bismaiger 1284 = Bischmeier 1290 B. (vgl. Bismarck) saß auf Bischofsgut, der **Kellmaier** 1439 B., **Sedelmayer** 1602 Bräunlingen, **Widenmayer** 1581 B. (auch **Widmaier**, **Wiedmayer**, **Wiedenmaier**, **Wiedemeier** geschrieben), **Lehenmeyer** 1592 B. auf einem Kellhof, Sedelhof (Herrenhof), Widemhof (Kirchengut), Lehenhof; einen Fn. Appo enthält **Appenmayer** 1590ff. B. und wahrscheinlich auch **Birkenmayer** = **Bürkenmayer** 1618 (vgl. **Burkardsmayer!**). Klar sind: **Mittelmayer** XVIII D., **Hofmaier** 1329 Dürreheim,

Saldenmayer XIV D. und **Schürmayer** 1439 B. Die herrschaftliche Scheuer hieß auch Stadel, ihr Verwalter nicht nur „Scheuermaier“, sondern auch **Scheurer** (schwäbisch **Schäurer**) oder **Stadler** XVII D., **Scheuermann** oder **Stadelmann** XVI D.: Hensli Schürer schnider 1401 B., Hainrich der Schürer 1341 R. — Verwalter der herrschaftlichen Kammereinkünfte war der **Kammerer** 1542 Geisingen, XVII B., XVIII D., eines Kelhofes (herrschaftlichen Gutshofes) der **Keller** (< lat. cellarius) 1309ff. D., 1312 Öfingen, 1368ff. B., 1409ff. Bräunlingen. In Löffingen hatte 1315 Burkart der Keller den Kelhof zu Lehen und baute 1371 „vormals Kunrat Maier genannt der Etter, jetzt Eberhart Maier“ den Meierhof des Klosters St. Blasien. — Anderwärts auch Gemeindevorsteher, ist in der Baar der **Ummann** XIVff. D., Almenshofen, XVff. B., als Rentamtmann, der das Einziehen von Zinsen und Gefällen besorgte, bezeugt: Hermann Amman 1413 = H. der amman 1387 D. < mhd. ambet-man Amtmann. — **Zehender** 1401ff. B. < mhd. zehender Zehnterheber. — **Steurer** XVIII D. < mhd. stiurer Steuererheber. — **Zoller** XIVff. B. < mhd. zoller Zolleinnehmer: Hartman der Zoller 1329 Immendingen, Fridrich der Zoller 1336 B. — **Münzer** = **Münzer** 1280ff. B. < mhd. münzer Münzpräger, Münzmeister: Jacobus dictus Münzsaer 1307 Nach bei Engen. — **Eicher** XVIIff. B. < mhd. icher Eicher, Visierer: Dietrich Icher 1519 B., Andreas Icher 1592 B. — **Schreiber** XIII ff. B., 1659ff. D.: vgl. Conrad Schriber 1461 Engen. In der Türkensteuerliste von 1542 erscheint ein Stadtschreiber in Fürstenberg und ein Landschreiber in Geisingen. — **Kanzler** XIVff. R., 1428ff. B. < mhd. kanzeler Kanzleivorsteher: vgl. Joh. der Kantzeler 1348 R., Dietrich Kanzler 1409 R. — **Marstaller** 1498 Rinzigtal < mhd. marstaller Aufseher über den Marstall. — **Forster** XVI B., Klengen, XVII D. < mhd. forster Förster, Forstamtmann. — **Jäger** 1312 Tuningen, Hochemmingen, 1361ff. B. — **Speiser** 1485 Hüfingen < mhd. spiser Speise- oder Proviantmeister, Truchseß (Dispensator, ein herrschaftliches Amt). — **Roch** 1380ff. B. — **Karrer** 1336 B. < mhd. karrer Fuhrmann. Vgl. „Dienstordnung

für Obervogt, Keller, Koch, Jäger, Wächter und Karrer auf Schloß Stühlingen“ 1488. — Interessant ist Postbott und **Zeltmeister** (nach dem Schwäb. Wörterbuch N. für das Amt des Zunftmeisters): Ulrich Postbott 1542 Geisingen, Zeltmeister 1458 B.

Sierher gehören auch die Gemeindegirten. In Billingen werden genannt: Roßherter, Kälberherter, Nachtherter = Nachthirt, Waldherter. **Herter** gehört sicher, **Herder** möglicherweise hierher: Clos Herder neben Hainrich Härter 1441 R. Soweit **Herder**, wie bei dem Freiburger Verlagshaus, ursprünglich Herderer lautete, handelt es sich wohl um einen Herkunftsnamen: von Herdern (nicht bei Freiburg! Vgl. neben Herdern im Thurgau und bei Jestetten den abgegangenen Hof Serdern bei Böfingen). Hainrich der Herter 1353 Baar, Hug der Härter 1398 Unterbaldingen. Das Siegel des Fridericus dictus Herter 1267 hat die Umschrift: S. Pastoris de Duzzelingen. — **Hirt** 1225ff. B., XVff. D., Klengen, Marbach ist der Schafhirt: Hans der Hirt 1484 Heidenhofen. Klosterhirt 1382 Grünwald. — **Geizer** = **Gaizer** < mhd. geizer Geißhirt: Michel Geiser 1488 Mistelbrunn. — **Gensler** 1484 Lenzkirch bzw. **Gensler** 1589 Dürnheim, XVI Marbach, ist wohl = **Fn. Gänshirt**; vgl. auch H. Enteler 1304.

3. Kirchendienste.

Mes(s)mer 1542 Geisingen, XVIIff. D. = **Mes(s)ner** XV B., Dürnheim, Fürstenberg: Diether der Mesener 1274 B., Hainrich der Mesener 1339 D. — **Klöfker** XVIII D. = **Glöckler** „Glöckner“: vgl. Hainrich der Klöckler 1372 und Dietrich der Klöckler 1333 Markdorf. — **Kuster** < mhd. kuster „Küster“: des Kusters gut 1570 Löffingen, David Custer 1602 Bräunlingen. — **Siegrist**: vgl. Singer der sigrist „Sakristan“ 1306 Waldkirch. — **Kircher** 1576 B. ist eher vom nahen Kirchen als von mhd. kircher, Mesner, abzuleiten. — **Gröber** (dictus Greber) < mhd. greber = grabaere Totengräber: vgl. Philippus Fossor 1298. —

III. Namen vom Gewerbe.

Gewerbe ist hier im ursprünglichen Sinne von Beschäftigung überhaupt gemeint. Ob beruflich, nebenberuflich oder nur gelegentlich, spielt keine Rolle. Worauf es in der Namengebung ankommt, ist nicht das Gewöhnliche, sondern das Kennzeichnende. Wie dieses seinen sprachlichen Ausdruck findet, ob durch Tätigkeitsnamen oder symbolisch-bildhaft durch N. von Geräten, Werkzeugen, Erzeugnissen, die mit dem Träger oder Erzeuger im Zusammenhang stehen, ähnlich den bekannten Symbolen Hammer und Sichel oder den bildlichen Darstellungen der einzelnen Gewerbe am Tage der Arbeit, ist wiederum ganz gleich. Gemeint ist beidemale dasselbe. Das ergibt sich aus Belegen wie Jakob Sibenschuh der schümacher; ein Kuchenmaister zu Erdfurt genant Friderich Kuch; Cünrat Ruggibrot brotbeck 1428 N. (Fn. **Ruckenbrot!**); Hipp der Hipper von Wangen 1377 (Hippe eine Art Waffel; über Hipp = Hippach s. S. 29); Hug Rindflaisch 1300 B. = Hug Rindflaischer 1298 B. Darnach hat man auch das Recht, z. B. einen Steffan Sibengaden 1398 für einen Zimmermann, einen **Simroch** = Fn. **Siebenroch** (Burckhardt Sibenrock 1597 B.) für einen Schneider zu halten usw. Man sieht, daß sich die sog. Übernamen von Beruf und Beschäftigung von den eigentlichen Berufsnamen nicht trennen lassen. Das Allgemeine über jene s. oben S. 70ff. Hier noch ein paar Bemerkungen über das Suffix -er.

Bei Nomina agentis bekanntlich jung, wahrscheinlich aus lat. -arius stammend und selbst in der Schriftsprache nicht überall durchgedrungen (vgl. Schmied neben urkundlich Schmider als Appellativum), noch weniger in der Mundart (süddeutsch noch jetzt „Beck“ statt Bäcker) und den daraus stammenden, zum Teil recht alten Fn. (vgl. Beck, Garw, Albies u. a. im Text), spielt das Suffix -er in der Namengebung neben der Ableitung von Dn. und zum Ausdruck der Familienzugehörigkeit (**Runz: Runzer, Rapfer: Rapferer, Schmi[e]der: Schmiederer**, ein Gebrauch, der für unsere Gegend besonders charakteristisch ist) eine wichtige Rolle bei allen Namengruppen. Selbst wenn man nun eine

Anzahl auffälliger, sprachlich und sachlich zunächst wenig sinnvoller N. auf Kosten von Lesefehlern setzt (die Endung -er wird in den Handschriften oft abgekürzt), so bleiben doch noch recht viele Fälle, die den Eindruck erwecken, als ob die Setzung oder Weglassung des Suffixes nicht nur bei Ableitungen von Dn. mit einer gewissen Willkür gehandhabt wurde (oft stehen beide Formen im selben Satz nebeneinander), sondern geradezu eine Unsicherheit entstand, ob denn z. B. ein **Schleicher** wirklich so oder eigentlich **Schleich** (vgl. mhd. sliche Blindschleiche), ein **Haller** so oder nicht vielmehr **Hall** heiße usw. Statt Worte eine Anzahl Belege: Hans Schlich 1519 B., 1524 B.: Hans Schleicher 1558 B., Schlich neben Schlicher schon 1439 B.; Hall 1595 D.: Anna Hallerin 1598 D.; Katharina Fallin(!) 1596 D.: Mathias Faller 1596 D. (der Männernamen lautet immer **Faller**, nie Fall! Dagegen könnte Fallerin die Frau eines Faller oder Fall sein!); Hainrich Eberlin = H. Eberler 1427 B.; Anna Bechlin 1600 D. = Anna Bechlerin 1592 D.; Peter Burster 1295 B.: Johans Burst 1356 B.; Peter Niess 1378 R.: Konrad der Niesser von Eendingen 1269; Nüßlin 1604 B.: Nusser 1399 B.; Sättele 1540ff. B.: Sattler 1344/1585 B.; Seltzlin 1603 B.: Salzman 1353 Löffingen; Ringg 1439 B.: Hans Ringträger „Ringdreher“ 1439 B.; Ursula Strelin 1598 D.: Marx Streler 1598 D.; Eberli Spörli 1282 R.: Auberli Sporer 1438 R.; Schertlin 1577ff. B.: meister Ulrich der Schärteler 1355 B.; Joh. Garw 1356 B., Cunrat der Garwe 1338 B.: Brose Gärber 1545 B. (Gerber < mhd. gerwer < mhd. gar, garwe, der etwas gar macht). Andere Belege im Text: **Muz**: **Muzer**, **Buz**: **Buzer**, **Harsch**: **Harscher**, **Spreng**: **Sprenger**, **Treutle**: **Treutler** usw.

1. Gesundheitswesen.

Arzet „Arzt“: Eberhard der Arzad 1313 R., Hainrich der Arzet 1329 Zimmern bei Immendingen. — **Appadegger**, **Appentegger** < mhd. apotheker Drogenhändler: Appategger 1360 R.; Ursula Apothekerin 1439 B. — **Greuther** = **Kreutler** < mhd.

kriuteler Kräutersammler, Heilkundiger: Cunrat der Grütler 1401 B. — **Ba(a)der** 1439ff. B., 1488ff. D. oder **Stuber** XIV B. hieß der Inhaber der Badstube, wo auch barbiert und die niedere Chirurgie geübt wurde. Ein Michel Bader noch 1523 Inhaber der Badstube in Waldkirch, wo schon 1384 ein Hans Bader. — Eine große Rolle in der mittelalterlichen Medizin spielte das Aderlassen und Schröpfen. **Lauffer** 1439 B. = **Lasser** XIVff. R., XVff. B. < mhd. läzer Aderlasser: Henni Lasser 1393 R., Annlin Lausser 1441 R.; vgl. diu Lasserin XIV Mengen. — **Schrepfer** XVI Klengen „Schröpfer“. — **Röpfer** und **Röpfler** < mhd. köpfen = kopfe(l)n den Schröpfkopf ansetzen. — Nicht nur Bartscherer, sondern auch Gehilfe des Arztes war der Scherer (vgl. Feldscher). Dazu: **Scherer** (übersezt Rasor) XVff. B., Bonndorf, Löffingen, **Scherr** 1523 Altmenshofen, **Scherrer** XVI D. < mhd. schër(r) = schärer; **Schermann** 1464 Löffingen; **Scheerle** B.: Scherr = Scherrer = Scherer 1554ff. D., Jacob der Scherer 1329 Schwenningen, Schärer 1333 Aldingen, Hans Schärin von Winzeln 1424 R. „Haben 4 Wochen an artzat und scherer gelegen“ heißt es 1425 R. von zwei Verletzten. —

2. Nahrungswesen.

Fischer 1312ff. Nitrachtal, XIVff. D., 1576ff. B. Seltener Doppelname ist **Fischerkeller**: Fischer jung genannt Keller, Stiefsohn des Hans Keller 1584 D. = Fischer Keller XVII D. = Fischerkeller XVIII D. — **Gropper** 1491ff. B. „Groppenfänger“; vgl. Fn. **Groppenschedel** 1414 R. und **Gropp(e)**, übersezt Capito „Großkopf“. Groppe oder Kaulkopf ist ein Fisch mit großem Kopf und breitem Maul. — **Grundler**: Hainrich der Grundler 1391 R.; vgl. Fn. **Grundel** (Fisch Grundel oder Gründling). — **Kresser** um 1600 B.; **Gresß**, **Kresß** 1576 B. < mhd. kresse Kresßling, Gründling. — **Vogler** XVff. B., 1594ff. D. < mhd. vogeler Vogelfänger, Geflügelhändler: Haini Vogler 1488 Aufen; vgl. Cunrat der Vogler 1396 Engen. —

Hühnrer XVff. B. < mhd. hüenerer Hühnerhändler: Hierer 1592 = Hüerer 1592 = Hienrer 1553 = Hünere 1541 = Hünrer

1516 = Hüener 1501 = Hürner 1452 B. Übername dazu ist vielleicht **Hühnlein** (s. S. 63) und **Hüenerwadel** = **Hünerwadel** XVIIIff. D. „Hühnerschwanz“; Gorius Hürwadel 1542 Geisfingen, Jacob Hirnwadel 1589 fürstenbergischer Landvogt. — **Senn** XVI Klengen < mhd. senne Senner, Sirt. — **Milcher** 1300 Furtwangen < mhd. milcher Milchmann. — **Keser** = **Käser** = **Käsmann**: Henni Kesman 1401 B. — **Zieger** < mhd. ziger Zigerkäse: vgl. Geri Zigerli 1364 Neidingen. — **Futterer** heißt schwäbisch der, der den Gemeindefarren „füttert“ (hält): Füterer XVII B., D.; vgl. Fn. **Futterknecht**. — **Nunnenmacher** 1401 B. < mhd. nunnen-macher Schweineschneider. Dasselbe meint **Heiler** (castrator) 1409 Hintschingen, 1441 R., 1542 Geisfingen, XVII D. < mhd. heilen kastrieren. — **Mesger** XVff. B., XVIff. D. und **Mesler** XVI B., XVIIff. D. < mhd. metzeln schlachten D. **Fleischmann** XVIII D. < mhd. vleisch-man Fleischer. — **Ruttler** < mhd. kutel Ruttel, Kaldaune (vgl. mhd. kutelhof Schlachthof): Cüni der Ruttler 1364 Neidingen. Etwas Ähnliches ist **Sulzmann** XVII D. < mhd. sulze Sülze, Schlachteffen; vgl. **Sulzer** < mhd. sulzer Ruttler, wobei aber Dn. Sulz konkurriert. — **Wurster**, **Wursthorn**, **Wurst** und **Würstle** meinen offenbar alle den Wurster: Wursthorn XVIff. Kirnach, Rohrbach, Furtwangen, Gütenbach, XVII D. (Wursthorn heißt das Werkzeug zum Füllen der Wurst); Hans Wirstly 1401, 1438 = H. Wurstlin 1434 = H. Würstly 1420 B. —

Nusser, **Nuß**, **Nühle**, **Nißle** < mhd. nuz Nuß bzw. nuzzen Nüsse sammeln: die Nusserin 1349 B., Hainrich Nusser 1413 B.; Nüßlin 1604 B., Nißlin 1618 B., Nußlin von Villingen 1625 Freiburg. — **Wurzer** 1431 R., 1439ff. B. < mhd. wurzer Gemüseverkäufer. — **Rapfer** „Rabisbauer“ < mhd. kabuz, kabez, später kappes „Kopfkohl“ < lat. caput Kopf: Capposser = Käpposser = Käppesser = Käppenser = Käbenzer = Käbesser = Kabisser 1429ff. B.; **Rappus**: Cabuß 1439 B. — **Kraut** 1512ff. B.: Joh. Khraut 1590 B. führt 2 mal 3 Krautblätter im Wappen. — **Rager**, **Ra(a)g** und **Rägi** (< oberdeutsch Kage Krautstrunk) können auch Spottnamen sein (vgl. Fn. **Ragerbauer**

und **Kägebein**): Cunradus Kagi 1225 (vgl. B. der Kage 1263); Hainrich gen. Kaiger 1256 R., des Kågers garten 1291 R., Hainrich der Käger 1304ff. R. — **Bohner(t)** „Bohnenbauer“: Boner 1439 B. **Bohn(en)stengel**: Bonenstengel XVI Leipferdingen, 1604 D. — **Linsemann** 1580ff. B. — **Zübler** < mhd. zubel Zwiebel: Herman der Zubler 1399 B., Hans Zübler 1382 B., frow Briden Ziblerin 1427ff. B. **Zäberle** = **Zeberle** = **Zeberlin** XVII D. „Zwiebel“ (vgl. lat. caepula). — **Knobloch** 1300 Furtwangen, 1441 R., 1545ff. B. „Knoblauch“. — **Rieber** = **Rüber** XIVff. B. „Rübenbauer“: Rüber 1439 B., des Rübers schür 1401 B. — **Sohm** „Samen“: Hans der Som 1364 Tannheim < mhd. sâ(m)e Samen, auch Nachkommenschaft. — **Riebsamen** 1685 D. = Fn. **Rübsamen**. — **Seng** 1300ff. Furtwangen, XIVff. B., XV Engen, XVI D. < mhd. senge schnittreif: Johans und Berthold die Sengen 1354 B. haben im Siegel zwei kreuzweise über einander gelegte Ährenbüschel; vgl. mhd. sange Ährenbüschel und sangen Getreide schneiden und in Büschel binden. — **Zackrer** < mhd. zackern ackern und **Eger** = **Egger** (mundartlich egen = eggen) erscheinen in Hüfingen neben einander: Hans und Cünrat die Zackrer gebrüder 1386; Veltin Ögger 1523 (vgl. Hürt = **Hirt**, Würt = **Wirt** oft, wegen der Unsicherheit infolge der frühen Entrundung!). — **Grafer** 1329 Sattingen ist dasselbe wie **Jetter** < mhd. jäten jäten. — **Haiber** 1488 Gutmadingen = **Heuer** 1372 Konstanz (im Wappen Rechen und Gabel!), XIVff. B., R. < mhd. höuwer Heumacher (vgl. oben Schauber < mhd. schouwer): Cunrat der Hewer 1329 Heidenhofen, XIV B., Cünrat Hewer 1370 R., Michel Hewr 1523 Hüfingen. Dasselbe bedeutet **Heumann**: Cunrat Hewman 1485 Kirchen. — **Me(e)der** = **Mäder** 1300 Furtwangen, 1314ff. D. und **Mader** 1447 B. < mhd. meder = maeder = mader Mäher, Schnitter: Hainrich der Meder 1314 D., dicta Mederin um 1350 D., Wernher der Mader 1329 Öfingen, der Mader von Rotwil 1327. Eine Sense führen im Wappen die Mader von Waiblingen 1595 und die Meder von Schaffhausen 1604. — **Trösch** (von Tiengen 1439 B.) = **Tröscher** < mhd. drösch = dreschen.

Wie **Frohmad**er < mhd. vronmader, herrschaftlicher Mäher, zeigt, handelt es sich hier vor allem um Fronarbeiten, zu denen auch die Einwohner der zahlreichen kleinen Städtchen der Baar (nur Billingen war wirkliche Gewerbestadt) verpflichtet waren. So mußten die Hüfinger, Möhringer und Blumberger beim herrschaftlichen Feldbau ackern, heuen, schneiden, heimführen und dreschen, während die Löffinger davon befreit waren, aber dafür wie Leibeigene den Todfall zahlten. Von den Dorfbewohnern hatten z. B. die von Dittishausen, Seppenhofen und Weiler mit Bauen, Säen (vgl. Fn. Saier) und Schneiden, die von Röttenbach mit Binden und Heimführen zu fronen. — Weitere Bauernnamen sind: **Feser** = **Veefeser** und **Fesenmayer** = **Vesemaier** < mhd. vēse Dinkel⁴⁰. — **Dinkler** und **Dinkel** XIVff. B.: Burkart der Dinkel 1370 B. — **Gerster** 1439 B., XVIII D. und **Gerst** um 1600 Bräunlingen. — **Habermann**: Benz der Habermann 1350 B. **Faulhaber**, **Grieffhaber**, **Haberstroh** u. a. siehe S. 71.

Müller 1488 D. = **Müller** XIVff. B., D. **Froh Müller** < mhd. vronmüller „herrschaftlicher Müller“ erinnert daran, daß Mühlen, Schenken und Ziegeleien gewöhnlich zum Banngewerbe gehörten, der Bevölkerung also nicht oder nicht jederzeit die freie Wahl der Benutzung zustand. Für Mesgereien und Bäckereien war herrschaftliche Konzession erforderlich. — **Müsmelber**: **Müsmelwer** 1408 B., einer, der Müsmehl (vgl. mhd. müs Mehlbrei) macht; vgl. Elis. die Müsmelwerin 1362 Ulm. — Übername des Müllers ist **Stöb** = **Steub** = **Steib** = **Staub** 1481ff. D. und **Staubmehl** (mundartlich Staub, Stäube, Steibe): Hanns Staub 1484 D., Hanns Stöb 1488 D., Staub 1623 Aafen, Steub 1576 B.; vgl. Heinrich Stöbenmel vor 1361 Konstanz. In der Rundsprache heißt der Müller **Stöber**. — **Beck** XVIIff. D.; 1542 Fürstenberg. — **Brotbeck** 1401 ff. B.: Burk. dictus Brobeck um 1290 Löffingen. — **Beck**, **Wecker** XVII D., **Weggl**er „Weckenbäcker“: Hans Wegg 1485 Hüfingen; vgl. her Cunrad der Weggiler 1276. — **Vochenzer** < mhd. vochenze, ein Gebäck: Cunrat Vochentzer 1441 R. — **Pfister** XIVff. B.,

XVIIff. D. (< lat. pistor) hieß in der Baar nicht bloß der Klosterbäcker: Berthold der Pfister 1312 Everingen, Ulrich der Pfister 1408 Geisingen. — **Zelter** 1401 B. kann Kuchenbäcker oder Zeltmacher bedeuten: mhd. zelte flaches Backwerk, Kuchen; vgl. **Lebzelter** Lebkuchenbäcker: Bertold der Zelter, metzger, 1326 R.

Obst- und Weinbau: **Ob** und **Obser** < mhd. obez Obst bzw. obezer Obstbauer, Obsthändler (opser östere Berufsbezeichnung XV B.): Elisabeth Opbin 1594 D. — **Bierer** < mhd. bir Birne: des Birers grund 1420 B.; vgl. Fn. **Apfler**. — **Pflaumer** (Pflumer 1441 R.) < mhd. phlume Pflaume oder Flaumfeder; vgl. Jacob Pflümler 1493 Frohnbach, Rinzigtal. — **Rebmann** 1558 B., XVI R. < mhd. rēbman Weinbauer. — **Hacker** 1439 B. Häcker, Weinbergarbeiter. — **Weinmann** < mhd. winman Weinbauer, Weinschenk: Cunrat Winman 1523 Hüfingen, Berth. der Winman 1353 R.; Konkurrenz mit Fn. S. 12. — **Leitgeb** < mhd. lit-gebe Schenkwirt < mhd. lit Obstwein. — **Most**: Hensli der Most XV B., Bentz Most 1399 B., Hans Most um 1370 Linach. —

3. Bekleidungsweisen.

a. Tücher- und Schneidergewerbe.

Die Tuchbereitung begann mit dem häufig genannten Schlagen, Krazen und Kämmen der Wolle. Davon haben den N. **Schleer**, **Schlär**, **Schläger**, **Wollschläger**, **Wollschlegel**, **Wohlschlegel**, **Woller** und **Krazer** < mhd. wolle-sleher, -slaher, -sleger usw.: Cunrat der Wolsleger 1329 Sunthausen, Ulrich Wollleger gen. Woller 1445 Löffingen; Schleher XVII B., Riethheim; Lorenz Kratzer 1500 Wolfach. — **Kuderer** „Flachshändler“ < oberdeutsch Kuder Berg: C. Kuderer 1287 Schwarzwald. **Küderle**, **Riderle**: Matthias Küderlin 1550 Engen. — **Weber** XIIIff. Löffingen, 1312 Hochemmingen, XVff. B., D.: Cunrat der Weber 1329 Zimmern, Dyas Weber 1488 D. usw. — **Tucher** < mhd. tücher Tuchmacher. — **Walker** „Tuchwalker“; vgl. Cunrat der Walker 1287 Waldkirch. — **Nopper** XVI B. < mhd. noppen das Tuch von den Noppen (Wollknötchen,

Tuchfloeken) reinigen. — **Wesch** 1519 B. = **Wösch** 1541 B. = **Wesch** < mhd. wesche = wescher Tuchwäscher. — **Klärer** 1488ff. D. wohl = Fn. **Bleicher**: vgl. schweizerisch klären Wäsche stärken. — Mannigfaltig wie die Art der Gewebe waren die technischen Bezeichnungen. Es gab „geschorenes“ (geglättetes) und „ungeschorenes“ (nicht appretiertes) Tuch, das länger hielt. Jenes bearbeitete der **Tuchschärer**: Joh. Tuchscharer 1438 B. — Schirting (Steifleinwand; mhd. scherter, südwestdeutsch schertel) machte der **Schertler**, der auch kurzweg **Schertlin**, **Schertle** oder **Schertel** hieß: meister Ulrich der Schärteler von Konstanz 1355 R.; Schertlin 1577ff. B. — **Scharlach** < Scharlacher 1576ff. B.: mhd. scharlach ein feines Wollenzeug. — **Blez** 1270ff. B., 1274ff. R. und **Rotblez** 1403ff. B. sind zwei wohl mit einander verwandte Patriziergeschlechter der Städte Rottweil und Billingen, deren N. sicher mit einer von ihnen verfertigten Tuchart Blez zusammenhängt, was auch bei **Berwart** 1353ff. B. der Fall ist. Da nun Berwart 1307 in der Schweiz noch als En. bezeugt ist, so muß das Tuch nach seinem Erfinder genannt sein, ähnlich dem Bat(t)ist (nach Baptiste Chambray XIII), was wiederum darauf schließen läßt, daß auch bei Blez (< mhd. bletz Lappen, Flicker, Übernahme des Tuchers oder Schneiders) der Fn. das Primäre ist. Belege: C. dictus Blez 1270 B., Ulrich der Blez 1278 R.; Hainrich Rotpletz der Schnider 1403 B., Hainrich Rothpletz, Tucher, 1452 B., Ludwig Rotbletz 1479 B., Hanns Blez gen. Frankfurt 1493 B. = Hans Frankfurt 1494 B. Ulrich Berwart 1353 B., Brüder Cünrat Berwart 1378 B. Vgl. dazu: Und waz die weber bletz webend bzw. von ainem grossen werk, daz nach berwart gespunnen . . . 1408 R. — **Fiser** „Kunstweber“ < mhd. vitzen mit künstlich eingelegten Mustern versehen: Hans der Viczer 1381 Engen. — **Seidenfaden** steht für **Seider** oder **Seidensticker**: Hainrich Sidenvaden 1439 B.; vgl. Ulrich Aubrecht der seider 1472 B. — Garn lieferte der **Garner**: Konrad der Garner 1353 B., Knöpfe der **Knöpfler** 1397 Furtwangen, Bänder und Schnürriemen der **Breiser** oder **Preiser** < mhd. brise; vgl. Fn. **Preisshuh** <

mhd. bris-schuoch Schnürschuh. — **Schneider** 1364 Hondingen, 1408 ff. Löffingen, 1409 Möhringen, 1498 ff. B., 1554 ff. D., latinisiert **Sartorius** 1603 B., **Sartori** 1764 B. — Verwandt damit ist **Nater** 1315 ff. R., **Naiet** 1401 B. und **Fleck** 1597 ff. B. < mhd. näter Näher bzw. naejen (kunstreich) nähén: Cunrat der Nayer 1401 und Anna die Nayerin 1442 B. — **Mantler** XVIII D. < mhd. manteler Mantelmacher, Kleiderverkäufer. — **Wintermantel** XVII ff. D. und **Langmantel** XVI B. scheinen dagegen Spottnamen zu sein: vgl. Jac. Langenmantel 1569 B. „(mit dem) langen Mantel“. — Ähnlicher Herkunft ist wohl auch: **Hos**, **Hösle** und **Höfle** < mhd. hose strumpffartiges Bein Kleid: Guta die Höslin 1415 B., Hainrich Hösli 1420 B., Hans Manns gen. Hoßlin 1480 B.; dictus Hosseli XIV D., wo 1372 ein Hösli's Zehnt genannt wird; Hosslin von Dunningen 1401. Trotz des nahen On. Hoffingen wohl Übernahme, da die schwankende Schreibung das Wappen der Hos, das 1507 das Bein eines Mannes mit Hose zeigt, nicht widerlegen kann. Vgl. auch Peter Schmid gen. Hosenbüßerly „Hosensfickerlein“. — **Schanz**, **Schänzle** < mhd. schanz grober Bauernkittel: Conrat Schenzlin 1592 B. — **Umler** < mhd. umb(e)ler Sumerale: Burg-hart der Umbler 1329 B., Hans Umbler von Villingen 1401. — **Hüller** 1592 B. = **Hüller** < mhd. hülle Hülle, kapuzenartige Kopfbedeckung. — **Hut(t)er** XIV ff. B. < mhd. huoter Hutmacher: Hans Hüter 1320 B., Jakli der Hüter 1364 Güterrodel Mariahof, Bertholt Huter, dem man spricht Mayer Cunrat Hutmachers gen. Bentz Mayer sel. sun 1449 B. —

b. Leder- und Pelzgewerbe.

Garb, **Gerber** < mhd. gerwer < garwen, gerwen = gar (mhd. garwe) machen; ahd. noch ledargarawo Ledergerber: Cunrat der Garwe 1338 B., Joh. Garw 1356 B., Rüdi Garwe 1396 B., Hans von Sulz dem man spricht Hans Garwe 1435 B.; im Jahrbuch von 1439 B. erscheinen Garw, Anna Garbin und Hainrich Gärwer; Fatz Gerber 1523 Hüfingen, Brose Gärber 1545 B. — Zum Unterschied vom **Löher** 1401 B., dem Rotgerber,

bezeichnet **Irher** den Weißgerber < mhd. irher < irch (lat. hircus) Bock, weißgegerbtes Bockslleder: Hainrich der Irher 1312/1329 Bietunaiche. — Für den **Schuhmacher** XIVff. B., 1542 Geisingen, XVI D. gebrauchte man im Alemannischen gern das lat. Wort *sutor*, eigentlich Flickschuster < lat. *suere* nähen, das ja auch in **Schuster** < schüchster < mhd. *schuoch-suter* steckt. Davon: **Sauter**, **Sut(t)er**, **Sütterle**, **Sütterlin**. Die rein deutsche Bezeichnung war *schüch-würke* oder *schüch-würhte* „Schuhwirker“ neben dem jüngeren **Schuhmacher**, Formen, die besonders mitteldeutsch gebräuchlich waren und Fn. lieferten wie **Schuhwerk**, **Schurf**, **Schürf** bzw. **Schuhwirth**, **Schuwert**, **Schurt**, **Schubert**, **Schubart**, **Schuppert**, **Schuchwort**, **Schuchhardt**, **Schuchert** usw. Übernamen des Schusters sind: **Schuh** und **Schüle** < mhd. *schuoch*, *schuo* Schuh, **Stiefel** und **Kneip(p)** < mhd. *knip* Messer, Schustermesser. Belege: Hainrich der Schüchmacher 1320 B., Kläwin Schüchmacher 1408 Löffingen; Suter 1300 Furtwangen, Hainrich der Süter 1312 Bietunaiche und Geisingen, Hainrich der Süter 1374 B., Hans Suter der junge 1438 B., Hans Sutor der alte 1442 B., Adam Sutor 1484 B., Jäckli Sutter 1523 Mundelfingen usw.; Hans Schüchert 1509 B. *Schu* = *Schue* = *Schuo* = *Schuoch* 1577/1646 B.; Ulrich Stifel 1441 R.; Kneip XVIII D. — **Albiez**: vgl. die Altbüzin 1352 R. und mhd. *alt-büezer* Schuhflicker. — **Gürtler** „Gürtelmacher“: Jacob Gürdler XVI Klengen. — **Rirsner** XVIII D. < mhd. *kürsener* Kürschner. —

4. Wohnungswesen.

Werkmeister XIVff. B. < mhd. *werc-meister* Baumeister: Hainrich der Werkmeister der steinmetz 1351 B., Hans Werkmeister 1400 B.; vgl. Dionysius Bamber mauerwerkmeister 1395 B. — **Steinmann** XVIIff. D. < mhd. *steinman* Steinmetz. — **Steinmez** XVff. B., D.; vgl. auch Stainmetzlis schür 1545 B. — **Maurer** 1378ff. B., 1450 Löffingen (Pfarrer aus Ehingen), 1523 Hüfingen. — **Zimmermann** 1312 Zimmern, XIVff. B., XVIII D.: vgl. Hainrich der Zimberman von Triberg

1341 B. — **Ziegler** 1488ff. D.; 1580ff. B.: vgl. Johans der Ziegeler 1329 Kirchen. — **Schindler** 1529 Rudenberg, 1543 Altenweg < mhd. schindeler Schindelmacher, Schindeldecker. — **Deck** 1411 B. = **Decker** „Dachdecker“. — Gedemler XIVff. B. = **Gedemer** < mhd. gedemer, gademer Zimmermann < mhd. gadem Zimmer, einzimmeriges Haus: Marti Gädemler 1401 B.; vgl. Friderich der Gedemler 1344 B. — Übername des Zimmermanns ist wohl **Beil**; vgl. Johans Bihellin 1360 und Fn. **Breitbeil**.

5. Ausstattungswesen.

Gemeint ist hier alles, was in Wohnung, Werkstatt und auf dem Felde zum Leben und Arbeiten an Einrichtungen, Geräten, Werkzeugen usw. gebraucht wird.

a. Metallgewerbe.

Als älteste, angesehenste und weitest verzweigte Zunft, bei der auch das Schleifnamenwesen wie bei keiner anderen blühte, steht an der Spitze die der Schmiede oder, wie es alemannisch auch hieß, der Schmider; vgl. Hainrich Rotpletz der Schmider 1403 B., woraus sich neben **Schmid** 1371 Löffingen, XVff. B. und **Schmider** 1554ff. D. auch der patronymische Fn. **Schmiederer** erklärt: Schmider = Schmid 1554 B.; **Schmidlin** 1439 B. Übernamen: **Eisele** = **Isele** XIIIff. D., XVff. B. (niemals En.): C. dictus Isili und Mechtild dicta Isylin um 1300 D., Haintz Isenly 1420 B., Hainrich Isely 1457ff. B.; vgl. Hainrich Isenlin 1320 Balingen. — **Brateisen**: Hainrich Bratysen der schmit der Elter und H. Bratysen der schmit der Jung 1417 B. — **Brenneis**: Brenyssen 1439 B. — **Dangeleisen** XVII B. ist der kleine Amboss, den der **Dangler** oder **Dengler** beim Dengeln benutzt: Hainrich Dangelysen 1599 Bräunlingen, Hans Dangeleiß 1602 ebendort. — **Halbeisen**: Kunrat Halbysen de Meringen (Möhringen) 1439 B. — **Hauweisen**: Hans Hauweisen 1569 B., Schmiedezunft. — **Fasseisen**: Joh. Fasissen 1439 B. — Klugeisen „ain tauffter narr“ der Schmiedezunft 1471 B. —

Kugeleisen: Hans Kugeleisen 1569 B., Schmiedezunft; Kugel-yßen schmid zu des rautts (Rates) karrenroß 1541 B. — **Riefeisen** < Riefe Rille, Furche bzw. riefen mit Riefen versehen: Hans Riefeisen 1569 B., Schmiedezunft; vgl. Fn. **Riefenstahl**. — **Stolleisen** 1524 B. ist zwar auch ein Werkzeug des Berbers, doch kann der N. in Anlehnung an den schon vorher bezeugten N. **Stoll** B. gebildet sein, wie das bei den Schleifnamen Linkeisen 1466 B. und **Wildeisen** sicher der Fall ist: Caspar Wildysen 1590 B. = Caspar Wild 1585 B. —

Übername wie **Eisele** ist auch **Stahl** und **Stehle** = **Stehlin** = **Stähle** = **Stäh(e)lin** XIIIff. B. < mhd. stahel Stahl bzw. der Verkleinerungsform sthellin, nicht < mhd. stehelin, adj. stählern, da die ältesten Belege fast durchweg -ll- und niemals die Form der Stehelin zeigen. Am nächsten liegt Übername für **Stehler** = **Stahler** < mhd. staheler Stahlschmied, falls der speerschwingende schwarze(!) Mann im Wappen der Stählin nicht auf einen Krieger mit Stahlwaffe deuten soll: Stehelin um 1290 Löffingen; Waltherus dictus Stehelin de Auffhaim (Aufen) um 1300. Das alte Billinger Patriziergegeschlecht ist vertreten mit: Bertholdus Stahellinus 1244, C. dictus Stehelli 1251, C. dictus Staehellin 1254, B. dictus Stehelin 1261, C. dictus Stehelli 1275 usw.; vgl. auch B. Stehelli 1255 Winterthur, B. dictus Stahilli 1286 Friedingen u. a. m. Des Stahels hus 1401 B., des Stahels hof zu Rottweil 1383, Paulus Stahel 1487 D. Volcherus cognomento Stahiler 1282 Rottenburg, dictus Staheler XIII Mengen, Berthold der Staheler 1341 und Hiltbold Stahler von Horb 1425; Marcus Steler von Weiterdingen 1597 D. — **Hammer** 1400 B.; **Hämmerle**, **Hemmerle** XIIIff. B., 1381ff. R.: Cunradus Hamerli 1267 B., Burcardus dictus Hemerli 1273 B., Hans Hammer genannt Böller 1400 B., Johans Hemerli, Schultheiß zu Löffingen, 1353. Im Wappen drei Hämmer (Siegel 1323). Vgl. Fn. **Hammer Schmidt**. — **Nagel** (vgl. Scholl der Nagel 1392), **Nägele** XIVff. D., XVI B., **Spiznagel** XIVff. B., Ruchnagel 1523 Hüfingen, **Rosnagel** 1426 Engen und **Silbernagel** 1533 B. (Reßler- und

Schmiedezunft) erklären sich am einfachsten als Übernamen für **Nagler** „Nagelschmied“, **Huffschmid**, **Silberschmid** und dgl.: Cünrat Nagel 1329 Gutmadingen, Nägellins hūba 1367 D.; Cünrat der Spitznagel 1387 B. **Zwick** als Übername des Zwickers (so heißt z. B. der Mann, der in der Schuhfabrikation das Zwicken besorgt) zu verstehen, scheint Fn. **Zwicknagel** und die Gleichung **Zwick** = **Zwicker** um 1350 zu bestätigen. Gegen Ableitung von mhd. zwick „Nagel“ spricht aber u. a. die schwache Namensform in dem Beleg von 1335: Unser hof dem man spricht Zwiggen Hof und den Eberhart Zwigge und sin Swester buwent. — Zu **Baschnagel** „Bastnagel“ (so heißt z. B. der kleine, viereckige Nagel für Brandsohlen) vgl. auch den Posten einer Heiligenberger Rechnung von 1599/1600: „200 weiße Bastnegelin unter die Althaunen von Constanz 3 batzen“. — **Feilenschmid** als Feilhauer (< mhd. vile Feile) zu erklären, verbieten folgende Belege aus Billingen: Ulrich Vöulenschmitt 1440, Martin Fielenschmitt 1553, Fehlenschmid 1576ff., Fölen-schmid 1591, Feylenschmidt 1596, Velenschmidt 1626. Die Bedeutung scheint „Funktenschmied“ zu sein < Fö(u)le < lat. favilla (vgl. Schwäb. Wörterbuch II, 1619) im Gegensatz zum **Kaltschmid** 1592 B. Vgl. auch die Übernamen **Funk** 1364 Hondingen, 1409 Fürstenberg; **Glunz** = **Gluns** < mhd. glunse Funken und **Reuchel** = **Reuchlin** (Kapnion): Jörg Reuchel 1569 B., Schmiedezunft; vgl. meister Röuchli, Schmied, XV Freiburg.

Zu den Kaltschmieden gehören **Rupferschmid** 1533ff. B. (vgl. Wernherus dictus Kaltsmit cuprifaber = W. Cuprifaber 1296), **Dengler** = **Dangler** (Tangler 1439 B.) „Dengelschmied“ und **Reßler** XVIIff. D. „Reßelschmied“: Berschi der Kessiler 1312/29 Kirchen. — Angesehener war der **Goldschmidt** 1506ff. B., **Rinker**, **Rinken-**, d. i. Spangen- und Schnallenschmied, und **Ringdreher**, für den auch **Ringle**, **Fingerle** und **Fingerlin** gelten mögen < mhd. vingerlin Fingerring: Hans Ringdräger 1439 B., 1441 R., Ringly von Emmingen 1439 B.; Herman Vingerlin von Schaffhausen 1400 B.; vgl. Dietrich der Fingeller 1287 Waldkirch < mhd. vingerler Ringdreher. —

Weitere Spezialisierung des alten Gewerbes zeigen: **Sichler** XIIIff. B., XVff. R. „Sichelschmied“: Ber. dictus Sichelher 1284 B. — **Sieber** = **Si(e)bler** = **Siebmacher**: Hans Siber 1426 Niedereschach, Math. Siber 1516ff. B. — **Schlosser** 1541ff. B., 1542 Geislingen. — **Schwertfeger** 1441 R. < mhd. swertveger Waffenschmied. — **Barter** XIVff. D. = Parthenschlager = **Bartenschlager** XVIff. B. = **Bardenheuer**, der Barten d. i. Streitärte zubaut (verfertigt): dicta Barterin XIV D., Hannß Barter XV D. Die Schaffhauser Barter führen zwei Streitärte im Wappen. — **Bogner** < mhd. bogener Bogenmacher, auch Bogenschüs: Cünrat der Bogener 1329 Unterbaldingen. — **Armbruster** 1439ff. B. Armbrustmacher, auch Armbrustschüze. — **Harnisch** und **Harnascher** Harnischmacher < mhd. harnasch Harnisch: Härnesch von Heidenhofen 1439 B.; Henslin Harnascher 1441 R. — **Spengle** 1439 B. = **Spengler** 1439 B. ursprünglich „Spangenmacher“: Cunrat der Spengler 1398 Geislingen; vgl. Walter der spengler 1306 Waldkirch und Fn. **Blechner**. — Übername für einen mit Blei hantierenden Handwerker ist wohl **Bleibel** XVIIff. D. „Bleilein“ < mhd. bli, bliwes: vgl. Bly 1560, Pley 1565, Bleibli 1775, **Bleile** 1806 Freiburg.

b. Holzgewerbe.

Baumhauer 1300 Furtwangen. — **Holzmann** XIVff. B. < mhd. holzman Holzhauser: Henni der Holtzman XIV B. — **Holzer** < mhd. holzer Holzhauser: vgl. der Holzer der metziger 1306 Waldkirch. — **Holschneider** = **Se(e)ger** = **Säger** = **Sägmüller** „Schneidmüller“ (mhd. seger): Bastian Holtzschneider 1501 B.; Berhtolt Seger von Wolfach 1400 B.; vgl. Joh. Seger 1374 R. — **Röhler** 1398 Weigheim ist alemannische Form für **Röhler**, **Rohlenbrenner**. —

Für das nötige Brennholz sorgten **Danzapf**, **Sprießler** (< mhd. sprizel Spreißel, Anfeuerholz), **Scheithauer**, **Scheitholz** und **Feierholz** = **Feuerholz** (doch s. auch S. 36); Burkard Dantzapf 1401ff. B.; Schidholtz 1441 R.; Jörg Fürholtz 1522 B., Hans Feierholz 1582 = Joh. Fürholz 1576 B., 1592 B. —

Zum Anzündn brauchte man Feuerstein und Zunder: **Feurstein** 1636 B., 1645 B.; **Zindel** XVIII D. = **Zündel**: vgl. Rüttschi Zündli 1397 Neuenburg und Fn. **Zundel**, **Zund(ler)**, **Zündler** < mhd. zündel Anzünder bzw. zundel = zunder Feuerschwamm. — Das Bauholzgewerbe s. S. 93. —

Die meisten N. lieferte die Verarbeitung des Werkholzes: **Wagner** 1300 Furtwangen, 1401ff. B., XVII D.; **Wegele** = **Wägele** 1493ff. Löffingen; **Zirlewagen** (vgl. Zierler „Zändler“); **Nabenhauer**, **Nabholz** XVI. D.: Bartle Wagner neben Burgli Wegelin 1523 Mundelfingen, Cünrat der Wagner 1329 neben Cünrat Wägelli 1409 Gutmadingen; Zirliwagen 1464 Rötensbach, der Zierlewagen 1525 Neustadt, Jakob Zyrlewagen 1543 Schildwende; Contz Nabholtz 1406 Trochtelfingen. — **Joher** 1551ff. B. „Jochmacher“. — **Pfluger** = **Pflüger** XV R., XVI B. „Pflugmacher“ (der Pflüger hieß in der Baar Zackerer; s. S. 88); Stephanus Pflüger ex Vill. 1521, Fridrich Pflüger 1529 B.; vgl. Fn. **Pfiegler** = **Pflügler**. — **Wanner** 1398 Dürnheim = **Wannenmacher**, Verfertiger von Getreidewannen: Genesisus Wannenmacher 1506 Riedböhringen; vgl. Herman der Wanner 1333 Markdorf. — **Schädler** < mhd. schēdel ein Trockenmaß: vgl. Fn. **Bindschädler**. — **Kerber** = **Körber** Korbmacher: Hans Korber, Klosterhirt, 1382 Grünwald. — **Kratt** (Kratte = Rücken-tragkorb) ist Übername für **Krattenmacher**: Hans Kratt 1425 Schura. —

Kiefer „Küfer“ < mhd. küefer < kuofe „Kufe“: Jacob Kueffer 1542 Geisingen, Thebus Kueffer XVI Klengen. — **Kübel** und **Kübler** 1439 B. „Kübelmacher“ < mhd. kübel: vgl. dictus Kübel XIII Basel, Pfisterkübel 1413 Engen. — **Binder** 1541 B., 1612 D. = **Faszbinder**. — **Fesler** = **Vesler** = **Väpler** = **Fäpler** XVIIff. D. < mhd. vezzeler Faszmacher: Fäsler 1439 B., Lorenz der Febler 1523 Hüfingen. — **Leg(e)ler** = **Läg(e)ler** und **Lägel** < mhd. laegel(in), lēgel < lat. lagēna bzw. lagellum Weinfässer: Bastian Holtzschneider gen. Legenler 1401ff. B., der Lägenler 1427 B., Brida Lägeller 1475 B.; Hans Schmid gen. Legelli 1371 Löffingen. — **Buntenloch**

„Spundloch“ < schwäbisch-alemannisch bunt Spund: Fritz Bontenloch, Bauer, 1364 Herrenzimmern. —

Bitt(e)rich = **Bittricher** < mhd. büterich ein Trinkgefäß: des Bútrichers güt 1300 Furtwangen. — **Becherer** < mhd. becherer „Bechermacher“, nicht < mhd. bëcher(er) Pechbrenner, Harzsammler, was bei uns **Harzer** hieß: H. dictus Becherer de Tannege (bei Bonndorf) 1288 Konstanz, Cláwy Becherer 1484 Neidingen. Jecklin der Becherer 1350 Straßburg ist Ratshmann für die Rüsferzunft, Jörg Becherer führt 1442 drei Becher im Siegel. — **Schüßler** 1401ff. B. < mhd. schüzzeler Schüßelmacher. — **Löffler** 1300 Furtwangen, 1439 B., 1570 Löffingen „Löffelmacher“ < mhd. leffel: Melchior Leffler 1602 Bräunlingen. — Bis zur Erfindung des Porzellans und Steingutes waren die meisten Eßgeräte aus Holz!

Schreiner 1542 Geisingen, 1545 B. hieß ursprünglich der Verfertiger von Schreinen < lat. scrinium Kästchen. Bei größerer Nachfrage verlegte er sich auf das Möbelmachen. — **Schnezer** 1540ff. B. = **Schnitzer** 1460 B. < mhd. snitzer Schnitzer, Bildschnitzer, auch Armbrustmacher: vgl. Ulrich der Snitzer 1329 Geisingen; Eberhart der Snezzer von Waldshüt XIII, Hainrich Schnetzer von Krenkingen 1452. — **Dreier** = **Traier** = **Dreer** = **Dreher** XVIIff. D.: Trayer 1401 B. = Treyer 1439 B., Dreyer 1566 Furtwangen; vgl. Dräyer 1441 R. — **Spindler** 1600 D. < mhd. spinner, spinler „Spindelmacher“: Spinler 1623 Almshöfen. —

c. Ledergewerbe.

Seckler 1439ff. B. „Säckler“, Taschenmacher (bayrisch noch übliche Bezeichnung). — **Deschler** = **Däschler** < mhd. tescheler Taschenmacher. Übername dazu ist **Däschle**: Deschlin 1636 Riethheim. — Johannes Bigürtel 1439 B. < mhd. bi-gürtel Geldkase (weil man sie am Gürtel trug). — **Sattler** XIVff. B., 1531 Löffingen (Pfarrer), 1542 Geisingen; **Settele** = **Sättele** XVIff. B.: Peter der Sateler sel. 1344 B.; Caspar Sätelin 1540

B., Joh. Settelin 1584 **B.**, Andr. Sättele 1592 **B.** Wernerus Satel 1228 ministerialis ließe auch an Übernamen für einen Ritter denken. —

d. Hafnergewerbe.

Hafner 1486ff. **B.**: Üli der Hafner 1364 Neidingen; Johans der Hafner, Priester, 1370 und Hans Hafner der smid 1409 Fürstenberg. Übername dazu ist **Haaf** = **Hafen** (vgl. **Haid** = **Haiden**, **Haag** = **Hagen**) und **Hefele** = **Häfele**: Hans Haffen 1542 Geisingen, Hafelin um 1600 Klengen, Walther Hävenli 1353 Baar; vgl. Hug der Haven 1341 Konstanz. — **Ölhafen**: Joh. Öllhaffen 1595 **D.**; vgl. Heinrich Ölhafen 1356 Nördlingen. — **Mußhafen**: Andreas Mußhafen (neben Hefelin) 1602 Bräunlingen; vgl. Fn. **Mosthaf**. — **Diegel** < mhd. tigel Tiegel: Hans Digel 1599ff. **B.** — **Rächler**, **Kachel** < mhd. kecheler = kacheler Hafner < mhd. kachel irdenes Gefäß, Ofenkachel: Mathias Kecheler 1602 Bräunlingen; vgl. Berchtold Kachel 1329 Augsburg. —

e. Sonstige Gewerbe.

Bermittler, **Bermter** „Pergamentmacher“ < mhd. perment, permi(n)t Pergament: Hans Permppter 1470 **B.**, Bermter 1439 **B.**, gerber Hensli Bermptter 1408 **B.**, Hans Lüfrit den man nempt der Bermptter 1401 **B.** — **Maler** 1439ff. **B.** (darunter der Vater des bekannten Josua Maler), übersetzt Pictor ex Vill. 1519 und Pictorius XVI. — **Glaser** 1439ff. **B.** — Kutt(e)rauff = **Kuttruff** = **Guttruff** XVIIff. **D.** < mhd. kuterolf = gut(t)röl „Gütterle“, langes, enges Glas. — **Strehler**, **Strehle** < mhd. straeler Rammacher < strael Ramm: Strell XVII **D.**, Marx Streel 1633/34 **D.** = Marx Streler 1598, Arnold Strelin 1595 **D.** — **Seiler** 1420ff. **B.**, 1488ff. **D.** —

6. Verkehrswesen.

Wagemann < mhd. wagenman Fuhrmann: Moritz Wagenman 1599 Bräunlingen. — **Karrer** 1439 **B.**, **Karrenknecht** 1523

Hüfingen, **Kerner** XVIII D. < mhd. kerner = karrer Karrenführer, Fuhrmann; vgl. H. dictus Kernaer 1278 Markdorf. — **Schröter** < mhd. schröter ist bei uns der Faßverlader: Gerung der Schröter XIII B., Herman der Schröter 1304 R.; vgl. die Berufsbezeichnung der Swegler der schröter und Heinz Werli der schröter 1306 Waldkirch. —

7. Handelswesen.

Abgesehen vom Großkaufmann, war bis ins 13. Jahrhundert der Zwischenhandel wenig entwickelt. Die Waren wurden vom Erzeuger meist selbst verkauft.

Kaufmann 1408 B. — **Kromer** 1457 B., 1595 D. = **Kramer** 1359ff. B. = **Krämer** XV Hüfingen. — **Manger** < mhd. manger Händler. — **Hickler** = **Hückler** Höcker, Kleinrämer: Hans Higgeler 1459 R. — **Salzmann** 1329 Tuttlingen, 1336ff. B., 1353 Löffingen, XVIII D. < mhd. salzman Salzverkäufer: Joh. der Salzman 1336 B. Übernahme dazu ist **Selzle** = **Sälzle**: Seltzlin 1603 B. — Ein mittelalterlicher „Salpeterer“ ist **Salpeter**: Martin Salbeter 1569 B. (Schmiedezunft) < mhd. salpeter < lat. salpetra. Vgl. dazu Fn. **Saliter** < mhd. saliter < lat. sal nitrum Salpeter. — **Wechsler** 1348ff. B. < mhd. wehseler Geldwechsler. — **Schickele** XV B. = **Schickeler** < südwestdeutsch schickelen Handel treiben: Nikolaus Schicklin (Schigglin) 1439 B., Ulrich Schickely der müller 1452 = Üli Schigkly der muller 1459 B. Schickeler heißt noch jetzt in der Baar einer, der „lieber handelt als schafft“. — Übernahme des Krämers ist wohl **Pfundstein** 1439 B. —

8. Sicherheitswesen.

Armbruster und **Bogner** s. S. 97. — **Bogenschiß**. — **Fendrich** „Fähnrich“ (Fahnenträger). — **Harsch(er)** < mhd. harscher Kriegsknecht < mhd. harsch Kriegeschar: Joh. Harsch 1645 B., Diebold Harscher 1645 B. — **Spieß** < mhd. spiez spießbewaffneter Krieger. — **Knobelspieß** = Knebelspieß „Spieß mit Querstange“; vgl. Musterungsrodell 1569 B.: „Zunftmeister

Hans Nydinger hat ain gantze Rüstung, ain lang spies und ain Knebelspies“. — Melchior Spisser von Dieffenhofen 1473 und die Spisselin 1363 B. dagegen < mhd. spiz bzw. spizzel (kleiner) Bratspieß. —

9. Unterhaltungswesen⁴¹.

Senger 1363 R. und **Singer** XVff. B. < mhd. senger, singer Sänger, Dichter: Bartschi Singer der sattler = Berchtold Singer d. s. 1401 B. — **Döner** < mhd. doenen singen, spielen: Hans und Cunrat Döner 1441 R. — **Spielmann** < mhd. spilman (joculator) fahrender Sänger, Musikant, Gaukler: Spilman 1300 Furtwangen; vgl. Hainrich der spilman 1298 Waldshut. — **Daiber** und **Deiber** < mhd. töuber, toiber blasender Musikant: Deiber = Teiber = Deüber = Deuber XVIff. D., Töber 1439 B., Brigide Thöuberin 1465 B., Nes Töberin 1441 R., Herman der Töber von Phorren 1334. — **Pfeif(f)er** 1541ff. B.: der Pfiffer 1488 Aufen. — **Flöter**: vgl. Eberhart der Flöter 1382 R. — **Swegler** „Schwegelpfeifer“ < mhd. swägele eine Art Flöte: vgl. der Swegler der schröter 1306 Waldkirch. — **Geiger** 1401ff. B., 1440 Vogt in Löffingen: vgl. Eberli der Giger 1284 Dürnheim (Bauer), Cüntzeli der Giger 1353 Hüfingen. — **Rotter** XVI B. < mhd. rotter Harfner < mhd. rotte ein harfenähnliches Saiteninstrument: vgl. Burkard der Rotter 1312 Immen dingen. — **Leyrer** XVIff. B. < mhd. liren die Leier (mhd. lire < lat. lyra) spielen. —

Springer 1599 Bräunlingen < mhd. springer Tänzer, Gaukler. — **Scholderer** 1439 < mhd. scholderer Veranstalter von Glücksspielen. — **Kempf** 1523 Bachheim < mhd. kempfe Berufsfechter (auf Jahrmärkten und mietweise bei gerichtlichen Zweikämpfen). —

Anmerkungen.

¹ Gut sind die Grundsätze, die Hans Bahlow in der Einleitung zu seinem Deutschen Namenbuch (Neumünster 1933) aufstellt, begreiflich auch das zürnende Gericht, das darin über die bisherigen allgemeinen Namenbücher gehalten wird, die sich zu wenig Mühe gaben, Kinderkrankheiten zu überwinden und durch kräftiges Sieben die Spreu nach und nach vom Weizen zu sondern. Die hochprozentige Zuverlässigkeit des Bahlowschen Namenbuches ist neben der gefundenen Methode vor allem der klugen Beschränkung in der Auswahl zuzuschreiben. Denn nur um eine Auswahl aus der uner schöpflischen Fülle unserer Familiennamen handelt es sich. Der Süddeutsche sucht in den meisten Fällen schwierigere Namen vergeblich darin. Daß er da und dort, trotz allem, auch auf unhaltbare, veraltete Deutungen stößt, wie bei **Albiker**, **Hunziker**, **Behler**, **Viehler**, **Herder**, **Fesenbeck**, **Fehle** u. a., die dem flüchtigen Blick gerade begegnen, läßt sich vorläufig bei keiner Kompilation vermeiden. Die Zeit für allgemeine Namenbücher ist eben noch lange nicht gekommen. Was einstweilen not tut, das sind weniger anspruchsvolle, aber um so zuverlässigere monographische oder, noch besser, auf Urkunden, Orts- und Mundartkenntnis und vor allem auf Familiengeschichte gestützte lokale, möglichst ländliche, mehr bodenständige Bevölkerungssteile umfassende Einzeluntersuchungen.

Zur Entstehungsgeschichte der vorliegenden Arbeit sei bemerkt, daß sie bereits vor dem Bekanntwerden von Bahlows Namenbuch im Juli 1933 für das 19. Heft der Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar druckfertig eingereicht und nur aus Raum- und Geldnot damals nicht gedruckt wurde. Ihre methodischen Grundsätze sind, unbeeinflusst von Bahlow, die gleichen, wie sie von mir immer vertreten worden sind, z. B. in meinen kritischen Besprechungen von Heinge-Cascorbis Deutschen Familiennamen (1925) und Brechenmachers Deutschem Namenbuch (1928) oder in den einleitenden Bemerkungen (S. 10) zu meinen 1929 erstmals gedruckten, 1933 bei Winter in Heidelberg erschienenen Fränkischen Familiennamen. Auch mir ist im Laufe meiner Forschungen die hervorragende Rolle der On. für die Entstehung unserer Fn. immer klarer geworden. Wenn nun aber ebenso mechanisch und bequem wie früher Förstemann — ich habe ihn selten in der Hand gehabt — von jetzt ab das Ortslexikon gehandhabt werden sollte, so könnte sich damit das wissenschaftliche Gewissen natürlich ebensowenig abfinden. Die sprachliche Möglichkeit beweist noch keine historische Wirklichkeit. Daß **Dilger** von Dillingen, **Steidinger** und **Staudinger** von Stauding in Schlessen kommen kann, bezweifelt niemand. Ob es so ist, bedarf des Beweises um so mehr, wenn es sich beidemal nicht um freizügige Städte, sondern leibeigene Bauern des 14. Jahrhunderts auf dem Schwarzwald handelt. Hier wird die sprachliche Möglichkeit historische Wirklichkeit einzig und allein durch die familiengeschichtliche Beweisbarkeit. Ohne Kenntnis

dieser Familiengeschichte, für die glücklicherweise im Zusammenhang mit der neuen Weltanschauung Namensträgern und Namenforschern allmählich der Sinn aufgeht, schwebt die Namensdeutung in den allgemeinen Namenbüchern, die in Wirklichkeit doch nur einen bescheidenen Bruchteil unserer Namenwelt umfassen, sehr oft in der Luft. Methodisch wird es darum dabei bleiben müssen, was der Verfasser schon vor Kenntnis des Bahlowschen Namenbuches 1933 gegen eine rückständige Kritik Meisingers in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins S. 552ff., ja, was er vor Kenntnis Bahlows überhaupt bereits 1924 in seinem „Familiennamenbuch für Freiburg, Karlsruhe und Mannheim“ (das übrigens wegen Liquidation des Verlags nur noch vom Verfasser zu beziehen ist) S. IV schrieb: „Für ein allgemeines oder daraus abgeschriebenes Namenbuch gilt Gottschalds bescheidener Anspruch gewiß: So kann der Name, nicht so muß er gedeutet werden. Ziel der Einzelforschung und Endziel aller Namenforschung kann nur die Eindeutigkeit in der Erklärung sein. Diesem Ziel unter steter Verminderung der Konkurrenz zuzustreben, ist Aufgabe exakter Arbeit und Methode . . . Abgesehen von der lautgesetzlichen Unmöglichkeit, aus einem (angeblichen) Bighart kurzerhand einen **Walfert** zu machen: kann man denn im Ernst einen fränkischen Fn. auf einen ad hoc konstruierten Vornamen zurückführen, der vielleicht einmal in Buxtehude vorgekommen sein könnte, aber selbst dort nicht belegt ist? Es ist doch selbstverständlich, daß Fn. nur aus Taufnamen hervorgehen konnten, die in der Fn. bildenden Zeit an Ort und Stelle auch wirklich gebräuchlich waren. Diese Kenntnis kann man freilich nicht aus den Fingern saugen oder, wie das geschieht ist, aus einem der umfangreichen, mit allerhand Kinderkrankheiten aus dem Anfang der Namenforschung belasteten Namenbücher schöpfen. Namensschatz und Namenssystem einer Gegend kann man durch gar nichts anderes kennenlernen als durch mühsame, unverdroffene Urkundenforschung“. So 1933. Und 1924: „Leider können viele Namenbücher nur mit größter Vorsicht und Kritik benutzt werden. Man wird gewiß den einzelnen Verfassern wegen der oder jener mißlungenen Deutung unter 100 oder 1000 richtigen noch keinen Vorwurf machen. Solche Vorwürfe träfen auch dieses Büchlein wohl bald und wegen seiner Reichhaltigkeit vielleicht nicht wenige. Was aber von so manchen Namenbüchern unbedingt verlangt werden muß, das ist strengere historische Methode und mehr Rücksicht auf die Mundarten, aus denen nun einmal die Fn. herausgewachsen sind. Mit vagen Spekulationen und nicht weniger gewagten Kombinationen aus Förstemanns Altdeutischem Namenbuch und einer Anzahl Adreßbücher (nach Steubscher und vieler anderer Art) ohne Rücksicht auf die Frage, ob der betreffende altd Deutsche Taufname in mhd. Zeit, ja überhaupt je in der Heimat des bezüglichen Fn. gebraucht wurde, und ohne Rücksicht auf die Lautgesetze der betreffenden Mundart kommt man für gewöhnlich aus einem Knäuel von Konkurrenz, Möglichkeiten

und Vermutungen nicht heraus, auch dann nicht, wenn eine subjektive Ansicht noch so zuversichtlich vorgetragen wird. Eigentlich ist — von Selbstverständlichkeiten abgesehen — eine zuverlässige und exakte Namensdeutung nur möglich, wenn man nicht nur das ahd. und mhd. Namenssystem sowie die deutsche Lautgeschichte im allgemeinen, sondern auch Heimat und mhd. Form sowie Namenschatz, Wortschatz samt Lautgeschichte der heimischen Mundart des zu erklärenden Namens im einzelnen kennt: eine Forderung, die freilich bei genereller Behandlung nie in dem Maße erfüllbar ist wie etwa im Einzelfalle auf Grund eingehender Familien- und Namensgeschichte“.

² Baar hier räumlich und zeitlich im Sinne und Umfang etwa der Landgrafschaft des 18. Jahrhunderts mit Einschluß der nichtfürstenbergischen Gebiete und mit Einbeziehung der „angrenzenden Landesteile“, vor allem soweit sie urkundliche Belege für Baarer Fn. bieten. Socins Mhd. Namensbuch (Basel 1903) und Götzes Familiennamen im badischen Oberland (Heidelberg 1918) beziehen die Baar nicht in ihr Untersuchungsgebiet ein.

³ Wo die Form der Bezeugung unwichtig ist, deutet in der Regel eine beigesezte Jahreszahl oder die Angabe des Jahrhunderts des ältesten Fundes in römischen Ziffern auf das frühe Vorkommen des Fn. in der Baar hin. Bei 1439 B. ist das Vorkommen in den Jahrbüchern 1439 gemeint ohne Unterscheidung der späteren Nachträge. Fettdruck besagt, daß der Fn. auch heute noch (irgendwo) lebendig ist.

⁴ Einzelnachweise macht die Raumknappheit unmöglich. Für eine größere Zahl von N. lassen sich aber Fingerzeige geben: Bei Jahreszahl 1290 suche man *FU. V* Nr. 244 S. 212/13, bei 1312 *FU. V* Nr. 332 S. 299ff., bei 1329 *FU. V* Nr. 332 S. 304ff., bei 1353 *FU. II* Nr. 298 S. 192f., bei 1464/66 *FU. VII* Nr. 103 S. 194ff., bei 1484 *FU. VII* Nr. 103 S. 189ff., bei 1488 *FU. VII* Nr. 127 S. 225ff., bei 1523 in Mitteilungen aus dem *F. F. Archiv I* Nr. 167 S. 81ff., bei 1542 *Mitg. I* Nr. 448 S. 315ff., bei 1543 *Mitg. I* Nr. 477 S. 357f., bei 1554 *Mitg. I* Nr. 840 S. 554ff. Bei 1300 und 1397 Furtwangen handelt es sich um N. von Lehenbauern des Klosters St. Georgen, deren handschriftliches Verzeichnis mir *H. Pfarrer Kaltenbach* in Aasen in entgegenkommender Weise zur Verfügung stellte; bei den Angaben aus Billingen vielfach um N. aus der reichhaltigen Sammlung, die der dortige Diplomhandelschullehrer *H. Gustav Walzer* aus Billinger Kirchen-, Jahrbuch- und Bürgerbüchern sowie aus Musterungsrollen angelegt und mir in selbstloser Weise zur Benutzung überlassen hat. Beiden Herren sei hier nochmals gedankt. Neben allerhand anderem ungedrucktem Quellenmaterial, vor allem kirchlichen Standes- und Jahrbüchern und einem wertvollen Leibeigenenverzeichnis der Herrschaft Triberg von 1566, in dem viele der verbreitetsten Bauerngeschlechter der Baar und des nahen Schwarzwaldes zu finden sind, wurden eine Anzahl gedruckter Ortschroniken, die früheren

Sefte des Vereins für Gefchichte und Naturgefchichte der Baar, der Mannia und der Zeitschrift für Gefchichte des Oberrheins, die drei vorliegenden Bände des oberbadifchen Gefchlechterbuches von Rindler-Knobloch, das Rottweiler Steuerbuch von 1441, das Urkundenbuch der Stadt Rottweil (Rt.), beffen vorzügliches Register Interessenten leicht weiter hilft, das Württembergifche und Thurgauifche Urkundenbuch und ganz befonders natürlich das Fürftenbergifche Urkundenbuch (Fu.) mit feinen namenreichen Zinsrödeln und Urbarien ausgiebig benugt.

⁵ Bgl. Hänfli Narten gen. Schufilli und Hänfli Narten gen. der Harscher 1415 R.; Hans Wälinger gen. Nusplinger 1441 R.; Burk. Holl gen. Franck 1460 B.; Bastian Holtzschneider gen. Legenler der Brotbeck 1501 B.; Hans Schnerberg genampt Schlich um 1600 B.; Martin Schwizer gen. Bichwyler 1606 B. Ob es fich dabei immer um neue Fn. handelt oder nur um Spitz- und Beinamen, wie fie die Urkunden bis ins letzte Jahrhundert verzeichnen, ift fchwer zu fagen.

⁶ Da diese Sippen größtenteils auch in der Baar vorkommen und ihre soziale Herkunft nicht nur sippen-, siedlungs- und bevölkerungs-, sondern auch namengeschichtlich bedeutungsfam ist, sei hier zum Vergleich mit den R. (meist freizügiger) Städter (B., R.) eine Zusammenstellung von R. Leibeigener gegeben, die 1566 in der Herrschaft Triberg, Amt Furtwangen, aus den Dörfern Furtwangen, Neukirch, Rohrbach, Schönwald, Schonach, Rohrhardsberg, Triberg, Rußbach, Niederwasser und Gremmelsbach aufgezeichnet wurden und sich weitgehend mit den R. der heute noch verbreitetsten Bauerngeschlechter des mittleren Schwarzwaldes decken. Die Verteilung nach der Herkunft der R. soll die Probleme der Namenentstehung zugleich einmal von der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Seite beleuchten, was bisher kaum gefchehen ift. Unter den Fn. aus Fn. finden wir vor allem die Fn. der großen und kleinen Herren und zwar fast nur in Rf.: Ruff (Rudolf), Haintzmann (Heinrich), Frydrich, Kuner und Küentzler (Konrad), Bürckli (Burthard), Told (sehr häufig, Berthold), Aberlein (Albrecht), Werle (Werner), Haug und Hug (Hugo), Marck (Marwart), Berman (Berengar oder Bernhard), Rainer (Fn. bei den von Reunet und Reuthin), Braun (Bruno). Aus der Heldenfage (direkt oder indirekt): Güntter (Gunther), Syfart (Siegfried), Haim, Walter, Rimele (Rümmele, Rumolt). Heiligennamen zeigen den fortschreitenden kirchlichen Einfluß: Clausman, Cläuser (Nikolaus), Kopp (Jakob), Jerg (Georg), Jos (Jodocus). Doppelnamen: Hansurich (Ulrich), Junghans (als Fn. auch Hansjakob). Die Herkunftsnamen find zum großen Teil Hofnamen: Hülsen und Hüfser (beide in Rußbach), Kaltenbach, Rumbach (Rombach), Hippach = Hüppach, Furtwengler, Faller, Oberfell, Winterhalder, Wissenhofer, Hauenstainer, Schontelmeyer, Acker und Ackermann. Sonstige Wohnungsbezeichnungen: Hoch, Mattenhans,

Thorer. Von Ortsnamen: Neidinger, Kürner (Kirnach), Verembach, Langenbach, Fridenwiler, Wangner, Schültecker (Schiltef bei Schramberg), Öpting und Hepting (Ewattingen), Tuffner, Schertzinger (Schörzlingen, Dfl. Spaißlingen), Ottenhaimer, Gerer. Dazu: Schwarzwälder (in Gremmelsbach!) und Schwab (in Schönwald und Schonach); beide N. bei der nahen Grenze verständlich. Fryß gehört wahrscheinlich überhaupt nicht hierher. Einzelnachweise im Text. Muttername ist Jundt (Judinta). Bei Basler (Basel) und Dollenbach (Gem. Rippoldsau) ist, wie bei Othmar (St. Gallischer Heiligennamen), ausdrücklich bemerkt „frey“. Gehren und Ottenheim liegen in der Ortenau. Soweit hier nicht Beziehungen zu Österreich direkt in Frage kommen, ist für die Fn. **Gehrer** und **Ottenheimer** wie für **Be(h)a** (< Beham < Böhaim) zu bedenken, daß Kauf und Tausch von Leibeigenen oft vorkam und daß die Kinder der „ärgeren“ Hand folgten, dabei aber den N. des freien Vaters erbten, wenn er nicht, wie es bei den nicht seltenen Mutternamen der Fall zu sein scheint, früh gestorben war. So kann der Nachkomme eines frei zugewanderten Bayern (Fn. **Bayer**) leibeigen sein. Die Liste bemerkt: (leibeigen ist) „dem Bayern sein Weib Margreth Werlerin“. Die „Rechte und Gerechtigkeiten“ des Klosters St. Georgen bestimmen 1397: Ein Eigenmann oder Lehmann, auch Weib, das keinen Mann hat, kann Lehen haben. Ein jedes „goghus wib“ oder Tochter mag einen freien oder andern Mann nehmen „won (außer) er ist ir ungenos“ (Leibeigener eines anderen Herrn). Die Leibeigene Lupferin mag schließlich Anlaß sein, darauf hinzuweisen, daß nicht nur Ministerialengeschlechter, sondern auch Bastarde die N. ihrer hohen Herren in Ehre oder Unehre trugen. Eigenschaftsnamen: Foyß und Feyß „feist“, Lützeman „kleiner Mann“, Stortz, Hack „Hafen“, Roth, Weiß, Straub, Wüst, Käck; wohl auch Has, Humel, Mücke, Fuchs. Von der Beschäftigung: Wursthorn, Vlad „Fladen“, Fleck. Typische Bauernnamen: Seng „schnittreif“, Jauch „Jauchert“, Dotter, Kern, Gryßhaber, Faulhaber und Haberstrouw, Schilling. Das sind teils offenbare Spottnamen wie auch Hettich, Kaiser, Feürtag, Hör und Zuckschwert, teils N. von Abgaben. Verwandtschaftsname ist Schwer. Standesnamen: Lehmann, Hüßler, Großknecht. Von Amt und Stellung: Mayer, Kammerer, Waldmann „Walbhüter“, Ganter, Süener (nicht „Söhner“ = Schwiegersohn!). Von Fron, Gewerbe und Beschäftigungsart: Meder „Mäher“, Karrer, Miller, Weber, Schneider, Schumacher, Löffler, Dreyer, Schlosser, Scherer, Roser, Kromer, Spothelfer und Spathelfer. Das scheinbare Überwiegen bürgerlicher Gewerbe in dem städtelosen Gebiet darf nicht auffallen; kennzeichnend bei der Namengebung ist ja nicht das Gewöhnliche, sondern gerade das Auffallende.

⁷ Wie auch seltene Namen auf diese Weise verständlich werden, dafür ein Beleg: Hanns Aigelbart 1545 B.; Aigelwart von Falkenstein 1316 R.; „Erkinger Aigelwart von Falkenstein und seines Bruders Sohn Konrad

an ihre Knechte, die Brüder Aigelwart, Ulrich, Friedrich und Konrad, sel. Ulrichs von Seedorf Söhne“ 1324 R.

⁸ Die Mader von Überlingen führen 1569 einen springenden Marder, die Mader von Waiblingen 1595 eine Sense im Schild (mhd. mader kann „Marder“ und „Mäher“ bedeuten!).

⁹ Deutsches Wörterbuch II 586 erklärt Butz und Busso (Fn. **Buß!**) für Kf. von Burkhard mit Berufung auf eine Schweizer Chronik: „so wil ich Butz und Benz tödten alle mit einandren“. Widerlegen läßt sich diese Behauptung nicht ohne weiteres; denn hier steht offenbar Bug und Benz alemannisch so typisch wie sonst Hinz und Kunz im Reich. Die Beliebtheit von Burkard und Berthold dort (Benz nicht = Bernhard, wie WB. meint!) entspricht der Beliebtheit von Heinrich und Konrad hier. Formell vgl. Butz mit Betz und Busso mit Besso oder Hesso (Hermann): Joh. Besse 1363 und Bess Gugel 1429 R. Cinnamigkeit ist für beide, **Buß** und **Buß**, belegt: Butz von Täligen (Dellingen) 1411 R., **Buß** von Wellendingen 1371 neben Hans **Buß** von W. 1431 R.; Bussinus bei Socin. Daß **Buß** (heute noch Rosenname für Kinder in der Baar) auch Übername „Knirps“ oder „**Bußenmann**“ sein kann, scheint allerdings das häufige „der“ in alten Belegen anzudeuten: magister Cunradus dictus Buzze 1284 = meister C. Buzze 1281 = meister C. der Buzze 1280 und 1271 B. Vgl. auch Johans der Busse 1382 B. neben Hans Busse 1371 B.; **Buß** 1610 D. Entscheidend ist der Beleg Diemo et Buzzo von Tüßlingen 1100. Taufname in Dößlingen, das inmitten der Hauptverbreitung des Geschlechtes liegt! Der Artikel kann bei uns einfach Geschlechtszugehörigkeit ausdrücken, zudem auch durch Volksetymologie veranlaßt sein. Vgl. in derselben Urkunde 1338: „Mehtilt dú Bússin“ . . . „ihrem lieben Vetter Walther Busse von Fürstenberg“ . . . „an Hainrich Ventschen hus . . . an Hainrich dez(!) Yrmbrechts acker“ (360IX480).

¹⁰ Nicht Hausname „zum Baumwipfel“, soweit ländlicher Herkunft (Told XV weit verbreitet im mittl. Schwarzwald), eher Übername. Am wahrscheinlichsten Kf. zu Berthold wie Dolf XV zu Rudolf oder Bold zu Reinhold (vgl. Böldelin Rebtok = Rembold R. 1342 Straßburg), bewiesen übrigens durch Döldli Balghan (Balgheim) 1364 Pföhren, wozu zu vergleichen sind B. Döldelin 1270ff. B., K. Töldeli 1326 Freiburg, Guot die Döldelin 1329 Gutmadingen.

¹¹ Benz und Bez gelten allgemein als Kf. zu Bernhard; tatsächlich ist Benz alemannisch duzendmal als Kf. für Berthold bezeugt, auch in der Baar, wie andererseits der Vater des ersten Herzogs von Zähringen Graf Berchtold als Bezelin von Billingen in der Geschichte bekannt ist. Sprachlich ist Benz nur als Kontamination mit Bez, das für Bernhard und Berthold stehen kann, zu erklären. Benz = Berthold von Hüfingen 1331/48; Benz

= Petz = Berthold von Schellenberg um 1380 (der erste des Geschlechtes in der Baar). Sonst: Benz = Berthold von Königsegg, von Lichtenfels, von Heudorf, von Hornstein u. a., alle XIV.

¹² Hesso ist oberrheinisch sehr oft Zn.: Hesso Munser 1306, Hesse von Bondorf 1297, Hesso von Reinach 1210 usw., auch Hessemann und Hetzel. Hesso = Hezo miles 1095/1103. Daß Rf. zum beliebtesten entsprechenden Zn. vorliegt, wie immer, zeigen die N. der Stifter des Klosters St. Georgen i. Schw. Hesso und Hezelo, dessen Sohn Hermann(!) heißt. Sie waren nach der Zimmerischen Chronik I, 65 Brüder und Freiherren von Degernau, bei denen der Zn. Hesso schon 1043 vorkommt.

¹³ Bietunaiche muß ein bei Dürheim ausgegangener Ort sein.

¹⁴ Vgl. Fn. **Walfer** 1425ff. R.: Walgger (Waltger) von Bisingen 1300 Ritter, Walger Glogge 1358 Reutlingen.

¹⁵ Berlin 1504 = Bernhard 1514 f. bei Brechenmacher, Deutsche Sippennamen I. 50.

¹⁶ Stark, Die Kosenamen der Germanen, S. 25: Benno qui et Bernhardus.

¹⁷ Eglof Röder 1484 = Egnolf R., Amtmann in der Ortenau, 1480; Eglof = Egenolf auch bei den Kuchlin in Freiburg, den von Knöringen u. a.

¹⁸ Traditionell im Hause Urach, Freiburg und Fürstenberg. Ein Bischof Eginno oder Agino schon Ende VIII in Konstanz. Eginno von Urach, Erbauer der Achalm, um 1030; Egenolph von Fürstenberg = Egeno von F. 1351.

¹⁹ Die Anlehnung an klassische Sprachformen geht von lateinischen Urkunden aus, wo sie z. B. Fl. II. Nr. 87 S. 57 und Fl. II. Nr. 105 S. 65 schon 1317 und 1320 erscheint, geht saec. XV (Jahrzeitbuch Söflingen: domini Egonis de Furstenberg) neben der deutschen Form Egen her und ist saec. XVI auch in der deutsch geschriebenen Zimmerischen Chronik (I, 92: Egon, von Egenone, Ego auf einer Seite!) durchaus üblich.

²⁰ Wenn das Konstanzer Geschlecht einen Fisch im Wappen führt, so verstand es wohl den eigenen N. nicht mehr. Zn. noch 1415 B.: Egly Brümsin. Egli (auch Egenli, Egeli XIV wie Tegeli = Tegenlin 1428) ist Rf. zu Eg(i)lolf und Eginolf: Eglof von Rorschach = Egli von R. 1392; Eginolf und Egli am Ort, Gebrüder, 1305 Überlingen.

²¹ **Hilpert**, heute in Oberbaden verbreitet, geht hier kaum auf den mittelbad. Zn. Hiltibert, sondern den im Verbreitungsgebiet von Hilpert seit XII oft belegten Zn. Hiltbold zurück. Der Übergang in Billingen: Hilpert XV, Hiltbold 1447 B. (vgl. Hiltbold Stahler 1425, Hiltbold der weber 1391 R.). Auch in Konstanz: Hiltbold 1150 Zn., 1432ff. Fn., heute **Hilpert**.

²² Konkurrenz: dictus Dives 1255 Bauer (Socin). Auch die Reich von Reichenstein beginnen 1166 mit Rudolfus Dives. Weder so noch mit Artikel bei uns: Waltherus dictus Riche um 1290 Löffingen; Rich Dienstmann von Haigerloch, Kirchherr zu Villingen, 1400 bzw. 1439 B.; Konrad Rich XIV R.; Jacob Reichlin 1542 Geislingen. Richelin En. noch XII.

²³ Konkurrenz mit mhd. winman „Weinbauer, Weinhändler“: Berthold der Winman 1353 R.

²⁴ Der oberdeutsche R. hat mit „Gans“ nichts zu tun.

²⁵ Konkurrenzen existieren, wie anderswo D. Gutermann 1352, B. der Guteman 1293 Offenburg, H. dictus der Gute 1266 Konstanz zeigen; anderseits ist das Vorkommen in den Nachbarorten von Gutmadingen, die Rf. Gütle und die zahlreichen Paronymika in Dn. der Umgegend (Güttighofen, Güttigheim, zweimal Güttingen) Beweis genug, daß auch Guoto neben dem aufgefrischten Guotman als Rf. zu dem beliebten Guotmuot „guter Mut“ (auch Gottomadingen 973 Guotmuotingen!) in Baar und Hegau üblich war.

²⁶ Vierlin für Verlin entspricht der Schreibung Vitter für Better und sonstiges Umlauts-E in Villingen. Wenn Bahlow 151, ohne hier oder sonst mein „Familiennamenbuch“ zu nennen, gestützt auf meine dortige Bemerkung S. 20: „Im 15. Jahrhundert bewohnt ein Berler das Haus zum schwarzen Fehrlin“ Fehrlin als „Ferkel“ erklärt, so wäre, wenn es sich dort überhaupt um den R. Fehrlin handeln würde, vorauszusetzen, was nachweisbar nicht der Fall ist, daß man damals seinen eigenen R. noch durchweg verstand. Stutzig machen müßte auf jeden Fall, daß kein Beleg, auch der älteste nicht, die Form Fehrlin oder gar, was zu erwarten, Verhelin (Dim. zu varchl!) noch auch den Artikel zeigt. Vollends beweisend ist der Beleg 1252 und 1396 (hier sicherer, 1388 wahrscheinlicher En.).

²⁷ Zum Folgenden vgl. meine Schrift „Heiligenverehrung und Namensgebung“, Freiburg, Herder 1924.

²⁸ An sonstigen Fremdnamen kommen vor Turant < Durandus: Turantz guot 1300 Furtwangen. Neveu XVIII D., frz. „Neffe“. Bessamt < frz. paysan Bauer; vgl. englisch peasant und den englischen Fn. Besant. Thomas Bessamt Hinterfaß zu Villingen 1568, ist Krämer. In Rottweil beklagte man sich über die starke Konkurrenz durch welsche Krämer. Zur Wiedergabe des frz. Nasals vgl. „Leutenambt der Truppe von Villingen“ 1599 B. und die Schreibung des Fn. Banzer = Panzer < mhd. panz(i)er, banz(i)er < frz. pancier (die Schwankung in der Wiedergabe der romanischen Tenuis erklärt sich durch die fehlende Hauchung): Bambser = Bamser = Banßer = Ban(t)zer 1593/1630 B.; vgl. Bertholdus dictus Banzier 1299 Mengen, Ruf Bantzir von Mengen 1372.

²⁹ N. wie **Petermann, Heinemann, Heinzmann, Hugelmann** sollten den gleichbedeutenden einfachen **Peter, Seine, Heinz** usw. volleres Gewicht geben.

³⁰ Häufig, da das Hofrecht auch Frauen als Lehensträgerinnen zuließ. Andere alemannische Mutternamen sind z. B. **Itta, Ittensohn, Reser, Resensohn, Ellensohn** (Ulricus Ellensun XIII), **Meß** „Mechtilde“ (H. dictus Mechtildinun), **Anna, Walburg, Jundt** 1566 Rohrbach (Jundhe, Judinta), **C. Vronhedinun** 1282 u. a. m.

³¹ Namenkundlich erfordert darum der größtenteils in Billingen verbürgerte zahlreiche Ortsadel der Baar nicht notwendig eine gesonderte Behandlung, wenn auch alle Angaben über Stand, Stellung, Beruf, Beschäftigung, Bürgerrecht u. dgl. nicht nur für den sozial-, familien-, stadt- oder kulturgeschichtlich, sondern auch den namengeschichtlich interessierten Leser manchmal recht wichtig sein können. Was der Raum hier versagt, wird dafür die genannte Arbeit von **Walzer** wenigstens für die zahlreichen Billinger Bürgerfamilien bringen.

³² Die Betrachtung muß hier das ganze Quellgebiet der Brigach und Breg, das auch namenkundlich eine Einheit bildet, umfassen, unter Einfluß der St. Georger und Furtwanger Gegend und unter Einbezug der Hofnamen, wenn seine Bedeutung auch als namengeschichtliches Quellgebiet hervortreten und nebenbei siedlungsgeschichtliche Gewinne sich ergeben sollen. Allein von Furtwangen und seinen Höfen gehen N. aus wie **Furtwang, Ebersbach, Schachenbach, Hippach, Hipp, Guggenbühl(er), Rombach, Faller** und **Furtwängler**, während dort vertretene N. des 13. u. 14. Jahrhunderts wie **Strichenbach, Ferenbach, Stainbach, Kürnacher, Stöckli, Schiltacher** auf Siedler aus nächster Nähe (Furtwangen war damals St. Georgischl), **Petrer** (St. Peter), **Stüradal** (Steurental, Gem. Eschbach bei Freiburg), **Subach** (bei Bonndorf), **Fützer, Haller** und **Swab** in größere, ja **Tyliger** (Dillingen), **Elsässer, Switzer, Beham** (Böhme), **Walh** (Welscher) in recht beträchtliche Ferne weisen. Natürlich ist damit kein unmittelbarer Zugang erwiesen; aber auch ein etappenweiser bietet ein interessantes Gegenstück zum späteren siedlerischen Rückfluß vieler sich rasch mehrender und fruchtbar stauender Schwarzwälder Sippen, deren Einzug an den Quellen der Breg wir verfolgen können.

³³ Neben **Donau-, Ried- und Buteschingen** gibt es noch einige außerbadische, die offenbar alle zu einer Rf. des in Eskirichswilare (1159 Seegegend) stehenden Vollnamens gehören, der unumgelauteet als **Ascarich** „Eschenfürst“ belegt ist, wobei **Esche** (mhd. = sperboom) für **Speer** (aus Eschenholz) steht.

³⁴ **S. Krieger, Topograph. Wörterbuch** 1904, Bd. I, 462.

³⁵ Daß für das Baarer Geschlecht nicht Heßler „Pferdehirt“ in Frage kommt, zeigen die Belege: Heßler 1569ff. B., XVIIff. D., Wolterdingen, Cunrat Hesler 1409 Neidingen, die Haßlerin 1484 Behla. Ein „Esch über Haaßlach“ in Löffingen. Doch kommt wohl eher in Betracht: uff dem Hassel in Clenger ban 1500 (Hof am Haselberg).

³⁶ Neugartheim (Neugarte, Nugarte 1367) bei Kocherberg im Elsaß; Newgärtner 1580ff. B., Newgartner 1597 Schmiedezunft, 1604 Wirtezunft B.

³⁷ Umgekehrt erscheinen 1356 in Vahr: Fritsch Bechoven, Hans Dochinger und Heintzman Blumenberger (Bechhofen bei Klengen, Dauchingen und Blumberg sind On. in der Baar).

³⁸ Vgl. Schweizerisches Idiotikon I, 1177/1178.

³⁹ Vgl. Schweizerisches Idiotikon IV, 57 und 62 (Schlemmer?).

⁴⁰ Fesenbeck und Besenbeck(h) gehören nicht hierher. Da die alte Erklärung „Bäcker, der mit Fesen bäckt“ trotz meiner Richtigstellung in den „Fränkischen Familiennamen“ (1933) immer noch weiter spukt, sei auf meinen eingehenden Nachweis in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins 1933, N. F. Bd. 47 S. 553, aufmerksam gemacht.

⁴¹ Vgl. die zahlreichen Flurnamen, die noch an die alten Volksspiele erinnern: Spielberg, Spielmat, Spielbaum, Spielbrunn u. a. Die Görlicher Glossa zum Sachsenspiegel schreibt: spilman . . hier czu gehören phifer, püker, videler, singer, springer und koukeler.

Namen-Verzeichniß.

I. Personennamen.

Abel 6	Algeldinger 35	Amrein 46
Abeli 6	Algelwart 107, 108	Amrhein 46
Abendgrund 46	Aligenmann 77	Amthor 48
Abent 74	Aitlinger 27	An dem Graben 46
Aberle 6	Alber 6	Anderer 19
Aberlein 106	Albero 6	Anderes 19
Aberli 6	Albert 6	Anderis 19
Abero 6	Albiker 42	Andre 19
Abli 6	Albies 84, 93	Andreae 19
Ablin 6	Albiker 42, 103	Andreas 19
Abrell 74	Albinger 42	Andres 19
Abt 70	Albrecht 6, 106	Andres 19
Abunt 74	Albinger 38	Andris 19
Acker 47, 106	Alfons 4	Angist 60
Ackermann 47, 106	Algöwer 25	Angst 60
Ada 21	Algaier 25	Ängstlich 60
Adalberht 6	Algäuer 25	Angstmann 60
Adalbero 6	Algeier 25	Angstwurm 60
Adalbert 6, 28	Allgewer 25	Anna 111
Adam 21	Alfinger 44	Anforge 75
Abel 21	Allspach 35	Antrecke 65
Adi 21	Alman 27	Appler 90
Abler 48	Almenshauber 35	Apothekerin 85
Abolf 4	Almshover 27	App 6
Aebli 6	Alspach 35	Appadegger 85
Affo 27	Altbüzin 93	Appategger 85
Aggenhauser 38	Amalunc 8	Äppeli 6
Agidius 21	Amator 61	Appenmayer 81
Agilolfinger 9	Amdohr 48	Appentegger 85
Agnes 24	Ammann 82	Appo 81
Agnefer 24	Amptenhuser 27	Apt 70
Ahorner 27	Amrain 46	Arbeit 72

Urbogast 18	Bachen 27	Bantle 22
Urmbruster 97, 101	Bächle 46	Bantzer 110
Urnleder 50, 68	Bächler 46	Bantzir 110
Arni 8	Bächli 20	Banzer 110
Urnleder 50	Bachzimerer 27	Banzier 110
Urnold 8	Bader 72, 86	Bär 8, 64, 67
Arzad 85	Badstüber 72	Barchentweber 68
Urzet 85	Baier 25	Bardenheuer 97
Ujam 27	Baifert 104	Barfüßer 70
Ascarich 111	Balbulus 54	Bargeli 65
Äschamer 28	Balckhamer 38	Barger 27
Äscher 28	Baldas 21	Bärle 8
Asinius 64	Baldauf 16	Bartenschlager 9
Asinus 64	Baldinger 27	Barter 97
Aso 27	Baldlout 16	Barth 52
Asolf 27	Baldoff 16	Bartholme 19
Uft 53	Baldolf 16	Bartholomäus 19
Ästlin 53	Balduf 16	Bartle 19
Atzelin 8	Balduff 16	Bartler 19
Uuberle 6	Baldus 21	Bartlin 19
Aubrecht 6	Balga 38	Bäschler 88
Uuer 25	Balghan 38, 108	Baschnagel 96
Aulber 6	Balgheymer 38	Basler 42, 107
Aulbrecht 6	Balinger 40	Bäst 22
Uulfinger 27	Balthas 21	Bastian 22
Aureus 74	Balthasar 21	Bastion 22
Avarus 66	Balthus 21	Bastlin 22
Aygelbart 107	Baltus 21	Bauer 78
Azzo 28	Bambser 110	Bäuerle 78
	Bammert 80	Bauland 47
Baader 72, 86	Bamser 110	Baumann 78
Babist 70.	Banholzer 35	Baumbauer 97
Bach 46	Bannwart 80	Baur 78
Bachan 27	Bannwarth 80	Bäurer 35
Bachem 27	Banßer 110	Bäurle 78

Baufstetter 40	Benz 8, 108	Bessamt 110
Bawarus 25	Benziger 43	Besso 108
Bayer 25, 107	Benzing 43	Best 22
Bea 25, 107	Benzinger 43	Bestle 22
Becheler 46	Ber 8	Betsch 7
Becherer 99	Berchtold 7, 108	Betschler 78
Bechinger 35	Berengar 31, 106	Betschold 7
Bechlerin 85	Bergeli 65	Bettinger 38
Bechlin 85	Berger 47	Bettler 70
Bechner 27	Berglein 65	Betz 7, 108
Bechoven 112	Beringer 31	Betzlin 7
Bechtold 7	Berli 8	Beurer 35
Beck 84, 89	Berlin 109	Beurle 78
Beffort 24	Bermann 8, 106	Beyer 25
Beha 25, 107	Bermittler 100	Beyerle 25
Behaim 25	Bermptler 100	Beyrle 15
Beham 25, 107, 111	Bermter 100	Bezelin 108
Behem 25	Berner 42	Bichweiler 42
Behler 26, 27, 103	Bernhard 8, 106, 108f.	Bichweyler 42
Behrle 8	Bernhart 8	Bichwiler 42
Beil 94	Bero 31, 67	Bichwiller 42
Beirle 78	Bersch 7	Bichwyler 106
Beischlag 62	Berschinus 7	Bickel 7
Beißwurmb 67	Bersenveld 40	Bi dem Bach 46
Belar 27	Berthold 7, 106, 108	Biderman 55
Beler 27	Bertsch 7	Biedermann 55
Benne 8	Bertsche 7	Biehler 34, 46, 103
Benni 8	Bertschi 7	Bieler 34
Benno 109	Bertschin 7	Bierer 90
Bentele 22	Bertschmann 7	Bierle 78
Bentelin 22	Berwart 8, 91	Biesfinger 40
Benz 8	Besant 110	Bieswurm 67
Benzing 43	Bescheiden 60	Bigürtel 99
Benzinger 43	Besenveld 40	Bihellin 94
Benzmann 8	Besler 42	Bihler 34, 46

Biffinger 37	Bläßing 52, 53	Bohner 88
Biller 58	Blassingus 53	Bohnert 88
Billing 8	Blässy 52	Bohnstengel 88
Billung 8	Blaurer 54	Bolckhart 7
Binder 98	Blechner 97	Bold 11, 108
Bindschädler 98	Bleibel 97	Böldelin 11
Binninger 35	Bleibli 97	Boldt 11
Binverdorben 76	Bleicher 91	Bolggat 7
Binz 17, 42	Bleile 97	Bolghart 7
Birchinger 35	Blenckli 52	Bolkart 7
Birenstyl 73	Bleffig 52	Bolkhart 7
Birer 90	Blessin 52	Boller 34
Birgler 7	Bleffing 52	Bonenstengel 88
Birf 7	Blesst 53	Boner 88
Birkenmayer 81	Blessy 53	Bonifatius 22
Birhofer 33	Blesz 35, 91	Bontenloch 99
Birfle 7	Blez 91	Borho 45
Bischmeier 81	Blöd 53	Borhoch 45
Bischof 68, 70	Blum 48, 73	Bosch 48
Bisfinger 40	Blumenberger 112	Boscher 48
Bislinger 35	Blümliglantz 73	Bösfinger 38
Bismaiger 81	Bly 97	Bötzlin 7
Bissigel 15	Boching 26	Brachar 74
Bisfinger 40	Bochinger 26	Brack 65
Biswurm 67	Bock 64	Brackenhofer 40
Bittel 80	Böckle 64	Bräm 67
Bitterich 99	Bofer 44	Brander 34
Bittrich 99	Boffart 44	Brändle 13
Bittricher 99	Boffer 44	Brändli 13
Blanc 52	Boffert 44	Brandt 13
Blarer 54	Bogener 97	Brasser 59
Blarrer 55	Bogenschütz 101	Brateisen 94
Blasius 52	Bogner 97, 101	Bratysen 94
Blaskopf 53	Böhler 27	Braun 8, 15, 106
Blässig 53	Bohnenstengel 88	Bräunlein 9

Bräunlinger 27	Brümmer 58	Buno 17
Brechtaler 38	Brumser 58	Buntlenloch 98
Brechtler 38	Brumsin 58	Bünz 17
Brediger 70	Brümsin 109	Bünze 17
Bregenger 44	Brümsy 58	Bur 78
Breger 27	Brun 8	Burchardus 7
Brehm 67	Brune 8	Burchat 7
Breindle 9	Brunilo 9	Burck 7
Breining 9	Brüning 9	Bürckli 106
Breinlinger 27	Brünli 9	Bürer 35
Breiser 91	Bruno 8, 106	Burg 7
Breisger 25	Brüschler 58	Burgath 7
Breitbeil 64	Brüttsch 55	Burgbacher 37
Brem 67	Bruttschy 55	Burgberger 28
Bremlin 67	Bub 16	Burger 78
Bremmo 67	Bübe 16	Burgg 7
Brenneis 94	Bubenholz 28	Burghart 7
Brennere 5	Büchamer 23	Bürgi 7
Brenyssen 94	Buck 7	Bürgin 7
Breuning 8	Buckel 7	Bürgle 7
Briggenner 27	Buckle 7	Buri 7
Brissger 25	Bugge 7	Burf 7
Britsch 55	Buggle 7	Bürk 7
Brock 53	Buggo 7	Burkardsmayer 81
Broger 22, 58	Buhl 62	Burkardt 7
Broghein 27	Bühler 34, 46	Bürkenmayer 81
Broghammer 27	Bührer 35	Burkhard 4, 7, 106, 108
Brommer 58	Bükel 7	Burkhardt 7
Brotbeck 89, 106	Bulant 47	Burkhardt 7, 50
Brotvrâz 59	Bulckert 7	Bürkle 7
Brucker 27	Büle 62	Bürle 78
Bruder 63	Büller 58	Bürer 35
Brunner 27	Bumann 78	Burri 7
Brülinger 27	Bung 53	Burft 52, 85
Brummer 58	Büniger 35	Burster 85

- | | | |
|----------------------|----------------|----------------|
| Buſcher 48 | Claus 22 | Dangler 94, 96 |
| Büſinger 40 | Cläuser 106 | Dankwart 14 |
| Buſß 108 | Clausman 106 | Dannecker 37 |
| Busse 108 | Cläwe 22 | Dannegger 37 |
| Bussinus 108 | Cläwi 22 | Dannheimer 32 |
| Busso 108 | Clewi 22 | Danzapf 97 |
| Bütel 80 | Clöselin 22 | Da oben 45 |
| Bütricher 99 | Clösin 22 | Da obenan 45 |
| Butſch 7 | Clügisen 51 | Däſchle 99 |
| Bütsche 7 | Conradt 5 | Däſchler 99 |
| Butſchi 7 | Conrater 5 | Daub 55 |
| Butſchle 7 | Cosma 23 | Dauth 17 |
| Büttel 80 | Cosman 23 | Debaß 20 |
| Buſß 7, 50, 85, 108, | Coſmaß 23 | Debeß 20 |
| Butzdenwinkel 50, 76 | Costenzer 36 | Deck 94 |
| Buſzer 50, 85 | Cozpret 8 | Decker 94 |
| Buzze 108 | Cün 5 | Deckinger 28 |
| | Cünman 5 | Degele 9 |
| Cabuß 87 | Cuprifaber 96 | Degelin 9 |
| Canis 65 | Curhummel 59 | Degen 9, 49 |
| Canisius 65 | Custer 83 | Degenhard 9 |
| Capito 86 | | Degenhardt 9 |
| Capposer 87 | Daiber 102 | Degginger 28 |
| Catullus 64 | Da Hindenan 45 | Dehlinger 39 |
| Catulus 64 | Dahler 46 | Deiber 102 |
| Celler 36 | Dahlmann 46 | Deis 20 |
| Chint 62 | Dalacker 47 | Deißlinger 38 |
| Chorhummel 59 | Dalhamer 32 | Delkofer 39 |
| Chriſt 21 | Dalheimer 32 | Denger 37 |
| Christa 21 | Daller 46 | Dengler 94, 96 |
| Christan 21 | Dallwiser 37 | Denfinger 39 |
| Christian 21 | Danegger 37 | Dentatus 55 |
| Chriſtophoruſ 21 | Dangeleißen 94 | Denz 9 |
| Clas 22 | Dangeleiß 94 | Derfflinger 42 |
| Cläs 22 | Dangelysen 94 | Deſchler 99 |

Deschlin 99
 Dettling 43
 Dettlinger 43
 Deüber 102
 Deüber 102
 Deusch 17
 Deuschle 17
 Deutsch 17
 Dewes 20
 Dichtler 63
 Dieb 68
 Diebold 18
 Diechtler 63
 Diegel 100
 Diegefer 40
 Diem 13
 Diemo 13
 Dienger 37
 Dierer 28
 Dieringer 41
 Dierwanger 41
 Dieter 13
 Dieterle 13
 Dietheer 13
 Diether 13
 Dietherr 13
 Dietinger 39
 Dietmar 13
 Dietrich 7, 13
 Dietsch 13
 Dietsche 13
 Digel 100
 Digifer 40
 Dilger 34, 44, 103
 Diliger 34

Diller 38
 Dillig 34
 Dinglinger 38
 Dinkel 71, 89
 Dinkler 89
 Dionysius 21
 Dirbheimer 39
 Dirhaimer 28
 Dirrer 28
 Dirrler 48
 Distelbart 52
 Dives 110
 Dobnan 45
 Dochinger 112
 Doggenburg 43
 Dögging 28
 Dols 7
 Doldelin 108
 Döldle 7
 Döldli 108
 Dolf 108
 Dollenbach 107
 Doller 46
 Dölller 46
 Döner 102
 Donner 74
 Dorer 48, 80
 Dörflinger 42
 Dorner 40, 41
 Dornhaim 41
 Dornhan 41
 Dornsperger 35
 Dorwarth 80
 Dosser 60
 Dosß 16

Dotter 71, 107
 Dräger 99
 Drechtinger 41
 Dreer 99
 Dreher 99
 Dreier 99
 Drefß 19
 Dreyer 99, 107
 Dritschler 62
 Droll 57
 Drüscheler 62
 Duffner 39, 40
 Dufner 39, 40
 Dunre 74
 Durandus 110
 Dürbheimer 39
 Durler 48
 Dürler 48
 Dürr 53
 Dürrer 28
 Dürrhammer 28
 Dutel 17
 Dutt 17
 Düttel 17
 Duttle 17
 Duttlinger 40
 Dyas 20
 Ebatinger 36
 Ebbing 35
 Ebelin 6
 Ebendinger 36
 Ebenho 45
 Ebenhoch 45
 Ebenhöch 45

Eberle 9	Egesheimer 39	Eitenbenz 8
Eberler 9, 85	Egger 88	Eligiuz 23
Eberli 9	Eggert 13	Ellensohn 111
Eberlin 9, 85	Egi 9	Ellensun 111
Ebersbach 28, 111	Egin 9	Ellisohn 24
Eberspach 28	Egino 9, 109	Elsäßer 25
Eberspächer 28	Eginolf 9, 109	Elsäßer 25, 34, 111
Ebetinger 36	Egle 9	Elsesser 25
Ebinger 41	Egli 9, 109	Emminger 30
Eble 6	Eglin 9	Ender 19
Ebler 6	Eglof 109	Enderes 19
Ebli 6	Egloff 9	Endgasser 49
Ebner 33	Eglolf 9, 109	Endinger 41
Ebting 35	Egly 109	Endres 19
Eck 13	Egnolf 109	Engasser 49
Eckehart 13	Ego 109	Engelhardt 9
Eckeli 13	Egon 9, 109	Engelhart 9
Eckert 13	Egwetinger 35	Engelher 9
Eckhart 13	Eha 63	Engelsmann 25
Eckmann 13	Ehinger 35	Enger 35
Edelmann 77	Ehlison 24	Engesser 49
Effinger 31	Ehrat 18	Engezo 9
Effinger 31	Ehret 18	Engilheri 9
Efrid 31	Ehrhart 18	Engizo 9
Ege 9	Ehrlacher 33	Engler 9
Egeli 109	Ehrlicher 33	Englert 9
Egen 9, 109	Ehrlsam 51	Englischmann 25
Egenli 109	Eicher 82	Enteler 83
Egenolf 9, 109	Eichmann 48	Entgasser 49
Egenolph 109	Eidling 27	Entrich 65
Egensamer 4	Eigeldinger 35	Enz 9
Egenshaimer 39	Eigenmann 77	Ephinger 31
Egenshamer 39	Eisele 94, 95	Eppeli 6
Egenshammer 39	Eisenhut 73	Epple 6
Eger 88	Eitel 4	Epting 35

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|--------------------|
| Erb 63 | Farnländer 47 | Ferlin 17 |
| Erhardt 18 | Faro 17, 32 | Fernbacher 33 |
| Eringler 28 | Fasalt 13 | Fesenbeck 103, 112 |
| Erkingler 107 | Fasan 65 | Fesenmayer 89 |
| Erndle 8 | Fasel 13 | Feser 89 |
| Erne 8 | Faselt 13 | Fesler 98 |
| Erni 8 | Fasissen 94 | Fettig 56 |
| Ernlin 8 | Fäsler 98 | Feuerholz 97 |
| Ernst 8 | Fasold 13 | Feurstein 98 |
| Erzinger 41 | Fasoll 13 | Feurtag 74, 107 |
| Escher 26, 28 | Fasbinder 98 | Feylenschmidt 96 |
| Eschinger 28 | Fasfeisen 94 | Feyß 107 |
| Eschle 53 | Fassent 65 | Fielenschmitt 96 |
| Eschlin 53 | Fäßler 98 | Findel 62 |
| Esel 64 | Fasnacht 74 | Findelin 62 |
| Eßich 73 | Fasnacht 74 | Findenscharten 76 |
| Essigerne 76 | Fatz 22 | Findling 62 |
| Eßlinger 28 | Fazi 22 | Fingeller 96 |
| Estlin 53 | Faulhaber 71, 89, 107 | Fingerle 96 |
| Ettler 63, 82 | Fehlenschmid 96 | Fingerlin 96 |
| Ettwein 11 | Fehrbach 33 | Fink 65 |
| Etwin 11 | Fehrenbach 33 | Finstler 61 |
| Evinger 31 | Fehrle 17, 103, 110 | Fischbach 28 |
| Ewadinger 35 | Fehrlin 110 | Fischer 23, 86 |
| Ewafinger 35 | Feierabend 74 | Fischerkeller 86 |
| Fahr 17 | Feierholz 36, 97 | Fitzer 91 |
| Fahrländer 47 | Feiertag 74 | Flach 28 |
| Fahsel 13 | Feiß 53 | Flaig 67 |
| Faigle 60 | Feißt 53 | Fleck 92, 107 |
| Failschmid 96 | Felicitas 75 | Fleckhammer 44 |
| Falk 66 | Felten 22 | Fleig 67 |
| Faller 28, 85, 106, 111 | Feltn 22 | Fleischmann 87 |
| Fallert 28 | Fendrich 101 | Fleug 67 |
| Fallin 85 | Ferabach 32 | Flieher 69 |
| | Ferenbach 33, 111 | Floch 67 |

- | | | |
|------------------|------------------------|----------------------|
| Floh 67 | Freudenreich 61 | Fuchs 67, 107 |
| Flos 73 | Frey 77 | Füg 59 |
| Flöter 102 | Frid 6 | Füllung 32 |
| Flucher 58 | Frickenhofer 41 | Fünfpfund 74 |
| Fluck 59 | Fricke 42 | Fünffchilling 73 |
| Flum 36 | Fridenwiler 107 | Funk 96 |
| Fluom 36 | Fried 6 | Fürholtz 36, 97 |
| Folco 12 | Friedrich 5, 6, 7, 106 | Fürst 69 |
| Fölenschmid 96 | Fries 25 | Fürstenberger 28 |
| Forster 82 | Frieß 20, 25 | Furter 46 |
| Fos 56 | Frige 77 | Furtwang 26, 28, 111 |
| Föse 56 | Frikker 42 | Furtwängler 29, 111 |
| Foss 56 | Frilich 55 | Furtwenger 28 |
| Fossor 83 | Frisch 6 | Furtwengler 29, 106 |
| Fotzeler 58 | Frischherz 59 | Füterer 87 |
| Fogler 58 | Frischmann 6 | Futterer 87 |
| Foys 107 | Fritling 39 | Futterknecht 87 |
| Franc 106 | Fritsch 6 | Füzer 36, 111 |
| Frank 15, 25 | Fritsche 6 | |
| Frankfurt 35, 91 | Frittschi 6 | Gabriel 21 |
| Frankfurter 35 | Frittlinger 39 | Gademler 94 |
| Fränkle 25 | Fritz 6 | Gailingen 36 |
| Franko 25 | Fröhlich 61 | Gais 64 |
| Franz 22 | Frohmaner 89 | Gaisli 64 |
| Franziskus 22 | Frohmann 77 | Gaißer 83 |
| Fraß 59 | Frohnmüller 89 | Gall 22 |
| Fräßle 59 | Fröhner 24 | Galle 22 |
| Frazali 59 | Frölich 61 | Gallmann 22 |
| Frech 59 | Fronman 77 | Gallus 22 |
| Frei 77 | Früe 20 | Gambach 41 |
| Freiburger 37 | Früh 59 | Ganser 65 |
| Freilich 55 | Frühauf 59 | Gänshirt 83 |
| Freitag 74 | Frühe 59 | Ganter 80, 107 |
| Frenen 24 | Frydrich 106 | Ganther 80 |
| Frener 24 | Fryß 25, 107 | Gantner 80 |

- | | | |
|------------------|-------------------|----------------|
| Garb 92 | Gengenbach 38 | Ginter 14 |
| Gärber 85, 92 | Gensler 83 | Gir 66 |
| Garner 91 | Genßler 83 | Girer 66 |
| Garw, 84, 85, 92 | Genter 80 | Giso 16, 29 |
| Garwe 92 | Genther 80 | Gisy 16 |
| Gärwer 92 | Gentter 80 | Gittinger 36 |
| Gaffenschmidt 49 | Georg 21, 106 | Glänz 74 |
| Gaffer 49 | Geppert 18 | Gläre 23 |
| Gäßler 49 | Geps 9 | Glarner 42 |
| Gast 70, 79 | Gepzo 9 | Glaser 100 |
| Gäßle 79 | Gerber 22, 85, 92 | Glatt 52 |
| Gätling 62 | Gerer 107 | Glatthaar 52 |
| Gauch 60 | Geritter 29 | Glatkopf 52 |
| Gaul 64 | Gerst 89 | Glas 52 |
| Gebe 9 | Gerster 89 | Gleichauf 57 |
| Geben 9 | Gerung 9 | Gleiser 22 |
| Gebert 18 | Gerütter 29 | Glenz 74 |
| Gebhart 18 | Gesell 77 | Glerin 23 |
| Gebwin 9 | Gesler 49 | Glery 23 |
| Gedemer 94 | Geswein 9 | Glöckler 83 |
| Gedemler 94 | Gesteli 79 | Gluck 65 |
| Gefäll 29 | Gettling 62 | Glück 75 |
| Gefell 29 | Geutsch 38 | Glungg 57 |
| Gehrer 107 | Gewinner 51 | Glunggi 57 |
| Gehring 9 | Gfäll 29 | Glungk 10, 57 |
| Geier 66 | Gfell 29 | Glunk 57 |
| Geiger 102 | Gickenbach 44 | Gluns 96 |
| Geiges 68 | Gieg 60 | Glunz 96 |
| Geigges 68 | Giego 60 | Gnapper 54 |
| Geis 16 | Giel 55 | Gockel 65 |
| Geisinger 29 | Gierai 6 | Göderscher 41 |
| Geislinger 41 | Giger 102 | Gödescher 41 |
| Geiß 16 | Giggenbach 44 | Gögging 36 |
| Geißer 83 | Gihr 66 | Göhring 9 |
| Gengelbach 38 | Gilg 21 | Goldschmidt 96 |

Goos 16	Grießer 33	Gündelwanger 36
Goosß 16	Grießhaber 71	Günderwanger 36
Göring 9	Griff 66	Güntert 14
Gosbert 8	Grimmenstein 42	Guntfrid 4
Goshain 39	Griner 61	Gunther 14, 106
Göfle 16	Gröber 83	Günther 14, 106
Göblin 16	Gropp 63, 86	Guntram 9
Gößlinger 39	Groppe 86	Güntter 106
Gosso 16	Groppenschedel 86	Gunz 14
Gößwein 9	Gropper 63, 86	Guot 16
Gött 62	Groß 4	Gürtler 93
Götte 62	Großhans 3, 4, 20	Guseregen 51
Götti 20	Großnecht 107	Güß 51, 74
Gottsabend 74	Grub 44, 46	Gußmann 51, 74
Göß 9	Gruber 44, 46	Gußregen 74
Götzo 9	Grüebhaber 71	Gut 16, 110
Gouch 60	Grugger 54	Guteman 110
Gräble 46	Gruhler 43	Gutermann 55, 110
Gracchus 64	Grundel 86	Gutgeßell 55
Graf 69	Grundler 86	Gutgeßell 55, 77
Grafer 72, 88	Grüninger 29	Guth 16
Graß 23	Grürer 43	Güthlin 16
Graulock 52	Grütler 86	Gütle 16, 110
Greber 83	Gryßhaber 71, 107	Gütlin 16
Greif 66	Gschlecht 52	Gutmann 16, 55, 110
Greiner 61	Gsell 77	Gutmatinger 29
Greibhaber 71	Guderscher 41	Gütmüt 29, 110
Gremmelsbach 38	Guet 16	Güto 110
Gremmelspach 38	Guggenbühl 29	Gütstückli 72
Gremmelspacher 38	Guggenbühel 29	Guttenberger 33
Greß 66, 86	Guggenbühl 111	Güttinger 36
Greußhaber 71	Guggenbühler 29, 111	Guttruff 100
Greuther 85	Guldin 74	Gwinner 51
Griewald 29	Guller 65	Gylg 21
Grieninger 29	Gumpoft 73	

- | | | |
|----------------------|--------------------|-----------------------|
| Haack 54 | Sägler 14 | Samerschmidt 65 |
| Haaf 14, 100 | Hagyos 23 | Hanemann 20 |
| Haag 14 | Häher 66 | Hans 20 |
| Haagf 54 | Hähr 66 | Hanser 20 |
| Haas 67 | Haiber 88 | Hansjakob 3, 106 |
| Habeche 66 | Haid 14, 56, 100 | Hansmann 20 |
| Habermann 89 | Haiden 100 | Hansmarg 3 |
| Haberstock 73 | Haigerlocher 43 | Hansmit der Kunst 76 |
| Haberstroh 71, 89 | Haim 106 | Hansurich 106 |
| Haberstrouw 107 | Haimburge 80 | Harber 39, 81 |
| Habich 66 | Haimburger 80 | Harderer 81 |
| Haef 23, 54, 107 | Haime 13 | Häring 66 |
| Haefenjoh 23 | Haintzmann 106 | Harnascher 97 |
| Haefner 90 | Haen 54 | Harnesch 97 |
| Hackgo 54 | Halbeisen 94 | Harnisch 97 |
| Häer 66 | Halbherr 50 | Harsch 85 |
| Haettich 76 | Halbhuber 78 | Harscher 85, 101, 106 |
| Häfele 100 | Halbritter 50 | Härter 83 |
| Hafelin 100 | Halbfester 6 | Hartmann 10 |
| Hafen 100 | Halbstücke 72 | Hartmut 15 |
| Haffen 100 | Halbtüvel 56 | Harzer 99 |
| Hafner 100 | Halbysen 94 | Has 13, 107 |
| Hag 14 | Haldenmayer 82 | Hase 68 |
| Hägel 64 | Halder 46 | Hasenfraß 55 |
| Hägele 14, 64 | Hall 42, 85 | Hasenfuß 67 |
| Hagelstein 74 | Hallbaur 78 | Hasenschart 55 |
| Hagen 2, 14, 64, 100 | Haller 42, 85, 111 | Häsle 67 |
| Hagenbach 33 | Hallerin 85 | Hasler 34 |
| Hagg 54 | Halloween 42 | Häsler 34 |
| Hagge 54 | Hamann 20 | Haspler 34, 112 |
| Haggen 54 | Hamberger 20 | Häpler 34 |
| Haggenjoh 23 | Hamerli 95 | Hattinger 29 |
| Hagios 23 | Hammer 95 | Hatto 29 |
| Hagk 54 | Hammerich 80 | Hau 66 |
| Hagkenjoh 23 | Hämmerle 95 | Haudrein 76 |

Saudruff 76	Heiden 56	Semmerle 95
Saueisen 94	Seiler 87	Henmann 20
Sauensteiner 106	Seilmann 9	Senne 20
Sauff 16	Seim 13	Hennin 20
Säufle 16	Seimberger 80	Senny 20
Saug 10, 106	Seimburg 80	Senßle 20
Sauger 10	Seimbürger 80	Senßler 20
Haugertshoffer 43	Seime 13	Hentschüch 40
Haug 54	Seine 5, 111	Septing 35, 36, 107
Saury 58	Seinemann 5, 111	Serb 61
Saus 45	Seiner 5	Serber 83, 103
Saufer 29	Seini 5	Herderer 83
Säusle 45	Seinrich 5, 7, 106, 108	Hermann 3, 8, 108 f.
Säusler 78	Seinz 5	Herolt 8
Sausmann 77	Seinz 111	Herr 49
Sauß 45	Seinzelmann 5	Herre 49
Häußlin 45	Seinzler 5	Herrmann 8
Haven 100	Seinzmann 5, 111	Serter 83
Hävenli 100	Heislin 45	Serz 59
Hazegar 43	Seißle 45	Serzog 69
Sebding 35	Seiß 5	Seßler 34, 112
Sebting 35	Seißmann 5	Seß 8, 25
Sechelbarth 52	Seißelmann 5	Hesse 8, 25, 109
Sechinger 43	Seld 49	Hesseman 109
Secht 66	Helderlin 48	Seßler 34, 112
Seer 49	Helfand 48	Hesso 108, 109
Seefe 100	Selßlos 61	Settich 76, 107
Hefenler 45	Hellegrave 56	Seßel 3, 8, 109
Heffler 45	Seller 73	Hetzger 43
Hefler 45	Sellgraf 56	Seßinger 43
Segel 14	Hellgrauf 56	Seuberger 25
Hegelin 14	Selßriegel 56	Seuer 72, 88
Hegelli 14	Helt 49	Seumann 88
Hegenlin 14	Hemerli 95	Seußler 78
Seidegger 33	Semmann 20	Seuß 59

Seußler 59	Hinrwadel 87	Holtzschneider 97, 98, 106
Seußle 45	Hinziger 29	Holzer 97
Hevenler 16, 45	Sinzinger 29	Holzmann 97
Hewer 88	Sipp 29, 84, 111	Hön 58
Hewman 88	Sippach 29, 106, 111	Honecker 33
Hewr 88	Hipper 84	Honegger 33
Hezelo 109	Hirbling 44	Honer 58
Hezinger 43	Hirrlinger 36	Höner 58
Hezo 109	Hirt 21, 83, 88	Honfürster 30
Hickler 101	Hoch 45, 106	Honold 29
Hienervadel 87	Hochhuber 45	Honfel 20
Hienrer 86	Hochjerg 45	Honfell 20
Hierer 86	Hochmann 45	Hopp 66
Higkeler 101	Hock 59	Hoppentzer 66
Silarius 23	Hockenjös 23	Höppler 66
Silbert 41	Höffler 45	Höppli 66
Silbebrand 13	Hoffmann 78	Hör 75, 107
Sildenbrand 13	Höfle 45	Sorger 39
Hile 65	Höfler 45	Sörmann 8
Siller 16, 92	Hofmaier 81	Sornberg 38
Silpert 10, 109	Hofmann 78	Sornberger 38
Sils 29	Hogg 54	Sornung 74
Silser 29	Hoh 45	Sornuß 67
Hilteboldus 8	Hohe 45	Sos 92
Hiltibald 10	Hohenecker 33	Hosenbüberly 92
Hiltibert 109	Hohenegger 33	Söfle 92
Hiltibold 10	Hohmann 45	Höslin 92
Hiltpold 109	Hohner 58	Sospach 44
Hiltprant 13	Hokh 54	Hospes 79
Silzinger 36	Holder 48	Söß 8
Simlinger 29	Hölberle 48	Sößle 92
Sindenlang 44	Hölberlin 48	Sößler 34
Hindermutz 50	Holl 106	Höblin 92
Sinderfich 51	Holschneider 97	Hosseli 92
Sinnenberger 43	Holzmann 97	

Soffinger 12, 41	Humel 58, 107	Icher 82
Howdruff 76	Sumler 58	Ifflinger 41
Hraban 17	Summel 58, 64, 67	Igel 68
Hrabanwalt 17	Sümmler 58	Ihm 15
Suber 78	Sund 65	Imbach 46
Hubertshoffer 43	Hundubel 65	Imbusch 48
Sübscher 61	Hünenberger 43	Im Graben 46
Sücker 101	Hüner 86	Imhof 45
Hüener 87	Hünerwadel 87	Imle 15
Hüerer 86	Sunold 29	Imli 15
Hüffelin 16	Hunolt 29	Imm 15
Hüffinger 30	Hünrer 87	Immo 15
Hüfli 16	Hünrer 87	Indlekofer 36
Hufo 30	Huntschinger 29	Ingeltinger 41
Huffschmid 96	Sunzifer 43, 103	Ippinger 30
Hug 10, 22, 106	Sunzinger 29	Ippo 30
Hugdietrich 12	Hüppach 29, 106	Ircher 93
Hugelmann 111	Suppler 66	Irrgang 75
Hugeltshoffer 43	Hürbling 44	Irslinger 39
Huger 10	Hürlinger 36	Irsutus 52
Hugertshofer 43	Hürt 88	Istaf 21
Hugertzhover 43	Hürwadel 87	Isele 94
Hugle 10	Huseli 45	Isely 94
Hugo 10, 106	Huser 29	Isenlin 94
Huhn 65, 71	Hüsler 78	Isenly 94
Hühnerer 63	Hüsser 59	Isili 94
Hühnerwadel 63	Hussibach 46	Itel 4
Hühnlein 63, 65, 87	Hüssler 107	Itta 111
Hühner 86	Hütbach 30	Ittensohn 111
Hüli 65	Suter 92	Iwein 12
Hüller 92	Hüter 92	
Hülfen 29, 106	Sutter 92	Jäckle 19
Hülfer 29, 106	Huwin 66	Jäckli 19
Hülwer 41	Hütze 59	Jacob 19
Humbler 58		Jäger 82

Jäggle 19	Judt 25	Rapfer 84
Jäfle 19	Jundt 107, 111	Rapferer 84
Jäkli 15, 19	Jung 3, 4	Kapnion 96
Jakob 106	Junghans 4, 20, 106	Käppenser 87
Jakobus 19	Jüngling 62	Käppesser 87
Jauch 47, 78, 107	Raag 87	Käpposer 87
Jeckle 19	Käbenzer 87	Rappus 87
Jecklin 19	Käbesser 87	Rapfer 87
Jedermann 68	Kabisser 87	Karl 6
Jeble 19	Rachel 100	Karle 6
Jerg 21, 106	Rächler 100	Karli 6
Jerger 31	Käck 107	Karpf 66
Jetter 88	Räfer 67	Karppf 66
Joch 47	Rag 87	Karrentnecht 20, 77, 100
Jocher 98	Kage 88	Karrer 82, 10, 107
Jochhart 47	Rägebein 88	Räfer 87
Jöcklin 19	Rager 87	Räsmann 87
Jodocus 23, 106	Kåger 88	Ratharina 24
Johann 20	Käger 88	Kätherer 24
Johannes 3, 19	Ragerbauer 87	Ras 65
Johner 43	Kagi 88	Rasenstein 41
Joiche 47	Rägi 87	Rägle 65
Jonas 21	Rahl 52	Raufmann 101
Joner 43	Kaiger 88	Kauß 62
Jonnes 21	Raiser 69, 107	Rautt 66
Jos 23	Kälbelin 64	Raus 66
Jörg 21	Rälble 64	Rech 59
Jörger 21	Ralt 61, 72	Kecheler 100
Jos 23, 106	Raltenbach 30, 105f.	Reck 59
Josle 23	Raltschmid 96	Refer 20, 67
Jouch 47	Kaltsmit 96	Keffer 67
Jude 25	Kaltwasser 72	Regel 62
Judenkönig 68	Rammerer 82, 107	Keinzo 8
Judeus 25	Ranzler 82	Kelbelin 64
Judinta 107, 111		

Keller 82	Kircher 30, 83	Kluch 65
Kellmaier 81	Kirn 26	Kluchhohn 65
Kempf 102	Kirner 26, 30, 81	Kluchhuhn 65
Kerber 98	Kirsner 93	Klug 51
Kerler 6	Kißling 74	Klugeisen 94
Kern 71, 73, 107	Kiß 64	Knab 62
Kerner 101	Klaiser 22	Knäppeler 54
Keser 87	Klär 23	Knäus 57
Kesmann 87	Klärer 91	Knebel 57
Kesler 96	Klaus 22	Knebspieß 101
Kessiler 96	Klaufer 22	Knecht 77
Ketterer 24, 34	Kläuser 2, 22	Kneinger 30
Keusch 55	Klausmann 22	Kneip 93
Keusin 62	Kleehas 68	Kneipp 93
Kever 67	Klees 22	Kneisle 57
Kiderle 90	Klein 4	Knobelspieß 101
Kiefer 98	Kleinhans 3, 4, 20	Knobloch 88
Kiene 5	Kleinklaus 22	Knoll 57
Kiener 5	Kleinkläwe 22	Knopf 53
Kienle 5	Kleinsorge 75	Knöpfe 53
Kienz 5	Kleiser 2, 22	Knöppler 91
Kienzle 5	Kleisle 22	Knus 57
Kienzler 5	Klenger 30	Knüsle 57
Kieselstein 74	Klesel 22	Kob 12, 19
Kilian 23	Kleu 22	Köbele 19
Kilion 23	Kley 22	Köbli 19
Kille 23	Klienger 30	Koch 14, 82
Killi 23	Klingenstein 41	Kögel 62
Killian 23	Klingnauer 43	Kohlenbrenner 97
Killy 23	Klöckler 83	Kohler 97
Kimmerle 75	Klösli 22	Köhler 97
Kind 63	Klosterhirt 83	Kohlhas 68
Kindeli 62	Klosterknecht 77	Kohlhopf 67
Kindler 62	Klöß 22	Kolhopf 67
King 69	Kloß 57	König 69

- | | | |
|-----------------------|------------------|-----------------------|
| Ronrad 5, 7, 106, 108 | Rreffer 63, 86 | Rummer 75 |
| Ronstanzer 36 | Rreßling 66 | Rummerer 75 |
| Röpfer 86 | Rreuchauf 57 | Kümmerer 75 |
| Röpfler 86 | Rreutler 85 | Kümmerle 75 |
| Ropp 19, 106 | Kriespaum 48 | Kümmerling 75 |
| Koppenhan 38 | Rrist 21 | Kumminger 30 |
| Koppenhöfer 38 | Rromer 101, 107 | Runer 5, 106 |
| Korber 98 | Rrucker 54 | Küng 69 |
| Körber 98 | Krum 51, 54 | Runle 5 |
| Korhummel 58 | Krümlin 51 | Künlin 5 |
| Kornarbeit 72 | Rrumm 54 | Künman 2 |
| Kornhaß 68, 70 | Rrübel 72, 98 | Runrat 5 |
| Kornmayer 81 | Ruberan 13 | Künschle 76 |
| Kosmann 23 | Rrübler 98 | Künsinger 30 |
| Koßbiehl 47 | Rruch 73 | Rünstle 76 |
| Koßbiel 47 | Ruchenbeißer 73 | Kunstli 76 |
| Koßbühl 46 | Ruchenblaser 73 | Rünzli 5 |
| Köß 44 | Rüchlin 73, 109 | Runz 5, 84 |
| Kraft 18 | Ruderer 90 | Runzer 84 |
| Kräger 36 | Küderle 90 | Künzi 5 |
| Kraier 36 | Küderlin 90 | Runzmann 5 |
| Kramer 101 | Kueffer 98 | Kuoman 2 |
| Krämer 101 | Küeffler 98 | Ruperan 13 |
| Kranch 67 | Kuen 5 | Rupferschmid 96 |
| Krank 67 | Küenli 5 | Ruppinger 41 |
| Krapf 54 | Küentzler 5, 106 | Kürhummel 58 |
| Kratt 98 | Ruenz 5 | Rürnacher 26, 30, 110 |
| Krattenmacher 98 | Rüenzle 5 | Rürner 30, 107 |
| Krazer 90 | Rugeleisen 95 | Rurz 53 |
| Kraus 52 | Kugelysen 95 | Rufter 83 |
| Kraushaar 52 | Ruhmann 2, 5 | Ruß 62 |
| Kraut 87 | Ruhn 5 | Kut 66 |
| Krayer 36 | Külin 5 | Kutterauff 100 |
| Kreps 20 | Kumber 75 | Ruttler 87 |
| Kreß 63, 66, 86 | Kumberli 75 | Kuttrauf 100 |

Ruttruff 100	Langenstein 36	Leidringer 41
Ruß 5	Langensteiner 36	Leippert 8
Rügle 5	Langmantel 92	Leiprandt 10
Kützli 5	Lärbecher 76	Leitgeb 90
Kylian	Laffer 86	Leittbrandt 10
	Lau 61	Lele 18
Laber 75	Laufer 39	Lembacher 36
Labohr 75	Lauffer 39	Lena 24
Labor 75	Laur 56	Lenen 24
Lacerta 68	Lauffer 86	Lentzkircher 30
Lachenmann 46	Laur 21	Leonhart 18
Lächler 59	Lâwe 61	Lepus 68
Lachmann 46	Lebgern 76	Lerenfrug 76
Lackendorfer 39	Lebichgern 76	Leu 23, 68
Laffo 30	Lebzelter 90	Leute 10
Lägel 98	Lechler 19, 59	Leuthe 10
Lägeler 98	Leffler 99	Leuthold 10
Lägeller 98	Legeler 98	Ley 68
Lägenler 98	Legelli 98	Leyrer 102
Lägler 98	Legenler 98, 106	Lick 56
Lambrecht 10	Legler 98	Lickert 56
Laminit 76	Lehenman 78, 107	Lidringer 41
Lamm 62	Lehenmeyer 81	Lieb 61
Lämmle 65	Leher 47	Lieber 61
Lamp 65	Lehle 18	Liebermann 61
Lamparter 25	Lehlin 18	Liebert 8
Lampe 65	Lehmann 78	Lieblein 8
Lamprecht 10	Lehn 24	Liebler 61
Landauer 41	Lehna 24	Liebold 10
Landfried 7	Lehr 47	Liederli 56
Landold 10	Leibbrand 10	Lienberger 39
Lang 20, 53	Leibfried 16	Lienhart 9, 18
Langburkart 53	Leible 8	Lienle 18
Langenbach 30, 107	Leiblein 8	Limberger 39
Langenmantel 92	Leibold 10	Limperger 39

Lind 60	Lötterle 56.	Machleid 76
Lindauer 44	Loufer 39	Machlitt 76
Lingg 54	Louffer 39	Machmehl 76
Linf 54	Loß 60	Mack 10
Linkeisen 95	Löw 68	Mackert 10
Linsemann 88	Loy 23, 68	Mackli 10
Lipp 20	Loye 23	Madach 26
Lippß 20	Lübeler 61	Mader 88, 108
Lippus 20	Lübelin 8	Mäder 21, 88
Liptinger 36	Lucas 3	Mag 62
Liupret 8	Luck 56	Magdalena 24
Liutfrit 16	Lück 56	Mager 53
Liutgart 56	Ludeschler 44	Maginold 18
Liutinus 10	Ludi 6	Magnus 18
Liutold 10	Ludwig 6	Maichle 79
Liutpold 10	Lüggart 56	Maier 81
Liutprant 10	Lügge 56	Maile 74
Loch 33	Luggelin 56	Maisterli 77
Locher 34	Lugglin 56	Maler 100
Löffinger 30	Lukas 21	Mammer 43
Löffler 99, 107	Lüpelin 8	Manegoldus 8
Loher 60	Lupferin 107	Mang 18
Löher 60, 92	Lüpold 10	Mangel 10
Löhle 18	Lüprand 10	Manger 101
Löhlein 18	Lur 56	Mangol 10
Lohr 60	Lütbrant 10	Mangold 10
Löhr 60	Lútholt 10	Mangolt 10
Lohrer 38	Lútolt 10	Mann 56, 77
Lölin 18	Luz 6	Männle 77
Lonli 18	Lützeman 107	Mans 10
Lönlin 18	Lux 10, 11	Manteufel 56, 77
Löri 60	Luzerner 43	Mantler 92
Löselin 20, 22		Manz 10
Lösle 22		Marbach 30
Lotter 56	Machemalz 76	Marck 10, 106
	Macherauch 76	

Marcus 3	Mattheus 3	Menradt 18
Marder 68	Matthias 20	Menzinger 38
Margath 10	Mattmann 45	Merck 10
Marggraf 69	Mauch 79	Meringer 30
Marf 10	Maul 64	Merk 10
Märf 10	Maurer 93	Merkle 10
Markard 10	Mauritius 23	Merklin 10
Markart 10	Maus 65	Merz 74
Markert 10	May 74, 107	Meschle 53
Märki 10	Mayer 81	Mesener 83
Marfus 21	Mayli 74	Mesikon 43
Markwart 10, 106	Mecker 43	Mesmer 83
Marner 9	Mecking 36	Mesner 83
Marquardt 10	Meder 72, 88, 107	Messer 80
Marshall 22	Meeder 88	Messikomer 43
Marstaller 82	Megger 43	Messing 41
Marte 22	Mehringer 30	Messinger 41
Märte 22	Meige 74	Mesmer 83
Marti 22	Meingos 10	Mesner 83
Martin 22	Meinrad 18	Mettinger 36
Marg 3, 21	Meinrat 18, 74	Meß 110
März 74	Meise 66	Mesger 5, 87
Mäschle 53	Meiß 66	Messler 87
Maft 53	Meister 77	Meyenberg 43
Mäffle 53	Meisterher 77	Michael 21, 22
Mästlin 53	Melliker 42	Michel 21
Matheis 20	Mellikon 42	Mie 75
Mathis 20	Mellinger 43	Miehle 75
Mathys 20	Mendle 77	Miehllich 75
Matt 47	Mendlin 77	Miele 75
Mattenhans 47	Menges 10	Mielich 75
Matter 45	Mengis 10	Mielinus 75
Mattes 20	Mengoß 10	Milcher 87
Matthäus 20	Mennle 77	Miller 99, 107
Matthes 20	Menrad 18	Minner 61

Münzer 82	Mül 64	Neef 63
Mittelhofer 39	Mülich 75	Neff 63
Mittelmayer 81	Müller 89	Nehrer 41
Moß 57	Mulus 64	Neidhart 10
Mögging 36	Münch 68, 70	Neidinger 31, 80, 107
Mogk 18	Munser 109	Neidthardt 10
Mohr 52	Münzer 82	Neininger 30
Möhringer 30	Müseli 65	Nendinger 39
Möking 36	Muschafen 100	Nepos 63
Moll 64	Musmelber 89	Nerer 41
Mölling 43	Musmelwer 89	Nesensohn 111
Mollweide 64	Mußhafen 100	Neser 24, 34, 111
Molossus 65	Müßle 65	Neubrunner 36
Moog 62	Mutter 80	Neugärtner 35, 112
Morgen 47	Muß 50, 85	Neuhauser 31
Morgenweck 76	Mußer 50, 85	Neufum 79
Moris 23	Mutzerer 50	Neumeister 77
Mornhinweg 76	Mußhaß 68	Neveu 63, 110
Mornweg 76	Müyg 75	Nibelung 14
Moser 33		Nickel 22
Moft 90	Nabenhauer 98	Niderisch 45
Mofthaf 100	Naber 23	Niderist 45
Mouch 79	Nabholz 98	Nidinger 31
Muck 63, 67	Nabor 23	Nibel 14
Mück 67	Nagel 95, 96	Niebergall 76
Muckle 63, 67	Nägele 95	Niedermann 45
Mückle 107	Nägellin 96	Niederst 45
Muehlin 75	Nagler 96	Nies 21
Müelich 75	Naier 92	Nieß 59
Müelin 75	Narr 60	Niess 21, 85
Müg 75	Narten 106	Nießler 59
Müh 75	Naso 55	Niesser 85
Mühlhäußer 30	Nasswasser 72	Nievergalt 56, 76
Mühlhofer 36	Nater 92	Nievergelt 56, 76
Mühlich 75	Nayer 92	Niklaus 22

Nikolaus 21	Obser 90	Oswald 18
Nißle 87	Ochs 64	Othmar 18, 107
Nißlin 87	Ofenloch 35	Otmar 18
Nithart 10	Offenacker 47	Ott 6
Nober 23	Offenburg 38	Ottenhaimer 107
Nobis 60	Offenburger 38	Ottenheimer 107
Nobs 60	Öffinger 31	Ottilie 34
Noch 17	Offterting 26	Öttle 6
Nogg 17	Öfinger 31	Öttli 6
Nogge 17	Ofterdinger 26, 41	Ottlin 6
Nogger 17	Ögger 88	Otto 6, 7
Nold 8	Öhain 63	Ottwingin 53
Nopper 90	Oheim 63	Ottwinin 53
Nops 60	Öheim 63	Ötwin 11
Notger 17	Öhen 63	Ovidius 55
Notker 17	Öhm 63	Ower 25
Nukomen 79	Öhm 63	Owinger 36
Nunnenmacher 87	Ohse 64	Owolf 27
Nusplinger 39, 106	Ölhafen 100	
Nuß 87	Öllhaffen 100	Pabst 70
Nuffer 85, 87	Opßin 90	Paganus 56
Nüßle 87	Öpting 107	Panfratius 23
Nußlin 82	Orden 15	Pantaleon 22
Nußlin 87	Orfinger 36	Panzer 110
Nußlin 85	Orte 15	Papst 70
Nybel 14	Orth 15	Parfußer 70
Nyderisch 45	Örtle 15	Parthenschlager 97
Nydinger 102	Ortlieb 14	Paulus 20
Nysy 21	Ortliep 12	Payer 25
	Örtlin 15	Peter 20, 37, 111
Obergfell 106	Ortolf 10	Petermann 20, 111
Obermann 45	Ortwin 15	Petitcolas 22
Oberst 45	Örtwin 15	Petrer 37, 111
Obrost 45	Oschlin 18	Petrus 20
Obs 90	Oschwald 18	Petz 109

Pfaff 68, 70	Pleßig 53	Rasor 86
Pfaffenangst 60	Plessing 53	Ratgeb 5
Pfänder 80	Plesst 53	Ratt 65
Pfannkuch 73	Pley 97	Ratte 65
Pfau 65	Plum 73	Rau 52
Pfauser 54	Porcellus 65	Rauch 52
Pfefferle 71	Porcius 64	Rauser 57
Pfeffinger 41	Postbott 83	Rauffer 57
Pfeifer 102	Prasser 59	Rauh 52
Pfeiffer 102	Predier 70	Raus 57
Pfender 80	Prediger 70	Rauscher 56
Pfennig 73	Preiser 91	Rauser 57
Pfifer 69	Preißschuh 91	Rauß 57
Pfiffer 5, 10, 102	Preußger 25	Raven 16
Pfister 89	Princeps 69	Ravenolt 16
Pfisterkübel 98	Prinz 69	Rebmann 90
Pflaumer 90	Prisger 25	Rebstock 11
Pfleghaar 52	Drügel 57	Rechenbach 38
Pfliogler 98	Pulex 67	Reck 69
Pfluger 98	Putz von Winkeln 50, 76	Recke 69
Pflüger 98		Regele 11
Pfluger 98	Quatländer 47	Regenbogen 74
Pflüger 98		Regenhold 11
Pflüogler 98		Regenold 11
Pflumer 90	Rabenolt 16	Regensberger 43
Pflümler 90	Raif 72	Reger 67
Pfoh 65	Raiger 67	Reginalt 11
Pforrer 31	Rainer 106	Reginart 8
Pfrengele 20	Rander 31	Reiber 72
Pfundstein 101	Rangendinger 44	Reich 11, 110
Pfuser 54	Rapp 16	Reichert 11
Philippus 20	Rappenecker 31	Reichhard 11
Pictor 100	Rappenegger 31	Reichle 11
Pictorius 100	Räpple 16	Reichlin 11, 110
Plässing 53	Rappolt 16	Reichmann 11

Reiger 67	Riederer 36	Rißelmann 5
Reinalt 11	Riedle 5	Rißi 23
Reinbold 11	Riedmüller 48	Roß 17
Reinboldt 11	Riedner 31	Röder 109
Reiner 11	Riefeisen 95	Rogg 17
Reinhard 8, 11	Riefenstahl 95	Roggo 17
Reinhart 11, 20	Rieffeisen 95	Rohrer 36
Reinher 11	Rieger 14	Rohrsdorfer 44
Reinhold 11, 108	Riegger 14	Roll 65
Reintz 11	Riegker 14	Rolle 65
Reinzo 11	Riehle 5	Rolli 65
Reißle 17	Rieple 11	Roman 23
Reißlein 17	Riepli 11	Rombach
Reitenbuch 31	Riepplin 11	31, 106, 111
Reiter 69	Riesch 5	Ronbach 31
Reithebuch 31	Rietner 31	Roos 72
Rembold 11	Riffel 5	Rorer 36
Renck 66	Rimele 106	Rösch 59
Renhart 11	Rimmele 14	Rose 72
Renz 11	Rimmelin 14	Röseler 73
Resch 59	Rindfleisch 84	Rosenblatt 73
Resle 19	Rindfleischler 84	Rosenfeld 41
Reslin 19	Ringträger 85	Rosenfelder 41
Reuchel 96	Ringdreher 96	Rosenfiel 72
Reuchlin 96	Ringg 85	Rosenfiel 72
Reutebuch 31	Ringle 96	Rosenzweig 73
Rich 110	Ringly 96	Roser 73, 107
Richard 4, 11	Rinker 96	Rösle 72
Riche 110	Riple 11	Rösler 73
Richelin 110	Rise 53	Röslin 72
Rieber 88	Rißle 17	Rosnagel 95
Rieble 11	Risolf 17	Rot 52
Rieblin 11	Riter 69	Rotacker 47
Riebsamen 88	Ritter 69	Rotbletz 91
Riede 5	Rißel 5	Rötenbach 31

Rötenbacher 31	Rueff 5	Rütger 14
Rotenkopf 48	Ruegger 14	Ruthart 11
Roth 107	Rüeple 11	Ruther 15
Rother 15	Rüepli 11	Rutſch 5
Rothpletz 91	Ruepp 11	Rütschi 5
Rothweiler 39	Ruf 5	Rütſchle 5
Rötlin 51	Rüfeli 5	Rutſchmann 5
Rotpletz 91	Ruff 106	Rützelmann 5
Rottacker 47	Rüfli 5	Rützlin 5
Rotter 102	Ruggibrot 84	Rüzilo 5
Rottler 80	Ruh 52	Ryslin 17
Rößinger 36	Ruhlmann 5	Ryter 69
Röuchli 96	Ruhmann 23	
Rouffer 57	Rülman 5	Sachs 26
Ruadpertus 11	Rüm 14	Sägebart 52
Rüber 88	Ruman 23	Säger 97
Rüber 88	Rumbach 31, 106	Sägmüller 97
Rubi 68	Rümelli 14	Saier 89
Rubin 68	Rummel 14	Saiger 31
Rüblin 11	Rümmele 14, 106	Salade 69
Rübsamen 88	Rümmelin 14	Saladin 69
Ruch 52	Rumolt 14, 106	Salathin 69
Ruchnagel 95	Ruoff 5	Salbetter 101
Rückenbrot 84	Ruoplin 11	Saliter 101
Rücker 14	Rüplin 11	Sallenstein 43
Rud 5	Rupp 11	Salpeter 101
Rüdger 14	Rupprecht 11	Salunstein 43
Rudhardt 11	Rüs 57	Sälzle 101
Rüdi 5	Rüschi 5	Salzmann 85, 101
Rudiger 14	Ruß 5	Samstag 74
Rüdiger 14	Ruß 5	Samstags-Peter 74
Rüdin 8	Russer 57	Sartori 92
Rudmann 5	Ruffinger 43	Sartorius 92
Rudolf 5, 7, 106, 108	Rußmann 5	Satel 100
Rüedeger 14	Rüsze 57	Sateler 99

Sätelin 99	Schaumann 80	Schicklin 101
Sättele 85, 99, 100	Scheerle 86	Schickly 101
Sattler 85, 99	Scheideck 44	Schidholtz 97
Sauer 61	Scheidegg 44	Schieck 54
Sauter 93	Scheirlin 45	Schiegg 54
Schaaf 65	Scheithauer 97	Schiel 54
Schachenbach	Scheitholz 97	Schieler 54
32, 111	Schelb 54	Schigglin 101
Schächtele 71	Schelble 54	Schiler 54
Schad 56	Schellenberg 109	Schilher 55
Schädler 98	Schenkbecher 76	Schiller 54
Schaffrat 76	Schenzlin 92	Schilling 73, 107
Schäfle 65	Scherer 86, 107	Schillinger 73
Schaisble 53	Schermann 86	Schiltacher 38, 111
Schaisfele 72	Scherr 86	Schiltacker 39
Schairer 82	Scherrer 86	Schiltegger 39
Schaller 58	Schertel 91	Schindler 94
Schamel 55	Schertle 91	Schirsinor 76
Schandelmaier 106	Schertler 91	Schlaf 26
Schanz 92	Schertlin 85, 91	Schläger 90
Schänzle 92	Scherzinger 107	Schlär 90
Scharb 66	Scherzinger 39	Schlatter 33
Schärer 86	Schetztenmayer 76	Schlauf 26
Scharlach 91	Scheu 60	Schlehdorn 48
Scharlacher 91	Scheuble 53	Schlecht 52
Schärlin 86	Scheuch 60	Schleer 90
Schärteler 85, 91	Scheuermann 82	Schlegel 72
Schaz 62	Scheurer 82	Schlehdorn 48
Schätz 76	Scheurle 45	Schleher 90
Schätzenmayer 76	Scheurlin 45	Schlei 66
Schäsle 62	Schey 60	Schleich 85
Schaub 53	Schez 76	Schleicher 56, 85
Schauber 80	Schickfele 101	Schleithammer 43
Schäuble 53	Schickeler 101	Schlenker 37
Schäufele 72	Schickely 101	Schlenker 37

Schlich 85, 106	Schön 49	Schufilli 106
Schlicher 85	Schönberger 41	Schuh 93
Schlienker 37	Schöndelmaier 106	Schuhmacher 93
Schlir 56	Schöndienst 49	Schuhwerk 93
Schlosser 97, 107	Schönherr 49	Schuhwirt 93
Schlür 57	Schönlin 51	Schuldis 79
Schmäh 53	Schönstein 44	Schule 93
Schmalz 51, 72	Schontelmeyer 106	Schüler 77
Schmälzle 72	Schöpfer 72	Schüler 77
Schmeh 53	Schorpp 67	Schültecker 107
Schmelzle 51	Schott 26	Schultheiß 79
Schmid 94	Schouber 80	Schultis 79
Schmider 84, 94	Schouwer 80	Schump 64
Schmidlin 94	Schoy 60	Schuo 93
Schmieder 84	Schrag 54	Schuoch 93
Schmiederer 84, 94	Schrager 20	Schuppert 93
Schmuß 72	Schragfüssin 54	Schürer 82
Schnabel 57	Schräggle 54	Schurhaimer 32
Schnack 67	Schreiber 82	Schurhammer 32
Schnaugg 67	Schreier 58	Schürhammer 32
Schneberg 106	Schreiner 99	Schurf 93
Schneck 63	Schrenk 60	Schürf 93
Schneckenburger 43	Schrepfer 72	Schürlin 45
Schneeberger 31	Schroff 57	Schürmayer 82
Schneeweiß 52	Schröter 101	Schurt 93
Schneider 92, 107	Schu 93	Schüffele 72
Schnell 59	Schubart 93	Schüßler 99
Schnellinger 38	Schubert 93	Schuster 93
Schnezer 99	Schüch 60	Schuwert 93
Schnizer 99	Schuchert 93	Schwab 26, 107
Schnöb 57	Schüchert 93	Schwager 62
Schnüringer 37	Schuchhardt 93	Schwald 18
Schöbli 53	Schüchmacher 93	Schwanbacher 44
Scholderer 102	Schue 93	Schwär 62
Scholl 57	Schüe 60	Schwarz 31

Schwarz 52	Seifert 14	Sidenvaden 91
Schwarzwälder 107	Seiff 14	Siebenheller 73
Schwegler 102	Seifried 14	Siebenrock 84
Schwehr 62	Seiler 100	Sieber 97
Schweiggart 11	Seitinger 32	Siebler 97
Schweigger 11	Seiz 14	Siebmacher 97
Schweiggert 11	Seldenreich 61	Siegfried 14, 106
Schweighard 11	Seldner 78	Siegrift 83
Schweikard 11	Selfinger 37	Sifrid 14
Schweikert 11	Sellner 78	Sigg 14
Schweikhard 11	Sellos 56	Sigifridus 14
Schweizer 26	Seltenberg 37	Silbernagel 95
Schweizer 26	Seltengast 70	Silberschmid 96
Schwelling 32	Seltengluck 75	Silvester 23
Schwellinger 32	Seltenreich 61, 66	Sima 20
Schwenning 32	Seltzlin 85, 101	Simon 20
Schwenninger 32	Selzle 101	Simrock 84
Schwer 31, 62, 107	Send 61	Singer 37, 102
Schwertfeger 97	Seng 23, 88, 107	Singler 37
Schwizer 106	Senger 102	Sinfinger 32
Schwörer 58	Senn 87	Sito 32
Schy 60	Sepunhover 32	Sittinger 32
Scultetus 79	Sernatinger 37	Sitze 14
Sebastian 22	Sester 6	Slaithaimer 43
Seckinger 37	Settele 99	Sleht 52
Seckler 99	Settelin 100	Slie 66
Sedelmayer 81	Seyfried 14	Slire 57
Seeger 97	Sibengaden 84	Slofer 60
Seger 97	Sibenrock 84	Smit 6
Segger 31	Sibenschuh 84	Snabel 57
Seidenfaden 91	Siber 97	Snabeler 57
Seidensticker 91	Sibler 97	Snagg 64
Seider 91	Sicheler 97	Snegans 65
Seif 14	Sichler 97	Snelle 59
Seiferle 14	Sick 14	Snelstuke 72

Snezzer 99	Spindler 99	Stalliker 42
Snitzer 99	Spinler 99	Stallikon 42
Snöde 57	Spisselin 102	Stalring 37
Snyder 17	Spisser 102	Stammer 54
Sohn 88	Spizbarth 52	Stammeler 54
Sohn 62	Spiznagel 95, 96	Stanislaus 23
Söllner 78	Sporer 85	Starf 53
Som 88	Spörli 85	Starringer 37
Sommerhalter 46	Spothelfer 107	Staub 89
Sorg 75	Spreng 85	Staubmehl 89
Sorgo 75	Sprenger 85	Staud 38
Spaiching 39	Sprich 75	Staudinger 103
Spaichinger 39	Sprießler 97	Staudt 38
Spannbrugger 44	Springer 102	Steckborer 43
Spärwer 67	SpringindieSchmid 76	Steffan 21
Spät 60	Springindschmitt 76	Steger 32, 46
Späth 60	Springindschmitter 76	Stegmann 46
Spathelfer 107	Stadel 45	Stegmüller 48
Spaz 66	Stadelmann 82	Stehelli 95
Specht 66	Stadler 82	Stehellin 2, 95
Speck 72	Stachellin 95	Stehle 2, 95
Speck-Joseph 72	Stahel 95	Stehler 95
Speckle 72	Staheler 95	Stehlin 95
Speer 66	Stähelin 95	Stehr 64, 65
Speiser 82	Stahellinus 95	Steib 89
Spengle 97	Stahiler 95	Steible 38
Spengler 97	Stahilli 95	Steidinger 103
Sperber 67	Stahl 95	Steiger 33
Sperling 67	Stähle 95	Steimer 11
Sperr 67	Stähler 95, 109	Steiner 43
Spervogel 67	Stählin 95	Steinhauser 41
Spiegelhalder 32	Stainbach 111	Steinhilber 44
Spielmann 102	Stainer 48	Steinle 11
Spieß 101		Steinlin 11
Spilman 102		Steinmann 93

Steinmar 11	Stollenberger 38	Studengast 70
Steinmer 11	Stör 65	Stüble 38
Steinmess 93	Storr 57	Stüdlin 52
Steinmetzli 51, 93	Störr 65	Stüdling 52
Steitzenberger 41	Stortz 107	Stühlinger 37
Steler 95	Storz 57	Stulz 54
Stelzer 54	Stralenberg 5	Stumpf 53
Stenzel 23	Strasser 49	Sturadal 111
Stephan 21	Straub 52	Stützenberger 41
Steppacher 32	Straubhaar 52	Subach 111
Ster 65	Streb 51	Süener 107
Sterli 65	Strebel 51	Sutger 11
Sterr 64, 65	Strecker 81	Sulger 39
Stetter 32	Streel 100	Sulzer 41, 87
Steub 89	Strehle 100	Sulzmann 87
Stuedlin 38	Strehler 100	Sumser 58
Steuernthal 37	Streit 75	Sun 62
Steuertthaler 37	Strele 85	Sunthuser 32
Steurer 82	Streler 85	Süß 61
Steutzenberger 41	Strelin 85, 100	Suter 93
Stizelberger 41	Strell 100	Süter 93
Stitzenberger 41	Strichenbach 7,	Sutor 93
Stöb 89	32, 111	Sutter 93
Stöbenmel 89	Stritt 75	Sütterle 93
Stöber 89	Strobel 52	Sütterlin 93
Stockarin 81	Ströbele 52	Swab 111
Stockburger 32	Strohmeier 81	Swabe 26
Stocker 81	Stroßer 49	Swaer 26
Stöckle 32, 51, 64	Strub 52	Swager 62
Stöckli 32, 111	Strübi 52	Swano 32
Stoßmeister 81	Stuber 72, 86	Swartzeli 51
Stohr 57	Stüber 72	Swer 62
Stöhr 64, 65	Stucke 72	Swerer 58
Stoll 57, 95	Stucki 72	Swidger 11
Stolleifen 95	Stud 38	Swigger 11

- | | | |
|----------------|------------------|-----------------|
| Switzer 111 | Thebeß 20 | Trenn 67 |
| Syfart 14, 106 | Theibus 20 | Treutel 61 |
| Syferlin 3, 14 | Theobald 7, 18 | Treutle 61, 85 |
| Syfrid 14 | Theodemer 13 | Treutler 61, 85 |
| Sygelin 5 | Theoderich 13 | Treyer 99 |
| Taggo 28 | This 20 | Trichtinger 41 |
| Tagobert 28 | Tißlinger 38 | Tritschel 61 |
| Tainiger 32 | Thoma 20 | Tritschele 62 |
| Taininger 32 | Thomann 20 | Tritschler 61 |
| Taler 46 | Thomas 20 | Troll 57 |
| Talhaimer 32 | Thorer 48 | Trösch 88 |
| Tälinger 39 | Thoser 60 | Tröscher 88 |
| Tallman 46 | Thöuberin 102 | Trossinger 32 |
| Tannegger 37 | Thren 67 | Trosso 32 |
| Tegeli 109 | Thum 20 | Trost 75 |
| Tegen 9 | Thuma 20 | Truchsess 73 |
| Tegenhart 9 | Thumma 20 | Trüchtinger 41 |
| Tegenli 9, 109 | Thys 20 | Trütler 62 |
| Teggen 9, 49 | Tieringer 41 | Trütlin 62 |
| Teggenhart 9 | Tigisser 40 | Trütschel 62 |
| Tegginger 28 | Tilger 34 | Trütscheler 62 |
| Teiber 102 | Tiuvelsele 56 | Trütwin 12 |
| Tenger 37 | Töber 102 | Trye 57 |
| Tenz 9 | Tochinger 28 | Tucher 90 |
| Teufel 56, 77 | Tochtermann 62 | Tuchscherer 91 |
| Teufer 40 | Told 7, 106, 108 | Tüfel 56 |
| Teusch 17 | Töldeli 108 | Tüffer 40 |
| Thaler 46 | Töler 46 | Tüffner 40, 107 |
| Thalhaimer 32 | Töller 46 | Tüfner 40 |
| Thalheimer 32 | Torwerter 80 | Tüller 38 |
| Thaller 46 | Toser 60 | Tüllgast 70 |
| Thalmann 46 | Traier 99 | Tunglinger 38 |
| Thalweiser 37 | Trautwein 12 | Tuniger 32 |
| Thayingler 43 | Trayer 99 | Tuninger 32 |
| | Tren 67 | Tunninger 39 |

Turant 110	Unger 24	Weidt 22
Türhaimer 28	Ungerer 24, 26	Weit 22
Tüsch 17	Ungericht 55	Weith 22
Tüschelin 17	Ungerüwe 61	Weitt 22
Tüschi 17	Unrecht 55	Veldlin 22
Tüschli 17	Unrichti 55	Velenschmidt 96
Tusilinger 38	Unrichtig 55	Velleter 48
Tutcho 17	Unriht 55	Velli 22
Tutilo 17	Unrihti 55	Verena 24
Tutmar 17	Unruh 61	Berenbach 33, 107
Tuto 17	Uodalrich 18	Verler 110
Tütsch 17	Uohler 19	Verli 17
Tuttlinger 40	Urban 23	Verlin 17, 110
Tygasser 40	Ürselinger 39	Bernbacher 33
Tylinger 34, 110	Ursprung 46	Besenbeck 112
	Urdembach 46	Besenbeckh 112
Überacher 32	Uttenhofer 37	Besenmaier 89
Ubertzhoffer 43	Us 19	Bessler 98
Ueß 19		Better 63
Uhl 18	Wahsel 13	Betterle 63
Uhter 19	Vaigli 60	Viczter 91
Uicker 34	Vaiss 53	Vidt 22
Ülin 18	Vaist 53	Vierlin 17, 110
Ülinger 37	Valentin 22	Vilkind 62
Ulrich 18	Valler 28	Willing 32
Ulrich 18, 106, 108	Valli 22	Willinginger 32
Umbenhau 57	Varo 17	Vingerlin 96
Umbler 92	Vasan 65	Winke 66
Umhofer 42	Vasant 65	Violstil 73
Umler 42	Wafel 13	Wirthaber 71
Ummenhofer 42	Vasnacht 74	Wischbach 28
Unangst 60	Wafolt 13	Wischer 21
Unbehau 57	Wäppler 98	Vitellius 66
Unbehauen 57	Vätich 56	Vitter 110
Unckenberg 34	Weeser 89	Witus 22

Vlad 107	Wagemann 100	Waning 12
Vlieher 69	Wagenmann 100	Wannenmacher 98
Vocco 12	Wagner 100	Wanner 98
Voehenzer 89	Wäh 50	Warm 61, 72
Voef 12	Wähe 18, 50	Warmwasser 72
Vockenhuser 32	Wäheli 18, 50	Waser 47
Voco 12	Wahl 26	Wasmer 47
Vogel 66	Waibel 80	Waser 47
Vögele 66	Wal 26	Wasserzieher 72
Vogler 86	Wälalinger 42	Wasmer 47
Vogt 79	Walburg 15, 19, 111	Watertinger 33
Vöhrenbach 33	Walburga 19	Wathart 33
Vöhrenbacher 33	Walch 26	Weber 20, 90, 107
Volf 12	Walbmann 80, 107	Wechsler 101
Voltmann 12	Walbner 80	Weef 89
Voltmar 12, 32	Walger 109	Wecker 89
Voltwein 12	Walgger 109	Weckerle 59
Volkwin 13	Walh 34, 111	Webler 69
Vollmar 12	Walhe 26	Wegele 98
Vollmer 12	Wälinger 106	Wegelin 98
Vollstucke 72	Walfer 8, 90, 109	Wegg 89
Volmar 12	Wallburg 19	Weggiler 89
Volz 12	Waller 70	Weggler 89
Vos 56	Wallefer 26	Wegmann 49
Vogler 58	Wällinger 26	Weh 18, 50
Völenschmitt 96	Wallifer 26	Weheli 51
Vözeler 58	Walfer 26	Wehilo 18, 51
Vresseli 59	Walter 15, 106	Wehinger 40
Vronhedinin 110	Waltger 109	Wehle 18, 50
Wachter 80	Walther 15	Wehrle 12, 106
Wacker 59	Walthere 8	Wehrlein 12
Wadeler 69	Wälti 15	Weidenbusch 48
Wägele 98	Walz 15	Weigart 12
Wägelli 98	Walzer 26	Weigert 12
	Wangner 33, 107	Weikhart 12

Weiler 33	Wescher 91	Wildeisen 95
Weilersbach 33	Weßel 12	Wildhöfzer 44
Weimann 12	Wick 13	Wildysen 6, 95
Weinmann 12, 90	Wickenhauser 42	Wiler 33
Weiser 81	Widche 13	Wilhelm 4, 12
Weiß 52, 107	Widder 64	Willer 33
Weißenhöfer 33	Widem 78	Willerspach 60
Weißer 81	Widemann 78	Willmann 12
Weißhaar 52	Widemayer 79	Wiman 12
Weißhaupt 52	Widenbosch 48	Windspiel 65
Weißlock 52	Widenmayer 81	Winkelbutz 50, 76
Weitertinger 37	Widerl 64	Winman 12, 90, 110
Weli 48	Widerrüz 57	Winterhalder 46, 106
Wellendinger 42	Widke 13	Winterhalter 46
Welling 26	Widmaier 78, 81	Wintermantel 92
Wellinger 26	Widmann 78	Wirstly 87
Welsch 26	Widmer 78	Wirt 88
Welte 15	Wiedemaier 78	Wirtenberger 26
Welti 15	Wiedemann 78	Wirtschaft 75
Weltin 15	Wiedemeier 81	Wiseherre 81
Weniger 43	Wiedemer 78	Wiser 47
Weninger 43	Wiedenmaier 78, 81	Wisher 81
Wenk 12	Wiedmayer 81	Wislock 52
Wenzinger 43	Wiedmer 78	Wislocker 52
Werher 12	Wiehl 47	Wisman 47
Werinher 8, 12	Wiel 47	Wißmann 47
Werinzo 12	Wieland 15	Wisse 52
Wertmeister 93	Wieli 47	Wissenhofer 106
Werle 106	Wieser 47	Wissenhoffer 33
Wern 12	Wiest 49	Wissenman 47
Werner 12, 106	Wighaim 33	Wißer 47
Wernher 12	Wighart 12	Withum 47, 78
Wernli 12	Wikenhauser 42	Witthumb 78
Wernz 12	Wild 57, 95	Wittum 78
Wesch 91	Wildegger 40	Wittumb 47

Wochner 72	Würtle 87	Zeltmeister 83
Wohlfarth 13	Würt 88	Zêne 23
Wohlschlegel 90	Wurzer 87	Zenodotos 23
Wöhrle 12	Wüst 49, 107	Zenon 23
Wöl 48		Ziblerin 88
Wöle 48	Ym 15	Zickel 64
Wolf 15, 19	Yme 15	Ziegeler 94
Wolfertshofer 44	Ymli 15	Zieger 87
Wolfgang 19	Ymmeli 15	Ziegler 94
Wolfsart 13	Yrmbrecht 10, 108	Zierlewagen 98
Wölfle 19	Ytal 4	Zigerli 87
Woller 90	Ywan 12	Ziggel 64
Wolfschläger 90		Ziler 37
Wolfschlegel 90	Zäberle 88	Zimberman 93
Wolsleger 90	Zackrer 88	Zimmerholz 33
Worndorf 37	Zahn 55	Zimmermann 93
Wörner 12	Zähringer 37	Zindel 98
Wörnher 12	Zaisolf 59	Zingg 55
Wöscher 91	Zaiss 59	Zinf 55
Wuhrer 46	Zaisz 59	Zinsmaier 81
Wuhrmann 46	Zan 55	Zirlewagen 98
Wül 47	Zanenberg 42	Zirliwagen 98
Wül 47	Zaner 55	Zobel 68
Wüle 48	Zanne 55	Zobter 35
Wunderle 60	Zanner 55	Zolg 57
Wunderlich 60	Zeberle 88	Zoller 82
Wundermacher 60	Zeberlin 88	Zorn 57
Wundermann 60	Zehender 82	Zuber 43
Wärer 46	Zeiler 37	Zubler 88
Wurmlinger 33	Zeise 59	Zübler 88
Wurft 87	Zeisolf 59	Zübler 88
Wurfter 87	Zeiß 59	Zuckschwert 76, 107
Wursthorn 87, 107	Zeizolf 59	Zumbusch 48
Würstle 87	Zeller 36	Zünde 6
Wurstlin 87	Zelter 90	Zundel 98

Zündel 98	Zürcher 43	Zwicker 96
Zunder 98	Zwenpfenning 73	Zwidnagel 96
Zundler 98	Zwenschilling 73	Zwigge 96
Zündler 98	Zwenger 54	Zyrlewagen 98
Zündli 5, 98	Zwid 96	

II. Ortsnamen.

Nach 82	Asehain 27	Bärloch 64
Nafen 6, 10, 14, 27, 28, 31, 32, 39, 46, 61, 89, 105	Alsfingen 27	Basel 42, 43, 98, 107
Nachdorf 21	Ashan 27	Bayern 44
Naffenberg 27	Nufen 6, 18, 27, 39, 45, 49, 86, 95	Beckhofen 11, 35, 60, 112
Naffental 27	Nugsburg 100	Behla 27, 57, 64, 112
Naffolterberg 57	Nulfingen 17, 21, 27, 50	Benzingen 43
Naggenhausen 38		Berau 23
Nahorn 27	Baar 1, 4, 7, 8, 10, 11, 15, 17, 18, 19, 20, 22, 42, 43, 51, 52, 56, 60, 65, 70, 79, 82, 83, 89, 100, 105, 106, 111, 112	Beringen 31
Nachhalden 39	Báchan 27	Bern 42
Naitlingen 27, 61	Bachheim 20, 27, 102	Besenfeld 40
Nalbikon 42	Báchingen 35	Bettingen 38
Nalbing 42	Bachzimmern 5, 17, 27, 52	Beuren 35, 56
Nalbingen 36, 38, 42, 86	Baldingen 3, 8, 16, 27	Biberach 41
Nallensbach 35	Balgheim 38	Bichwil 42
Nallgäu 18, 25	Balingen 30, 40, 41 51, 59, 71, 94	Bierbronnen 36
Nalling 44	Bannholz 35	Biefendorf 8
Nalmanshausen 35	Bargen 27	Biesenheim 40
Nalmenshofen (Allmendshofen) 10, 16, 17, 20, 27, 29, 53, 73, 82, 86, 99		Biefingen 7, 36, 40, 55
Naltenweg 47, 57, 94		Bietunaiche 8, 27, 28, 30, 31, 39, 41, 47, 52, 56, 73, 75, 93, 109
Náscha 28		Bilfingen 37
Náschach 28		Binningen 17, 35
Nasehaim 27		Binsdorf 26
		Binswangen 41

- | | | |
|----------------------|-------------------|-----------------------|
| Binz 42 | Bruggen 27 | Deißlingen 8, 11, 13, |
| Birkingen 35 | Brülingen 27 | 21, 30, 32, 38, 39, |
| Bisingen 40, 109 | Brunnbach 58 | 57, 108 |
| Bissingen 40 | Brunnen 27 | Delshofen 39 |
| Blaubeuren 78 | Bubebach 16 | Dellingen 39, 108 |
| Blumberg 13, 19, | Bubenholz 28 | Denkingen 39 |
| 31, 32, 89, 112 | Bubikon 16 | Dettingen 65 |
| Blumegg 33 | Bubsheim 40 | Dettlingen 43 |
| Bochingen 26 | Buchenberg 27 | Diehra 28 |
| Bofen 44 | Büchern 17 | Dießenhofen 37, 102 |
| Bohlingen 25 | Bühl 33, 34, 46 | Dietingen 38 |
| Böhmen 25 | Bünigen 17, 35 | Digisheim 40 |
| Böhringen 39 | Bupssen 40 | Dill 38 |
| Boll 33, 34, 37 | Burgbach 37 | Dillingen 34, 44, 111 |
| Bonndorf 34, 57, 76, | Burgberg 28 | Dinglingen 38 |
| 86, 109, 110 | Büsenhaim 55 | Dittisshausen 55, 65, |
| Böfingen 38, 78, 83 | Büfingen 40, 42 | 89 |
| Böttingen 38 | Büßlingen 35 | Dochingen 28 |
| Brackenhofen 40 | Buz 50 | Döggingen 9, 28, 77 |
| Brand 33 | | Dollenbach 107 |
| Bräunlingen 8, 12, | Celle 36 | Donaueschingen |
| 15, 16, 18, 19, 20, | Chirihheim 30 | 5-70, 72-83, |
| 25, 27, 32, 33, 46, | Chneingen 30 | 85-102, 110-112 |
| 60, 69, 75, 79, 81, | Conzenberg 7 | Dörfflingen 42 |
| 82, 83, 89, 94, 99, | Craien 36 | Dornhan 40 |
| 100, 102 | Crucelin 53 | Dornheim 40 |
| Breg 27 | | Dornsberg 35 |
| Bregenz 44, 75 | Dallwisen 37 | Doffingen 16 |
| Breisach 13, 29 | Dauchingen 8, 11, | Duchtingen 22 |
| Breisgau 25, 59 | 28, 39, 112 | Düeren 28 |
| Breitnau 10, 29, 60 | Dautenstein 17 | Dunningen 11, 15, |
| Brigach 27 | Dautmergen 17 | 18, 39, 46, 51, 52, |
| Brigen 27 | Degernau 109 | 65, 67 |
| Brogen 27 | Deilingen 34 | Dürbheim 39 |
| Brogheim 27 | | Durrehaim 28 |

Dürrenbach 46	Engaffen 49	Freiburg 9, 25, 29,
Dürghan 28	Engen 13, 16, 18, 20,	30, 31, 32, 37, 38,
Dürrheim 6, 20, 25,	23, 29, 35, 36, 53,	42, 43, 45, 50, 51,
27, 28, 35, 39, 46,	54, 61, 65, 69, 71,	53, 58, 59, 60, 66,
47, 48, 53, 55, 58,	73, 80, 82, 86, 88,	67, 70, 74, 75, 76,
61, 63, 64, 66, 70,	90, 91, 95, 98	87, 96, 97, 108, 109,
75, 81, 83, 98, 102,	Eringen 28	Freudenstadt 12
109	Erlach 33	Frick 42
Dürrwangen 41	Erzingen 41	Friedenhofen 41
Duzzelingen 83	Escha 28	Friedenweiler 20
	Eſchach 28, 38	Friedingen 95
Ebadingen 35	Eſchbach 37, 111	Frittlingen 39
Ebene 33	Eschhain 28	Frohnbach 38, 56, 90
Ebenemoos 26	Eſchingen 20, 28, 29	Fürstenberg 6, 7, 10,
Eberspach 28	Eskirichswilare 111	11, 15, 18, 20, 21,
Ebingen 41	Eſplingen 28	23, 26, 27, 28, 29,
Ebnet 37, 46	Everingen 12, 90	31, 37, 52, 56, 57,
Ebni 33	Evingen 31	59, 64, 66, 67, 69,
Eckwersheim 3	Ewattigen 19, 22,	73, 74, 75, 78, 79, 82,
Effingen 31	35, 55, 107	83, 89, 96, 100, 109
Efingen 31	Ezzelingen 28, 30	Furtwangen 5-7, 11,
Efringen 31, 67		13, 14, 17, 21, 22,
Efritzweiler 31	Falkenstein 6, 107	24-34, 36-40, 42,
Egbetingen 35	Fallengrund 28	43, 45-47, 54, 56-58,
Egbotingen 36	Feuerholz 36	61-63, 65-67, 69, 71,
Egesheim 4, 14, 39	Fischbach 28	74-78, 80, 87, 88,
Egibetingen 35	Fischerbach 38	91, 93, 97, 99, 102,
Ehingen 11, 35, 58, 93	Fiſchingen 53	105, 106, 110, 111
Eigeltlingen 35	Flach 28	Furtwängle 29
Einsiedeln 18	Flacht 28	Füßen 18
Elzach 52	Fleckheim 44	Fützen 22, 36, 77
Emmingen 12, 23,	Flum 36	
30, 96	Foconeswilere 8	Gailingen 36
Endingen 41, 51, 59,	Frauenfeld 43	Gambach 41
71		Gebesenstein 9

Gehren 107	Guggenbühl 29	Heidelberg im Thurgau 18, 51
Geislingen 5-13, 16, 19-22, 25, 27-29, 32, 33, 35, 37, 41, 42, 45, 47, 49, 53, 58, 60, 63, 70, 77, 82, 83, 87, 90, 93, 97, 98, 99, 100, 110	Gundelfingen 9	Seidenhofen 15, 19, 23, 36, 43, 83, 88, 97
Geislingen 41	Gündelwangen 36	Seilbronn 55, 72, 77
Gengenbach 6, 14, 38	Güntenbach 13, 15, 24, 25, 39, 47, 64, 87	Serblingen 37
Gerent 29	Gutenberg 33	Serbern 83
Geutsche 38	Gutershofen 41	Serrenzimmern 99
Gefellhof 29	Gütighofen 110	Serzogenweiler 24
Giggenbach 44	Gutmadingen 15, 16, 19, 28, 29, 36-38, 49, 56, 69, 79, 88, 96, 98, 108, 110	Seuberg 25
Gisingen 29	Güttigheim 110	Seudorf 109
Glarus 23, 42, 43	Güttingen 36, 110	Sils 29
Glottertal 45	Sagenbach 33	Silzingen 9, 36
Gmünd 68	Saigerloch 43, 110	Simlingen 29
Göggingen 36	Sailtingen 42	Sindelang 44
Göschweiler 23	Sall 38, 42, 43,	Sinterschützenbach 29, 31
Gosheim 39	Sallau 42, 43	Sinterzarten 47
Gößlingen 33, 39, 60	Sammereifenbach 20	Sintschingen 14, 29, 87
Goffingen 16, 54	Sardt 39	Sippen 29
Gottmadingen 110	Säringshöfe 66	Sippengehr 29
Grafenhausen 53	Safel 33	Sirblingen 44
Gremelsbach 5, 11, 26, 38-40, 71, 76, 78, 106, 107	Saslach 17, 33, 50, 64	Sirrlingen 36
Grieß 33	Sattingen 7, 21, 29, 47, 88	Sochemmingen 10, 12, 14, 16, 20, 28, 30, 53, 82, 90
Grießen 33, 37	Säzingen 43	Sochsirt 30
Grimmenstein 42	Sausen 9, 14, 29, 70	Sochmössingen 11, 14, 60, 79
Grüningen 8, 19, 28, 29, 52, 57, 60, 79, 80	Sausen im Hegau 34	Södingen 36
Grünwald 29, 98	Sausen ob Verena 24	Söfle 45
Gruol 43	Sausen vorm Wald 9, 20, 52, 54	Sohenfels 14
	Sechingen 43, 71	Sohentengen 37
	Segau 26, 46, 47, 110	Sohenzollern 43

Hohnen 58	Indlekofen 36	Knengen 30
Höllental 18	Ingoldingen 41	Knörringen 109
Hondingen 9, 11, 17, 20, 22, 29, 31, 54, 66, 70, 80, 92, 96	Ippingen 5, 25, 30, 36, 39, 62	Kommingen 30
Hoppetenzell 66	Irrendorf 58	Konstanz 9, 10, 14, 15, 16, 23, 35, 36, 40, 41, 43, 44, 46, 48, 52, 55, 56, 62, 70, 73, 81, 88, 89, 91, 99, 100, 109, 110
Horb 40, 95	Irslingen (Urslin- gen) 11, 39, 40, 46	Koppenhöfen 38
Horgen 39	Jettingen 63	Kossbüchel 46
Hornberg 38	Jonen 43	Krähen 36
Hornstein 109	Jostal 23, 30, 80	Kreigen 36
Hosbach 44	Kaltenbach 30, 72	Krenkingen 99
Hoffingen 41	Rasensteig 31	Kreuzlingen 36, 53, 56
Hubertshofen 22	Rasenstein 41	Kumingen 30
Hüfingen 6, 7, 9, 11, 12, 16, 18-23, 30, 31, 46, 54, 60, 64, 68, 72, 76, 77, 79, 88-90, 92, 93, 95, 98, 101, 102, 108	Kenzingen 6, 8, 10	Künsingen 30
Hugelshofen 43	Kilchen 30	Ruppenheim 38
Hülben 41	Kinzigtal 52	Ruppingen 41
Summelloch 64	Kirchdorf 13, 20, 22, 32, 39, 70	Kürna 30
Hünenberg 43	Kirchen 16, 27, 29, 30, 48, 55, 66, 78, 88, 94, 96	Kürnach 29, 30
Hünigen 68	Kirchzarten 46	Kurnegge 9
Hüntschingen 29	Kirnach 10, 23, 25, 29, 30, 47, 52, 53, 67, 79, 81, 87, 107	Lackendorf 39
Huntzingen 29	Kirneck 9	Lahr 38, 43, 56, 112
Hüntzingen 29	Kleinerdingen 51	Landauhof 41
Hunzikon 43	Klengen 10, 12, 22, 28, 30, 31, 33, 36, 57, 70, 82, 83, 87, 93, 98, 100, 112	Langenbach 30, 31
Husen 29	Kliengen 30	Langenstein 36
Husebach 46	Klingenstein 41	Lauffen 17, 39
Ifflingen 41	Klingnau 43, 53, 68	Leffingen 30
Immendingen 9, 11, 13, 15, 16, 26, 29, 33, 57, 58, 75, 82, 102		Lehen 47
		Leidringen 41
		Leipferdingen 5, 16, 21, 23, 64, 88

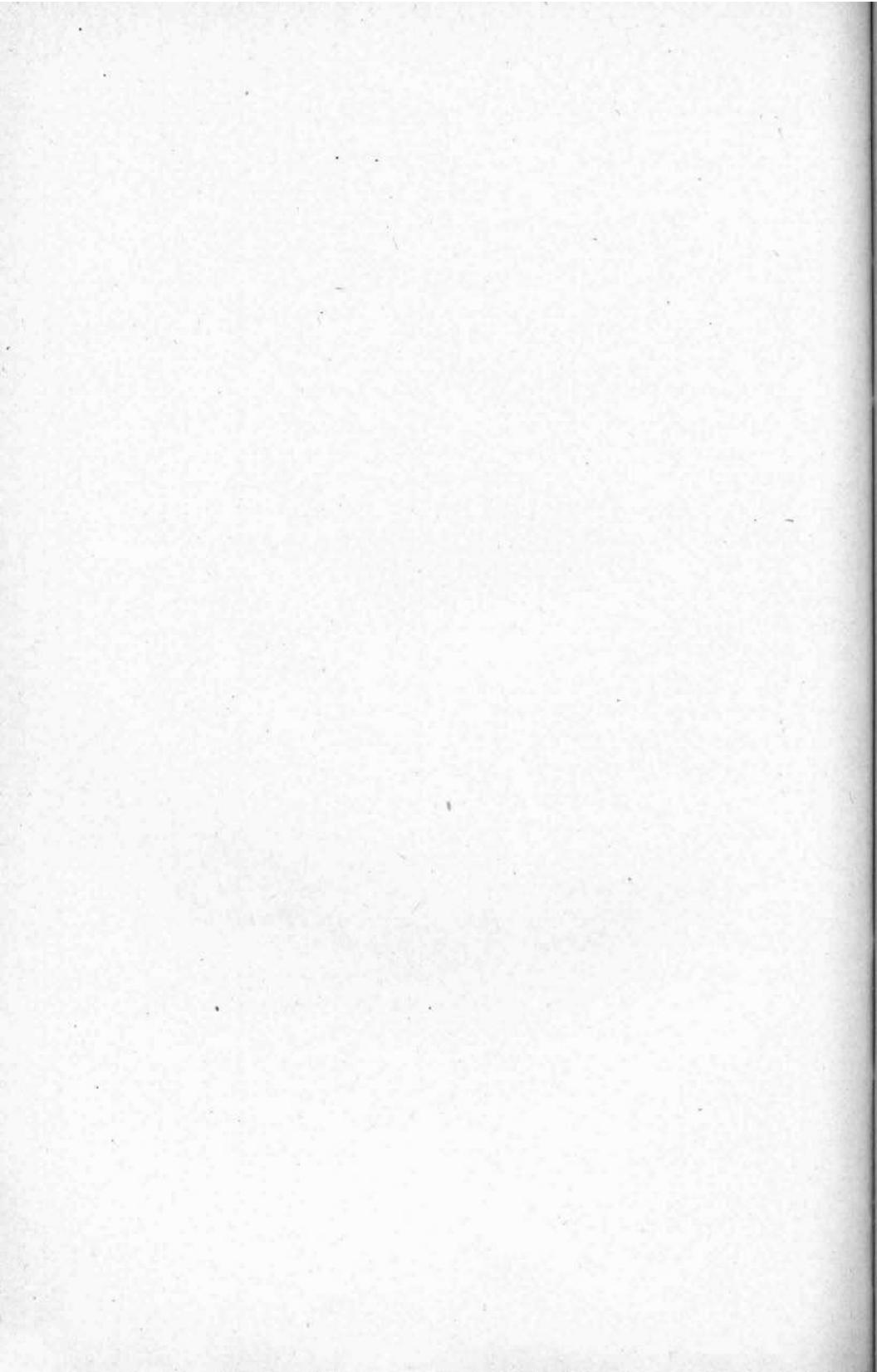
Lembach 36	Mammern 43	Mühlhausen 21, 30,
Lenzkirch 30, 31, 54,	Marbach 5, 17, 19,	32, 33, 48, 60, 70,
72, 83	30, 38, 39, 43, 49,	77, 79
Leustetten 34	60, 66, 69, 73, 83	Mühlhofen 36, 37
Liebeck 20	Mariahof 5, 41,	Mülhausen 43
Liemberg 39	76, 92	Münchingen 68
Lienberg 39	Mariazell 39	Mundelfingen 5, 6,
Lienheim 18	Markdorf 6, 26, 49,	9, 15, 16, 20-23, 27,
Limberg 39	66, 78, 83, 98, 101	28, 30, 36, 46, 52,
Linach 27, 62, 69,	Mauchen 58, 68	57, 73, 77, 79, 93, 98
71, 90	Mauenheim 6, 19,	Mur 43
Lindau 41, 44	20	
Linggau 60	Meersburg 61	Nabern 23
Liptingen 36	Meggen 43	Nekarburg 34
Liutoldeshusen 15	Meienberg 43	Nehren 41
Loch 33, 34	Mekkingen 36	Neidingen 6, 10, 15,
Löffingen 5, 8, 10,	Mellingen 43	16, 19, 22, 24, 29,
12, 14, 20, 22, 24,	Mengen 6, 10, 14, 47,	30, 47, 52, 65, 69,
25, 29, 30, 32, 36,	65, 66, 79, 86, 110	76, 81, 87, 99, 100,
37, 40, 42, 43, 45,	Menningen 41, 78	112
46, 52, 53, 56, 57,	Menzingen 38	Nendingen 39
60-63, 65, 66, 69,	Meringen 30	Neubrunn 36
71, 73, 75, 77-79,	Messingen 41	Neuenburg 5, 98
81-83, 85, 86, 89,	Mießkirch 34, 41, 53,	Neufra 41
90, 92-95, 98-102,	62, 68, 77	Neugartheim 35, 112
109, 110, 112	Mettingen 36, 60	Neuhausen 28, 31, 52
Lore 38	Mistelbrunn 21, 25,	Neufkirch 28, 31, 34,
Ludesch 44	28, 33, 48, 80, 83	40, 46, 71, 75, 106
Ludwigshafen am	Mittelhofen 39	Neuneck 12, 106
See 37	Möggingen 6, 36	Neunkirch bei Schaff-
Lupfen 59	Möhringen 19, 30,	hausen 51
Luzern 43	32, 53, 89, 92, 94	Neustadt i. Schw.
	Moos 33	23, 26, 27, 47, 57,
Mabachhof 26	Mössingen 41	58, 71, 98
Mainwangen 26	Muckenloch 64	Nidinga 30

- | | | |
|---|--|--|
| Niedereßbach 14, 18,
24, 28, 47, 78, 97 | Ortenau 107, 109 | Rechgraben 38 |
| Niedermettingen 69 | Ostrach 56 | Regensberg 10, 43 |
| Niederwasser 26, 74,
106 | Ottenheim 107 | Reichenau 45 |
| Nögenschwihl 17 | Owingen 10, 36 | Reichenbach 57, 65 |
| Noggerswiler 17 | Owolfingen 27 | Reichenstein 110 |
| Nördlingen 100 | Pelaha 27 | Reichlingen 11 |
| Nordstetten 19, 35 | Peterzell 64 | Reinach 7, 109 |
| Nürnberg 21, 73 | Pfaffenweiler 10, 13,
20, 21, 27, 38, 41,
49, 62, 66 | Reischach 5, 9, 13 |
| Nußbach 5, 25, 30,
38-40, 47, 71, 75,
76, 106 | Pfeffingen 5, 41, 68 | Reiselfingen 8, 17, 49 |
| Nußplingen 39 | Pföhren 7, 10, 12,
18, 31, 38, 41, 45,
49, 61, 70, 102 | Renningen 7 |
| Oberbaldingen 9, 12,
14, 39, 45, 47, 63, 80 | Pforren 31 | Reuthin 11, 106 |
| Oberesbach 29 | Pforzheim 37 | Reutlingen 61, 109 |
| Oberflacht 42 | Pfullendorf 12, 43,
46, 79 | Riedböhlingen 5, 9,
14, 18, 27, 30, 31,
49, 62, 66, 98 |
| Oberkirch 5 | Prechtal 38 | Riedern 36 |
| Oberkirnach 29 | Radolfzell 6, 23, 30,
32, 35, 36, 56, 60, 68 | Riedlingen 34 |
| Oberliemberg 38 | Raitenbuch 31 | Riedöschingen 22,
27, 48, 111 |
| Obermettingen 81 | Randen 31 | Rietheim 8, 21, 27,
28, 31, 48, 90, 99 |
| Oberndorf 54, 56 | Rangendingen 44 | Riethen 31 |
| Oberried 17 | Ranfach 18 | Rippoldsau 107 |
| Oberwinden 47 | Rappeneck 16, 31 | Roggenbach 12, 17 |
| Oberwolfach 18, 38 | Rappoltsweiler 20 | Rohr 36 |
| Ofenloch 35 | Rast 36 | Rohrbach 30-32, 36,
39, 40, 46-48, 72,
87, 106, 111, |
| Offenburg 6, 20, 38,
50, 55, 110 | Räterschen 41 | Rohrdorf 6, 34 |
| Öfingen 4, 6, 31, 66,
67, 82, 88 | Ravensburg 53, 63,
73, | Rohrharbtsberg 75,
106 |
| Ofterdingen 41 | Rechbach 38 | Rohrsdorf 44 |
| Ommingen 30 | Rechberg 8 | Romben 31 |
| Orsingen 36 | | Ronbach 31 |
| | | Rorschach 43, 62 |

Rosenfeld 41	Scheidegg 44	Schwärzenbach 26,
Rötenbach 8, 16, 31,	Schellenberg 10, 19,	27, 28, 30, 62, 80
63, 89, 98	109	Schwarzwald 18, 26,
Rottweil 3-16, 18,	Scherzingen 39	42, 49, 53, 54, 72,
19, 21-23, 25-46,	Schildwende 27, 98	73, 78, 90, 106
48, 49, 51-75, 77,	Schiltach 38, 41	Schweiz 34, 36, 37,
78, 80-93, 95-99,	Schiltach 39, 106, 107	40-43, 45, 59, 60, 75
101, 102, 106-110	Schlatt 33	Schwenningen 6, 32,
Rozingen 37	Schleithelm 43	60, 69, 70, 77, 86
Rudenberg 18, 19,	Schliengen 37	Scurheim 32
25, 47, 56, 94	Schneckenburg 43	Seedorf 11
Rumbach 31	Schneeberg 31	Seelbach 17
Ruffikon 43	Schnellingen 38	Seelfingen 37
	Schnörringen 37	Segge 31
Säckingen 23, 37	Schollach 11, 29, 79,	Seitingen 15, 32, 80,
Saig 31	80	93
Salem 62	Schömburg 41, 56	Seldenberg 37
Salenstein 43	Schonach 8, 17, 23,	Seppenhofen 32, 38,
Salzburg 34, 35	26, 40, 47, 66, 71,	89
St. Blasien 16, 69,	106, 107	Sernatingen 37
82	Schönenbach 22, 40,	Siedelbach 11
St. Gallen 17, 18,	45, 61	Singeln 37
22, 42, 49, 54, 107	Schönstein 44	Singen 37
St. Georgen 14, 21,	Schönwald 8, 11, 14,	Sinkingen 32, 50
31, 32, 48, 71, 75,	21, 22, 26, 34, 40,	Sipplingen 36
105, 109, 111	45, 47, 71, 75, 106,	Spaichingen 17, 39,
St. Märgen 59	107	40, 74
St. Peter 37, 111	Schopfheim 69	Spannbruck 44
St. Roman 23	Schörzingen 12, 23,	Spiegelhalde 32
Saubach 37	27, 39, 41, 45, 53,	Spielbaum 112
Schabenhanfen 34	107	Spielberg 112
Schachenbach 31	Schramberg 39, 107	Spielbrunn 112
Schaffhausen 12, 18,	Schura 32, 98	Spielmatt 112
30, 58, 62, 64, 68,	Schützenbach 28	Spriegelsbach 45
88, 96, 97	Schwambach 44	Stadel 45

- | | | |
|--|---|--|
| Stähringen 37 | Sünchingen 32 | Trichingen 41, 57,
105, 106 |
| Stalringen 37 | Sunthausen 7, 9-11,
17, 20, 32, 45, 67,
70, 90 | Trochtelfingen 98 |
| Starringen 37 | Swaningas 32 | Troffingen 21, 32, 81 |
| Stäude 38 | | Tübingen 69 |
| Steckborn 43 | | Tüffen 40 |
| Stegen 32 | | Tülingen 34 |
| Steig 33 | Tainingen 32 | Tunglingen 38 |
| Stein 43, 77 | Talheim 32, 48 | Tuningen 32, 82 |
| Steinhausen 41 | Talmühle 37 | Turriheim 64 |
| Steinhilben 44 | Talwiesen 37 | Tusslingen 13, 108 |
| Steißlingen 17 | Tannegg 37, 99 | Tutenstein 17 |
| Steppach 32 | Tannheim 7, 15, 32,
88 | Tutmaringen 17 |
| Stetten 22, 32, 49 | Teggingen 28 | Tuttlingen 17, 40, 52,
79, 101 |
| Steurental 37, 111 | Teingen 37 | |
| Stockach 18, 81 | Tengen 37, 54 | Überach 32 |
| Stockburg 32 | Tettenbach 49 | Überauchen 28, 32,
46, 56, 76, |
| Stocken 81 | Teufen 39, 40 | Überlingen 15, 25,
35, 36, 54, 109 |
| Stöckle 32 | Teufenbach 40 | Ufhain 27 |
| Stöcklehof 51, 64 | Thayingen 43 | Ußlingen 37, 81 |
| Stöcklewald 64 | Thurgau 43, 46, 47,
55, 57, 59, 61, 72,
79, 83, 106 | Ulm 49, 89 |
| Stockwald 64 | Tiefenbach 40 | Ummenhofen 42 |
| Stollenberg 38 | Tieingen 37 | Unadingen 10, 21, 27,
53, 73, 77 |
| Stralenberg 5, 58 | Tiengen 27, 32, 37,
46, 88 | Unterbaldingen 5, 6, 8,
22, 36, 45, 48, 50, 54,
56, 62, 63, 70, 83, 97 |
| Straß 49 | Tieringen 41 | Unterfirnach 9, 19,
47, 52, 74 |
| Straßburg 9, 11, 16,
22, 67, 76, 99 | Tirol 42, 44 | Unterfiggingen 49 |
| Streichenbach 32 | Todtmoos 45 | Urach 32, 41, 109 |
| Stühllingen 37, 80, 83 | Toggenburg 43 | Uttenhofen 37 |
| Stützenberg 41 | Triberg 7, 18, 29, 31,
39, 40, 42, 47, 71,
76, 93 | |
| Subach 111 | | |
| Sulgen 39 | | |
| Sulz 41, 49, 92 | | |
| Sulzschneid 44 | | |
| Sumpfhöhen 6, 7, 11,
19, 28, 42, 45, 69 | | |

- | | | |
|------------------------|-----------------------|---------------------|
| Baihingen 75 | Wallis 26 | Winzeln 56, 86 |
| Valgrund 28 | Walthusen 8 | Wittenhofen 35 |
| Verenbach 17 | Wangen 33, 41, 84 | Wittum 47 |
| Verinbach 17, 32 | Watterdingen 33 | Wolfach 17, 41, 58, |
| Veringen 17 | Wehingen 9, 17, 40 | 63, 65, 80, 90, 97 |
| Verlinsbach 17 | Weigheim 33, 52, | Wolfenweiler 74 |
| Viertäler 20, 29, 32, | 67, 97 | Wolfertshofen 44 |
| 71 | Weildorf 23, 25, 44, | Wolterdingen 5, 23, |
| Billingen 2-14, 16, | 48, 69 | 67, 112 |
| 18-102, 105-112 | Weiler 33, 65, 89 | Worndorf 37 |
| Bockenhausen 12, 32 | Weilersbach 33, 66 | Wulflingen 15 |
| Böhrenbach 17, 22, | Weilheim 37 | Wurmeringen 33 |
| 32, 61, 65 | Weißenhof 33 | Wurmlingen 33, 74 |
| Bolkertshausen 35 | Weitertingen 37, 95 | Würzburg 6 |
| Börlinsbach 17 | Wellendingen 42, | Wutöschingen 111 |
| | 108 | |
| Wähingen 17, 25 | Welschingen 19 | Zahnberg 42 |
| Waiblingen 88 | Weningen 43 | Zähringen 37 |
| Waldau 31 | Wenzingen 43 | Zeilen 37 |
| Waldkirch 5, 6, 9, 11, | Wickenhausen 42 | Zimmerholz 29, 33 |
| 13, 19, 20, 22, 29, | Wielun 48 | Zimmern 22, 29, 39, |
| 35, 38, 46, 47, 52, | Wiesental 47 | 42, 54, 85, 90 |
| 53, 55, 61, 62, 64, | Wildeck 40 | Zuben 43 |
| 76, 79, 81, 83, 86, | Wildenstein 11 | Zürich 43, 73 |
| 90, 96, 97, 101 | Wildholz 44 | Zurzach 24 |
| Waldshut 36, 37, | Wilflingen 39 | |
| 99, 102 | Winterthur 43, 50, 95 | |



Das Vorkommen des Weißen Storches (*ciconia ciconia*) in der Baar.

Von

Karl Wacker.

Die Baar hat als natürlicher Lebensraum ihre Westgrenze dort, wo das Waldgebiet des Schwarzwaldes in die offene Landschaft übergeht, genau auf der Linie, wo die Buntsandsteindecke unter die Muschelkalkstufe untertaucht. Im Osten zieht der Albtrauf eine klare Grenze. Im Norden soll es die im Schwenninger Moor gelegene Wasserscheide sein, im Südosten das Altrachtal und der Randen. Im Süden reicht das Untersuchungsgebiet bis zur Wutach. Im übrigen ist mir die für meine Arbeit im Nordosten und Osten erforderliche Grenzziehung dadurch erleichtert, daß im württembergischen Teile der Baar eine Bestandsaufnahme des Weißen Storches 1926 durch den verstorbenen Ornithologen Floerick und 1934 durch Professor Schwenkel im Rahmen einer Bearbeitung des ganzen württembergischen Gebietes bereits erfolgt ist. Floerick hat die Ergebnisse seiner Untersuchungen veröffentlicht im Jg. 1926 Hft. 1 der „Mitteilungen über die Vogelwelt“, Schwenkel in den „Veröffentlichungen der Württembergischen Landesstelle für Naturschutz“ Jg. 1934 Hft. 11. Veranlaßt wurden die Storchenzählungen u. a. durch die Beobachtung eines mancherorts ungeheuren Rückganges der Brutstätten des volkstümlichsten Vogels. Auch in anderen Gebieten haben Storchenzählungen stattgefunden. Sie sind zerstreut da und dort veröffentlicht. Mit Storchenzählungen über das ganze Reichsgebiet beschäftigt sich seit einigen Jahren die Vogelwarte Rossitten unter der Leitung von Dr. Schüz.

Er hat 1924 auch eine internationale Bestandsaufnahme angeregt. Es wurde dabei der mitteleuropäische Raum erfasst von Holland bis zum Memelgebiet, bis Lemberg und Karpathorumänien. Veröffentlicht ist diese großangelegte Zählung in den „Ornithologischen Monatsberichten“ Jg. 1926 Hft. 3.

Meine Arbeit soll im wesentlichen den einstigen und jetzigen Bestand des Weißen Storches auf der Baar aufzeigen. Der eigentliche Nahrungs- und Siedlungsraum des Weißen Storches der Baar ist die Niederung des Donaulaufes. Dort haben sich ja auch in der Gegenwart noch die letzten, leider nur kümmerlichen Reste einer ehemals viel stärkeren Besiedelung gehalten. Wenn ich heute über das Vorkommen des Weißen Storches auf der Baar berichte, dann kommt dies beinahe einem Nachruf gleich. Am Rande des großen Donauriedes und seinen Ausstrahlungen befanden sich auch ehemals die zahlreichen Horste und dort haben sie sich auch am längsten gehalten. Dort dehnen sich weite mit zahlreichen Wassergräben durchzogene Wiesenflächen aus. Hier halten sich die Störche auf und gehen ihrer Nahrung nach. Sehr selten sieht man sie an der Donau selbst oder an den mit Schilf und Rohr bestandenen Weihern, am Klosterweiher bei Sannheim oder am Unterhölzer Weiher, obwohl diese Gewässer von Lurchen geradezu wimmeln. Der Unterhölzer Weiher liegt ja in unmittelbarer Nähe des Neudinger Horstes. Es wäre dorthin nur eine geringe Flugleistung erforderlich, und es hat dort ungeheuer viele Frösche. Aber ich habe in all den Jahren, in denen ich dorthin komme, nur zweimal einen Storch dort beobachtet. Eher sieht man sie noch im Birkenmoor oder auf den nahe am Weiher gelegenen Äckern und Wiesen. Auch im großen Mittelmeßmoor kann man häufig, besonders zur Zugzeit, Störche sehen. Sein Nahrungsgebiet sind, um dies noch einmal zusammenfassend zu sagen, vor allem die Wiesen und gelegentlich auch die Äcker.

Ehemalige Verbreitung des Weißen Storches auf der Baar.

Einst hatte fast jede Baarsiedelung regelmäßig ihr Storchengepaar. Ich habe noch folgende Orte ermitteln können, in denen

einst Störche brüteten: Billingen, Klengen, Kirchdorf, Dürnheim, Donaueschingen, Allmendshofen, Bräunlingen, Hüfingen, Wolterdingen, Hausen vor Wald, Hochemmingen, Sumpfohren, Unter- und Oberbaldingen, Sunthausen, Aasen, Heidenhofen, Gutmadingen, Riedböhringen, Riedböschingen, Dittishausen, Ippingen und Möhringen.

In Pfohren waren in den neunziger Jahren nicht weniger als sieben besetzte Horste, u. a. auch auf der Entenburg und auf der Kirche. Vor dem Krieg brüteten noch regelmäßig Störche in Geisingen, Gutmadingen, Neudingen, Pfohren, Allmendshofen, Donaueschingen, Aasen, Dürnheim und Sumpfohren. In der Gegenwart brüten nur noch in ununterbrochener Folge seit Menschengedenken Störche in den Donauroten Pfohren, Neudingen und Geisingen. Neudingen und Pfohren sind in dem von mir behandelten Zeitraum je einmal mit Brut ausgefallen, Neudingen 1935, Pfohren 1932, Geisingen allerdings schon einigemale. Aber heuer sind dort auch wieder vier Jungstörche hochgekommen. Es muß hier noch darauf hingewiesen werden, daß auf den alten Horsten in Sumpfohren, Aasen, Gutmadingen und Donaueschingen jedes Jahr Störche erscheinen und sich längere oder kürzere Zeit dort aufhalten aber nicht brüten. In Gutmadingen wurde mehrfach beobachtet, daß die Störche Niststoffe herbeitrugen, auch wurde dort die Störchin einigemale getreten, aber die Vögel schritten nicht zur Brut. Auch in Pfohren habe ich in dem Jahre, als die Brut ausfiel, zweimal gesehen, wie die Störchin getreten wurde. Ob es sich hier um noch nicht geschlechtsreife oder unfruchtbare Vögel handelt? Diese scheinen sich ja oft in unserer Landschaft herumzutreiben. So auch im Jahre 1934. Damals beobachtete ich vom 2. Juni an neben unseren Brutstörchen noch 14 andere Störche, die sich vor allem im Muselried aufhielten. Auch in diesem Jahre waren vorübergehend sechs nicht brütende Störche in der Landschaft zu sehen. Sie hielten sich meist im Pfohrenener Anteil des Birkenmoors auf. Diese nicht brütenden, umherziehenden Störche verübten auch mehrfach Angriffe auf die brütenden Storchepaare

und ihre Jungen. Jedes Jahr kommt es zu Kämpfen um die bewohnten Horste. Woher die herumzigeunernden Störche stammen, ist nicht erwiesen, und ich will mich auch keinen unbegründeten Mutmaßungen hingeben. Es soll nur noch gesagt werden, daß häufig solche brutunreife Störche auch in Südafrika und den Zwischengebieten übersommern und den Frühjahrszug erst im fortpflanzungsfähigen Zustande mitmachen.

Gründe für die Abnahme der Störche.

Woher kommt nun die Abnahme der brütenden Störche auf der Baar? Zunächst einmal beschränkt sich der Rückgang nicht etwa auf die Baar allein. Auch in anderen Gegenden Südwestdeutschlands ist ein empfindlicher Ausfall an besetzten Storchennestern festgestellt worden. So vor allem auch im benachbarten Württemberg. Man zählte dort nach Flöricke und Schwenkel 1890 noch 100 Brutplätze, 1930 noch 23. Auch im östlichen Alpenvorland ist eine Abnahme der bewohnten Horste zu beklagen trotz gleichbleibender klimatischer Bedingungen. Da und dort, besonders im Osten unseres Vaterlandes hat man wieder eine erhebliche Zunahme des ebenfalls nach dem Kriege zurückgegangenen Bestandes festgestellt. In Ostpreußen ist die Zahl von 1905 überschritten, der von 1931 nahezu verdoppelt. Es kommen dort auf 100 qkm 44,5 Paare, auf der Baar auf 100 qkm noch nicht einmal ein Paar.

An den Lebensbedingungen für die Störche ist in unserer Landschaft kaum etwas geändert worden. Im Gegenteil, die Wiesenfläche, das eigentliche Nahrungsgebiet des Weißen Störches, ist durch die Umstellung der Baarmer Landwirtschaft vom Ackerbau zur Viehzucht und damit auch zur Grünlandwirtschaft, in den letzten Jahrzehnten noch erweitert, und damit sind die Lebensverhältnisse für den großen Vogel noch verbessert worden. Ich glaube nicht, daß Nahrungsmangel die Ursache für den Rückgang bei uns ist. Es scheint durchaus nicht nötig zu sein, daß ausgesprochen nasses und sumpfiges Gelände als Wohn- und Nahrungsgebiet vorhanden ist. So berichtet der Schweizer Jakob Wäckerlin in den Heften

der Züricher Naturforschenden Gesellschaft, daß die Störche von Neunkirch (Kanton Schaffhausen) in einem der trockensten Gebiete der Nordschweiz, im niederschlags- und wasserarmen Klettgau nisten. Da und dort allerdings mögen auch örtliche Störungen durch Menschenhand, so Entfernung des Horstes (Hochemmingen, Riedöschingen) oder durch Tiere (Marder) oder Vernichtung des Horstes durch Feuer (Sunthausen, Klengen, Bräunlingen) für das Verschwinden der Störche verantwortlich gemacht werden können. Aber in einzelnen Fällen haben die Vögel dann einfach einen anderen Horst errichtet oder einen ihnen von Menschen angebotenen angenommen. Ich glaube eher, daß es sich bei dem Rückgang in der einen Landschaft und der Zunahme in der anderen um eine Verlagerung des Siedelungsraumes nach dem Osten handelt, wo, wie bereits ausgeführt, die Zahl der brütenden Störche gewaltig zugenommen hat. Allerdings müßten auch für diese Erscheinung letzte Gründe gesucht werden.

Geschichte einzelner Storchhorste.

Näfen:

Ehedem Störche seit Menschengedenken. In einem Jahre waren sogar zwei Horste von brütenden Störchen besetzt. 1931 brüteten zum letztenmal Störche in Näfen. Es sei ein Marder im Horst gewesen. Seitdem keine Störche mehr. Merkwürdig ist aber, daß jedes Jahr Störche auf dem Horst erscheinen, sich auch in der Gegend aufhalten, aber nicht zur Brut schreiten. 1934 hielt sich ein Paar längere Zeit auf dem Hause des Fr. U. Hall auf, brütete aber nicht und verließ schließlich den Horst wieder.

Allmendshofen:

Dort war immer ein besetzter Horst auf dem Mutter'schen Haus. Bis 1914 haben dort auch die Störche regelmäßig gebrütet. Später brüteten sie unregelmäßig, nicht mehr jedes Jahr. Gelegentlich hielten sich dort nur Raubstörche auf. Eine hat einmal den Donaueschinger Horst überfallen

und die Jungen getötet. 1927 wurde beim Umdecken des Daches der Horst entfernt. Seitdem sind die Störche verschwunden.

Bräunlingen:

1908 wurde dort der Horst auf dem Glunk'schen Haus, als dieses durch Blitzschlag zerstört wurde, ebenfalls durch Feuer vernichtet. Der Storch trug ein Junges weg, verbrannte aber bei weiteren Rettungsversuchen selbst. Ein neu auf dem Ramin des Schulhauses angelegter Horst war bis 1923 regelmäßig besetzt. Von jenem Jahr ab sind keine Störche mehr in Bräunlingen.

Dittishausen:

1923 nistete und brütete dort ein Storchpaar. Es brachte zwei Junge auf. Das Nest zerfiel aber dann, und wurde vom Kirchturm entfernt.

Donaueschingen:

Störche seit altersher. Beim großen Brand 1908 wurde der Horst auf dem Wirtshaus Linde neben dem „Storch“ restlos zerstört. Man legte dann drei neue Nester an, eines auf der Hofapotheke, eines auf der F. F. Brauerei, eines auf dem F. F. Archiv. Dies wurde angenommen. Es waren dort immer Störche und brüteten. 1933 jedoch wurde das Storchmännchen durch einen Steinwurf schwer verletzt, so daß es einging. Die Störchin überließ die Jungen ihrem Schicksal. Seither ist der Horst unbefest, nur gelegentlich vorübergehend besucht.

Bad Dürrenheim:

Immer früher Störche auf dem Pfarrhaus. Bewohnt bis 1924. Bei einer Feuerwehrprobe sei in den Horst gespritzt worden. Nach anderer Wendung sei ein Marder im Horst gewesen.

Geislingen;

Störche seit Menschengedenken. Einigemal Ausfälle. In den letzten Jahren aber immer brütende Paare. Storchbur nennt man den Besitzer des Horsthauses.

Gutmadingen:

Auf dem Münzer'schen Hause immer brütende Störche. Das letztmal gebrütet 1928. Ursache des Ausbleibens unbekannt. Aber jedes Jahr erscheinen Störche, nisten auch, aber brüten nicht.

Heidenhofen:

Einst Störche auf dem Kirchturm. „Die Leute haben Weiden hinauf getan“. Darauf einige Jahre Störche, etwa um 1873.

Hochemmingen:

Störche brüteten dort noch um 1910 auf dem Kirchturm. Bei Erneuerung des Turmes wurde der Horst entfernt.

Hausen vor Wald:

Horst immer bewohnt bis in die 70er Jahre. Bis 1927 war noch auf dem Hause des Theodor Hauser, das noch den Namen „de Störche“ hat, eine Horstanlage. Es zeigt auf der Vorderseite das Bild eines Storches als letzte Erinnerung an den einstigen Bewohner des hohen Siebels.

Hüfingen:

In den 80er Jahren mehrere besetzte Horste. Das auf der Kirche befindliche Nest wurde 1886 auf Anordnung des Pfarrers Burger entfernt. Regelmäßig brüteten noch Störche auf dem „Kaplaneihaus“ bis 1926. In jenem Jahre wurde der Horst vom Sturm im Winter heruntergerissen. Der Versuch eines Storchepaares im Jahre 1933 zu brüten, wurde gestört, so daß die Vögel wieder abzogen.

Kirchdorf:

Dort befindet sich noch eine Horstanlage auf dem Kirchturm. Störche brüteten dort bis etwa 1930. Im letzten Jahre hätten die Störche zwei Junge aus dem Nest geworfen und seien nach diesem Ereignis nicht mehr gekommen.

Klengen:

Storchhorst 1893, bis zu welchem Jahre regelmäßig Störche dort gebrütet haben, beim großen Brand zerstört.

Neudingen:

Seit Menschengedenken mit wenigen Unterbrechungen. Auf der alten Wirtschaft Moser brüten im allgemeinen noch jedes Jahr Störche. 1924 versuchten zwei weitere Paare in Neudingen zu brüten. Die Horste hatten sie bereits angelegt. Sie wurden von den Moserschen Störchen vertrieben.

Oberbaldingen:

Es befand sich dort ein Horst auf dem Hause Nr. 5 (Erhard Lohrer alt). Es war immer von brütenden Störchen bewohnt bis 1890. Als von diesem Jahre an die Störche ausblieben, wurde das Nest abgetragen.

Pföhren:

Ebenfalls seit Menschengedenken. Jahre lang, besonders in den 90er Jahren, gab es dort mehrere besetzte Nester, einmal sogar sieben. U. a. befand sich noch lange ein Horst auf der Kirche bis zum Umbau und auf der Entenburg, wo die Horstunterlage noch vorhanden ist. Neuerliche Ansiedelungsversuche wurden von den „Ansässigen“ Störchen nicht geduldet.

Riedböhringen:

1870 wurde auf dem Kirchturm ein Horst errichtet. Regelmäßig bewohnt bis 1883. In jenem Jahre wurde der Horst beim Verputzen der Kirche entfernt, da der Vorplatz vor der Kirche durch die Störche verunreinigt wurde. Das Nest wurde auf ein anderes Haus umgebaut, aber nie bezogen.

Riedöschingen.

Störche einst regelmäßig brütend. Horst wurde aber beim Umbau der Kirche nach dem Krieg entfernt.

Sumpfhöhen:

Seit 1924 keine Störche mehr. Sonst jedes Jahr auf dem Kirchturm brütend. Es sei in das Nest geschossen worden. Nach anderer Wendung soll ein Marder darin gewesen sein. Der Horst wurde ausgebessert. Es kommen auch immer wieder Störche, aber brüten nicht mehr.

Sunthausen:

Störche brütend bis zum großen Brand von 1921. In den 70er Jahren hatte der Bliß in den Horst geschlagen.

Unterbaldingen:

Erst Störche brütend auf der Kirche bis um 1910. Dann noch fünf bis sechs Jahre auf einem Bauernhaus (Schacherer).

Wolterdingen:

Vor 60 Jahren etwa befand sich dort ein Horst auf dem Gemeindeökonomiegebäude. Die Störche haben jahrelang dort gebrütet, bis ein Bürger A. W. auf den Gedanken kam, die Störche fräßen ihm die Bienen. Er schoß nach den Störchen, die dann längere Zeit ausblieben. Ein anderer Bürger machte noch einmal einen Horst auf das Ramin seines Hauses, der auch einige Zeit bewohnt war, bis er vom Sturm heruntergerissen wurde. Seit diesem Ereignis blieben die Störche für immer aus.

Zugzeiten.

Die Zugzeiten lassen eine gewisse Regelmäßigkeit erkennen, es gibt aber auch hier erhebliche Abweichungen. Am gleichmäßigsten kommen und gehen die Störche in Pfohren und Neudingen, wo eben auch hinsichtlich der Horstbesetzung eine gewisse Gleichartigkeit und Regelmäßigkeit besteht. Frühester Zeitpunkt für das Eintreffen des Storches auf den Horsten ist nach meinen Beobachtungen in den Jahren 1927—1937 der 2. März 1936 (Pfohren), spätester Zeitpunkt der 20. April 1933 (Geisingen). Der Zeitunterschied beträgt in diesen äußersten Grenzfällen nahezu acht Wochen. F. F. Hausmeister Huber der F. F. Bibliothek hat mir nun außerdem folgende Zeitangaben für das Eintreffen des Storches auf dem Archivhorst in Donaueschingen zur Verfügung gestellt: Zum erstenmal wurde der Storch auf dem Archivhorst gesehen

1919 am 1. März	1922 am 1. März	1930 am 18. März
1920 „ 15. „	1923 „ 1. „	1931 „ 24. „
1921 „ 7. „	1928 „ 2. April	1932 „ 20. „

Das Erscheinen der ersten Störche auf der Gemarkung und die Annahme des Horstes fällt meist auch zeitlich nicht zusammen. 1922 beobachtete ich die ersten Störche auf Gemarkung Neudingen am 3. März. Der Horst wurde dort erst bezogen am 7. März. 1935 wurden die ersten zwei Störche am Wartenberg gesehen am 10. März, auf Gemarkung Donaueschingen am 18. März und zwar einmal zwei und einmal drei Störche. Die ersten Horste wurden in jenem Jahre aber erst angenommen am 20. März (Pfohren) und am 23. März (Neudingen). Nur der Geisinger Horst hatte schon am 11. März den ersten Besuch, allerdings nur kurz und vorübergehend. Erst am 22. März nahm ein Paar dort seinen dauernden Aufenthalt. Man kann die Tage vom 7. bis 15. März als den Zeitraum bezeichnen, innerhalb dessen die ersten Störche in der Regel ankommen und auch im allgemeinen die Horste beziehen.

Frühjahrszug.

Ankunft des 1. und 2. Störches auf dem Horst.

	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Neudingen	16. 3. 22. 3.	8. 3. 16. 3.	10. 3. 15. 3.	7. 3. 7. 3.	19. 3. 22. 3.	7. 3. 15. 3.	12. 3. 15. 3.	15. 3. 16. 3.	20. 3. 11. 4.	9. 3. 20. 3.	14. 3. 16. 3.
Pfohren	—	6. 3. 14. 3.	—	9. 3. 16. 3.	19. 3. 23. 3.	9. 3. 14. 3.	15. 3. 18. 3.	4. 4. 4. 4.	22. 3. 21. 4.	2. 3. 14. 3.	14. 3. 21. 3.
Geisingen	—	15. 3. 18. 3.	9. 3. 16. 3.	—	—	—	20. 4. 20. 4.	15. 4. 15. 4.	20. 3. 22. 3.	10. 4. 13. 4.	20. 3. 20. 3.

Wie aus der Übersicht zu ersehen ist, beziehen die Paare den Horst in den wenigsten Fällen gleichzeitig oder zusammen. Meist kommt wie anderwärts ein Ehepartner, nach allgemeiner Ansicht das Männchen zuerst allein, und einige Zeit darnach trifft auch der andere Teil ein. Die Begattung vollzieht sich dann auf dem Horst. In der Regel scheint es so zu sein, daß erst das Männchen den Horst und seine Umgebung prüft, auch Ausbesserungsarbeiten am Horst vornimmt, Niststoffe beiträgt

usw. und dann erst findet die Paarung statt. Gelegentlich allerdings, meist zu einem späten Zeitpunkt, kommen sie auch gleich zu zweit. Oder der Zeitunterschied zwischen dem ersten Eintreffen und der Paarung ist nur gering.

**Anzahl der erbrüteten (a) und der ausgeflogenen Jungen (b).
Zeitpunkt des Flüggewerdens (c).**

	1932			1933			1934			1935			1936			1937		
	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c	a	b	c
Geislingen	—	—	—	2	2	10.8.	3	3	31.7.	an der Brut gestört			3	—	—	4	4	20.7.
Neudingen	3	3	12.7.	4	2	15.7.	5	2	16.7.	—	—	—	4	3	16.7.	4	3	13.7.
Pföhren	—	—	—	2	1	15.7.	3	3	13.7.	2	2	2.8.	5	4	10.7.	3	3	18.7.

Herbstzug.

Der Herbstzug findet im allgemeinen in der zweiten Augustwoche statt, so daß man sagen kann, der Aufenthalt der Störche bei uns erstreckt sich über fünf Monate. Aber auch hier gibt es Ausnahmeerscheinungen. Manchmal bleiben die Störche auch länger, besonders dann, wenn die Brut später begonnen wurde und die Jungen entsprechend später flügge wurden. Außerdem stellen sich manchmal nach Abzug unserer heimischen Störche noch fremde bei uns ein, oft spät im August noch oder anfangs September. Darüber einige Angaben:

1932 waren nach dem 8. August keine Störche mehr in der Baar.

1933 sah ich 15 Störche am 7. August zum letztenmal. Es waren Baaremer Störche und fremde. Zwei Störche blieben bis 4. September auf Neudinger Gemarkung. Die Geislinger Störche, zwei Altvögel und zwei Junge verließen am 2. September den Horst. Der Geislinger Horst war ja erst am 20. April bezogen worden und die Jungen waren am 10. August flügge geworden. Am 19. September wurden noch einmal vier Störche auf Gemarkung Donaueschingen gesichtet (Faule Wiesen). Ich glaube nicht, daß diese

Vögel mit den Geißinger Störchen identisch sind. Denn zwischen dem 2. September und dem 19. waren nach eigenen Beobachtungen und eingehenden Erkundigungen keine Störche mehr auf der Baar gesehen worden. Am 28. September tauchten nun aber noch einmal zwölf Störche auf Gemarkung Neudingen auf, die von Norden kommend, westwärts zogen. Nachmittags wurden ebendort 17 Störche gesichtet, die von Westen kamen und donauabwärts flogen. Am gleichen Tage wurden nachmittags 5 Uhr im Ried, südöstlich von Donaueschingen acht Störche gesichtet. Ob es sich bei diesen Störchen um die bekannten Rossittener Versuchsstörche handelte, was auf meine Mitteilung hin von der Vogelwarte Rossitten für möglich gehalten wurde, konnte leider nicht festgestellt werden, da in keinem Falle eine Markierung beobachtet worden war.

- 1934 zogen an die 100 Störche, die sich längere Zeit bei uns aufgehalten hatten und unter denen sich auch unsere einheimischen Störche befanden, am 11. August donauabwärts. Am 7. September stellte ich noch einmal zwei Störche im Birkenried fest. Und ein dritter, der im Flugvermögen stark behindert war, trieb sich noch lange auf der Gemarkung Neudingen herum. Er hat den Zug sicher nicht mitgemacht. Über sein Schicksal ist mir nichts bekannt.
- 1935 zogen die Baaremer Störche um den 10. August. Aber wiederum erschienen Mitte September drei Störche in Pfohren, zwei Altvögel und ein Jungstorch. Dieser wurde eingefangen und es wurde an seinem linken Ständer ein Ring festgestellt. Leider konnte ich nachträglich nur noch den Namen der Vogelwarte Rossitten feststellen, aber die Ringnummer hatten sich die Leute nicht gemerkt. Dies ist umso bedauerlicher, als gerade sie hätte Aufschluß geben können über die Herkunft jenes Jungstorches und auch Rückschlüsse möglich gewesen wären der bei uns oftmals durchziehenden fremden Störche. Diese obigen drei Störche waren am 28. September zum letztenmal in Pfohren. Aber

am 30. September standen wieder fünf Störche an der Stillen Musel, Gemarkung Pföhren.

1936. Dieses Jahr ist ganz unklar und uneinheitlich. Ob dies mit der außergewöhnlichen Witterung zusammenhängt? Die Hauptherde, über 30 Stück, verschwindet am 7. August. Dann werden aber noch am 9. August sechs Störche auf Gemarkung Hüfingen gesehen, am 13. August acht Störche im Masener Ried und die letzten drei Störche standen am 19. August im Hüfinger Ried, beim Wuhholz.
- 1937 am 9. August sind keine Störche mehr da, d. h. unsere heimischen sind abgezogen. Aber gegen Ende August hielten sich noch einmal einige Störche einen Tag im Ried (Hüfingen) auf.

Storchenansammlungen in der Baar.

1931. Von Anfang August bis zum Abzug hielten sich an die hundert Störche auf der Baar auf. Sie waren vor allem zu sehen im oberen Birkenried, im Mittelmehmoor und an der Stillen Musel. Des Abends zogen sie oft über die Stadt. Sie nächtigten vor allem auf den Fichten am Masener Kapf und im Unterhölzer Wald.
- 1932 waren es 20 Störche zur Zugzeit.
- 1934 erschienen am 18. Juli 42 Störche gesammelt. Sie waren zuvor in der Baar nicht gesehen worden. Am 19. Juli waren es 53, am 8. August 62 und kurz vor dem Abzug über hundert. Auch von ihnen zog allabendlich ein Trupp nach dem Masener Kapf, ein Teil nächtigte im Unterhölzer Wald.
- 1935 wurden bei Hausen vor Wald anfangs August 18 Störche gesichtet (Mitteilung von F. F. Forstrat Stefani), am 23. und 24. August bei Beckhofen und Grüningen zwölf Störche. In der Baar selbst waren nur drei Paare und zwei Junge, also acht Störche.
- 1936 waren am 27. Juli 21 Störche an der Stillen Musel gegen Masen. Ebendort am 30. Juli 22 Störche.

Auch in früheren Jahren seien nach Berichten Einheimischer auf der Baar immer größere Storchensammlungen aufgetreten. Im Ried und seinen Ausbuchtungen habe es geradezu gewimmelt von Störchen.

Woher kamen und kommen nun diese Störche? Woher stammt der Zuzug zu den einheimischen Störchen, woher die zu späten Zeitpunkten sich noch einstellenden Störche, wenn die eigentliche Zugzeit schon vorüber ist? Stammen sie aus nördlicher gelegenen Gebieten, etwa aus Schwaben oder aus noch ferneren Siedlungsgebieten? Sind sie in der Rheinebene oder in Nordwestdeutschland beheimatet? Wir wissen es nicht. Allerlei Vermutungen sind möglich, keine kann stichhaltig begründet werden. Vielleicht führt über unser Hochland eine Seitenzugstraße. Eine ganze Menge anderer Zugererscheinungen spricht dafür. Damit ist aber immer noch nicht die Frage der Herkunft der gefiederten Wanderer geklärt. Klarheit könnte nur bringen ein feinmaschiges Netz möglichst gleichzeitiger Beobachtungen und vor allem der Ringversuch. Keine Beobachtungen wurden bisher gemacht über Wetterlage und Storchenzug. Ehenemann-Rositten hat bei seinen Versuchsstörchen 1926, 1927 und 1928 nachgewiesen, daß Beziehungen bestehen zwischen Wetter und Storchenzug.

Einzelbeobachtungen:

Von der Größe eines Storchenhorfstes und der ungeheuren Menge der Niststoffe macht man sich meist keine richtige Vorstellung. Am Weihnachten 1905 wurde der Neudinger Horst mit samt der Unterlage vom Sturm untergeweht. Die Last durchschlag Dach, Gebälk und Zimmerdecke eines an den Horstgiebel angebauten Leibgedinghäuschens. Mein alter Freund, Wirt und Landwirt Richard Moser († 1932), der unermüdliche Betreuer des auf seinem hohen Hausgiebel sich befindlichen Horstes, nahm einmal den Horst, da er baufällig war, herunter. Es habe zwei Wagen voll Reifig gegeben.

In Pföhren wurde in der Nacht vom 22. auf 23. 2. 1937 der alte und mächtige Horst untergeweht. Die Niststoffe

ergaben ebenfalls einen großen Wagen voll Reifig. Auf Störungen, Vergrämung, Verlust des Horstes, schwere Schicksalschläge, von denen die Storchenfamilie betroffen wird, verhalten sich die merkwürdigen Vögel ganz verschieden. Die oben erwähnte, von Richard Moser in Neudingen in wohlmeinender Absicht vorgenommene Ausbesserung des Horstes nahmen die Störche so übel, daß sie zwei Jahre nacheinander das gastliche Dorf zum größten Kummer des Storchenvaters mieden. Am 21. 7. 1882, am sogenannten Hagelfreitag, wurden die zwei Neudinger Störche draußen auf dem Feld vom Hagel erschlagen, und ihre Jungen waren ebenfalls umgekommen. Darnach blieb der Horst vier Jahre lang unbefest. Man könnte aus dieser und noch folgenden anderen Beobachtungen schließen, daß die Störche orts- und horsttreu sind, was auch anderwärts durch Ringversuche nachgewiesen worden ist (Thienemann).

In Pfohren wurde, wie oben erwähnt, der große Horst in der Nacht vom 22. auf 23. Februar heruntergeweht. Dieser Horst, der sich auf dem Kamin eines Hauses befindet, haldete in der letzten Zeit schon stark nach einer Seite. Man fürchtete daher schon lange für seinen Bestand. Schon zwei Jahre vor der Katastrophe hatte der Storch immer auf die andere, der Neigung abgewandte Seite gebaut, vielleicht um das Gleichgewicht herzustellen. Aber schließlich fiel der Horst doch herunter. Als der Storch am 14. 3. 1937 nach Pfohren kam, war von dem Nest keine Spur mehr vorhanden. Das Kamin war gesäubert worden, und alles Reifig entfernt. Was tat nun der Storch? Ohne Besinnen umflog er das Horstgebäude, das im übrigen gar kein besonders hohes, aus der Umgebung sich abhebendes Haus in der Nähe der Kirche ist. Schließlich ständerte er auf dem Kamin auf. Dann verschwand er wieder. Am 21. 3. kam das Paar, umflog wiederum lange das Haus, ständerte wieder auf das Kamin auf und zog einige Zeit darauf wieder ab. Am 9. April kamen sie endgültig und blieben. Sie begannen nun zu bauen. Da aber keine seitlichen Sicherungen vorhanden waren, wurden die Nistversuche immer wieder vom Wind heruntergeweht. Man half nun den Störchen dadurch, daß man seitliche Stützen anbrachte.

(Dies besorgte uneigennützigter Weise Mechanikermeister Raible in Pföhren). Die Störche beobachteten die Arbeiten vom nahen Kirchturm aus. Und sofort, als diese beendet waren, nahmen sie den Horst wieder an. Nur die Himbeersträucher, die ihnen Raible zu ihren Niststoffen noch dazugetan hatte, warfen sie restlos wieder herunter.

Auch in Nasen wurde vor etlichen Jahren der Horst vom Hause des Matthä Hall herunterweht und jede Spur des Horstes war entfernt worden. Trotzdem kam im Frühjahr der Storch auf das alte Horsthaus, allerdings ohne auf ihm zu nisten.

Durch einen Gewittersturm wurde in Geisingen im Jahre 1908 der auf dem Haus des Storchbauern sich befindliche Horst heruntergeworfen. Die Störche fanden keinen besseren Platz als zwischen den Flügeln des Auferstehungsengels über dem Portal der Friedhofskapelle. Den Geisingern allerdings mißfiel diese seltsame Laune ihrer Störche. Aber erst nachdem man ihnen zweimal das Genist dort heruntergemacht hatte, ließen sie von weiteren Nistversuchen ab.

Als in Pföhren im Jahre 1930 der eine Storch, das Männchen abgängig war, hat das Weibchen vom 20. 4. bis 1. 5. die Jungen allein betreut und hat ihnen nach Beobachtungen der Nachbarschaft alle zwei Tage Futter geholt. Auch in Neudingen hat, als vom 22. 5. an im Jahre 1934 ein Ehteil verschwunden war, der andere die von fünf erbrüteten zwei übriggebliebenen allein betreut und brachte sie Mitte Juli zum Ausfliegen.

In Donaueschingen dagegen hat das Weibchen, als das Männchen am 28. 5. 1933 durch einen Steinwurf schwer verletzt worden war und nicht mehr auf den Horst kam, die Jungen verlassen. Diese zeigten noch zwei Tage Leben, gingen dann aber zugrunde.

In Neudingen stürzte am 12. 7. 1932 ein Jungstorch bei Flugversuchen ab. Er wurde auf meine Veranlassung wieder in den Horst gesetzt. Gleich darauf flogen die Alten und die bereits flüggen Geschwister um den noch ungeschickten Flieger herum. Er wurde so schließlich veranlaßt, auch vom Horst abzustreichen und mitzufliegen. Einige Tage darauf aber wurde er wieder im

Vorgarten des Horstgebäudes angetroffen. Junge Leute zeichneten ihn nun mit roter Farbe. Da wurde er von den anderen Störchen nicht mehr angenommen sondern heftig verfolgt. Schließlich nahm sich ein Neudinger des verwaisten Tieres an und fütterte ihn die erste Zeit. Später holte er sich das Futter selbst, kam aber immer wieder in den Garten seines Pflegers zurück. Den Herbstzug hat er nicht mitgemacht. Er wurde dann am 26. 8. von dem Arzt Dr. Sauter in Worblingen in Pflege genommen. Ein Pföhrener Jungstorch verhielt sich anders. Dort stürzten beide einzigen Jungen ab, das erste bei Flugversuchen. Es hatte sich den einen Ständer leicht verletzt. Das zweite wurde zwei Wochen darauf vom Sturm heruntergeweht und getötet. Das leicht verletzte Junge wurde von dem gegenüber wohnenden Landwirt Hauger gepflegt. Man ließ ihn dort sich frei bewegen. Nach 14 Tagen entkam der Jungstorch, erreichte den Horst und machte sich zu gegebener Zeit mit seinen Eltern auf den Herbstzug.

Auf Bemerkung Neudingen hielt sich 1924 noch spät im Herbst ein Storch auf. Bis in den November hinein war er noch da. Er war im Flug etwas behindert dadurch, daß der eine Ständer herunter hing. Am 16. 10. sah ich, wie ein Turmfalke und ein Buffard diesen Storch verfolgten und auf ihn haßten. Die Raubvögel waren wohl durch den etwas außergewöhnlichen Flug auf den großen Vogel aufmerksam geworden und hatten in ihm eine leichte Beute gesehen. Darin täuschten sie sich zwar, aber es gelang ihnen doch, den viel Stärkeren herunter zu drücken. Was aus dem Storch schließlich wurde, weiß ich nicht.

Gelegentlich kommt es auch zu Storchenkämpfen und Überfällen auf die junge Brut. So wurden im Mai 1924 von einem Raubstorch, der ungepaart in Ullmendshofen hauste, sämtliche Jungen des Donaueschinger Horstes getötet.

In Neudingen hatten sich im Jahre 1924 neben dem alten Moserschen Storchepaar noch zwei weitere Paare angesiedelt und zwar alle in einer Front an der Straße nach Fürstenberg. Es war jeweils nur ein Gehößt dazwischen. Während sich die beiden

zugezogenen Paare vertrugen, ließen sich die alteingesessenen Störche die Eindringlinge nicht gefallen. Sie vertrieben sie und bauten nach ihrem Verschwinden die angefangenen Horste wieder ab.

Ebenso erging es einem zweiten Paar in Pfohren. Dort legten neue Störche auf der Entenburg einen Horst an. Sie begannen auch zu brüten. Sie wurden aber durch Steinwürfe Pfohrer Buben vertrieben. Am 10. 6. gingen sie nicht mehr auf den Horst, hielten sich aber noch bis zum Herbstzug auf der Gemarkung auf. 1933 tauchte nun wieder ein weiteres Paar in Pfohren auf. Dieses baute den Horst von der Entenburg ab und verfestete ihn auf ein verhältnismäßig niedriges, in der Nähe des „alten Schlosses“ gelegenes Haus. Vielleicht könnte man aus dieser Tatsache schließen, daß es sich bei diesen Störchen um das Paar von 1933 handelte, das auf der Entenburg so schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Aber es sollte ihm auch auf dem zweiten Haus nicht besser gehen. Es konnte sich neben dem Paar mit dem älteren Heimatrecht einfach nicht halten. Es wurde von diesem heftig angegriffen und mußte weichen. Das Nestreisig wurde zum alten Horst getragen. Das vertriebene Paar hielt sich weiterhin auf der Baar auf, schritt aber nicht zur Brut.

Die Störche suchen ihr Futter mit Vorliebe auf Wiesen, die gerade gemäht werden. Und sie sind dabei sehr vertraut. Da kann man häufig beobachten, wie ein Storch, manchmal auch beide hinter dem mähenden Bauern einerschreiten, oft hinter der ratternden Maschine, meist in einem Abstand von zwei Meter. Sie lassen sich durch die Nähe des Menschen und der Zugtiere nicht im mindesten stören. Heuer erzählte mir ein Jungbauer, er habe beim Öhdmähen mit der Maschine mehrfach anhalten müssen, da er befürchten mußte, dem Storch die Beine abzuschneiden, da er immer unmittelbar vor dem Messerbalken Futter aufgenommen habe. Auch dicht vor den Ochsen sei er einhergeschritten, so daß diese erst vor dem großen Vogel gescheut hätten.

In die Horste werden oft die seltsamsten Dinge getragen. So fand man im Pfohrer Horst einen ganzen Kunstdüngerpapier-sack, einen Schuh und eine Menge Lumpen.

Eine merkwürdige und leider völlig ungeklärte Erscheinung ist das gelegentliche Auftreten gezeichneter Störche. So beobachtete ich 1929 an der Donau bei Neudingen zwei Störche mit völlig weißen Ständern. Ebenso stellte ich 1934 unter einer nicht aus unserer Landschaft stammenden Storchenerde eine größere Anzahl Störche mit auffallend weißen Ständern fest. Auch heuer wurde ein nicht brütender Storch gesehen, dessen Schnabel mit einer etwa 2 cm breiten schwarzen Binde versehen war und der auch wieder weiße Ständer besaß. Am linken Ständer trug er einen Ring. Auch anderwärts werden derartig gezeichnete Störche beobachtet. So stand 1934 in einer Zeitung „Im Osten des Kreises Segeberg kann man einen seltsamen Storch beobachten. Er ist normal gezeichnet, hat aber weiße Beine“.

Beringungen:

Die unter der Leitung und Aufsicht der Vogelwarte Rossitten da und dort seit Jahren im Reich durchgeführten Beringungen wurden auch schon zweimal in der Baar vorgenommen. Das erstemal wurden beringt durch cand. forest. Volk die Jungstörche von Neudingen und Pföhren. Es war im Jahre 1934. Es waren damals in Pföhren drei Störche, in Neudingen ebenfalls drei. Eine Beringung der Geisinger Störche wurde von dem Besitzer des dortigen Horstgebäudes nicht erlaubt. Die Weigerung erfolgte aus der lobenswerten, aber in diesem Falle unberechtigten Sorge heraus, die Störche könnten nicht mehr brüten. Beim Kirchenbau hätten sie sich ebenfalls gestört gefühlt und seien einige Jahre ausgeblieben.

Heuer, im Juni 1937, wurden ebenfalls Störche beringt und zwar wiederum durch Herrn Forstassessor Volk. Es tragen Rossittener Ringe drei Jungstörche von Pföhren, vier von Geisingen, wo diesmal erfreulicherweise die Erlaubnis zur Beringung gegeben wurde, und drei von Neudingen. Von den Neudingern sind allerdings zwei Ringstörche in bereits flüggem Zustande, ebenso ein Ringstorch von Geisingen tödlich abgestürzt und scheiden darum für den Ringversuch aus.

Die erste Beringung hatte bereits auch einen Erfolg: Einer, der am 16. 6. 1934 in Neudingen beringten Jungstörche wurde am 8. 1. 1935 tot mit einer Wunde am Schnabel, die ihn am Fressen behinderte, gefunden in der äußersten Südwestecke Spaniens und zwar beim Hof Deheffa del Bugo bei Puebla de Guzmán. (Mitteilung von Forstassessor Volk). Die letzten Jahre nach der Beringung habe ich die Störche der Baar jeweils eingehend auf den Besitz von Ringen beobachtet, konnte aber nie einen Ringvogel feststellen. Es sind ja allerdings nach dem Verlust des obigen Vogels nur noch fünf Baaremer Ringstörche gewesen.

Volkstundliches.

Auch im Volksleben der Baar spielt der Storch eine gewisse Rolle. Er gilt geradezu als unantastbar. Nachstellungen oder Belästigungen werden als Frevel empfunden. Man sieht ihn im allgemeinen nicht ungern als Mitbewohner des Hauses. Und verschiedentlich sucht man ihn, wenn seine Wohnstätte zerstört wurde oder aus irgendeinem Grunde nicht mehr angenommen wurde, wieder anzusetzeln.

Ein alter Mann sagte mir auf meine Frage, warum auf den auch jetzt noch vorhandenen Horst in einem bestimmten Dorfe keine Störche mehr kämen: Auf ein Haus, in dem Streit herrscht, kommt kein Storch mehr. Als er mir ansah, daß ich seine Mitteilung etwas zweifelnd aufnahm, meinte er ganz bestimmt und ernst, das sei sicher wahr. Das habe man schon immer gesagt. Dieser Glaube herrscht auch in anderen Landschaften, so auch in Westfalen.

In meiner Kindheit begrüßten wir den Storch mit dem Reim:
 Storch, Storch, Schnitteschnabel
 Mit de lange Heugabel,
 Flieg übers Becke Hus,
 Bring mer au en Wecke rus.

Bedeutungsvoll ist auch die Mitwirkung des Storches bei der Ankunft kleiner Erdenbürger d. h. bei der oft peinlich empfundenen Frage der Kinder nach ihrer eigentlichen Herkunft.

Wenn man sich ein Brüderlein oder Schwesterlein wünschte, mußte man über Nacht einen Zucker vor's Fenster legen. War er des Morgens nicht mehr da, konnte man auf Erfüllung des Wunsches hoffen.

Jeder Ort hat auch seinen Kindebrunnen, aus dem der Storch die Kindelein herausfischt. Mit welcher heiliger Scheu haben wir in die kühle alte Brunnenstube oder in den Pfarrbrunnen hineingeschaut. Oft ist es auch eine Quelle oder ein kleiner Quellteich.

Die Pfohrener, Neudinger, Sumpfohrener und Fürstenberger Kinder werden aus einem Brunnen im Gnadental geholt, einem zur Gemeinde Neudingen gehörenden Gehöft mit Wallfahrtskapelle. Nasen hat einen alten Kindebrunnen, zu dem man hinabsteigt und der irgendwie ein größeres und ein kleineres Rad besitzt. Dreht nun die Hebamme am großen Rad, gibt es einen Buben, dreht sie am kleinen, kommt ein Mädchen heraus. Der Storch trägt dann die Kinder in die einzelnen Familien.

Die Kindebetterin wurde — so sagt man den Kindern — bei der Überbringung des Kindeleins „vom Storch in's Bein gebissen“.

Vielfach haben die Häuser, auf denen Störche nisten, oder die Besitzer solcher Häuser besondere Namen. In Hausen vor Wald heißt das Storchnhaus „der Storch“. Sehr häufig ist der „Storchbur“

Ehemalige und jetzige Verbreitung des Weißen Storches in der Baar.



Der alamannische Reihenfriedhof auf Gewann „Beim Tafelkreuz“ bei Donaueschingen.

Von

Paul Revellio.

Als im Anfang August 1937 bei Planierungsarbeiten für das neue Offizierskasino der Reihenfriedhof beim Tafelkreuz wieder angeschnitten wurde und teilweise abgegraben werden mußte, erregten die dort gemachten Funde das lebhafteste Interesse der Bewohner von Donaueschingen, da im letzten Menschenalter die Erinnerung daran, daß an dieser Stelle eine ausgedehnte Begräbnisstätte lag, untergegangen war.

Der Friedhof liegt an dem alten Höhenweg, der bei St. Sebastian von der Römerstraße nach Rottweil abzweigte und nach Billingen führte, auf dem nach Süden geneigten Hang, von dem aus man einen wundervollen Ausblick auf die ganze Stufenlandschaft der Ost- und Südbaar hat. Das in der Nähe am genannten Höhenweg gelegene Tafelkreuz, das dem Gewann den Namen gab, hieß im Donaueschinger Urbar von 1584 das Heidentkreuz und bewahrte wohl eine Erinnerung daran, daß in der Nähe ein Friedhof aus vorchristlicher Zeit lag. Daß diese Erinnerung wach blieb, war verständlich, denn gerade die Steinkistengräber lagen teilweise so hoch, daß der Bauer unbedingt auf die sie abdeckenden Platten gestoßen sein muß, wobei wohl auch manche zerstört und die Gräber durchwühlt wurden. Das mag wohl auch der Anlaß gewesen sein, daß man im Jahre 1870 22 ausgemauerte, mit großen Platten bedeckte Gräber öffnete. Sie enthielten außer den teilweise wohl erhaltenen Skeletten

zwei Schwerter und mehrere Messer von Eisen, 6 Riemenzungen von Bronze und Teile eines Sporns, die verloren sind. Heute sind noch 4 lange, schmale Riemenzungen aus Bronze vorhanden. Eine weitere besteht aus dünnem Silberblech mit eingepreßtem Tierornament, umgeben von einem Bronzerandbeschlag, ein Arming mit verdickten Enden, zwei Hälchenohrringe aus Bronze. Bei einem weiteren Paar, dessen Enden abgebrochen sind, sind die Bronzeringe in Abständen mit gerieftem Silberblech verziert, Bronzedorn von einer Schnalle. 2 nahezu quadratische Beschlägplättchen, am Rande von doppelten Keilstrichreihen eingefast, 3 schmalrechteckige und 4 ovale kleine Beschläge mit je 2 Nieten. 3 runde Silberzellen mit rautenförmigen Kästchen wohl für Almadinscheibeneinlagen, wohl verwendet als Befaz für Gewand oder Gürtel. Etwas südlich der jetzigen Baustelle fand man im September 1894 ein männliches Skelett mit einem Langsax, einige Beschlägstücke von Eisen, Bronzeknöpfe mit dünnem Silberplättchen belegt und ein Kinder skelett.

Wir begannen unsere Grabungen in der Nordwestecke des Friedhofs, da hier zunächst der Straße die Planierungsarbeiten begannen und der Bagger eingesetzt werden sollte. Es wurden dort insgesamt 80 Gräber untersucht, ehe der Bagger seine Arbeit aufnahm. Wir stießen hier zunächst auf den Teil des Friedhofes, der 1870 schon ausgegraben wurde. Denn zahlreiche Gräber erwiesen sich als ausgeräumt. In dem Kindergrab 18 hatte man die Steinkiste stehen lassen, aber die deckende Platte fehlte, und in dem Grab war nichts mehr zu finden. In der großen Steinkiste von Grab 24 fanden sich mehrere Schädel und zahlreiche Knochen im wirren Durcheinander. Man hatte den Eindruck, als ob diese Steinkiste deshalb stehen gelassen wurde, um die Knochen aus der ersten Ausgrabung in ihr zu bergen. Bei einer weiteren Anzahl von Gräbern war das Trockenmauerwerk, aus dem die Steinkisten aufgeführt waren, übereinandergerissen und der Grabinhalt durchwühlt. Gefunden hatte man damals nur die Gräber mit Steinsetzungen. So lieferten die Gräber ohne Steinsetzung die meisten Funde. Sie lagen auch meistens

tiefer. Aber auch noch aus einem andern Grund ergaben die Gräber mit Steinsetzung weniger Funde. Die Steinkistengräber 72—78 mit einer doppelten Lage von Platten abgedeckt, lieferten bei intakten Skeletten keine Beigaben. Unter ihnen aber förderte der Bagger noch Funde zu Tage. Ebenso stellten wir bei der Ausgrabung von Grab 55 fest, daß es durch ein später über ihm errichtetes, etwas anders orientiertes, ebenfalls beigabeloses Steinkistengrab überschritten wurde. Auch in 4 weiteren Gräbern konnte doppelte Belegung durch Nachbestattung beobachtet werden, wobei in Grab 6 und 56 b jeweils das untere Beigaben hatte. Man hat den Eindruck, daß diese Steinkistengräber der letzten Zeit des Friedhofes angehörten und deshalb beigabelos waren.

Wie immer waren die Gräber alle nach Osten ausgerichtet, wenn auch die Richtung nicht immer dieselbe war. Der Tote schaute nach der aufgehenden Sonne. Es hat den Anschein, als ob die Gräber in einzelnen Gruppen beisammen liegen, bestimmt durch die einzelnen Familien, die zusammen bestattet wurden. Die Steinkisten hatten eine lichte Weite von rund 2:0,60 m. Die Kindergräber waren natürlich kleiner. Die Tiefe der Steinkisten betrug 50—60 cm, wobei die überdeckende Schicht nicht mitgerechnet ist. Die Wände waren aus Trockenmauerwerk aufgeführt. Bei Grab 24, 72—78 bestanden die Schmalseiten aus je einer Platte. Oben waren die Steinkistengräber mit 2 oder 3 Muschelkalkplatten abgedeckt. Manchmal fehlten auch die umgebenden Wände aus Stein, und das Grab war nur oben mit Platten abgedeckt. Holzspuren von Totenbäumen, Rammern oder Totenbrettern fanden sich nicht mehr, wie überhaupt das Holz in dem pulverigen Verwitterungsprodukt des oberen Muschelkalks, dem sogenannten Rehlboden, in den der Friedhof eingetieft war, sich kaum hielt. Viele Tote waren offenbar in einfachen Gruben beigesezt. Ihre Tiefe betrug durchschnittlich 0,80—1,40 m. Ein sehr hoch gelegenes Skelett zeigte Seitenlage mit angezogenen Beinen.

Funde.

Grab 1: Frauengrab: Silbertauschierte Schuhschnalle (L. 5) mit Gegenbeschlag (Taf. I 11). Die zweite Schnalle konnte nicht gefunden werden.

Grab 3: Kindergrab: Uförmig gebogener Bronzedraht (L. 3) mit eingebogenen Enden (Tafel 19), in Stoff oder Leder eingehüllt im Munde des Kindes.

Grab 9: Lanzenspitze mit geschlossener Fülle, lanzettförmigem Blatt (L. 43).

Grab 10d: zerstört, 2 Pfeilspitzen mit rautenförmigem Blatt (L. 8 und 6,5).

Grab 13: Frauengrab: 2 bronzene Ohringe mit stabförmigen Anhängern, die an eine um den Ohring gewickelte Bronzespирale angehängt sind (Dm. 2,5). (Taf. 16). Perlenkette aus etwa 100 weißen, braunen, blauen, gelben, violetten Fritteperlen. Die größte Zahl ist doppelfonisch, einige gerippt, zylindrisch und linsenförmig. Einige sind durch auf- oder eingelegte helle Fäden in Wellenlinie verziert (Taf. 18). Gebuckelte Rundbrofche aus Bronze, mit radialen Doppellinien verziert, dazwischen Kreis- augen. (Dm. 3) (Taf. 17). Bronzener Bügel, wohl Schlüssel, mit eingepunzten Kreis- augen verziert (L. 5), in der Öse des einen Endes hängt ein Ring, darin Eisenreste (Taf. 14); ein zweiter kleiner bronzener Ring lag dabei (Dm. 1). Das Ganze in Tuch eingehüllt in der Gegend des Gürtels gefunden. Kleines rechteckiges Beschlagplättchen mit 2 Nieten. Etwas unterhalb des Beckens 4 Eisenringe (Dm. 57), deren Bedeutung unbestimmt blieb. 2 Schuhschnallen mit dreieckiger Beschlagplatte und Gegen- beschlag und rechteckiger Schnalle und Riemenzunge (Taf. 12).

Grab 14: Kleiner Schnallenring einer ovalen Eisenschnalle. Bronzering (Dm. 4) kleines, rautenförmiges Beschlagplättchen (L. 2) aus Bronze mit 2 Nieten, Bruchstück einer kleinen bronzenen Riemenzunge mit Flechtbandornament (L. 2,5) (Taf. 15).

Grab 29: Messer (L. 10). Am Griffdorn Reste des Holz- griffs. Von dem Scheidenbeschlag (Taf. II 14) erhalten 2 Bronze- zwingen durch je 2 Nieten zusammengehalten (L. 3,5 Br. 0,8).

Grab 40: Saß (L. 40) mit 26 cm langem Griffdorn und 5 cm breiter Schneide mit Blutrinne (Taf. II 13), 4 Zierknöpfe in einfachem Tierornament von dem Scheidenbeschlag (Taf. II 12). Ovale Eisenschnalle mit Schilddorn, trapezförmiges Beschlag und Gegenbeschlag (L. 8) mit drei halbkugeligen Bronzeknöpfen besetzt (Taf. II 11).

Grab 47: Bronzenes Kettengehänge (L. 72), lag auf dem linken Oberschenkel, dreieckige oben durchbrochene Bronzeplatte (L. 6) mit Punktkreisen verziert und 4 Durchbohrungen für 4 Strähnen stabartiger Kettenglieder aus Bronze draht, ein gegossenes Mittelstück mit Punktkreisen verziert und 4 Vertiefungen, wohl zur Aufnahme von Zellenschmelz und wieder 4 Durchbohrungen (Taf. II 15). Schlußglieder oder Anhänger für die 4 Strähnen konnten nicht gefunden werden. Die Kette ist schon in alter Zeit gestickt. Neben dem Ziergehänge 6 Beschlagplättchen mit je zwei Nieten und schmalem Gegenplättchen auf der Rückseite und bronzene Riemenzunge (Taf. II 17). Die Riemenzunge ist am hinteren Ende zur Aufnahme des Riemens gespalten. Außerdem lagen daneben 6 Fritteperlen (Taf. II 16): 2 gelbe, 2 braune 1 grüne und 1 grün-weiße.

Grab 49a: Kleines Messer mit Rinne und Resten des Holzgriffs (L. 12) und Bruchstücke eines Bronzeohrringes.

Grab 49b: Auf der rechten Seite des Toten Spatha (L. 84) mit spitzovaler Rnauflplatte mit zwei Nieten und Resten eines Holzbelags, ovaler Parierstange ebenfalls mit Nieten. Daneben lag ein 52 cm langer Saß mit 4 cm breiter Schneide und 17,5 cm langer Griffstange (Taf. II 6). Die Schneide zeigt Spuren von dreieckartigen Gravierungen. Auf der linken Seite Schildbuckel (Taf. II 7) und Lanzenspize mit geschlossener Tülle und langem, schmalem Blatt. Eigenartig sind die Beschläge aus ovalem Eisenblech mit langem Dorn, der am Ende rechtwinklig nach außen umgebogen und verbreitert ist (Taf. II 9). Ovale Eisenschnalle mit trapezförmigem silbertauschierem Beschlag und Gegenbeschlag. Auf dem Beschlag ist von der Tauschierung noch zu erkennen: gestrichelter Rand, dann Streifen mit Bienenzellen,

innen Flechtband. 7 cm lange Riemenzunge mit Resten von Tauschierung (Taf. II 10).

Grab 52: Kleine ovale Eisenschnalle (L. 4).

Grab 55: 1,8 cm breiter Armreif aus Bronzeblech (Dm. 7), der Rand des Reifens ist mit 2 Linienpaaren eingefasst, die Enden sind zu in einandergreifenden Ösen umgebogen und waren durch einen Stift zusammengehalten.

Grab 56b: Spatha 84 cm lang (Taf. II 2) und 71 cm langer Langsax (Taf. II 4). An der 16,5 cm langen Griffangel Spuren des Holzbelags. Dreieckige Beschlägplatte zu einer Eisenschnalle (L. 12) mit 3 halbkugeligen Nieten aus Bronze und ein Bruchstück des Gegenbeschlags mit 2 Bronzenieten mit Spuren von Silbertauschierung und 2 Bruchstücken einer rechteckigen Beschlägplatte mit 2 halbkugeligen Bronzenieten (L. 7). Reste einer eisernen Riemenzunge. Rechteckiges Beschlägplättchen mit 4 Bronzenieten (L. 2,5) (Taf. II 1), kleiner rechteckiger Schnallenbügel aus Bronze. Schildbuckel (Dm. 16, H. 7) von derselben Form wie der von 49b (Taf. II 3).

Grab 63: 2 Ohringe aus Bronzedraht mit Schlaufe und Häkchen an den Enden. (Dm. 6) (Taf. II 1).

Grab 77: Reste eines Bronzehoehrrings.

Grab 79: Perlkette aus rund 106 Perlen (Taf. II 19). Die Kette besteht aus zahlreichen kleinen, gelben und grünen doppelten und dreifachen, ferner aus weißen gelben und braunen Perlen. Außerdem sind 4 bunte Perlen darunter: grün-schwarz, gelb-schwarz und braun-gelb mit Augen, ferner 11 Bernsteinperlen von länglicher Form. Ohring mit Häkchen und Schlaufe (Dm. 6) (Taf. II 18). 10 stabartige Kettenglieder von je 5 cm Länge; die Glieder waren durch Eisendraht, der abgerostet ist, miteinander verbunden (Taf. II 20). Kleine ovale Bronzeschnalle mit dreieckiger Beschlägplatte mit Tierornamentik verziert (Taf. II 21), quadratisches Gegenbeschlag (L. 2) (Taf. II 22) und zugehörige Riemenzungen mit Flechtbandornament (Taf. II 24) (L. 4), mehrere dünne Bronzeringe und Bronzeringbruchstücke.

Aus dem Friedhof stammen ferner noch: Das bronzene Riemenzungenpaar mit Eierornamentik (L. 10) (Taf. 112), die bronzene Riemenzunge (L. 8) mit 3 Rieten und Eierornament (L. 8) (Taf. 113) und die bronzene Riemenzunge mit Flechtbandornament (L. 9,3) (Taf. 114) und eine Anzahl Waffen, ohne daß sie bestimmten Geräten zugewiesen werden können.

Die Reihengräber sind nahezu die einzigen Zeugen, die uns erzählen von den Menschen und von dem Leben und Treiben in der Baar im 6. und 7. nachchristlichen Jahrhundert. Es ist freilich nur die Gräberkultur der Alamannen, von der sie uns berichten, von der Bewaffnung des Baarer Bauers und der Festtagstracht der Frau, soweit sie der Boden uns erhalten. Organische Stoffe wie Geflechte, Leder und Holz sind meist untergegangen. Sie fehlen in dem Bilde. So ist uns die Kunde von dem alamannischen Holzbau und der Holzschneidekunst, mit der er diesen schmückte, fast ganz untergegangen. Was uns damit verloren, zeigen die Reste aus dem Friedhof von Oberflacht. Aber auch aus den Gegenständen des täglichen Lebens ist die Auswahl unvollständig und einseitig. Es sind nur solche Stücke, die für die Ausstattung des Grabes in Betracht kamen.

Die Bewaffnung bestand aus dem langen zweischneidigen Reiterschwert, der Spatha und dem einschneidigen Hiebschwert, dem Sax. Es bezeichnet die späte Zeit, aus der die Mehrzahl unserer Gräber stammt, daß die Spatha verhältnismäßig selten getragen wurde und daß unter den Sagen die langen und breiten Waffen häufig vertreten sind. Während am Anfang der Reihengräberzeit mit Vorliebe die Spatha getragen wurde, trat an ihre Stelle mehr und mehr der Sax. Oft auch wurde in späterer Zeit Spatha und Sax gleichzeitig getragen wie in unsern Gräbern 49b und 56b. So lange Saxe wie der in Grab 56b gefundene (Taf. II 4) gehören sicher der späten Reihengräberzeit an. Einige der Saxe hatten Blutrinne. Die Sarscheide war in Grab 40 mit kerbschnittverzierten Bronzeknöpfen verziert (Taf. II 12). Der Griffdorn war mit Holz umkleidet. Von dem Wehrgehäng haben sich vor allem die Schnallen und Beschläge des Leibgurtes

erhalten. Es sind meistens große Eisenbeschläge mit Bronze-
knöpfen und teilweise auch mit Silbertaufschierung, d. h. mit
eingehämmerten Silberfäden verziert. Die Verzierung bestand
aus dem germanischen Flechtband oder aus dem verwandten
Tierornament, das ebenfalls im Norden seine Ausbildung er-
fahren hat. Mannigfach sind die Lanzenformen. 3 haben Rauten-
blatt mit größter Breite unter der Mitte. 2 haben weiden-
blattförmige Schneide. Eine große Lanzenspitze hat am Ende
der Tülle, wo das Blatt beginnt, drei erhabene Ringe. Einzig-
artig das Schaftbeschlag der Lanze aus eirunden Eisenplättchen.
Von diesen Eisenplättchen hatten zwei einen langen Dorn, der am
Ende rechteckig umgebogen und verbreitert war (Taf. II 8). Daß
gelegentlich auch nur leichtere Bewaffnung vorhanden war, zeigen
die beiden Pfeilspitzen, die in Grab 10 d und die Lanzenspitze, die
als einzige Waffe in Grab 9 gefunden wurde. Zu der Bewaffnung
gehörte auch der Holzschild, von dem nur die Eisenteile sich
erhalten haben: der Schildbuckel und das Beschläge des Schild-
griffs. Der Schildbuckel hatte die Form einer halbkugeligen
Kuppe, die auf einem zylindrischen Ring aufsaß; ein anderer
zeigte einen hohen Keil auf zylindrischem Untersaß. In Grab
49 b und 56 b waren auch Reste der eisernen Beschläge des
Schildgriffs vorhanden, die in die Wölbung des Buckels hinein-
gedrückt waren. Es waren die kurzen Beschläge der späteren
Zeit. Aber auch Reste eines langen Schildgriffes sind aus dem
Friedhof vorhanden.

Überraschend reich war im Gräberfeld der Schmuck der Frauen.
An Ohrringen begegnen uns die großen Ringe aus Bronzebraut
mit Schlaufe und Haken und die kleineren mit stabförmigen
Anhängern (Taf. I 6), welche letztere sicher dem 7. Jahrhundert
angehören. Den Hals schmückte sehr oft eine Perlenkette aus
blauen, braunen, gelben und violetten Fritteperlen. Viele hatten
doppelkonische Form. Manche waren durch aufgelegte Glasfäden
verziert, aber auch Bernsteinperlen waren in die eine Kette
(Taf. II 19) eingereiht. Es fehlen fast vollständig die großen
bunten Perlen, die in der früheren Zeit üblich waren. Ebenso

fehlen bis jetzt die Gewandnadeln, die vornehmlich im 5. und 6. Jahrhundert getragen wurden. Nur eine gebuckelte bronzene Rundbrofche (Taf. II 7) wurde gefunden, die eine billige Nachahmung der filigranverzierten Goldbrofchen darstellt. Zum Gürtel mögen die großen bronzenen kerbschnittverzierten Riemenzungen gehört haben (Taf. I 12, 13, 14), während über die Verwendung der immer in mehreren Stücken zusammengefundenen langen schmalen spitz endigenden Riemenzungen nichts feststeht. Eine Garnitur solcher Riemenzungen ist bereits 1870 gefunden. Am Gürtel hing auch das schöne Kettengehänge, das ebenfalls dem 7. Jahrhundert angehören dürfte. Auch an den Schuhen trugen die Frauen gelegentlich kleine Schnallen aus Bronze oder Eisen mit Silber taufchirt (Taf. I 2 und 3).

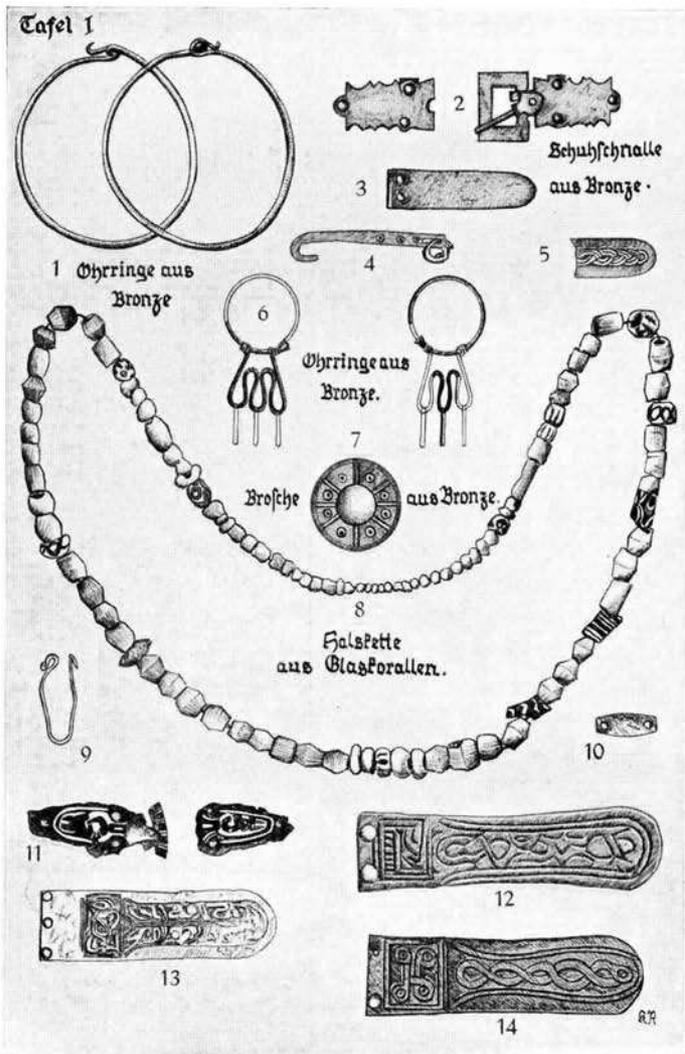
Die Funde, die der Friedhof bis jetzt lieferte, gehören fast ausschließlich in's 7. Jahrhundert. Sie erschließen uns ein Volk, das seine Männer mit ihren Waffen bestattete, die im Leben ihr Stolz waren, den Frauen aber den wertvollsten Schmuck ihres Lebens mit ins Grab gab. Die beigegebenen Waffen und der Schmuck aber zeigen, daß es damals bei den Alamannen ein blühendes Handwerk von großem technischem Können und feinem Geschmack gab. Man braucht nicht anzunehmen, daß diese Stücke nun alle in der Baar selbst oder auch nur bei den Alamannen hergestellt wurden. Ein Vergleich mit andern Reihenfriedhöfen zeigt, daß die Grabinventare mit Ausnahme vielleicht der Keramik, die aber in unserm Friedhof bis jetzt fehlt, Gemeingut aller süddeutschen Stämme sind. Die Grabfunde, die bis jetzt gehoben sind, dürften zu den letzten Zeugen dieser Reihengräberkultur gehören. In den vielen beigabelosen Gräbern kündigt sich bereits ihr nahendes Ende an. Um das Jahr 700 setzte sich das Christentum in unserer Gegend durch; es verbot die Bestattung mit Beigaben und verlegte die Friedhöfe zu den Pfarrkirchen. Die Reihenfriedhöfe verödeten.

Der Friedhof ist mit der Fläche, die für das Offizierkasino benötigt wurde, noch nicht erschöpft. Er erstreckt sich noch weiter nach Osten wie nach Süden. Es ist deshalb heute noch nicht mit

Sicherheit zu beurteilen, ob mit dem bis jetzt freigelegten Teil des Friedhofes nur der zuletzt belegte Teil erfaßt wurde oder ob der Friedhof überhaupt erst dem 7. Jahrhundert angehört. Für die zugehörige Siedlung dürfte das alte Donaueschingen kaum in Frage kommen; die Entfernung war zu groß. Man wird die Siedlung westwärts am Hang gegen die Brigach suchen müssen. Sie ist dann wohl eingegangen, und ihre Bewohner sind nach der günstiger gelegenen Siedlung auf dem Boden des heutigen Donaueschingen gezogen, die damals auch schon bestand, wie der Friedhof bei St. Sebastian zeigt. Lag der Friedhof beim Tafelkreuz an dem alten Höhenweg nach Billingen, so lag dieser zweite Friedhof da, wo dieser Weg von der Römerstraße abzweigte. Die Ausdehnung dieser Begräbnisstätte ist bezeichnet durch den Grabfund im Keller von Schulstraße 23 (heute abgebrochen) und durch die beim Bau des Davieds'schen Hauses Spitalstraße Nr. 1 gefundenen 8 Gräber und ein von mir an der Einmündung der Scheffelstraße in die Spitalstraße beobachtetes Grabprofil. Die fünf heidnischen Gräber, die 1788 nach einer Notiz des Archivars Merk zunächst des Friedhofs bei der Sebastiankirche entdeckt wurden, lassen sich nicht mehr näher lokalisieren. Es ist immerhin eine Fläche von 50/100 m, auf die sich bisher die Gräber verteilen. Die Zeitstellung dieses Friedhofes läßt sich natürlich bis jetzt nicht mit Sicherheit feststellen. Immerhin ist unter den Funden des Davieds'schen Hauses ein Bügelfibelpaar mit halbrunder Kopfplatte und Tierkopfbende und Spiralverzierung auf Kopfplatte und Bügel. Da die Fibeln stark abgenutzt sind, dürften sie kaum vor der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts in den Boden gekommen sein. Außerdem ist von derselben Fundstelle noch ein Rippentopf mit Stempelverzierung erhalten. Er wird eine Übergangsform vom alamannischen Rippentopf zum fränkischen doppelkonischen Topf mit Stempelverzierung darstellen. Er dürfte wie die Fibeln der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts angehören. Demnach dürften die bis jetzt bei St. Sebastian gehobenen Funde etwas älter sein als die bis jetzt gewonnenen Funde vom Tafelkreuz.



Der Reihenfriedhof „beim Tafelkreuz“ bei Donaueschingen.

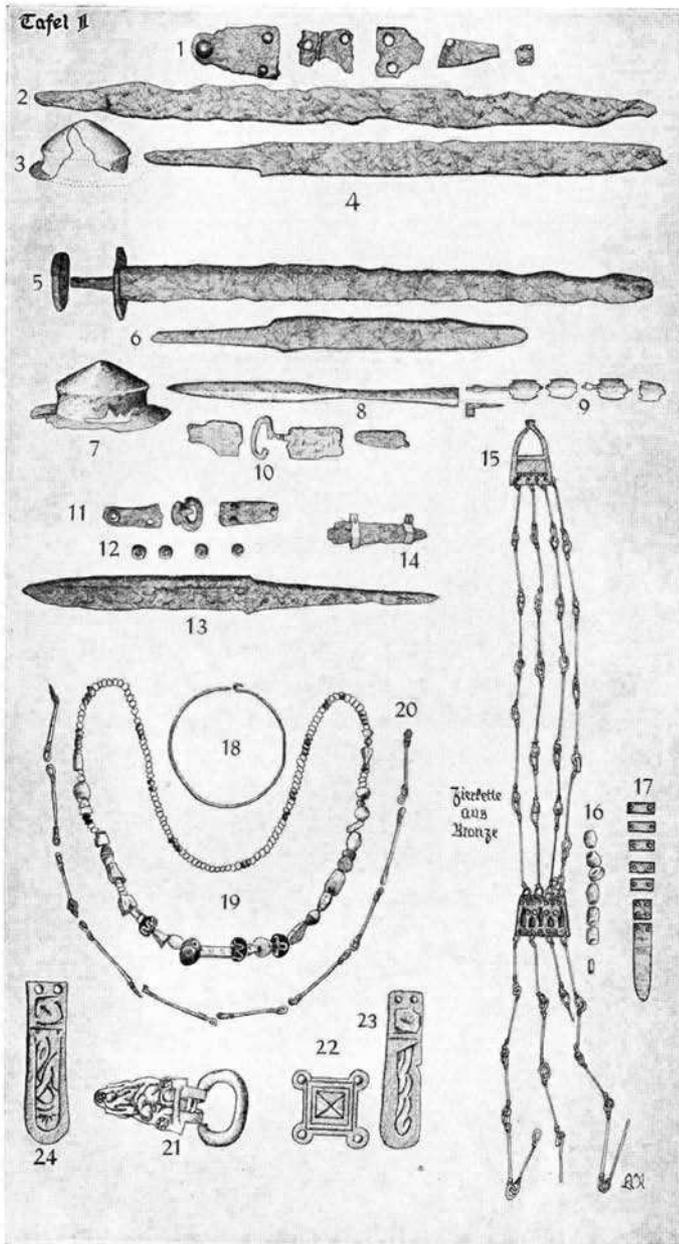


Reihenfriedhof Donaueschingen.

Tafel I 1:2,5 natürlicher Größe.

Tafel II 1-13 = $\frac{1}{10}$, 14 = $\frac{1}{8}$, 15-17 = $\frac{1}{15}$, 18-20 = $\frac{1}{4}$, 21-24 = $\frac{1}{2}$ natürlicher Größe.

Der Reihenfriedhof „beim Tafelkreuz“ bei Donaueschingen.



Reihenfriedhof Donaueschingen.



So führen uns die hier gemachten Funde noch mindestens 200 Jahre weiter hinauf in der Geschichte von Donaueschingen als die erste urkundliche Erwähnung im Jahre 889. Die Begräbnisstätte von St. Sebastian liegt am Rande des Fronhofgebietes (Gewann: am alten Morgen oder auch Fronhof genannt). Möglicherweise ist dieser Fronhof der Nachfolger des alten Herrenhofes, der von Arnulf 889 dem Kloster Reichenau geschenkt wurde, aus dem heraus sich Burg und Schloß entwickelt haben müssen und der selbst wieder zurückgeht auf den Gründerhof von Donaueschingen. Dann wäre die Begräbnisstätte bei St. Sebastian der Friedhof der Gründerfamilie von Donaueschingen. Es fehlen bis jetzt in diesem Friedhof gerade die bezeichnenden frühen Funde, die beweiskräftig wären.

Weitere Funde wurden auf dem Boden von Donaueschingen gemacht 1911 bei der Anlage der Wasserleitung im jetzigen Friedhof: ein silbervergoldetes Bügelfibelpaar mit rechteckiger Kopfplatte und Tierkopffuß und Tierornamentik auf Bügel und Platte. Ganz gleiche Stücke wurden in Montale (Italien), Hahnheim (Rheinheffen), Weimar, Anderlacht (Brabant) und Daunen (Ostpreußen) gefunden, Zeugnisse für den ausgedehnten merowingischen Handel, da diese Stücke irgendwie von einer Werkstätte ausgegangen sein müssen. Die Fibeln dürften einem einzelnen Grab entstammen, wie sie immerwieder in der Baar gefunden werden, denn um das Grab mit dem Friedhof von der Tafel in Verbindung zu bringen, dürfte die Entfernung zu groß sein.

Einzelgräber sind auch die auf dem Grundstück von Alois Hinterkirch auf dem vorderen Hagelrain 1834 gefundenen 2 trocken ausgemauerten, nach Osten orientierten Gräber, die keine Beigaben enthielten; denn es wird uns ausdrücklich berichtet, daß alle Versuche, dort weitere Gräber zu finden, ergebnislos blieben.

Zur Herkunft der Bildteppiche der Billinger Altertümersammlung.

Von
Paul Revellio.

In meinem Aufsatz über die Bildteppiche der Billinger Altertümersammlung (diese Schriften XV, 1924) hatte ich schon auf die Kreise der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft hingewiesen, aus denen die Teppiche in den Besitz des Bickenklosters gekommen sein müssen. Damals war mir aber eine wichtige Quelle für diese Beziehungen noch unbekannt, die im Billinger Stadtarchiv aufbewahrte Handschrift mit chronikalischen Einträgen aus dem 15.—18. Jahrhundert (Lit. EE 37). Die Handschrift enthält u. a. mehrere Listen der Wohltäter des Klosters und ihrer Gaben. Daraus gehen deutlicher als aus der Liste der Nonnen in der von Glas veröffentlichten Klosterchronik die engen Beziehungen hervor, die das Kloster zu den Geschlechtern von Konstanz und Ravensburg, insbesondere zu denen der Ravensburger Handelsgesellschaft unterhielt.

Hier erhalten wir nun auch Auskunft über den Stifter des Marienteppichs, auf dem die Stifterwappen fehlen, von dem ich aber schon vermutet hatte, daß er jedenfalls von einem Glied der Ravensburger Handelsgesellschaft gestiftet wurde. Auf Seite 12 der Handschrift steht folgender Eintrag:

Item juncker jacob Sattler hat sin schwöster Dorothe Sattlerinen unser conventfrawen gewysset das schön alter tuech oder furhang mit den heilgoften bilden der hailgen dryfaltigkeit, das unser frowen krönt, umb das wir auch gott für in und die sinen bitti.*

* Jetzt auch abgedruckt bei Hans Rott, Quellen und Forschungen zur Südwestdeutschen und Schweizerischen Kunstgeschichte im XV. und XVI. Jahrhundert Bd. II S. 331.

Demnach haben Jakob und Dorothea Sattler aus Ravensburg den Teppich dem Kloster gestiftet. Dorothea ist 1485 in's Kloster eingetreten, und bald darauf dürfte auch der Teppich gestiftet sein. Die auf dem Teppich dargestellten Heiligen Dorothea und Jakob waren die Namenspatrone der beiden Stifter. Es begegnen uns noch andere Glieder der Familie Sattler unter den Stiftern: ein Junker Hans Sattler und sein Bruder Meister Heinrich Sattler von Ravensburg, die ehrfame Frau Ursula Sattler von Konstanz, unserer Schwester Anna Sattlerin Mutter. — Sie ist die Stifterin des Weihnachtsteppichs — der hochgelehrte Hieronymus von Croaria genannt Sattler.

Nach diesen Ergebnissen werden wir auch in den flankierenden Heiligen des Muntprateteppichs niemand anders zu erkennen haben als die Namenspatrone der Stifterinnen dieses Teppichs: Brigitta und Apollonia. Wir werden dazu umso mehr berechtigt sein, als gerade Brigitta, an deren Deutung ich gezweifelt hatte, unter den Wohltätern besonders genannt wird. Sie stiftet nicht nur selbst wiederholt Gaben, sondern vermittelt St. Klara noch weitere Stiftungen, und die Chronistin vergißt nicht, Brigittens besondere Verdienste um die Ausstattung des Klosters hervorzuheben.

Druck von
C. Revellio
Süfingen